

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)



**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
 Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
 Halbjährig . . . . . „ 2.—  
 Vierteljährig . . . . . „ 1.—

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückerstattet.

**Ankündigungen,** (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Preise für Waidhofen:**  
 Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
 Halbjährig . . . . . „ 1.80  
 Vierteljährig . . . . . „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 ct. berechnet.

Nr. 52. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 31. December 1898. 13. Jahrg.

## Sylvester 1898.

Es schwankt dahin ein Todtenschrein —  
 Ein schwarzer Niesen-Sarkophag —  
 Im nächtlichen Dunkel beim Fackelschein,  
 Und Weihrauchwolken, sie wallen ihm nach . . .

Und wie er schwebend weiterzieht,  
 Fällt aus der Luft von Geisterhand  
 Ein Regen von Blumen, verwelkt und verblüht,  
 Und füllt den Sarkophag bis zum Rand . . .

Beeilet Euch — noch ist es Zeit!  
 Werft ihm die trocknen Blüthen zu:  
 Enttäuschung, Sorge, Verzagtheit und Leid,  
 Bald schließt sich für immer der Deckel der Truh' . . .

Zwölf Hammerschläge auf dröhnendes Erz,  
 Und sie versinken in ew'ge Nacht . . .  
 Begrabet in ihr allen Gram, allen Schmerz,  
 Weil morgen ein sonniger Tag Euch lacht!

Was einen Segen in sich schließt  
 Und Väterung und Frieden schafft,  
 Und was, was schön und was göttlich ist,  
 Das wirke fort in uralter Kraft! . . .

Vergessen sei für immerdar,  
 Was nicht durch eigene Schuld entstand,  
 Doch alles Leid, wenn es heilsam war,  
 Das tragen wir mit in der Zukunft Land.

## An unsere Leser!

Mit 1. Jänner 1899 eröffnet unser Blatt einen neuen Jahrgang, den vier zehnten seit seinem Bestande. Bei dieser Gelegenheit fühlen wir uns verpflichtet, unseren geehrten Lesern für die unserem Blatte bisher bewiesenen Sympathien den besten Dank zu sagen und um weitere Zuwendung derselben zu bitten. Unsere Aufgabe soll es sein, sich derselben würdig zu erweisen. Es möge uns gestattet sein zu erwähnen, daß es bei der heutigen sturmbelegten Zeit doppelt nothwendig ist, daß Volk und Presse innig zusammenhalten.

Die Presse ist heute eine Macht, und gar Vieles, was wir heute als Errungenschaft bezeichnen, ist in erster Linie der Presse zu danken. Möge unser Bestreben durch schriftliche Beiträge, Werbung für die weitere Ausbreitung unseres Blattes und Zuwendung von Inseraten die nöthige Unterstützung finden; diese Bitte richten wir an alle, welche bisher unser Blatt thatkräftigst unterstützten.

Der „Bote von der Ybbs“ wird auch wie bisher stets für die Interessen sämmtlicher Stände unerschrocken eintreten und besonders für die **Erhaltung unserer deutschen Muttersprache kämpfen.**

Durch die weite Verbreitung, welcher sich der „Bote von der Ybbs“ erfreut, ist auch allen Inserierenden Gelegenheit geboten, weithin in allen Schichten der Bevölkerung bekannt zu werden.

Den Freunden einer gediegenen, zeitgemäßen Lectüre bringen wir durch hervorragende Romane, Feuilletons, Erzählungen z., sowie in einer von nun an regelmäßig erscheinenden „Sonntagsplauderei“ einen angenehmen Zeitvertreib für Mußestunden.

Den P. T. Correspondenten aber, welche das Blatt durch Beiträge bereichern, sagen wir speciellen Dank und bitten, uns auch in der Zukunft recht oft und wahrheitsgetreue Berichte über wichtige Vorkommnisse einzusenden zu wollen.

Indem wir nochmals allen, welche unser Blatt bisher unterstützten, den innigsten Dank sagen, schließen mit den besten Wünschen für das kommende Jahr und zeichnen

Hochachtungsvoll  
**Redaction und Administration**  
 des  
**„Bote von der Ybbs“**  
**Waidhofen an der Ybbs.**

## Amtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Z. 5211.  
**Protokoll**  
 aufgenommen über die Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs vom 19. November 1898.

Gegenstand  
 ist die Fortsetzung der Tagesordnung der Sitzung vom 18. November 1898.

Anwesende:  
 Der Bürgermeister Dr. v. Plenker.  
 Die Stadträthe: Moriz Paul, Ludwig Prasch, Franz Steininger, Emil Eder.  
 Die Gemeinderäthe: Heinrich Hoeswäberger, Mathias Brantner, Johann Gartner, Anton Swatschina, Alois Reichenspader, Franz Aichernigg, Franz Pötsi, Mathias Medwenitsch, Adam Zeitlinger, Johann Kastner, Alois Buchner, Ferdinand Luger, Ottokar Kinel, Dr. Josef Karl Steindl, Wilhelm Stenmer und Josef Wolferödorfer.

Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. v. Plenker eröffnet die Sitzung bei Anwesenheit von 21 Gemeinderathsmitgliedern um 2 Uhr und gibt bekannt, daß Herr Gemeinderath Dr. Blechschmid sein Ausbleiben mit einer dringenden amtlichen Verrichtung entschuldigt hat.

Der Vorsitzende erklärt nunmehr die Fortsetzung der Debatte über die Anträge der Commission zur Verathung der Electricitätswerke eröffnen zu wollen und erbittet sich vorher das Wort:

Ich habe gestern versprochen, eine Zusammenstellung des Reinerträgnisses eines Gaswerkes bei einer minderen Erzeugung als 100000 E.-M., welche Erzeugung der Berechnung der Firma Rumpel & Waldeck zu Grunde gelegt ist, vorzulegen. Ich habe selbst eine Calculation für die Gasflammen, auf welche man rechnen könnte, an der Hand des Häuserkatasters aufgestellt und bin kaum auf 500 gekommen, welche Calculation mit der des Herrn Stadtrathes Paul so ziemlich stimmt. Ich habe nun die versprochene Zusammenstellung auf die Sessionen der Herrn Gemeinderäthe niedergelegt und bitte dieselbe zu prüfen. Rumpel & Waldeck rechnen per Lampe 750 Brennstunden per Jahr, der Bericht für electrische Lampen 1 1/2 Stunde per Tag oder rund 550 Brennstunden per Jahr.

Abgesehen davon, daß die Annahme des Gasprojectes von einem Consume von jährlich 100.000 E.-M. nicht zutrifft, ist auch der Preis der Kohle mit 1 fl. 20 kr. per Metrecentner zu nieder angenommen.

Laut der bei Guttmann eingezogenen Erkundigung stellt sich der Preis für Ostrauer Gaskohle loco Bahnhof Waidhofen a. d. Ybbs auf 1 fl. 41 kr. und mit der Zufuhr nach den Erfahrungen bei dem eigenen Kohlenbedarf der Gemeinde auf 1 fl. 45 kr.

Es erhöht sich sonach die Ausgabenpost für Kohle bei 100.000 E.-M. um 836 fl., bei 150.000 E.-M. um 1250 fl., bei 200.000 E.-M. um 1667 fl. per Jahr.

Es ist weiters zu berücksichtigen, daß in dem Projecte der Firma Rumpel & Nicolas Waldeck kein Erneuerungsfond und keine Post für Steuern und Umlagen angesetzt ist. Wenn daher eine Vergleichung mit dem Electricitäts-Projecte gezogen werden will, so ist die Ertragsberechnung auf die bei diesen zu Grunde gelegten Daten zurückzuführen. Es wurde auch bei der Berechnung der Erfordernisse für Zinsen und Kapitalrückzahlung bei dem Gasprojecte ein 3 1/2 %iger Zinsfuß, bei dem Electricitäts-Projecte ein 4 1/2 %iger Zinsfuß angenommen. Es wäre daher bei der Vergleichung auch derselbe Zinsfuß anzunehmen, und würde sich die Amortisations-Quote von 3600 fl. auf 4265 fl. erhöhen. Bei Berücksichtigung eines Gaskostenpreises von 1 fl. 45 kr. und dieses Zinsfußes ergibt sich ein Selbst-

kostenpreis per E.-M. statt von 7.2 kr. mit 8.6 kr. bei einer Erzeugung von 100.000 E.-M.

Wie Sie dem mitgetheilten Ausweise entnehmen wollen, so ergibt sich bei 1000 Lampen ein Ertrag von 4706 fl. 20 kr., welcher über die Amortisations-Quote von 4265 fl. noch einen Ueberschuß von 441 fl. ergibt, welcher zur Bestreitung der 10 %igen Erwerbsteuer nicht mehr ausreicht.

Selbstverständlich stellt sich bei einer geringeren Erzeugung als 100.000 E.-M. das Ergebnis verhältnismäßig schlechter. Bei 750 Lampen betragen die Einnahmen nur mehr 7017 fl. 70 kr., die Ausgaben 3980 fl., der Reinertrag nur mehr 3037 fl. 70 kr., welcher Betrag zur Bestreitung der Amortisations-Quote von 4165 fl. nicht mehr hinreicht. Um den Ausfall zu decken, müßte der Gaspreis von 1.3 kr. auf 1.75 kr. erhöht werden.

Bei 500 Lampen  
 betragen die Einnahmen nur mehr . . . . . 5130 fl. 20 kr.  
 die Ausgaben . . . . . 3328 „ — „  
 der Ertrag sonach nur mehr . . . . . 1802 fl. 20 kr.  
 um den Ausfall gegenüber der Amortisations-Quote per 4265 fl. zu decken, müßte der Gaspreis auf 2.2 kr. erhöht werden.

Der geehrte Gemeinderath wird aus dieser Darstellung entnehmen, daß ein Steinkohlengaswerk bei 100.000 E.-M. Erzeugung und darüber ein rentierendes Geschäft, darunter aber nicht rentierend ist. Hierbei soll nicht untersucht werden, ob die Verwertung der bei der Gaserzeugung abfallenden Nebenproducte als Coke mit fl. 1.50 per M.-E., Theer mit 3 fl. 50 kr. per 100 kg und Ammoniakwasser mit 4 fl. per 1000 kg in Waidhofen möglich ist.

Über darauf muß verwiesen werden, daß bei einer minderen Erzeugung unter 100.000 E.-M., auf welche Erzeugung das Werk basirt ist, ein geringerer Gasdruck eintritt und die Beleuchtung einer Verschlechterung unterworfen ist, und daß höchst wahrscheinlich auch der Kohlenverbrauch, beziehungsweise die Ausnützung der Kohle eine weniger günstige sein wird.

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß es ungewiß sei, ob die von den Projectanten der Electricitätswerke ausgewiesenen Kostenverhältnisse nicht werden überschritten werden, dieselbe Vermuthung kann man aber mit derselben Berechtigung auch bei den Gasprojectanten aussprechen. Thatsächlich beruht das Gasproject auf der Annahme, daß das Gaswerk auf den Dörsenplatz zu stehen kommen soll. Ich glaube, daß alle Mitglieder des löblichen Gemeinderathes in der Ansicht übereinstimmen werden, daß gerade auf diesem Platze die Anlage nicht stattfinden kann; erfolgt aber die Anlage auf einem Acker in der Nähe des Bahnhofes, so ergeben sich nicht nur Mehrkosten durch Rohrlegungen, sondern auch ungünstigere Druckverhältnisse, welche durch einen Regulator ausgeglichen werden müssen, also wieder Mehrkosten erfordern.

Ich halte aber das Miztrauen, welches in die Vorlagen der Projectanten für Electricitätswerke ausgesprochen wurde, für ganz und gar unberechtigt. Wir selbst sind in unserer Gänze nicht sachverständig und werden uns bei jedem Projecte immer auf das Gutachten der Sachverständigen verlassen müssen. Bezüglich des Gasprojectes liegt uns nur ein einziger sachverständiger Vorschlag vor, zu dessen Vergleichung etwa nur das Wassergasproject herangezogen werden kann, welches z. B. bei der Rohrleitung allein um 10.000 fl. theurer ist als das Project Rumpel & Waldeck.

Bei den Electricitäts-Projecten liegen uns aber die Berechnungen zweier concurrirender Firmen vor. Es liegt uns aber auch das Gutachten der Firma Ganz & Co. über das Project der Firma Siemens & Halske, erstattet an die Handelskammer, vor. Ich habe schon erwähnt, daß sich die Handelskammer bei den Verhandlungen mit Siemens & Halske des sachmännlichen Beirathes der Firma Ganz & Co. bediente, und daß sowohl diese Firma, als auch die erstere, was den wasserbaulichen Theil betrifft, wieder verschiedene Wasserbauingenieure beigezogen haben, welche bezüglich des wasserbaulichen Theiles: Gefälle, Kraft und Umgestaltung — sich in Uebereinstimmung befinden, die Commission hat auch das Gutachten eines Wasserbauingenieurs aus Graz, dessen Name mir nicht mehr erinnerlich, gehört. Wir haben in der Commission zwei vom Gemeinderathe gewählte Experten, die Herren Karl Smrczka und Michael Zeitlinger gehört, die bezüglich des Wasserbaues auch eine gewisse Erfahrung besitzen. Diese haben nun übereinstimmend erklärt, daß die für den Wasserbau veranschlagten Kosten des Electricitäts-Projectes von 30.000 fl. rund, den Kosten einer vollkommenen Neuanlage gleichkommen und daß die angelegten Preise reichlich präliminirt sind, daß die präliminirten Arbeiten um die eingelegten Beträge unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse nicht bloß gemacht werden können, sondern

daß die Ansätze theilweise auch über den localen seien.

Was nun den maschinellen und electricischen Theil der beiden Projecte der Firmen Siemens & Halske und Ganz & Co. betrifft, so ergeben sich bei dem Hochbau ganz unwesentliche Differenzen, beim electricischen Theile keine bedeutenden Differenzen, und bei dem maschinellen Theile nur insofern eine wesentliche Differenz, als die Firma Ganz & Co. 2 Turbinen und die Firma Siemens & Halske eine Turbine projectiert.

Ob nun das eine oder andere zweckmäßiger ist, kann wohl vor Vorlage von Detailprojecten nicht entschieden werden und müßten darüber wohl Sachverständige gehört werden. Im ganzen differieren beide Projecte um rund 10.000 fl. Beide Projecte enthalten für unvorhergesehene Ausgaben 6—7000 fl. eingestellt und es ist mit Rücksicht auf diese Differenz der Kostenpunkt, welcher von der Firma Siemens & Halske mit 180.000 fl. veranschlagt ist, auf den Betrag von 185.000 fl. bei der Ertrags-Berechnung erhöht worden.

Die Experten beider Firmen haben uns erklärt, daß bei einer Concurrentauschreibung unter größeren Firmen die Preise höchstens um 5% differieren würden.

Daß das Electricitäts-Project auch von den Unternehmern als kein aussichtsloses oder bedenkliches angesehen wird, scheinen wohl auch nachstehende Thatsachen zu beweisen: Die Firma Siemens & Halske ist bereit, das Project auf eigene Rechnung auszuführen.

Gestern früh langte ein Schreiben der Frankfurter Electricitäts-Gesellschaft ein, worin sie sich zu einer unentgeltlichen Projectsaufstellung und Offertlegung erbietet.

Gestern mittags besuchte mich ein Vertreter der Berliner Electricitäts-Gesellschaft Union in Berlin, welcher einerseits im Namen seiner Gesellschaft die Geneigtheit aussprach, das Electricitäts-Werk gegen Concession auf eigene Rechnung zu bauen, andererseits sich zur Offertlegung erbot und auch die Finanzierung der nicht gedeckten Kosten durch ein deutsches, mit der Union in Verbindung stehendes Hypothekar-Institut anbot.

Sie sehen, meine Herren, anderswo sieht man das Electricitäts-Werk in Waidhofen mit ganz anderen Augen an als in der Heimat.

Es wurde auch gesagt, das electricische Licht sei ein Licht für Reiche und nicht für Arme. Auch diese Behauptung, wie sie gestellt wurde, trifft nicht zu, wie die Erfahrung zeigt.

Scheibbs ist doch gewiß nicht reicher als Waidhofen. In Scheibbs besteht die electricische Beleuchtung seit mehreren Jahren. Sie finden sie in jedem, auch kleinstem Hause. In Scheibbs zahlt man die Pauschallampe per Jahr mit 12 fl., der Consum hat einen Umfang genommen, daß man daran geht, eine Dampfmaschine aufzustellen, weil die Wasserkraft nicht mehr genügt.

Auch Ybbs wurde gestern erwähnt und behauptet, daß man dort wieder zum Petroleum zurückkehre. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Nach meinen Informationen verbreitet sich in Ybbs das electricische Licht immer weiter, und functioniert die Glühlichtbeleuchtung vorzüglich und tadellos, und ist über ungenügende Lichtstärke keine Klage. Wöcklabruck ist seit einem Jahre electricisch beleuchtet, die electricische Beleuchtung in jedem Hause zu finden. Braunau ist seit einem Jahre electricisch beleuchtet und kostet dort die Brennstunde infolge des zunehmenden Consumes nur einen Kreuzer.

Nied ist seit mehr als einem Jahre electricisch beleuchtet. Purkersdorf eröffnet seine electricische Beleuchtung am 2. December 1898. Vor allen diesen Werken hat aber Waidhofen a. d. Ybbs das voraus, daß es auch für die electricische Kraft eine nach meiner Ansicht sehr weitgehende Verwendung hat. Unser Project basiert nicht allein auf Licht, sondern auch auf Kraftabgabe, und muß daher schon naturgemäß bessere Aussichten als ein nur auf Lichtabgabe allein basirtes Werk haben.

Es wurde weiters gesagt, daß man sich bei einer Gasanlage um einen geringeren Betrag, 1 1/3 fr. gegenüber 1 7/8 fr. eine stärkere Lichtquelle kaufen könne. Diese Einwendung ist bis in einem gewissen Grad richtig, aber nur bis zu einem gewissen Grad. Die Vertreter des Gases vergessen auf die Kosten des Auer-Strumpfes, der, wenn er auch jetzt billiger geworden ist, doch mit 70 fr., die Kosten einer Glühlampe mit 35 fr. um das Doppelte übersteigt. Sie vergessen, daß der Auer-Brenner einen eigenen Brenner und einen Cylinder erfordert und ver-  
gessen, daß diese Cylinder nicht bloß Geld kosten, sondern auch häufig springen, sie vergessen, daß Auer-Strümpfe sehr zerbrechlich sind und eine sorgfältige, geschulte Behandlung erfordern, und sie vergessen, daß eine Gasinstallation weit höher kommt als eine electricische, daß eine Gasinstallation das Aufreißen der Böden und Wände mit sich bringt, während der electricische Draht offen wie bei einem electricischen Lautwerke gelegt wird.

Laut eines vorliegenden Tarifes der Firma Siemens und Halske kostet eine Leitungsanlage per Glühlampe 6 fl., ein Ausschalter für 2 Lampen 3 fl. 75 fr., einen Beleuchtungskörper (Lampe, Wandarm oder Stuhlampe), können Sie je nach der Ausstattung von 1 fl. 70 fr. bis 3 fl. 90 fr., Luster mit 2 Lampen von 8 fl. 70 fr. bis zu jedem Preise haben. Diese Preise verstehen sich betriebsfertig montiert mit Tulpe oder Schirm, Lampenfassung und eingezogenen Drähten. Ist die Leitung hergestellt, so entfällt jede weitere Ausgabe, als die Auswechslung der Glühkörper, welche eine Brenndauer von 800 Stunden haben sollen, also für ein Jahr reichen und 35 fr. für eine 16kerzige Lampe kosten. Nicht zu unterschätzen ist die Bequemlichkeit einer electricischen Beleuchtung, ein Ru-  
ck, und das Licht brennt; die Handlichkeit ermöglicht auch eine weitgehende Sparsamkeit, man kann, so oft man sich aus dem Zimmer begibt, die Lampe außer Betrieb setzen, bei der Gasbeleuchtung ist dies schon mit Schwierigkeit verbunden. Zieht man alle diese Vortheile zusammen in Betracht, so paralysieren sie den anscheinend höheren Preis.

Es wurde auch gesagt, daß das electricische Licht von medicinischen Autoritäten als ein minder gesundes bezeichnet wurde. Ich weiß nicht mehr, ob dieses Urtheil als ein relatives oder

absolutes bezeichnet wurde. Es scheint mir aber doch mit der Thatsache in Widerspruch zu stehen, daß man das electricische Licht in der Irrenanstalt in Mauer-Dehling einführen wird, und daß es thatsächlich schon in verschiedenen Spitälern eingeführt ist.

Es wurde auch das finanzielle Moment herangezogen und betont, daß durch dieses Project eine neue Verschuldung herbeigeführt wird. Schon gestern hat ein Redner hervorgehoben, daß dies unrichtig ist.

Wenn wir mit einem Kostenaufwande von 185.000 fl. ein rentierendes Vermögen schaffen, so vermehrt sich unser Activstand um 185.000 fl., durch die Aufnahme von 85.000 fl. vermehrt sich der Passivstand um diesen Betrag, aber das Resultat ist doch eine Vermehrung des Gemeinde-Vermögens um 100.000 fl. und das Resultat wird sich im Vermögensstande des Jahres 1899 dahin ausdrücken, daß die Stadt nicht mehr passiv sein wird, sondern activ.

Ende 1897 war die Stadt noch mit 87.177 fl. passiv, rechnen Sie die im Jahre 1898 erfolgte Schuldentrückzahlung mit rund 14.000 fl. ab und für 1899 mit dem gleichen Betrage, so wird durch die Errichtung eines Electricitätswerkes die Stadt mit 41.000 fl. activ sein, die Stadt wird nicht mehr verschuldet sein, sie wird wieder ein Vermögen besitzen, und sollte es mir vergönnt sein, diesen Tag zu erleben, so werde ich darin den schönsten Lohn für die Mühe und Arbeit und auch sonst nicht unbedeutenden Opfer, welche mit der Würde eines Bürgermeisters verbunden sind, erblicken, ich werde dann das Ziel erreicht haben, welches ich mir bei meinem Amte-antritt gesteckt habe, die mir zur zweiten Heimat gewordene Stadt auf eine finanziell gesicherte Basis gestellt zu haben.

Einer der Herren Redner vom gestrigen Tage war so gültig, hervorzuheben, daß es durch den Eintritt allerlei günstiger Ereignisse bisher möglich war, die finanzielle Lage zu verbessern. Die Regierungskunst besteht nun darin, den Eintritt solcher Ereignisse herbeizuführen und sie dann auszunützen. In Ihrer Macht steht es, den Eintritt eines neuen solchen Ereignisses herbeizuführen, wenn Sie den Anträgen zustimmen.

Durch den Ihnen vorgeschlagenen Beschluß werden Sie principiell sich für eine bestimmte Electricitäts-Anlage entscheiden und Sie werden es ermöglichen, daß wir nunmehr zur Aufstellung der Detailprojecte und Kostenvoranschläge schreiten. Jemand eine weitere Verhandlung ist im gewählten Ausschusse nicht mehr möglich. Wir können wohl die Anzahl derjenigen, welche ein Generalproject legen, vermehren, wir werden aber dadurch nicht klüger als zuvor werden, weil wir weitere Aufschlüsse nur durch Detailprojecte und Voranschläge erhalten können, welche dann einer fachmännischen Prüfung zu unterziehen sein werden.

Wir haben den Beschluß vom 22. Juni 1898 als einen Huldigungsact zum Allerhöchsten Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät gedacht; dieser Beschluß des Gemeinderathes als Sparcassenauschuß ist aber unvollständig, und über die Jubiläumsspende können wir nicht eher verfügen, bevor sich nicht der Gemeinderath entschließt zu beschließen, aus Anlaß des Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät ein Electricitätswerk zu bauen. Es muß daher die Entscheidung des Gemeinderathes noch vor dem 2. December fallen, soll sie ein Huldigungsact sein.

Aus diesen Gesichtspunkten empfehle ich Ihnen die Anträge der Commission zur Berathung der Electricitäts-Projecte zur Annahme.

Gemeinderath Poigi überreicht einen Antrag, nach welchem bei der Ausführung des Electricitätswerkes ein fachmännisches Organ als Bauaufsicht bestellt werden soll und spricht sich für die Errichtung eines Electricitätswerkes aus. Der Antrag wird der Electricitäts-Commission zugewiesen.

Stadtrath Prasch führt gegenüber den Bemerkungen des Herrn Gemeinderathes Gartner und der Behauptung des Herrn Gemeinderathes Buchner, daß das electricische Licht nur für reiche Leute sei, aus: Bei projectiertem Pauschale von 10 fl. für eine 16kerzige Glühlampe stellt sich die Brennstunde bei einer Benützung von

2 Stunden per Tag auf	0 fl. 1 36 fr.
3 " " " "	0 " 1— "
4 " " " "	0 " 07 "
5 " " " "	0 " 054 "
6 " " " "	0 " 045 "
7 " " " "	0 " 036 "
8 " " " "	0 " 034 "
10 " " " "	0 " 027 "

sei also für einen Geschäftsmann, der bei seinem Betriebe dauernd Licht braucht, billiger als Petroleum und reinlicher und komoter, er ist überzeugt, daß diejenigen, welche heute wegen angeblicher Theuerung das electricische Licht nicht einleiten lassen wollen, es binnen kürzester Zeit werden einleiten lassen.

Gemeinderath Brantner spricht sich für die electricische Beleuchtung aus und verweist auf die Vortheile, welche die Kraftausnützung auch für den kleinen Gewerbsmann mit sich bringe.

Dr. Steindl fragt an, ob mit der Kaiser Franz Josef-Stiftung Unterhandlungen gepflogen werden.

Der Vorsitzende erwidert, daß vorläufig nur unverbindliche Besprechungen gepflogen werden konnten, da er vom Gemeinderathe kein Mandat erhalten habe.

Gemeinderath Gartner fragt an, ob auch dafür vorgesorgt sei, daß bei Gewittern die Beleuchtung functioniere. Nach den Aufklärungen seitens des Vorsitzenden erklärt er, für die Anträge der Commission stimmen zu wollen.

Gemeinderath Adam Zeitlinger gibt die gleiche Erklärung ab.

Stadtrath Paul erklärt mit Rücksicht auf seine gestrigen Ausführungen, daß er, da es sich um einen Huldigungsact handle, die Einnützigkeit nicht stören wolle und trotzdem für die Commissionsanträge stimmen werde.

Gemeinderath Luger spricht für die Commissionsanträge. Gemeinderath Buchner erklärt aus denselben Gründen

wie Herr Stadtrath Paul nunmehr für die Commissionsanträge stimmen zu wollen.

Gemeinderath Medwenitsch erklärt, durch die geführte Debatte zu den Commissionsanträgen befehrt worden zu sein.

Der Vorsitzende beantragt, da niemand mehr zum Worte vorgemerket sei, die Generaldebatte zu schließen. Die Versammlung stimmt diesem Antrage zu und beschließt, in die Specialdebatte einzugehen.

Stadtrath Prasch constatirt in dem gedruckten Berichte auf Seite 9 einen Druckfehler, es müsse heißen statt Mehrerfordernis 176.400 fl. Mehrerfordernis 76.400 fl.

Sobin wird der Antrag 1, lautend: Der Gemeinderath lehnt es ab, der Firma Siemens & Halske eine Concession zum Betriebe des Electricitätswerkes in Waidhofen a. d. Ybbs auf 40 Jahre zu ertheilen, zur Abstimmung gebracht. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu den Commissionsanträgen 2, 3 und 4 beantragt Stadtrath Prasch folgende Fassung:

„2. Der Gemeinderath beschließt auf Grund des mit der Kaiser Franz Josef-Stiftung zu treffenden Uebereinkommens ein Electricitätswerk unter dem Namen „Jubiläum-Electricitätswerk Waidhofen a. d. Ybbs“ zu errichten.“

3. Der Stadtrath wird beauftragt, mit dem Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung wegen Ueberlassung der am Waidhofener Stadtweg vorhandenen und von der Stiftung nicht verwendeten Wasserkraft zur Errichtung eines Electricitätswerkes in Unterhandlung zu treten und zu bewirken, daß die in dem zwischen dem Curatorium und der Firma Siemens und Halske errichteten Präliminarverträge vom März 1898 vereinbarten Rechte und Pflichten der letztgenannten Firma an die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs mit der Abänderung übergehen, daß die Stadtgemeinde für die Ueberlassung der Wasserkraft am Stadtweg und der am rechten Ufer der Ybbs gelegenen und um den Betrag von 8500 fl. erworbenen Grundstücke einerseits nur den Kaufpreis von 8500 fl. zu zahlen habe und andererseits nicht verpflichtet sei, den zur Kraft-Uebertragung erforderlichen Motor in der Lehrwerkstätte auf ihre Kosten beizustellen.

Die diesbezüglichen Unterhandlungen mit der Kaiser Franz Josef-Stiftung sind womöglich vor dem 2. December 1898 zum Abschlusse zu bringen.

4. Der Stadtrath wird beauftragt:

a) die Allerhöchste Zustimmung für die Bezeichnung: „Jubiläum-Electricitätswerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs“ einzuholen;

b) bei dem hohen n.-ö. Landesauschusse um die Bewilligung anzusuchen, zur Deckung der durch die Jubiläumsspende der Sparcasse per 100.000 fl. noch nicht gedeckten Baukosten ein höchstens mit 4 1/2% verzinsliches, längstens in 40, kürzestens in 20 Jahren amortisierbares Darlehen in der beiläufigen Höhe von 85.000 fl. aufzunehmen;

c) nach herabgelangter Zustimmung des hohen Landesauschusses die einzelnen Firmen, welche sich um die Uebertragung der Ausführung des Electricitätswerkes bewerben, durch Ausschreibung zur kostenlosen Verfassung eines Detailprojectes innerhalb eines festzusetzenden Termines einzuladen.

Stadtrath Steininger beantragt ad 2 die namentliche Abstimmung.

Bei der namentlichen Abstimmung werden der Antrag 2 einstimmig, die übrigen Anträge 3, 4 a b und c gleichfalls einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt sodin den weiteren Antrag:

Aus Anlaß des am 2. December 1898 stattfindenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers beschließt der Gemeinderath, seine ehrerbietigen Glückwünsche und Huldigung, sowie die Versicherung der Treue und Ergebenheit im Wege des Statthalterei-Präsidiums Sr. Majestät zu unterbreiten.

Der Gemeinderath erhebt sich und nimmt diesen Antrag einstimmig an.

ad 2 der Tagesordnung. Ansuchen des Caspar Marko um Ueberlassung eines Baugrundes (Baustelle A) aus dem nächst der Wasserheilanstalt gelegenen Gemeindegrunde. Bericht-erstatler Eder beantragt unter Vorlage des Bauplanes den fraglichen Grund an Marko zum Preise von 6 fl. per Qu.-M. zu überlassen. Gegen diesen Antrag sprechen Stadtrath Prasch, Gemeinderath Brantner, Gemeinderath Kienel und Stadtrath Paul; dafür der Bürgermeister Dr. v. Pleiser, Gemeinderathe Luger und Buchner. Stadtrath Prasch beantragt namentliche Abstimmung. Bei der namentlichen Abstimmung wird der Antrag mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Stadtrath Paul berichtet ad Punkt 9 der Tagesordnung, betreffend das Ansuchen des Thurmwächters Antweiler um Verbesserung seiner Bezüge und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. Dieser Antrag wird angenommen.

Stadtrath Paul tritt ab.

ad 4 der Tagesordnung. Genehmigung des Vertrages, abgeschlossen zwischen der Friedhofconcurrentz und der Pfarrkirche Waidhofen a. d. Ybbs vom 12. Juli 1898, berichtet der Bürgermeister: In der Gemeinderathssitzung vom 6. März 1897 wurde der Stadtrath ermächtigt, in Vertretung der Friedhofconcurrentz zur Regulierung der Zufahrt zu dem Friedhofe und des Bachlaufes einen Grundtausch vorzunehmen und die eventuell übrig bleibenden, an den Pfarrgrund anstoßenden Flächen im Ausmaße von 214 1/2 Qu.-M. zum Preise von 60 fr. per Qu.-M. an die Pfarrkirche zu verkaufen. Nach der Regulierung hat sich herausgestellt, daß der an die Pfarrkirche abzutretende Grund eigentlich nur durch die Regulierung aufgelassener Straßengrund ist, es wurde daher der Preis von 60 fr. vom Herrn Stadtpfarrer als zu hoch befunden und vom Bürgermeister ein Preis von 50 fr. gegen nachträgliche Genehmigung concedirt, da der Vertrag nun sehr lange bei der Landgemeinde als Theilhaber u

des Friedhofes gelegen sei, so komme er erst heute dazu, die nachträgliche Genehmigung einzuholen. Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderathsbeschluss vom 6. März 1897 wird dahin abgeändert, daß der Kaufschilling für den von der Pfarrkirche einzulösenden Grund im Flächenmaße von 2145 Qu.-M. statt mit 60 kr. mit 50 kr. bestimmt und der Kaufvertrag vom 12. Juli 1898 genehmigt wird. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

ad Punkt 5 der Tagesordnung. Ansuchen des Alois Schmalvogel um Ueberlassung eines Grundes am Döfnerplatz zur Erbauung eines Stalles wird vertagt, weil auf denselben Grund heute ein Pachtoffert eingelangt ist.

ad Punkt 6 der Tagesordnung. Ankauf von Schläuchen der Feuerwehr um 27 fl. 50 kr. zum Zwecke der Canal-Durchspülung. Dieser Antrag wird genehmigt.

ad Punkt 7 der Tagesordnung. Ansuchen des provisorischen Unterlehrers Johann Hamertinger um Zuerkennung eines Quartiergeldes. Stadtrath Eder beantragt namens des Stadtraths: Dem provisorischen Unterlehrer Johann Hamertinger ein monatliches Quartiergeld von 6 fl. (sechs Gulden) für die Dauer seiner Verwendung ab 1. November 1898 zu bewilligen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

ad 8 der Tagesordnung. Antrag auf Abschreibung des Mietzinsrückstandes des Johann Seisenbacher wegen Uneinbringlichkeit. Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

ad 10 der Tagesordnung. Fällungs-Präliminare für den Forst für das Jahr 1899. Berichterstatter Stadtrath Prash.

a) der Bericht über die Fällung 1898 wird zur Kenntnis genommen;

b) das Fällungs-Präliminare pro 1899 wird genehmigt.

ad 11 der Tagesordnung. Ansuchen des Gemeinderathes Franz Poiki um Ueberlassung eines Theiles der Bürgerhospitals-Parcelle Nr. 76 zur Pachtung auf 10 Jahre. Berichterstatter Stadtrath Eder. Dieser beantragt: Der Gemeinderath wolle beschließen: Auf das Ansuchen des Herrn Franz Poiki kann aus dem Grunde nicht eingegangen werden, weil der fragliche Theil der Parcelle 76 vom Bürgerhospitale selbst benötigt wird. Sodin wird die Sitzung um 1/2 6 Uhr geschlossen.

Raummangels halber können wir den Sitzungsbericht der Gemeinderathssitzung vom 21. December erst in der nächsten Nummer bringen.

Z. 5973.

**Rundmachung.**

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit 2. December 1898 allergnädigst zu ertheilen geruht:

Allen Angehörigen des Heeres und der Kriegsmarine, welche sich wegen Nichtbefolgung eines Einberufungsbefehles zur Waffen- (Dienst-) Uebung, beziehungsweise Desertion durch Nichtbefolgung eines solchen Befehles in Straffhaft befinden, wenn sie nicht auch wegen eines anderen Delictes in Strafe sind oder strafgerichtlich verfolgt werden, die Nachsicht der rechtlichen Strafe; ferner:

allen Angehörigen des Heeres und der Kriegsmarine, welche wegen Nichtbefolgung eines Einberufungsbefehles zur Waffen- (Dienst-) Uebung, beziehungsweise Desertion durch Nichtbefolgung eines solchen Befehles in Untersuchung sind, strafgerichtlich verfolgt werden, oder hiefür bisher eine strafgerichtliche Verfolgung oder Disciplinarstrafe zu gewärtigen haben, soferne sie nicht noch wegen eines anderen Delictes in Strafe sind oder strafgerichtlich verfolgt werden, die Nachsicht der weiteren Untersuchung und Strafe; den strafgerichtlich Verfolgten und jenen, welche eine strafgerichtliche Verfolgung oder eine Disciplinarstrafe zu gewärtigen haben, unter der Bedingung, daß sie innerhalb eines Jahres nach Kundmachung der Amnestie um Einbeziehung in dieselbe bitten, und falls sie bereits als Deserteur erklärt, aber als solche noch nicht abgeurtheilt sind, auf die innehabende Charge verzichten.

Dies wird zufolge Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 21. December l. J., Z. 118.209, verlautbart.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. December 1898.

Der Bürgermeister:  
Dr. Plenker.

**Warnung.**

In der Gemeinde Breitenau im polit. Bezirke Neunkirchen ist die Reblaus aufgetreten.

Von dem Bezuge von Reben und Rebenbestandtheilen aus der versuchten Gegend wird gewarnt.

Stadtrath Waidhofen an der Ybbs,

Der Bürgermeister:  
Dr. Plenker.

**Eigenberichte.**

**Amstetten**, den 29. December 1898. Der Rennverein Amstetten beabsichtigt am 6. und 8. Jänner (eventuell 20. und 22. Jänner) sein Wintermeeting abzuhalten. Jeden Tag 2 Rennen.

1. Renntag: 1. Zülanderfahren für dreijährige und ältere. 1:56 vom Start. Für jede schlechtere Secunde 15 m Borgabe. 7 Preise 255 Kronen.

2. Internationales Fahren für Pferde aller Länder. 1:46 vom Start. Für jede bessere Secunde 15 m Zulage. 6 Preise 310 Kronen.

2. Renntag: 1. Cisleithanisches Zucht-fahren für dreijährige. Pferde mit einer Leistung unter zwei Minuten erhalten für jede bessere Secunde 15 m Zulage. 6 Preise 310 Kronen.

2. Bürgerfahren für Pferde aller Länder, gefahren vom Besizer oder Amateuren, freies Handicap. 7 Preise 315 Kronen.

Renntagschluß den 5., resp. 7. Jänner, 7 Uhr abends.

**Saaq (N.-D.)** (Zulieferer des Turnvereins) Donnerstag den 22. d. M. feierte der hiesige Turnverein das Weihnachtstfest. Die Einleitung hiezu machte ein sehr gelungenes Turnen, aus Stabübungen, Uebungen zu zweien an Reck, Barren und Pferd, und Kürturnen bestehend. Bei der sich anschließenden Zül-Kneipe hielt Sprecher Hartmann die Festrede, hiebei von den Gebräuchen der heidnischen Germanen zur Zeit der Winter Sonnenwende ausgehend, die durch das Christenthum bewirkte Umwandlung des Zulfestes in das Christfest darlegend. Den durch lebhaften Beifall ausgezeichneten Ausführungen des Redners schloß sich die Vertheilung der Gaben an die Mitglieder an. Stramm nationale Lieder, vierstimmige Vorträge der Liedertafel (deren Mitglieder fast vollzählig erschienen waren) und allerlei Uff hielten die Festtheilnehmer bis zu später Nachtstunde vereinigt.

**Weyer**, am 9. December 1898. (Verlautbarung) Die Direction der Sparkasse der Markt-Commune Weyer gibt bekannt, daß laut Beschlusses des Sparkassen-Ausschusses vom 5. December 1898 vom 1. Juli 1899 ab sämtliche Einlagen der hiesigen Sparkasse mit 4% verzinst werden. Neue Darlehen werden mit 4 1/8%, Vorschüsse auf Wertpapiere mit 5% gegeben. Bei den bestehenden Darlehen tritt die Zinsfuß-Änderung mit 1. Juli 1899 in Kraft.

(Volksschule.) Der k. k. v.-österr. Landeslehrer hat der Errichtung einer Parallelklasse, beziehungsweise 6. Klasse durch einen kleinen Umbau im Erdgeschoße der hies. Volksschule die Genehmigung ertheilt. Die erforderlichen Arbeiten werden in den kommenden Winterferien vorgenommen werden.

**Klosterneuburg.** (Rebveredlungs-Curse.) An der k. k. onologischen und pomologischen Lehranstalt in Klosterneuburg finden im Monate Jänner 1899 drei eintägige Rebveredlungs-Curse statt; und zwar am 16. 18. und 20. Jänner.

Jedermann, der sich für Weinbau interessiert, kann unentgeltlich an einem oder zwei dieser Curse theilnehmen. An jedem der angegebenen Tage hält der technische Leiter für staatliche Reblausbekämpfung Franz Kober von 9—10 Uhr vormittags einen Vortrag über Rebveredlung, die übrige Zeit des Tages wird der Uebung im Veredeln gewidmet. Den Theilnehmern an den Curse wird die Frequenz bestätigt.

**Wien**, am 25. December 1898. (Weltausstellung Paris 1900.) Die Frage, auf welche Art alle jene Leistungen für den einzelnen Aussteller, deren Complex als commercielle Vertretung bezeichnet zu werden pflegt, in Paris sichergestellt werden können und sollen, bildete in jüngster Zeit den Gegenstand eingehender Erwägungen des Generalcommissariats.

An den Beratungen nahm eine Anzahl von hervorragenden Industriellen und Kaufleuten, die ihre einschlägigen Erfahrungen, insbesondere auf dem Gebiete des Ausfuhrhandels im Allgemeinen, sowie speciell nach und über Frankreich bereitwillig zur Verfügung stellten, außerdem der mit der Leitung des Handelsmuseums betraute Sectionsrath Dr. von Köpfer, der Vice-director dieses Museums Bohm, Sectionsrath Doctor Schulz und der Secretär des Exportvereines, Schwarz, theil.

Es wurde reichlich und im Einzelnen erörtert, wie eine commercielle Vertretung diesmal zu organisieren sei und zu fungieren habe, damit sie sich von den gleichnamigen Besuchen auf früheren Ausstellungen vortheilhaft unterscheidet und die Interessen jedes Ausstellers, der sich ihrer bedienen wolle, mit Eifer, möglichstem Erfolge und gegen thunlichst geringes Entgelt soweit wahr, als dies überhaupt verlangt werden könnte. In welchem Maße allerdings dem zu schaffenden Exportförderungs-dienste der wünschenswerte Umfang wird gegeben werden können, muß durch das finanzielle Moment wesentlich beeinflusst werden.

Uebrigens wird von den ungiltigen Entscheidungen um die allein maßgebenden Ansichten der Aussteller in dieser ganzen Angelegenheit zu erfahren, unter denselben eine allgemeine Umfrage eingeleitet werden. Bereits dormalen ist die Mitwirkung des zur Erfüllung der gestellten Aufgabe zu allererst berufenen Institutes, des Handelsmuseums in Wien, gesichert. Für die Einrichtung, Leitung, insbesondere aber auch für eine möglichst beginnende Vorbereitung des commercielle Dienstes, in Paris selbst, ist eine in Paris domicilirende und mit den Verhältnissen besonders vertraute, in jeder Hinsicht geeignete Persönlichkeit gewonnen worden. Der Generalcommissar wird außerdem dem Handelsminister die Berufung eines Special-Comité, unter dem Vorstehe des Handelsmuseums in Vorschlag bringen, welches mit der Berathung aller auf den commercielle Dienst bezüglichen Einleitungen befaßt sein soll.

**Weyer**, am 29. December. (General-Versammlung.) Der hiesige Leseverein hielt am 22. December seine diesjährige General-Versammlung ab. In derselben erstattete der Cassier den von den Revisoren geprüften und richtig befundenen Rechenschaftsbericht, nach welchem sich die Einnahmen mit 604 fl. 20 kr. und die Ausgaben mit 520 fl. 48 kr. stellten. Die Wahl in den Ausschuß geschah durch Zuzug und wurde, die vorjährigen Ausschußmitglieder einstimmig wieder gewählt.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde das Bezugsrecht auf folgende Zeitungen und Zeitschriften beschlossen: Neue Freie Presse, Neues Wiener-Tagblatt, Tages-Post, Alpen-Bote, Steyrer-Zeitung, Süddeutsche Rundschau, Freies Deutsches Volksblatt, Wiener-Paricaturen, Der Volksbote, Meggendorfers illustrierte Blätter, Fliegende Blätter, Leipziger illustr. Blätter, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer, Westermännische Monatshefte, Gartenlaube, Bazar und Fric's Rundschau. Nachdem noch der Betrag von 60 fl. für Neuausschaffung von Sesseln bestimmt und die Auslosung der Sub-Abonnenten auf obige Blätter vorgenommen wurde, schloß die Versammlung um 7 1/2 Uhr abends.

(Sylvester-Feier.) Wie alljährlich veranstaltet auch heuer wieder die hiesige Liedertafel eine mit reichem, sehr gelungenen Programme ausgestattete Sylvester-Feier in Frau C. Bachbauers Sallocalitäten. Aus dem gleichen Anlasse finden sich die Mitglieder der Ortsgruppe der Holzarbeiter in Weyer in H. Ziebmayers Gasthaus zusammen.

(Bälle.) Den Tanzlustigen bietet sich im kommenden Fasching hinreichend Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Es finden statt im Gasthose der Frau C. Bachbauer: Am 8. Jänner der Veteranenball, am 21. Jänner der Kutscherball; im Gasthose des Herrn Krenn: am 10. Jänner der Bauernball und am 17. Jänner das Südmärkfränzchen; in Ziebmayers Gasthaus: 28. Jänner der Feuerwehrball; am Kirchbühl im Gasthause des H. Martin Auer: am Fasching-Montag der „Zipfelhaubenball.“

**Hilm-Kematen.** Der Radfahrerverein Hilm-Kematen veranstaltet am Sonntag, den 8. Jänner 1899 im Gasthose der Frau Lizellachner ein „Radfahrerkränzchen“. Wie die Einladungen besagen, sind Costüme sehr erwünscht. Anfang 8 Uhr abends. Entree per Person eine Krone.

**Aus Waidhofen und Umgebung.**

**\*\* Spende für die Armen.** Herr Franz und Frau Marie Leithe haben dem Bürgermeister zur Vertheilung unter die Armen in Waidhofen a. d. Ybbs den Betrag von 300 fl. übergeben.

**\*\* Todesfälle.** Wie uns ein Telegramm vom 30. December meldet, verstarb um 3 Uhr nachmittags in Rey Herr Yearder Fasching, ehemaliger Besizer des Gasthofes zum „goldenen Hirschen.“ Herr Fasching hatte sich vor einigen Wochen zur Erholung in seine Heimat nach Rey begeben, wo er nach längerem Leiden verschied. Das Leichenbegängniß findet am Sonntag, den 1. Jänner 1899 um 3 Uhr nachmittags in Rey statt. — Am Mittwoch, den 28. December fanden die Leichenbegängnisse der Herren Georg Bittermann, Seifeniedermeister und J. Sanger, ebenfalls Seifeniedermeister, und der Frau Anna Bandler, Hansbesizersgattin in Waidhofen an der Ybbs statt. Bei dem Leichenbegängnisse des Herrn Bittermann, welcher viele Jahre Mitglied des Gesangsvereines war, sang derselbe in der Kirche einen ergreifenden Trauerchor.

**\*\* Ball.** Die freiwillige Feuerwehr Zell a. d. Ybbs veranstaltet am Samstag, den 21. Jänner in Herrn Jgnaz Pöchlackers Saallocalitäten in Zell a. d. Ybbs einen Feuerwehr-Ball.

**\*\* Mondesfinsternis.** Am Dienstag, den 27. December fand zwischen 12 und 1 Uhr nachts eine totale Mondesfinsternis statt. Eine herrliche, mondesfelle Winternacht begünstigte die Beobachtung dieser Naturerscheinung auf das Beste. Eine große Anzahl von Bewohnern der Stadt hatte sich auch nicht die Mühe verdrießen lassen, aufzubleiben und die Finsternis zu beobachten.

**\*\* Eröffnung der Eisbahn.** Am Dienstag, den 27. December wurde der im Garten des Hotels zum goldenen Löwen befindliche Eisplatz eröffnet. Wie die Aussichten stehen, dürfte sich die Saison zu einer günstigeren gestalten als im Vorjahre.

**\*\* Preis Schnapsen.** Angeregt durch den großen Erfolg, welchen das vorjährige Preis Schnapsen im Hotel „zum goldenen Löwen“ erzielte, hat auch heuer ein Comité ein solches zu veranstalten beschlossen. Dasselbe findet Freitag am 6. und Sonntag den 8. Jänner 1899 im Hotel „zum goldenen Löwen“ statt. Die näheren Bedingungen aus den Plakaten ersichtlich.

**\*\* Sylvester-Feier.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sylvester-Abend in Frau Marie Stumpf's Gasthauslocalitäten eine „Sylvester-Feier“, deren näheres Programm auf den bereits angeschlagenen Plakaten ersichtlich ist.

**\*\* Theater.** Am Neujahrstage gelangen im Hotel „zum goldenen Löwen“ um 3 Uhr nachmittags eine Kinder-Vorstellung bei halben Preisen: „Das Vaterunser in der Christnacht“ oder „Haß und Liebe“ von C. Carl, und abends 8 Uhr die 4actige Posse mit Gesang von Feld: „Die Näherin“ zur Aufführung. Der Director hat in der Person des jugendlichen Gesangskomikers, Herrn Ferdinand Betteich vom Stadttheater in Pilsen, eine tüchtige Kraft gewonnen, welche nicht verfehlen wird, auf die Theaterbesucher große Zugkraft auszuüben. Herr Betteich wird schon am Sonntag in beiden Vorstellungen mitwirken, und sehen wir seinem Auftreten mit Vergnügen entgegen.

**\*\* An der Schwelle des alten Jahres.** Unter den Klängen der Sylvesterglocken wird das alte Jahr zu Grabe getragen, nach kurzer Jahreschlussandacht einige feuchtfröhliche Stunden, und vergessen ist all das Leid, verschwunden das wehmüthige Gefühl, mit dem wir vom scheidenden Jahre Abschied nehmen. An der Wiege des neugeborenen stehend, werden wir wieder mit den freudigsten Erwartungen und Hoffnungen erfüllt. Frohen Muthes, besetzt von neuen Vorsätzen, Plänen, und gewigtigt durch allerlei Erfahrungen, rüsten wir uns zur Reise ins neue Jahr. Punscharoma, Glühweindüfte und Grogdunst bildet

die Beweihräucherung, und je mehr wir uns diesem uralten Cultus hingeben, in um so feierlichere Stimmung gelangen wir. Namentlich liegt uns das Wohl unseres Nächsten heute mehr als je am Herzen. Und wer gilt da nicht Alles für unseren Nächsten! Wonneselig überströmt die Lippe von Segenswünschen, Grüßen und frommen Beteuerungen an Freunde und Bekannte von nah und fern, die Letzteren werden mit Karten bedacht, deren unermessliche Mengen unserer Post eine wahre Herkules-Arbeit aufbürden. Wenn schon zu Weihnachten soviel Wohlwollen und Freundlichkeit in den Menschenherzen aufkeimte, wie zu Neujahr, dann wäre allerdings ein jeder mit seinem „heiligen Christ“ noch viel zufriedener und das Weihnachtsgeschäft wäre einmal ein wahrhaft glückliches. Freilich gibt es auch nichts Billigeres als wie ein „Prosit Neujahr“, dagegen ist der sanfte Händedruck, der als dankende Erwiderung hierauf zu folgen hat, in vielen Fällen mit einer landesüblichen Münze zu bekräftigen. Neujahrskarten sind nicht allzu theuer, und da die ruppigsten auch die billigsten sind, so ergreift mancher edle Menschenfreund mit Freuden die Gelegenheit, eine Reihe von guten Bekannten und jungen Damen am Neujahrsmorgen durch boshafte beleidigende Verschen und Bilder zu überraschen, selbstverständlich verschont sich der Absender tapfer hinter der Anonymität. Natürlich gilt dies Verfahren als ungeheuer „scherzhaft“ und „witzig“, daher der Name „Scherzkarte“. Der Empfang derartiger meist höchst verstimmender Zusendungen möge allen unseren Lesern erspart bleiben. Dagegen hoffen wir, daß sich für Alle das Jahr recht fröhlich anläßt und im wahren Sinne des Wortes ein glückliches werden möge.

**\*\* Gedenket heute der Postboten!** Uns allen, wohl mit wenigen Ausnahmen, war das verflossene Jahr ein Jahr der Arbeit und deswegen auch des Erwerbes. Auch die Brief- und Postboten erwarben sich außer der vollsten Anerkennung für treue Pflichterfüllung ihr nach festen Normen geregeltes Gehalt. Dieses Gehalt erfährt aber keine Erhöhung mit der Vermehrung der Arbeit, wie sie das stete Wachstum der Stadt, der regere Geschäfts- und Handelsverkehr, das gesteigerte Bedürfnis brieflichen Gedanken- und Gefühlsausstausches u. s. w. mit sich bringt. Nehmen wir hinzu, daß das ganze Institut der Brief- und Postboten nur auf das Vertrauen des Publikums aufgebaut ist, dann werden es wohl in erster Linie die Briefträger und Postboten sein, deren wir bei der herkömmlichen Vertheilung freiwilligen Liebesgaben aus Anlaß des Jahreswechsels gedenken wollen. Halten wir uns vor Augen, wie in der Flucht des Jahres wohl jedem von uns der Briefträger wenigstens eine erfreuliche Nachricht gebracht hat, die uns so werthvoll war, daß wir ihren Ueberbringer gern besonders entlohnt hätten, würde uns nicht der Inhalt des Briefes vollkommen in Beschlag genommen haben. Wenn wir endlich das Schreiben zu Ende gelesen, da hatte der Briefträger seinen Gang treppauf, treppab bereits wieder fortgesetzt, um getreu seine Pflicht zu erfüllen. Zu allem Ueberfluß fällt die Neujahrzeit, zu der wir all diejenigen zu beschenken pflegen, die uns das Jahr über Dienste leisteten, mit der Zeit zusammen, in der dem Briefträger die Arbeit ins Ungemessene gehäuft wird. Und darum, glauben wir, ruft die Neujahrzeit uns laut zu: Gedenket der Briefträger, der Postboten!

**\*\* Christbaumfeier.** In Ergänzung des Berichtes über die am Freitag den 23. December in der städtischen Turnhalle stattgefundenen Christbaumfeier der hiesigen Volksschule wird noch mitgetheilt, daß an arme Schulkinder zur Vertheilung gelangten: 91 Paar Schuhe, 26 Röcke, 22 Hüfen, 10 Mädchenkleider, ferner diverse Hemden, Hauben, Shawls, Strümpfe u. Da die Mädchen, welche den Handarbeitsunterricht in der Klosterschule besuchen, dort theilhaft wurden, somit der größte Theil der Spenden an die Knaben vertheilt wurde, so erhellt daraus, daß dieselben sehr reich bedacht wurden. Das Ergebnis der heurigen Sammlung betrug 480 fl. 20 kr. eine Summe, die ein sprechendes Zeugnis für den Wohlthätigkeitssinn unserer Bevölkerung ablegt. Allen Wohlthätern, die durch Spenden die Abhaltung einer Christbaumfeier ermöglichten, sei daher der innigste Dank abgestattet, besonders jenen, welche durch namhafte Spenden dem Comité so reichliche Spenden zu kommen ließen, es sind dies: Herr und Frau Werksbesitzer Blainschein 50 fl., Herr Baron Albert von Rothschild 50 fl., löbl. Sparcasse 30 fl., löbl. Stadtrath 25 fl., Herr Canonikus Gabler 10 fl., Herr Franz Leithe 10 fl., Herr Gutsbesitzer M. Weitmann 10 fl. u. s. w. Die äußerst kalten Weihnachtstage werden manches Kind, welches mit warmen Kleidungsstücken bedacht wurde, in dankbarer Weise an die Wohlthäter erinnern haben.

**\*\* Von der Volksbibliothek.** Mit 1. Jänner 1899 wird die Bibliothek wieder eröffnet. Ausleihstunden nur an Sonntagen von 10—11 Uhr im Rathhause 2. Stock, neben der Forstkanzlei.

**Verschiedenes.**

**— Sylvester-Aberglaube.** An keinem Tage im Jahre steht der Aberglaube in größerer Blüthe, als am Sylvester bez. am Neujahrsmorgen. Namentlich suchen die heirathslustigen Mädchen alles mögliche hervor, um über ihre „Zukunftigen“ einen „Aufschluß“ zu erhalten. In verschiedenen Ortschaften werfen die Mädchen am Sylvesterabend Hafer und Lein vor ihr Bett, und wenn sie schlafen gehen, sprechen sie laut: „Ich säe Hafer und Lein — Und wünsch', daß mir mein Bräutigam erschein!“ Wer in der Nacht kein männliches Traum-bild sieht, ist unzweifelhaft dazu verdammt, als alte Jungfer zu sterben. Allgemeiner Brauch bei jungen Mädchen ist es auch ihren Schuh oder Pantoffel über den Kopf zu werfen und aus seiner Lage zur Thür sich zu deuten, ob sie im neuen Jahre im elterlichen Hause bleiben oder aus demselben hinausgehen werden.

Anderer Heirathslustige wollen wieder aus den Bindungen einer über den Kopf geworfenen Apfelschale den Namen des künftigen Freiers herauslesen, oder sie greifen im Dunkeln nach den im Keller liegenden Holzstücken; haben sie eine gerade Zahl gefaßt, dann sind sie freudig bewegt, greifen sie eine ungerade Anzahl, dann können sie melancholisch singen: „Nie doch kommt der Freiersmann.“ Aber auch für die Prophezeiungen von Glück oder Unglück sind die Sylvester- und Neujahrbräuche bestimmt. Von den Speisen, die an der Sylvestertafel aufgetragen werden, muß ein Rest bis ins neue Jahr hinein aufbewahrt werden, sonst leidet man Mangel. Die Schuppen vom Karpfen heben viele Menschen im Portemonnai auf, sie bedeuten Glück und lassen das Portemonnai nie leer werden.

**— Eine sonderbare Heirat.** In Amsterdam hat die Trauung eines Paares stattgefunden, bei welchem der Ehemann dreißig Jahre lang Frauenkleider getragen hat und unter dieser Verkleidung, ohne daß jemand etwas davon merkte, eine Kneipe besaß. Der Grund zu der Verkleidung ist sehr romantischer Natur. Eine Tante vermachte dem Kinde vor seiner Geburt ihre ganze Erbschaft unter der Bedingung, daß der erwartete Erbe weiblichen Geschlechtes sei. Doch den Eltern wurde ein Knabe geboren. Um nun dem Kinde die verheißene Erbschaft zu sichern, steckte man es in Frauenkleider, welche es 23 Jahre bis zum Tode der Tante trug. Vor einigen Wochen nun erkrankte die angebliche junge Dame, und eine Freundin pflegte sie. Bei dieser Gelegenheit wurde ihr wahres Geschlecht erkannt. Aus Dankbarkeit gegen die „Freundin“, reichte der reiche Erbe ihr die Hand zum ewigen Bunde, in welche diese auch freudig einschlug.

**— Die Nache einer geistreichen Frau.** Die folgende hübsche, wenig bekannte Anekdote erzählt ein englisches Blatt: Als Napoleon III. in London lebte und es ihm recht schlecht gieng, war er des öfteren Gast in Gore House, wo er auf die gastfreundlichste Art von Lady Blessington empfangen wurde. Nachdem er Kaiser der Franzosen geworden, gab eines Tages Lady Blessington, die sich in Paris aufhielt, ihre Karte in den Tuilleries ab; es wurde jedoch keine Notiz von ihr genommen. Nachdem sie einige Wochen vergeblich auf Antwort gewartet, traf sie den Kaiser zufällig auf einem officiellen Empfang. Es war Napoleon absolut unmöglich, ihr aus dem Wege zu gehn. Vor der noch immer hübschen Gräfin stehen bleibend, rief er aus: „Wie, Wylady Blessington, Sie in Paris (Wie lange werden Sie bleiben?“ Lady Blessington antwortete spitz: „Je nun, einige Zeit — und Sie, Sir?“

**— Die natürliche Lebensdauer der Thiere.** Es ist bekannt, daß ein Thier fünfmal so lange lebt, als es Zeit gebraucht hat, sein Knochen skelett zur vollständigen Entwicklung zu bringen. Das Kamel hat mit 8, das Pferd mit 5, der Dohle mit 4, der Löwe mit 4, der Hund mit 2, die Katze mit 1 1/2 Jahren, das Kaninchen mit 1 Jahr ein vollständig entwickeltes Skelett. Dem entsprechend beträgt die Lebensdauer beim Kamel 40, beim Pferde 25, beim Dohle und Löwen 20, beim Hunde 10, bei der Katze 7 1/2 und beim Kaninchen fünf Jahre. Die natürliche Lebensdauer des Elephanten kennt man noch nicht. Die alten Autoren schätzten sie auf 400—500 Jahre; Aristoteles und Buffon geben 200 Jahre an. Um die mittlere Lebensdauer dieser riesenhaften Thiere kennen zu lernen, bedurfte es einer Reihe von Aufzeichnungen, an deren Vollständigkeit sich mehrere Menschengenerationen theilnehmen mußten. Was das höchst entwickelte Wesen im Thierreich, den Menschen, betrifft, so weiß man, daß sein Skelett mit etwa 20 Jahren vollständig ist; daraus folgt eine natürliche Lebensdauer von 90 bis 100 Jahren. Wie wenige aber erreichen eine solche!

**— Auf welche Weise alte Münzen fabriciert werden.** theilt ein französischer Arzt mit, welcher Gelegenheit hatte, einen neuen Nagel zu beobachten, der mehrere Tage im Magen eines Kindes gelegen. Die Magensaft hatten auf die kleinsten Theile dieses Fremdkörpers eingewirkt, die Schneide und die Spitze abgestumpft und dem Metall eine braune Färbung gegeben. Auf diese Weise erklärt sich das Verfahren, welches in Italien angewendet wird, um alte Münzen und Medaillen zu fabricieren. Man läßt einfach große Vogel roh geprägte Münzen, etwa mit dem Bilde des Tiberius oder Caligula, verschlingen. Nach einiger Zeit geben die Thiere die Münzen wieder von sich, auf denen sich inzwischen eine bemerkenswerte Patina gebildet hat. Dieses Ergebnis ist augencheinlich der Einwirkung der Verdauungssäfte zuzuschreiben.

**— Der alte Fritz und die höheren Töchter.** Ein Freund höherer Mädchenbildung scheint der alte Fritz nicht gewesen zu sein. Als im Jahre 1776 in Schlesien eine neue höhere Töchterschule angelegt werden sollte, schrieb der König an zwei seiner Minister: „Mein lieber Staats-Minister von Carmer und von Hoym! Es ist mir Euer Bericht vom 19. dieses über den Vorschlag des March Commissarii von Cicke wegen Errichtung einer Frauenzimmer-Schule in Schlesien zwar zugekommen, ich muß Euch aber darauf zu erkennen geben, wie ich gar nicht absehe, was damit herauskommen soll: Es gibt ja vor die Mädchen dorten Schulen genug und Stadia haben sie nicht nöthig, sondern was sie zu lernen, das können sie genugsam lernen, ohne daß es einer neuen kostbaren Anstalt gebraucht: Uebrigens sind das nur Grillen von solchen Leuten, die weiter nichts zu thun haben. Ich bin übrigens Euer p. Friedrich. Potsdam, den 24. October 1776.“

**— Der neue Spielsaal von Monte Carlo,** den die „Meerbäder-Gesellschaft“ von Monte Carlo dem Fürsten von Monaco gewissermaßen als Namenstags-geschenk am 15. November verehrte, ist nun auch dem Publicum geöffnet. Die weltbekannte Casino-Facade und Rückseite nach dem Meere ist durch den Neubau verändert worden. 6 Monate lang wurde gearbeitet, um ihn dem Prachtgebäude Garniers stilgemäß anzufügen, da ein vor Jahren zugebauter Flügel unharmonisch war. Innen ist der Saal so reich ausgestattet, wie es eben

nur die Spielpächter von Monte Carlo sich gestatten können. 22 Nispaülen tragen die reich und schön gemalte Decke, von welcher Parabellichter herabhängen. Die raffiniertesten Effekte wurden hier angewendet, um durch goldene Gitterbögen, Fresken und Drapierungen in den zartesten Farben dem Auge zu schmeicheln. Besonders fesseln sind, wie der „Trk. Ztg.“ geschrieben wird, die Bilder der vier Jahreszeiten, die trotz der Größe nicht so langweilig gerathen sind wie einige ältere Fresken in den kleinen alten Salen. Der Frühling wird durch eine frisch blühende Wiese dargestellt, auf der junge Mädchen von einem Faun geneckt werden, der sich hinter Weiden versteckt. Der Sommer zeigt uns eine junge Frau, welche mit Freundinnen eine Schloßterrasse herabkommt, um eine Gondelfahrt ins Meer zu machen. Der Herbst wird durch einen Garten mit Wohlblumen und violetten Blüten symbolisiert, der Winter durch eine prachtvolle Drangenblüten- und Citronenernte. Vier andere Bilder zeigen die dort üblichen Vergnügungen zu jeder Jahreszeit im Rococostil: einen Efelsritt ins Gebirge, eine Meeresfahrt, eine Blumenschlacht und ein Sonnenbad auf schöner Terrasse.

**— Apotheker Bradys Magentropfen,** früher auch unter dem Namen „Mariazeller Magentropfen“ bekannt, erfreuen sich wegen ihrer erprobten, vortrefflichen, anregenden und kräftigenden Wirkung bei Magenschwäche und Verdauungsstörungen in allen Bevölkerungsklassen großer, stets wachsender Beliebtheit, sind in allen Apotheken vorrätzig. Wir empfehlen unseren geehrten Lesern, bei Bestellungen auf die im Inserattheile unseres heutigen Blattes enthaltene Abbildung der Schutzmarke und Unterschrift zu achten, womit die Verpackung der echten Mariazeller Magentropfen versehen ist.

**Humoristisches.**

**Galant.** Junge Schöne (beim Angeln): „Sehen Sie, Baron, nicht ein Fisch heißt an!“ Herr: „Unbegreiflich.“

**Der Geldmann.** Bankier (auf sein Geldspind deutend): „Sehen Sie, Herr Studiosus, da drinnen ist immer der Erste.“

**Enfant terrible.** Onkel: „Habt Ihr aber ein elegantes Speisezimmer.“ — Der kleine Karl: „Dafür haben wir aber auch nichts zu essen.“

**Boshaft.** „Fräulein Ella hat eine entzückende Stimme! Wunderbar ist, daß sie alles nach dem Gehör singt, und —“ — „Daß sie dabei immer Fehler nach Noten macht.“

**Gitler Trost.** Bauer (vor seinem total geblinderten Apfelbaum): „Gut müssen meine Äpfel halt doch sein — sonst thät'n s' die Leut nicht alle Jahr stehlen.“

**Gereimtes politisch Ungereimtes.**

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Gar manchmal geht es in der Welt contrair Und schwer nur will es gelingen, Wenn einmal die Lage recht schief erscheint, In's richtige Lot sie zu bringen.

Was haben wir nicht von Lippe allein In letzter Zeit nur gelesen; Es schmeckte pikant, als sei es fürwahr Ein Lippentriller gewesen.

Es sahien aus dem Lot die Einheit fast Des deutschen Reiches gekommen; — Und nun hat die Sache einen Verlauf Recht schiedlich und friedlich genommen.

Nur einer gerieth ins Wackeln dabei, Er, der sich wohl niemals genierte, Wenn er die Minister, recht frank und frei, Ganz plötzlich lucaniserte.

Er soll wie es heißt, das Civil-Cabinet Vertauschen, fast ist's ein Zimmer, Mit einem andern, einfacheren Raum, Nur wohnen in einer Kammer.

Auf diese Weise wird wieder ins Lot Gebracht schnell die Frage mit Lippe, Durch welche seit Langem die Einheit stand In Deutschland recht sehr auf der Lippe.

Und andererseits brachte man wieder ins Lot Die Stellung Bayerns im Ratt, Beim Militärgericht in Berlin Wirkt es im besondern Senate.

Wenn das Gefüge des Reiches mal will Nach links hinüberhängen, Da setzt der Baumwieser an das Lot, Um wieder nach rechts es zu drängen.

Und das, was unnöthig schwer noch macht Die ein oder andere Seite, Das wird aus dem Haus hinausgeschafft, Selbst wenn es auch Anstoß bereite.

So wurden im meernähegelegenen Land, In Schleswig Holstein, dem schönen, Per Schuh schnell über die Grenze gebracht In Schaaren gleich viele Dänen.

An Deutschlands westlicher Grenze auch Gestaltet die Sache sich böse. Man bracht sie schleunigst wieder ins Lot, Durch Abgabe holländischer Käse.

Und auch hinüber nach Oesterreich  
Spedirete man einige Böhmen  
Weil sie man in Deutschland rechnete mit  
Zu allen den Unbequemten.

Es ist zwar vieles schon aus dem Lot,  
Auf österreichisch-ungarischer Erden,  
Daß durch eine Rede die Situation  
Kaum merkbar schiefer wird werden.

Die Ungarn sind ein recht hübschlit'ges Volk,  
Darin wohl Jedermann kennt sie,  
Um eine Puppe erregten sie sich,  
Um's Denkmal von General Genti.

Daß es auf der Burg in Ofen steht,  
Das will ihnen nicht mehr gefallen,  
Die Sache, sie kam recht schief ins Lot  
Und endigte mit Kravallen.

Wiel besser dagegen sind wieder ins Lot  
In Kreta gekommen die Sachen,  
Der Prinz Georgus von Griechenland  
Kann dabei ins Häutchen sich lachen.

Besiegt sind die Griechen durch die Tirkei,  
Der Sieger hat nichts von den Siegen,  
Dem Kreta erhält einen Commissär  
Von denen, die unterliegen.

Ganz anders ins Lot bracht Amerika  
Es schnell mit den Philippinen; —  
Vielleicht kommt mit Deutschland die Sache ins Lot,  
Von wegen der Karolinen?

### Die Sandgräfin.

Roman von Hans v. Wiesa.

Nachdruck verboten.

(7. Fortsetzung).

„Der Herr Staatsanwalt ist augenblicklich noch beschäftigt, er wird Ihrer Bitte nachkommen. Schließen Sie die Stube auf!“ wandte er sich zu der Frau, die sich in respectvoller Entfernung befand. Er wies auf die Fremdenstube. „Treten Sie ein.“

Als beide sich im Zimmer befanden und die Thür geschlossen war, ergriff der guthmüthige alte Herr die Hand des Mädchens und zog es ans Fenster, vor dem sich zwei einfache Stühle befanden.

„Ich vertrage das Stehen nicht“, sagte der asthmatische Alte, „setzen wir uns.“

Dann fuhr er fort: „Ich will mich nicht in Ihr Geheimnis erängen, mein Fräulein, ich halte es aber für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, daß der plötzliche Tod des guten Perini und seine Vererbung für Sie von ungeheuren Folgen ist.“

„Für mich?“

„Für Sie und Ihre Schwester Hildegard.“

„Sie kennen meine Schwester?“

„Ja, durch Herrn Perini. Er sprach zuweilen von Ihnen und Ihrer Mutter.“

„Sie ist in dieser Nacht gestorben.“

„Wer? Ihre Mutter?“ rief der Justizrath.

„Ja, unerwartet schnell, obwohl sie schon seit längerer Zeit krank war.“

Der Andere schwieg einige Augenblicke.

„Seltsames Zusammentreffen“, begann er dann, „Ihre Mutter und Perini kannten sich seit langer Zeit — haben sich kennen gelernt . . . vor einigen Jahren . . . da unten im Süden, irgendwo . . . alte Neigung — ehrliche . . . ehrbare mein Fräulein . . . hm . . . der alte Perini hat sie dann wieder getroffen . . . hier . . . in unserer Stadt . . . hm, schlechte Luft hier im Zimmer.“ Er öffnete mühsam das verquollene Fenster.

„Hat Ihnen Ihre Mutter nie etwas davon erzählt?“

„Nein.“ Das Mädchen dachte dann aber an die räthselhaften Andeutungen, welche die Sterbende gestern gemacht, und die der Tod jäh unterbrochen und unvollendet gelassen hatte.

„Hat ihren Grund dazu gehabt, vielleicht Rücksicht auf Herrn Perini, — war etwas wunderlich, der alte Herr und — hm — konnte schwer vergessen, vielleicht sollte sie nichts sprechen . . . aber, was ich Ihnen sagen muß: Herr Perini hat ein Testament hinterlassen, liegt auf dem Gericht, von mir entworfen, perfekt! Die beiden Töchter der Frau Hellmuth sind darin bedacht, . . . hm . . . reich bedacht; aber der unglückselige Raub . . . alle Wertpapiere sind fort!“

„Wir? — Uns . . .“ stotterte sie, halb ungläubig, halb berauscht von dem Gedanken, mit einem Schlage reich und unabhängig zu werden.

„Doffentlich gelingt es, den Dieb zu ermitteln, die Papiere . . . hm . . . sind werthlos für ihn, . . . außer Cours gesetzt . . . eine große Summe . . . hm . . . über eine halbe Million . . .“

Jenny griff an die Stirne, ihr schwindelte.

„Wo ist das Mädchen?“ ließ sich plötzlich eine helle, durchdringende Stimme vernehmen.

Der Staatsanwalt trat ein, ein kleiner, beweglicher Herr mit klugen, forschenden Augen.

Jenny erhob sich rasch.

„Ich habe Sie bitten lassen, Herr Staatsanwalt, eine Mittheilung entgegen zu nehmen. Es handelt sich aber dabei um den guten Ruf unseres Namens, besonders um meine Schwester Hildegard. Der Tod der Mutter in der verflochtenen Nacht ist ohnehin ein schwerer Schlag für uns zwei Mädchen.“

„Wir haben durchaus kein Interesse daran, mein Fräulein,

ehrbare Familien zu compromittieren. Was haben Sie zu berichten?“

Jenny erzählte nun ohne Rückhalt alles, was die vergangene Nacht ihnen gebracht hatte, verschwiegen auch nicht, daß sie selbst ihrer Schwester Vorwürfe gemacht habe, jegliche Vorsicht außer Acht zu lassen, die sich sie selbst schuldig gewesen sei.

Der Staatsanwalt hatte mit wachsendem Interesse zugehört.

Was Sie berichten, mein Fräulein, ist derartiger Natur, daß ich eine persönliche Vernehmung Ihrer Schwester auf keinen Fall umgehen darf. Und zwar bitte ich, mir sofort Gelegenheit dazu zu geben.“ Nach einem Blick auf das niedergeschlagene Gesicht der Angeredeten fügte er hinzu, sich im Zimmer umblickend: „Ich denke, wir können das Protokoll auch hier aufnehmen; also, bitte!“

Jenny entfernte sich, und der Staatsanwalt traf ebenfalls die nöthigen Anordnungen.

Als beide Schwestern nach kurzer Zeit erschienen, fanden sie schon alles bereit.

Hildegard bestätigte lediglich das, was ihre Schwester bereits ausgesagt hatte; nur mußte sie auf Verlangen des Staatsanwalts eine möglichst genaue Personalbeschreibung des Fremden hinzufügen.

Hierauf erklärte der Staatsanwalt die Vernehmung für beendet, die Mädchen unterzeichneten das nochmals verlesene Protokoll und wollten sich entfernen.

„Ihre zuerst mir vorgetragene Bitte“, bemerkte der Staatsanwalt, zu den Mädchen tretend, „werde ich möglichst berücksichtigen. Die Acten der Voruntersuchung kommen überhaupt erst bei einer öffentlichen Verhandlung zur Kenntnis eines größeren Kreises. Zu einer öffentlichen Verhandlung kann es aber nur kommen, wenn ich eine Anklage gegen jemanden erhoben habe. Also . . . beruhigen Sie sich.“

Als sich der Staatsanwalt wieder mit dem Justizrath allein sah, bemerkte er zu letzterem: „Mysteriöse Geschichte, — wie? Klingt fast unglücklich! Was ist Ihre Meinung?“

„Es klingt geradezu romanhaft, aber ich habe keine Veranlassung, Zweifel in die Worte der Mädchen zu setzen. Sonderbarer Zufall . . . wunderbar! Der Bursche hat Glück.“

„Welcher Bursche?“

„Der Verhaftete.“

„Sie scheinen mit Ihrem Urtheil abgeschlossen zu haben?“

„Meine subjective Meinung ist die, daß Schmidt der Dieb ist.“

„Wir müssen den Fremden ausfindig zu machen suchen; sein Verschwinden ist doch räthselhaft?“

„Die Mädchen sprachen davon, daß er geäußert habe, er müsse noch in dieser Nacht seine Reise fortsetzen. Das Mädchen ließ, wie wir soeben hörten, übermäßig lange auf sich warten . . . hm, . . . ich denke, das ist erklärlich, warum er sich entfernt hatte.“

„Aber der Schuß, von dem die Mädchen erzählen . . .“

gab der Staatsanwalt zu bedenken, „was meinen Sie hierzu?“

„Die Aufregung der Weiden . . . der Tod der Mutter . . .“

„Aber der Revolver ist abgefeuert worden.“

„Es scheint so, sogar angenommen, es sei so, damit ist der Fremde aber noch keineswegs belastet; warum soll die Kugel nicht einem Andern, dem wahren Dieb gegolten haben?“

„Das Fenster der Küche, in welcher der Fremde sich aufhielt, ist zertrümmert.“

„Die Glascherben liegen in der Stube, nicht in der Küche,“ erwiderte der Justizrath.

„Hiernach müßte der in der Küche sich befindende Fremde das Fenster zertrümmert haben.“

„Oder der Dieb hat es nachträglich gethan, nachdem er von dem Aufenthalt des Fremden in der Küche Kenntniß genommen hatte; er war vielleicht ungeschener Zeuge der Scene zwischen dem Mädchen und dem Unbekannten, und er hofft so, auf eine falsche Fährte zu leiten.“

„Jedenfalls ist es von größter Wichtigkeit, den Fremden ausfindig zu machen und ihn zum Zeugnis zu veranlassen; es muß in öffentlichen Blättern eine Aufforderung ergehen.“

„Vielleicht vermeidet er es, sich zu melden.“

„Warum?“

„In Rücksicht auf den Ruf des Mädchens, das ihn ins Haus eingelassen.“

„Sie scheinen an diesem Mädchen Interesse zu nehmen; Herr College?“

„Ich gebe es zu.“

„Nennen Sie diese Familie Hellmuth?“

„Nur durch Herrn Perini. Die Mädchen sind seine Schützlinge. Er hat ihnen eine sehr gute Schulbildung geben lassen und in seinem Testament den Theil des Vermögens, der in verkäuflichen Wertpapieren besteht, — Hypotheken zc. ausgeschliffen — als Eigenthum vermacht.“

„Warum gerade diese Beschränkung?“

„Es sind noch verschiedene Legate ausgesetzt; das Haus fällt der Stadt zu, zum Zweck einer wohlthätigen Stiftung, die Legate sollen aus der übrigen Hinterlassenschaft — Hypotheken, Sparkassenscheine, Baarbestand — ausgezahlt werden; vermuthlich wollte er den beiden Erbinnen die Weiterungen ersparen, die oft mit der Verwaltung der anderen genannten Vermögensdepositionen verbunden sind.“

„Der Verstorbene hatte keine näheren Verwandte?“

„Niemanden, wie er mir versicherte.“

„Wie kommt er zu der generösen Berücksichtigung der Mädchen?“

„Frau Hellmuth scheint einmal in seinem Leben eine Rolle gespielt zu haben.“

„Aha!“

„Nein, Ihre Annahme ist nicht richtig. Die beiden Mädchen sind die Töchter des verstorbenen Hellmuth, eines

kleinen Beamten, der in dürftigen Verhältnissen gestorben ist.“

Der Staatsanwalt trat ans Fenster und blickte müthig in den Hof hinaus.

„A propos — dieser Diener, der Schmidt! Sie halten ihn für den Thäter. Bis jetzt fehlen aber die thatsächlichen Voraussetzungen zur Anklage. Die Geschichte mit der Kugel — Sie haben gehört, er leugnet hartnäckig, von dem Vorhandensein derselben eine Ahnung gehabt zu haben. Gelingt es ihm noch, seinen Alibibeweis zu schaffen, — worauf will ich die Anklage gründen? Nun muß noch dieser räthselhafte Fremde gerade in dieser Nacht sich in dem Hause befinden . . . Nun, wir wollen sehen, was die Section der Leiche ergibt und ob dem Verhafteten es gelingt, glaubhafte Zeugen dafür zu stellen, daß er während der verhängnisvollen Nacht von Breslau abwesend gewesen ist.“

Die Herren verließen den kleinen, dumpfigen Raum.

Nach einer halben Stunde leerte sich das Vorderhaus von seinen ungewöhnlichen Besuchern. Die Leiche wurde ins Obductionsgebäude abgeholt; der Verhaftete war schon vorher ins Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Bald darauf verließ auch die Gerichtscommission das Haus. Die neugierige Menge zerstreute sich.

Am Nachmittage des dritten Tages nach den erzählten Vorgängen wurde ein schlichter Sarg aus dem Hause des Italiens getragen. Er barg die sterbliche Hülle der Frau Hellmuth. Dem rasch auf dem Leichenwagen gehobenen Sarge folgten als einzige Angehörige die beiden Töchter der Verstorbenen, schluchzend eng aneinander geschmiegt.

Neben ihnen gieng mit weitausholenden Schritten Mutter Regine. Die kräftigen, braunen Hände zogen das schwarz und weiß gestreifte Umhangtuch, ihr bestes Staatsstück, fest zusammen, und die grauen Augen blickten um sich, als wollten sie sagen: „Daß Ihr's wißt, jetzt gehör' ich zu den beiden Wädeln, ich, die Regine Seibt.“

Ein kleines Trauergesolge schloß sich an. Mancher, der gern mitgegangen wäre, blieb daheim, weil ihm das zu dieser Gelegenheit nothige Kleid fehlte. Denn Wittgeid erregte das Schicksal der Schwestern.

Die „Gräfin“ — Du lieber Gott, ja, die verdiente ja Geld, aber wie lange? Und — gewundert hat es ohnehin Manchen, wie die alte Mutter Hellmuth es habe zugeben können, daß die Tochter sich ihr Brot in einem Varietés-Theater verdiente. Wurde davon gesprochen, dann pflegte man bei dieser Erwähnung vielsagend zu lächeln. Und die Andere, die Hildegard — nun, die feinen Arbeiten, die Stickereien und dergl. bringen nicht viel, und eine andere Arbeit ist sie nicht gewöhnt, sie würde eben lernen müssen, 's hats Mancher lernen müssen, Hunger thut weh, denn hinterlassen wird die Alte nichts haben, das sieht man ja am Sarge.

Der Leichenwagen bewegte sich rasch vorwärts, denn ein nachkalter Wind segte durch die mit Roth und Schnee bedeckten Straßen.

An einer Kreuzung, die der Leichenwagen passierte, hielt ein soeben in raschem Tempo anlangendes, elegantes Gefährt. Es mußte warten bis der Zug vorüber war. Auf dem Boden saßen zwei Herren, einer davon vorwärts. Er zog die Zügel straff an, denn die beiden feurigen Pferde tänzelten, des Wartens müde, unruhig hin und her, und von den silbernen Gebissen flochte der weiße Schaum.

(Fortsetzung folgt).

### Vom Büchertisch.

Die beifällige Aufnahme, welche die Kaiser-Jubiläum-Ausgabe von G. Freytags Verkehrs-Karte von Oesterreich-Ungarn in ihrer ganz neuartigen Ausführung als Fahrzeitkarte gefunden, veranlaßte die Verlagsanstalt die soeben erschienene Ausgabe 1899 als Fahrpreis-Karte auszugeben. Dieselbe zeigt in concentrischen Kreisen, die von Wien (in der Nebenkarte: Nordböhmen von Prag) ausgehen, an, wie weit man für eine Krone, 2 Kronen, 3 Kronen u. s. w. mit dem Personenzuge fahren kann — zur allgemeinen Orientierung ein vorzügliches Hilfsmittel. Die gleiche Ausgabe enthalten die Nebenkarten: Localverkehr Wiens und Budapests, jedoch in Stufen von 10 zu 10 h bezw. 20 zu 20 h.

Aus dem sonstigen reichen Inhalt heben wir noch hervor: Sämmtliche Bahnlirien Oesterreich-Ungarns und der Balkanhalbinsel, alle Bahnen, Schiff- und Poststationen, die Entfernung jeder einzelnen Station und Haltestelle, sowie summarisch der Hauptstationen, von einander in Kilometern; ferner in der durch die Prof. Schmidt'schen Taschenrechner so beliebt gewordenen Art der schematischen Darstellung, Diagramme über: Länge der Telegraphenlinien und -Drähte, jährliche Ausgaben für Post und Telegraphie auf einen Einwohner in France, Post- und Telegraphenverkehr der österr. Kronländer und Ungarns, Beförderte Postsendungen in Tausenden, Telegramme in Tausenden zc. zc.

Die Nebenkarten zeigen klar und deutlich den complicirten Localverkehr von Wien (mit den Stadtbahnlirien) und Budapest, sowie die Linien der reichen Kohlen- und Industriebezirke Nordböhmens in großem Maßstabe, dann die ganze Balkanhalbinsel bis Constantinopel.

Wir empfehlen unseren Lesern bestens die Anschaffung der so reichhaltigen Karte, die für den minimalen Betrag von fl. 1.— durch jede Buchhandlung, wie auch vom Verlage G. Freytag und Berndt, Wien, VII/1, zu beziehen ist.

Vom Minister-Präsidenten bis zum Beamten der letzten Rangklasse können Sie genau den Gehalt und die Functionszulagen j der Rangklasse erfahren, wenn Sie sich in der nächsten Buchhandlung oder vom Verlage G. Freytag und Berndt, Wien VII/1, für fl. —.15 (mit Postverendung fl. —.17, in Briefmarken vorher einzulösen) die eben dort erschienene Rangordnung und Bezüge der k. k. österr. Staatsbeamten nach der Beamtengehälter-Regulierung anschaffen. Außerdem gibt das neue, sehr übersichtliche Festsetzen, welche Beamten eines jeden Ministeriums in den einzelnen Rangklassen sind und zeigt auch in prächtigen Farben, sowie Gold- und Silberdruck die Farben der einzelnen Ressorts und die Distinctions-Abzeichen. Jedermann — Beamte, Geschäftsleute, aber auch Väter und Mütter, die wissen wollen, was ihre Söhne einmal werden können, wenn sie sich dem Beamten-Stande widmen — werden die hübsche Brochüre gut brauchen können. Sie sei hiemit bestens empfohlen.

(Der Stein der Weisen) enthält in seinem soeben erschienenen 8. Hefte den zweiten Essay über Naturbetrachtungen, an welchen eine ausführliche Abhandlung über die Grundfrageinteilung eleganter

Wohlbauer (mit 7 Plänen) anschließt. Ein weiterer Aufsatz über prä-

Heil dem Leser! Unserer Jubiläumsgesellschaft geföhrt durch den

Das Verzeichniß dieser Werke, welches auf Wunsch gratis

Wir machen besonders aufmerksam auf das Werk des Infulirten

Einiges werden angenommen und dankend quittirt

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn

Einladung zu dem am Freitag, den 6. Jänner (Heil. 3 König) und Sonntag, den 8. Jänner 1899

bei welchem folgende Preise zur Vertheilung gelangen:

und einem Ehrenpreis von 10 Kronen für jenen Spieler, welcher die meisten Theilnehmerkarten sich gelöst hat.

Fahrplan der Ybbsthalbahn.

Table with columns for stations (Kienberg, Waidhofen a. d. Ybbs, Kienberg) and train numbers (G. 3151, G. 3153, G. 3155, G. 3157, G. 3152, G. 3154, G. 3152, G. 3158).

Die Nachtzeiten von 600 abends bis 559 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE IN ORIGINAL-PACKUNG. NIEDERLAGE In Waidhofen a. d. Ybbs bei JULIUS ORTNER Stadtplatz.

Musik!! Neu!! 320 5 4 „Trompetenmundharmonika!“ Neueste und grossartigste Erfindung...

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs.

Geschäftszahl E 192/98

Versteigerungs-Edict. Zufolge Beschlusses vom 12. December 1898, Geschäftszahl E 192/98 4 gelangen am 21. Jänner 1899, nachmittags 2 Uhr

100 bis 300 fl. monatlich können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen...

Leonh. Jac. Oberlindober Feigenkaffee-Fabrik, Gungl's Feigenkaffee, Oberlindober's Gesundheits-Feigenkaffee.

Prosit Neujahr!

allen verehrten Gästen auf diesem Wege.

# Hotel Stefanie, Wien

II., Taborstrasse Nr. 12 (neben der Fruchtbörse)

über 100 Zimmer

Neu und modernst mit allem Comfort eingerichtet, electricch beleuchtet, beste Lage (10 Minuten vom Stefansplatz) Haltestelle der Tramway und Omnibusse nach allen Richtungen. Bäder und Warmwasserleitung im Hause. Zimmerpreise sammt electriccher Beleuchtung und Service per Person 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40, im Hintertract fl. 1.20.

Mitgliedern des Vereines reisender Kaufleute Rabatt.  
Hochachtungsvoll

Carl Witzmann.

**Wein:** Heelle **Wiener-Weingrosshandlung** sucht leistungsfähige, tüchtige christliche

**Platzvertreter**

für **Waidhofen und Umgebung** gegen hohe Provision. Offerte mit Referenzen unter: „**W. V. 5417**“ befördert **Rudolf Mösse, Wien.** 341 2-1

## Vertreter gesucht.

Für jeden Ort ein **Alleinverkäufer**. Kein Laden, kein Betriebscapital. Erfindung (viele Patente) so hochwichtig für allgemeine Sicherheit, daß gesetzl. zwangsweise Einfuhr. zu empfehlen. Sehr hoch. Verdienst. Waare franco und zollfrei. Offert. **A. L. Bethe, Barmen 12.** 344 3-1

# Ball-Karten

(welche sich für alle Vereine, Corporationen und Geschäftszweige eignen), in modernster Ausführung und zu den

billigsten Preisen

liefert nach allen Richtungen

**Henneberg's Buchdruckerei in Waidhofen a. d. Ybbs.**

# Johann Peterlongo, Innsbruck, Tirol

1. Tiroler Waffen- und Munitions-Geschäft

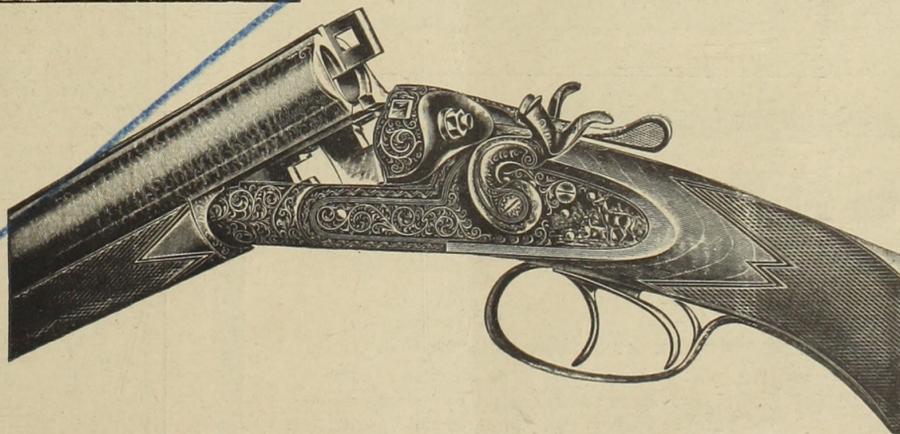
Reichhaltiges Waffenlager in- und ausländischer Erzeugnisse.

**Waffenerzeugung und Reparatur-Werkstätte.**

Ausrüstungs-Geschäft

für

Jäger u. Schützen.



Versandt

von

echten Tirolerloden

und

wasserdichten

Wettermänteln.

empfeht unter Garantie für vorzüglichen Schuss seinen grossen Vorrath in modernen

## WAFFEN ALLER ART.

Illustriertes Preisbuch bei Nennung dieser Zeitung kostenfrei.

Reparaturen an Waffen fachgemäss, prompt und billigst.

# Verlautbarung.

318 3 2

Laut Beschluß des Sparcasse-Ausschusses vom 29. November 1898 werden bei der hiesigen Sparcasse vom

## 1. Jänner 1899

fämmtliche Einlagen mit 4% verzinst.

Neue Darlehen werden mit 4 1/2%, Vorschüsse auf Werthpapiere mit 5% gegeben, Wechseln mit 5% escomptiert.

Bei den bestehenden Darlehen tritt die Zinsfuß-Venderung an dem nach dem 31. Dezember 1898 eintretenden nächsten Zinsen-Fälligkeitstermine in Kraft.

**Direction der Sparcasse der Stadt Waidhofen an der Ybbs,**  
den 30. November 1898.

### Lungen- und Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopfkranke!

Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleid, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für alle mal los sein will, der trinke den **Thee für chronische Lungen- und Halskrankheiten von Wolffsky**. Tausende Dankschreiben bieten eine Garantie für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Paket für 2 Tage 75 kr. Brochüre gratis. Nur echt zu haben bei

**A. Wolffsky Berlin N. Weissenburgerstr. 79.**

Das beste Buch der Welt  Das beste Buch der Welt

Missionsgeschenke für Jung und Alt.

Neueste Volksausgabe.

**Heilige Schrift** (altes und neues Testament und Wappe) deutscher Druck, gute Verbindung, postfrei für 2 fl. 30 kr.

**Heilige Schrift** Feinste Ausgabe, postfrei 4 fl.

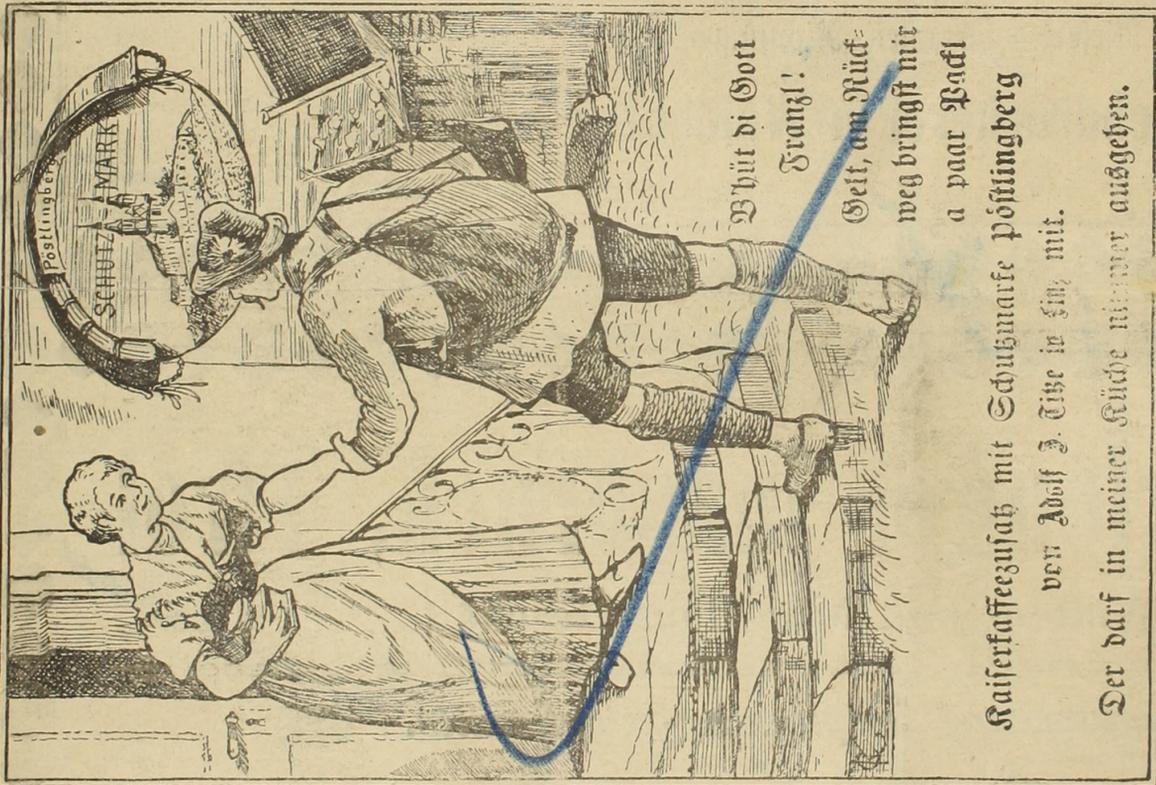
**Heilige Schrift** (altes und neues Testament und Wappe) großer Druck, für schwache Augen, postfrei 4 fl.

**Billige Ausgabe** des Neuen Testaments postfrei 1 fl. 30 kr.

Gegen Einsendung des Betrages. — Schreibe deutlich die Adresse. Eine kleine Anleitung zum Lesen der heil. Schrift wird mienzeitlich mitgeschickt.

**Frank Mayrhofer, Forest-Hill, London,**  
England.

Grosser Rabatt für Buchhändler. Ausgabe gesetzl. gesch.



Wählt di Gott  
Frangl!  
Seit am Mück-  
weg bringtst mit  
a paar Paclt

Kaffeezuzufah mit Schummaife Pöstingberg

von Adols J. Eise in fuz mit.

Der darf in meiner Küche ni-mey ausgehen.

## DR. WAGNER & CO.

Vereinigte Fabriken als Commandit-Gesellschaft

WIEN

XVIII., Schopenhauerstrasse 45, und XVIII., Abt Karlgasse 8.

Anstalt zur Einrichtung und Versorgung von Sodawasserfabriken neuesten Systems. **Automatisch arbeitende Sodawassermaschinen** mit einer stündlichen Leistungsfähigkeit von 200—1200 Syphons, bei absoluter Sicherheit.

Erzeugungspreis eines Syphones nur 1/6 Kreuzer.

### Grösste Specialfabrik des Continents!

**Syphone** bester Construction. Stets Neuheiten! In allen Grössen und Farben mit Hochglanz-Vernickelung.

**Bierschankapparate** zum Ausschank des Bieres mittelst flüssiger Kohlensäure, 432 3—2 wodurch bedeutendes Eisersparnis erreicht wird.

**Limona denfabriken**, completer, bestfunctionirender Apparat und Flaschen, zusammen von fl. 85 aufwärts.

Preislisten, Kostenvoranschläge, sowie jede Auskunft erteilen wir über Wunsch gratis und franco.

## Verlangen Sie nur Wiletal's Schwalbenkaffee

denn dieser ist der

beste und gesündeste Caffeezusatz.

Nur echt mit den Schwalben.

Zu haben in Waidhofen bei:

**GOTTFRIED FRIESS WITWE.**

### Schönstes Weihnachtsgeschenk im Jubiläumsjahre. Unter Habsburgs Kriegsbanner.

Feldzugserlebnisse aus der Feder von Mittkämpfern und Augenzeugen. Gesammelt und herausgegeben von **Fr. Deitl**, t. u. f. Vice-Consul. **Band I—IV.**

Je 240 Seiten stark. Nonnformat. Gebundene Ausstattung. Mit sorgfältigen Einzelbildern von Prof. Baron **M h r b a c h u. A.**

Preis brochirt à 1 fl., in prächtigem Originalband à fl. 1.50.

Das Buch eignet sich infolge seines **außerordentlichen wohlfeilen Preises** und seiner **vornehmen Ausstattung** für den Salon und die Gütte, für alle Alters- und Gesellschaftskreise.

Alle Väter der Monarchie sind durch ihre Truppenkörper und einzelne Aug hörige vertreten.

Die weiteren Bände folgen in vierteljährlichen Zwischenräumen in gleichem Umfang und gleich r Ausstattung.

Jeder Band ist einzeln hässlich zum Preise von 1 fl., brochirt u. fl. 1.50 geb.

#### Einzelne Urtheile der Presse:

**Deutsche Seereszeitung:** Ein Werk wie das vorliegende ist nur mit Freuden zu begrüßen und es kann jeder Arzenee nur gewünscht werden, daß sie Männer findet, welche in ähnlicher Weise sich mit großem Fleiß der Mühe unterziehen wie der Verfasser.

**Militär-Kamerad Wastl's alt:** Es war ein glücklicher Gedanke, der zur Entstehung dieses patriotischen Werkes führte. Vaterlandsliebe und richtiges Verstandnis für den Werth der eigenen Nationgeschichte bei der Wahl des Stoffes fanden dabei Gevatter.

Der Eindruck des Selbstlebens, den man bei der Lectüre empfindet, verbunden mit dem durchgehenden schmerzvoll geschriebenen, abwechslungsreichen Inhalt, lassen das Werk für jeden Patrioten als erwünschte Bereicherung seiner Bücherammlung erscheinen.

**Nov.-Anzeig r. Wien:** Uns ist kein ähnliches Werk der österreichischen Litteratur bekannt, welches mit dem Werke „Unter Habsburgs Kriegsbanner“ sich messen könnte. Wir begrüßen das Unternehmen aus dem herzlichsten, gerade jetzt, wo die ganze Monarchie das 50-jährige Regierungsjubiläum feiert.

**Ergebnis-Zeitung:** Wir empfehlen das treffliche Werk unseren Lesern wärmstens. Demselben gebühre in jeder patriotischen Familie ein hervorragender Platz.

**Wiener Fremdenblatt:** Das Werk verdient die weitestgehende Unterstützung.

**Grazer-Zeitung:** Unter den mannigfachen Büchern, die der Weihnachtsmarkt uns dieses Jahr bietet, hebt sich eines durch seine Idee und Anlage besonders hervor. Sein Titel bezeichnet eigentlich in Kürze seinen Inhalt. Und doch überrascht uns das Buch, wenn wir es durchblättern, sowohl durch Originalität der Idee, wie durch den Reiz seiner Ausführung.

**Salzburger Zeitung:** Den zahlreichen Freunden des Militärs, diesem selbst, sowie überhaupt allen patriotisch gesinnten Familien empfehlen wir angelegentlichst zu Geschenkwedden das für das Jubiläumsjahr besonders gut passende Sammelwerk „Unter Habsburgs Kriegsbanner“.

# Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

## Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

## J. Werchlawski

stabil in Waidhofen, Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause. Zähne von 2 fl. aufwärts.

## Jagd- u. Scheibengewehre



aller Systeme und Calibers als:

Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Toplever, Büchsenflinten, Püsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Express-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

## JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten). Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mäßigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt. Illustrierte Preisourante gratis und franco.

# Kürschners Büchererschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgechlöffener Band.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Bezugspreise durch diese und Herrn Hilliger Verlag Berlin N.W. 7.

- Bis jetzt erschienen:
- |   |   |
|---|---|
| 1. A. Achillner, Das Joch...              | 25. Eberstein, Ein der Seite des Dichters |
| 2. B. Benz, Am Rhein...                   | 26. Berger, Unten...                      |
| 3. A. v. Parfall, Die Zigeuner...         | 27. Stefanie Kesper, Neue Kur...          |
| 4. R. Eicher, Die Zigeuner...             | 28. Maximilian Schmidt, Die Binde...      |
| 5. v. Kapferrath, Die Frau Maier...       | 29. Jeanne Schirring, Die Dicht...        |
| 6. M. v. Reichenbach, Unabgesehene...     | 30. Carl Ester, Eine Wahnhaft...          |
| 7. E. Ahlgren, Frau Marianne...           | 31. Fanny Klink, Die Sonnenstich...       |
| 8. A. Niemann, Günstling des Bolle...     | 32. F. de Galesberg, Der Zeit Wisp...     |
| 9. Fischer-Salstein, Königin Elisabeth... | 33. von Schlicht, Point d'honneur...      |
| 10. G. v. Amynler, Ein Conterling...      | 34. L. v. Sacher-Masoch, Die Etumma...    |
| 11. v. Ormann, Die Götter des Wasser...   | 35. v. Debenath, Die Götter des Zeit...   |
| 12. A. Anders, Die Herrin von...          | 36. S. Greiner, Die Götter...             |
| 13. v. Blüthgen, Die Götter...            | 37. J. Lermans, H. S. — Ein falscher S... |
| 14. Oskar Höcker, Die Götter...           | 38. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 15. M. Lay, Die Götter...                 | 39. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 16. Alex. Römer, Die Götter...            | 40. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 17. A. Greiner, Die Götter...             | 41. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 18. David v. Spättem, Die Götter...       | 42. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 19. Ernst Rausch, Die Götter...           | 43. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 20. E. Klopfer, Die Götter...             | 44. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 21. A. Alexander, Die Götter...           | 45. v. Blüthgen, Die Götter...            |
| 22. E. Müller, Die Götter...              | 46. v. Blüthgen, Die Götter...            |

# Clavier-Unterricht

ertheilt Josef Steger, Chorregent, obere Stadt 37.

Kaufen Sie



# Carl Wildling

Innsbruck. Diebst... guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur echt mit Schutzmarke Gemse. Zu haben in allen Specerei- und Delikatessen Handlungen

Bitte ein Versuch genügt!!!!

**Fiala** echt orientalischer Feigen-Kaffee, bester und gesünder

**Fiala** Feigen-Kaffee, preisgünstigster

**Fiala** Feigen-Kaffee, daher billigster Kaffeezusatz.

**Garantie für Echtheit.**

Überall zu haben  
Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2, Millergasse 20. Gegründet 1860.

Überall zu haben.

**Sarg's Kalodont**

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

**FEIGEN-KAFFEE** von **ANDRE HOFER**

Hof-Lieferant **SALZBURG-FREILASSING**

ist anerkannt in jeder Beziehung der **BESTE Kaffeezusatz.**

*Wulff grüßliche Gussfuerer Kd*

**Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

**Einladung zur Bestellung der sechsten beginnenden Lieferungs-Ausgabe von Seb. Kneipp's gesammelten Schriften**

in 44 Lieferungen à 1-6 Bogen à 50 Pfg. per Lieferung oder in 4 Bänden zum Preise von Mk. 22.—, gebunden Mk. 25.80.

1. Band: Volks-Gesundheitslehre — Meine Wassercur. — So sollt ihr leben! — Pflanzen-Atlas (Holzschnitt-Ausgabe). 12 Pfg. à 50 Pfg. = Mk. 6.—, in 1 Band gebd. Mk. 7.—
2. Band: Mein Testament für Gesunde und Kranke. — Codicill zu meinem Testamente. — 11 Pfg. à 50 Pfg. = Mk. 5.50, in 1 Band gebd. Mk. 6.50.
3. Band: Dessenliche Vorträge, gehalten vor seinen Curgästen in Wörthhofen. 3 Theile in einem Bande. 16 Pfg. à 50 Pfg. = Mk. 7.50, in einem Band gebd. Mk. 8.50.
4. Band: Auerhand Nützliches für Wassercur und Lebensweise. Gesammelte Aufsätze aus den sechsen ersten Jahrgängen des Kneipp-Kalenders. 6 Pfg. à 50 Pfg. = Mk. 3.—, in einem Band gebd. Mk. 3.80.

Alle 8 Tage erscheint eine Lieferung. Die erste Lieferung ist bereits ausgegeben. Auf Wunsch können alle 4 Bände gegen Ratenzahlungen gleich auf einmal oder auch einzelne Bände für sich bezogen werden. 184 10-8

Näheres über Kneipp's Schriften enthält die 64 Seiten starke illustrierte Broschüre: „Ist, Das Wesen der Kneipp-Cur“, welche an Jedermann gratis und franco geliefert wird.

**Laubsäge**

**Warenhaus gold: Pelikan**

VII. Siebensterng. 24  
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

**Für Cigaretten- und Pfeifenraucher**

ist das beste und gesündeste Rauchen unbedingt das mit

**„Mörathon.“**

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.

Ein kleines Packet genügt, um 5 bis 6 Packete Pfeifen- oder 2-3 Packete für Cigarettentabak wohlschmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger **Th. Mörath, Graz,** Dr. guerie „zum Biber“.

1 kleines Packet 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Packete franco per Nachnahme fl. 1.26.

65. Auflage.

**Die Selbsthilfe**

praktischer Rathgeber für alle Krankheiten an den Werten Folgen frühzeitiger Berührung. Leben. Nützlich auch für jeden, der an Unruhe, Mattigkeit, Nervenschwäche u. dergl. Leiden leidet; seiner reichhaltigen Beziehung verbunden ist. Preis 1 fl. (in Briefmarken). Zu beziehen von August Schunauer, Buchhändler, WIEN, Mariahilfstrasse 71.

Für rationelle Teintpflege!

**Grolich's Heublumen-Seife** (System Kneipp) Preis 80 kr.

**Grolich's Foenum graecum-Seife** (System Kneipp) Preis 80 kr.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen u. zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern u. Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken und Droguerien oder directe mindest 6 Stück aus der **Engel-Droguerie von Joh. Grolich in Brünn** (Mähren.)

Waidhofen an der Ybbs bei Frau Magdalena Zotter. 219 28-8

Jeder Dame unentbehrlich!

Tausendfach erprobt!

Für Kneippuren geeignet!

**Grosse Weihnachts-Occasion.**

Das Warenhaus **Eduard Fischer,** \* LINZ \*

Ecke der Dom-Anna-Schmidlthorstrasse

verkauft zu ausserordentlich reducierten billigen festgesetzten Preisen:

Damen- u. Kinder-Confection, beste Qualitäten, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wäscheartikel, Spitzen, Bänder, Vorhänge etc.

und ladet zum Besuche ein. 317 4 2

**Kein Kaufzwang!**

Die besten Glückwünsche erlaubt sich allen seinen werthen Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel zu entbieten, und zugleich um das fernere Vertrauen zu ersuchen.

Hochachtungsvoll

Carl Schönhacker.

348

Ein glückliches neues Jahr allen meinen hochgeehrten P. C. Kunden, Freunden u. Bekannten.

Gleichzeitig danke ich diesen für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, mir auch fernerhin ein solches zubewahren.

Hochachtungsvoll  
Fried. Karl Mauz,  
LINZ, Graben 23. im Hof.

### Mädchenpensionat in Gleiss!

Schulunterricht und tägliche Messe im Institute. Nähere Auskünfte ertheilt die Institutsvorsteherin im Kloster der Töchter des göttl. Heiland in Gleiß, Post Rosenau am Sonntagberg, oder das Pfarramt Sonntagberg. 316 6-6

### Rundmachung.

Die am 2. Jänner 1899 fällige Abschlagszahlung per

## 2 fl. ö. W.

für die auf die Prioritätsactien der Ybbsthalbahn entfallende Dividende des Jahres 1898 wird gegen Abgabe des bezüglichen Coupons bei der Sparcasse Waidhofen a. d. Ybbs vom 2. Jänner 1899 an eingelöst.

Wien, am 27. Dezember 1898.

Ybbsthalbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 347

Ein recht glückliches neues Jahr wünscht seinen lieben Annden und Gästen

Josef Reitbauer,  
Gastwirth und Bäckermeister.

### Gründl. Musikunterricht

in Violin und Clavier ertheilt

A. Skala, Musikdirector, Hoher Markt Nr. 13 (bei Herrn Franz Koymann.)

Derselbe empfiehlt sich mit Clavier und Violin zu Kränzchen und Hochzeiten.

### Eleganter Schlitten,

für 4 auch 6 Personen mit schwarzen Fellen ist zu verkaufen. Ankauf bei Franz Kroiss, Amstetten.

## KAFFEE

roh, sehr gut und schon, 5 Kilo 6 fl. franco jeder Post versendet Franz Rosenkranz in Triefl.

### Gute Uhren billig

mit 3jähriger schriftlicher Garantie besendet an Private Uhrenfabrik Hans Konrad in Brux.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungen. 280 15-1

Illustrierter Preisecatalog gratis und franco.



Jardinière,

### Bouquets & Kränze

sowie alle modernen Blumenbindereien schnellstens und billigst bei Handelsgärtner

Joh. Dobrovsky,  
Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.



## Vincenz Hrdina,

Büchsenmacher und Specialist in Kugelwasser Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 27.

Anfertigung von vorzüglichsten Scheibenstufen des neuesten und besten Systeme.

Jagdgewehre, Salonwaffen, Revolver, Terzerols, Jagdrequisiten und Munition. Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen Umgestaltungen, Einlagläufe etc. solid und billig

Fahrrad Reparaturen prompt und gut.

### An die P. C. Hausfrauen!

Belieben einen Versuch zu machen und sich von der Echtheit und dem feinen Geschmack des

## Feigen-Kaffee's

aus der Ersten Art Productiv Genossenschaft für Kaffee-Surrogat-Erzeugung in Waidhofen a. d. Y. (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

zu überzeugen. Dieser ist zu haben bei:  
Herrn Math. Medwenitsch, Herrn Alois Lettner,  
Alois Reichenpfeifer, Leopold Fida,  
August Lughofer, Josef Wagner,  
Ign. Pöschader, Georg Gruber,  
Bened. Feuerchlager.



Schutzmarke: Anker.

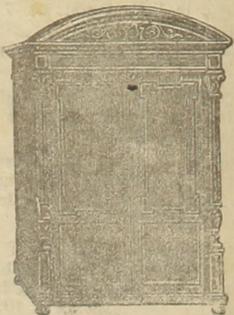
### LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag,  
anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses

allgemein beliebte Hausmittel

gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke und nehme vor- sichtigter Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.

Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



## Andreas Kopp,

Bau- und Möbeltischler in Waidhofen an der Ybbs, obere Stadt Nr. 12, im eigenen Hause.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

allen Arten Möbeln, z. B.:

Speisezimmereinrichtungen von fl. 300—800  
Schlafzimmer „ „ 160—500

aufwärts in schöner, solider Ausführung. 938 26-6

# Wiener Zeitung.



Nr. 189.

Freitag, den 19. August

1898.

## Pränumerations-Preise:

<b>Hauptblatt, Amtsblatt und Abendpost:</b> ohne Zustellung . . . . . ganzi. 12 fl. — fr. halbj. 6 fl. — fr. viertelj. 4 fl. — fr. mit tägl. 1-mal. Zustellung . . . . . ganzi. 16 fl. — fr. halbj. 8 fl. — fr. viertelj. 6 fl. — fr. mit tägl. 2-mal. Zustellung . . . . . ganzi. 20 fl. — fr. halbj. 10 fl. — fr. viertelj. 8 fl. — fr. mit Postverb. . . . . 22 fl. — fr. halbj. 11 fl. — fr. viertelj. 8 fl. 50 ct. mit Postverb. . . . . 24 fl. — fr. halbj. 12 fl. — fr. viertelj. 9 fl. 50 ct. mit Postverb. . . . . 26 fl. — fr. halbj. 13 fl. — fr. viertelj. 10 fl. 50 ct.	<b>Hauptblatt (ohne Amtsblatt) und Abendpost:</b> ohne Zustellung . . . . . ganzi. 12 fl. — fr. halbj. 6 fl. — fr. viertelj. 4 fl. — fr. mit tägl. 1-mal. Zustellung . . . . . ganzi. 16 fl. — fr. halbj. 8 fl. — fr. viertelj. 6 fl. — fr. mit tägl. 2-mal. Zustellung . . . . . ganzi. 20 fl. — fr. halbj. 10 fl. — fr. viertelj. 8 fl. — fr. mit Postverb. . . . . 22 fl. — fr. halbj. 11 fl. — fr. viertelj. 8 fl. 50 ct. mit Postverb. . . . . 24 fl. — fr. halbj. 12 fl. — fr. viertelj. 9 fl. 50 ct. mit Postverb. . . . . 26 fl. — fr. halbj. 13 fl. — fr. viertelj. 10 fl. 50 ct.	<b>Wiener Abendpost:</b> ganzi. 4 fl. — fr. halbj. 2 fl. — fr. viertelj. 1 fl. — fr. Die Zustellungsgebühr beträgt monatlich 20 ct. <b>Wiener Abendpost:</b> mit Postverb. ganzi. 6 fl. — fr. halbj. 3 fl. — fr. viertelj. 1 fl. 50 ct. monatlich 20 ct.
--	--	---

Auf das Amtsblatt allein findet keine besondere Pränumerations-Bestimmung statt. — Die Pränumerationsbeträge sind franco an das Comptoir der Wiener Zeitung einzulösen.  
Redaction, Comptoir und Druckerei der „Wiener Zeitung“: 1. Bezirk, Baderstraße Nr. 28.

### Inhalt:

- Amtslicher Theil.**
- Nichtamtslicher Theil.**
- Inland.** Wien: Dienstverhältnis der Post- und Telegraphen-Beamtinnen. Wien: Erwerbsteuer der Hausierer.
- Ausland.** Uebersicht.
- Kleine Chronik.** Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers. — Notizen. — Theater.
- Rechtsleben.** Wien: R. I. Reichsgericht.
- Bermischtes.**
- Jubiläums-Ausstellung.**
- Feuilleton.** Die Burg. II. — Von Rudolph Karz.
- Telegramme.**
- Handel.**  
Endergebnis der in den Beschäftigungen aufgestellten Staatshengste im Jahre 1898.  
Bedung der Züge auf offener Strecke.

## Amtslicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst den Jagling Anton Stanekiewicz de Mogika der Theresianischen Militär-Akademie zum Lieutenant im Actioftande der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder mit dem Range vom 1. September 1898 zu ernennen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. August d. J. in Anerkennung vieljähriger treuer und belobter Berufsthätigkeit den in der Artillerie-Zugsfabrik im Artillerie-Arsenale zu Wien bediensteten Civilarbeiter Benzel Kapoun, Sgnaz Pichler, Philipp Erhart, Georg Hermann und Sebastian Mez so wie dem bei der Uebernahme-Commission im Artillerie-Arsenale in Wien in Verwendung stehenden Civilarbeiter Joseph Pichler das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident als Leiter des k. k. Ministeriums des Innern hat auf Grund Allerhöchster Ermächtigung und im Einvernehmen mit den k. k. Ministerien der Eisenbahnen und der Finanzen dem Herrn Ladislaus Grafen Zamojski, Gutsbesitzer in Zakopane, als Concessionär der den Gegenstand der Concessions-Urkunde vom 4. November 1897, Nr. G. Bl. Nr. 257, bildenden normalspurigen Eisenbahn von der Station Chabówka der k. k. Staatsbahnen über Reumarkt nach Zakopane die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma „Kolej zelazna Chabówka—Zakopane“ „Eisenbahn Chabówka—Zakopane“ mit dem vorläufigen Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.

Heute, den 19. August 1898, wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXI, XXII, XXIII, XXXV. und XXXVI. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtslicher Theil.

### Inland.

Wien, 18. August. (Dienstverhältnis der Post- und Telegraphen-Beamtinnen.) Wie bereits in der „Wiener Abendpost“ gemeldet wurde, haben vom 1. September d. J. an Normalbestimmungen über das Dienstverhältnis der bei den Aerarial-, Post- und Telegraphenämtern (Staats-Telephon-Centralen) in Verwendung stehenden weiblichen Arbeitskräfte in Wirksamkeit zu treten. Laut der diesfälligen Verordnung des k. k. Handelsministeriums haben mit dem gleichen Zeitpunkte die Post- und Telegraphen-Directionen die in ihrem Bezirke auf systemisirten Post-Manipulantinnen-, beziehungsweise Telegraphistinnen- (Telephonistinnen-) Stellen verwendeten weiblichen Arbeitskräfte in einen einheitlichen Status zusammenzufassen und hiebei nach Maßgabe der Höhe ihres Bezuges und der Länge ihrer Dienstzeit (und zwar zunächst der in diesem Bezuge vollstrichenen, eventuell der gesammelten bei Aerarial-ämtern zugebrachten Dienstzeit) einzureihen. Hinsichtlich dieser weiblichen Arbeitskräfte sind außerdem Diensttabellen und Personalbogen in der für die männlichen Bediensteten üblichen Weise zu führen.

Mit eben diesem Zeitpunkte sind diejenigen weiblichen Arbeitskräfte, bei welchen die im § 18 der Normalbestimmungen bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu definitiven Post- und Telegraphen-Manipulantinnen zu ernennen. Die übrigen Postmanipulantinnen und Telegraphistinnen (Telephonistinnen) sind einstweilen provisorisch in den Status einzureihen und successive nach Maßgabe des Zutreffens der im ersten Absatze erwähnten Voraussetzungen zu definitiven Post- und Telegraphen-Manipulantinnen zu ernennen.

Die mit 1. September 1898 auf systemisirten Post-Manipulantinnen-, beziehungsweise Telegraphistinnen- (Telephonistinnen-) Stellen verwendeten weiblichen Arbeitskräfte sind von der nachträglichen Ablegung der im § 6 der Normalbestimmungen bezeichneten Prüfung befreit, wenn sie mit diesem Zeitpunkte die Befähigung entweder für Post-Manipulantinnen- oder für Telegraphistinnen- (Telephonistinnen-) Stellen nach den bisher bestandenen Normen erlangt hatten.

Die Post- und Telegraphen-Directionen sind ermächtigt, die bis 31. August 1898 für Post-Manipulantinnen- oder Telegraphistinnen- (Telephonistinnen-) Stellen vorgemerkten Bewerberinnen als Candidatinnen, beziehungsweise Post- und Telegraphen-Manipulantinnen in provisorischer Eigenschaft auch dann in Verwendung zu nehmen, wenn sie den im § 3 der Normalbestimmungen bezüglich der allgemeinen und fachlichen Bildung gestellten Bedingungen nicht vollkommen entsprechen. Derartige Angestellte haben jedoch vor ihrer definitiven Anstellung die im § 6 der Normalbestimmungen bezeichnete Prüfung nachträglich abzulegen.

Insolange durch die mit 31. August 1898 bestehenden Vormerkungen einzelner Bewerberinnen für Post-Manipulantinnen- oder Telegraphistinnen- (Telephonistinnen-) Stellen, welche sämtlich mit 1. September 1898 in den neu anzulegenden Vormerk über Bewerberinnen um Post- und Telegraphen-Manipulantinnen-Stellen zu übertragen sind, die nach § 10 der Normalbestimmungen zulässige Maximalzahl

der Vormerkungen überschritten wird, dürfen weitere Vormerkungen nicht mehr bewilligt werden.

Die Normen, welche zu Gunsten der weiblichen Arbeitskräfte bezüglich der Gewährung von Telegraphen-Lantien, dann von Zulagen aus Anlaß specieller Dienstleistungen, endlich bezüglich der ausnahmsweisen Bewilligung eines erhöhten Tagelohnes während des ersten Jahres der Mitgliedschaft beim Pensionsvereine für Landpost-Bedienstete bestehen, werden durch die gegenwärtige Verordnung nicht berührt.

Vom 1. September 1898 ab hat die Erledigung aller auf die Post- und Telegraphen-Manipulantinnen (Candidatinnen) Bezug habenden Personal-Agenden innerhalb der durch den Amtsunterricht und die gegenwärtige Verordnung gezogenen allgemeinen Grenzen im eigenen Wirkungskreise der Post- und Telegraphen-Directionen stattzufinden, wobei hinsichtlich des Dienstaufschusses, der Berechtigungen, dann der Bewilligung von Geldbelohnungen, Aushilfen, Vorrückschüssen und Urlauben die für subalterne Verkehrsbeamte geltenden Kompetenz-Bestimmungen Anwendung zu finden haben.

Wien, 18. August. (Erwerbsteuer der Hausierer.) Die k. k. niederösterreichische Statthalterei hat den politischen Behörden erster Instanz anlässlich eines speciellen Falles Folgendes eröffnet: Durch die Widmung der Hausierbücher beim Betreten eines anderen Kronlandes als jenes, für welches das Hausierdocument ausgestellt wurde, hat eine Erweiterung der Dauer der ursprünglichen Hausier-Bewilligung nicht einzutreten, indem die Gültigkeit der Steuerzahlung nur auf die Gültigkeitsdauer der ursprünglich ausgestellten oder verlängerten Hausier-Bewilligung beschränkt ist.

Eine Abweichung von dem bisherigen Vorgange ergibt sich nur in der Richtung, daß die Steuerzahlung nicht mehr obligatorisch ist, weil die Sätze der allgemeinen Erwerbsteuer für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder die gleichen sind, daher bei Betriebsausdehnung über das ursprüngliche Kronland nach erfolgter Steuerentrichtung ein Mehrbetrag allenfalls zur Vorschreibung gebracht werden kann, wenn im Vergleich zur mittleren Ertragsfähigkeit ähnlicher stehender Gewerbe das Hausiergewerbe in größerem Umfange betrieben wird und die bisher vorgeschriebene Erwerbsteuer zu gering erscheint. In dieser Hinsicht ist aber zwischen den vor und nach dem 1. Jänner d. J. erteilten Lizenzen zu unterscheiden. Da nämlich der Gesamtbetrag der Steuer stets einem im § 32 des Gesetzes vom 25. October 1896 gehörigen Schema B enthaltenen Satze entsprechen muß, ist für die vor dem 1. Jänner 1898 erteilten Lizenzen, deren Gültigkeit in diesem Jahr hinüberreicht, im Falle der Betriebsausdehnung nach Nieder-Oesterreich unter den oben angegebenen Voraussetzungen ein separater Steuerfuß zu bemessen.

Für die aus Ungarn in Nieder-Oesterreich eintretenden Hausierer ist stets ein neuer Steuerfuß, und zwar nur auf die Gültigkeitsdauer der ursprünglichen Hausier-Bewilligung, vorzuschreiben.

## Ausland.

(Uebersicht.) Die Friedensverhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika dürften, wie man aus

10 f.

behält, ebingt, staltet, r Licht, räften, ir den, ungs-

wolle, zur, De-, der, am, stadt-, erden, s für, vor-, Zubi-, rages

nach-, Hinz-, das, Htig, der, mit-, igen, Reich-, ehre, ) fl., liger, als, eicht, jen:, ber-, ber-, nes, ein, len, ihr-, am, ihre, gen, Be-, ht., was, ag-, es, im, der, en, der, ns, r-, nz, if-, ab, fl., r-, i-, er, m-, r-, g, u, s, h, a, m, n, st, age

Paris berichtet, einen langwierigen Verlauf nehmen. Besondere Schwierigkeiten wird die Verständigung über die Philippinen-Frage darbieten. Spanien legt den größten Werth darauf, die ungeschmälerte Souveränität über diesen Archipel zu behalten, während die Washingtoner Regierung ihren Standpunkt in dieser Angelegenheit noch nicht mit Bestimmtheit festgesetzt hat. Eine weitere, die Spanier in hohem Maße interessirende Einzelheit betrifft die cubanische Schuld, welche Spanien durchaus von sich abzuwälzen wünscht. Sollte die Unions-Regierung bei ihrer Weigerung, diese Schuld zu übernehmen, beharren, so wird man spanischerseits auf ein Arrangement hinarbeiten, welchem gemäß die Schuld, sobald die Lage der cubanischen Finanzen dies gestattet, auf das Budget der Insel selbst überwälzt werden würde.

Alle in der Kreta-Frage intervenirenden Großmächte, an welche die Pforte das Circular in Betreff des Wechsels der türkischen Truppen auf Kreta gerichtet hatte, haben eine ablehnende Antwort ertheilt. — In der Eingabe, welche die muhamedanischen Kreter an die Minister der auswärtigen Angelegenheiten aller Großmächte gerichtet haben, heißt es u. A.: Obwohl das muslimische Element nicht verantwortlich ist für die bedauerlichen Wirren auf der Insel, welche in Folge der wirksamen und gemeinsamen Intervention der Großmächte eine außerordentliche Bedeutung erlangt haben, ist es doch das Opfer ihrer grausamen und zerstörenden Folgen. Unsere Rechte in Kreta sind es werth, in besondere Erwägung gezogen zu werden. Unglücklicher Weise ist zum Schutze unserer Interessen, unserer bürgerlichen und politischen Rechte in der jüngsten Denkschrift betreffend die provisorische Verwaltung der Insel keine Erwähnung gethan, keine Maßregel getroffen worden. Wir berufen uns auf die Grundsätze der Gerechtigkeit und Gleichheit, welche die Grundregeln der politischen Existenz und gewiß auch das Ziel der Wünsche der Großmächte bilden. Wir richten an diese wehmüthigen Herzen und im Namen der Menschlichkeit die Bitte, uns in der Gegenwart zu schützen und für die Zukunft unser Leben, unsere Ehre, unser Gut, unsere Interessen, unsere Rechte zu gewährleisten. Wir rufen ihr höchstes und unparteiisches Mitleid an, in dringender Weise Maßregeln zu ergreifen, damit die große Zahl der unglücklichen Emigrirten wieder an ihren Herd gesetzt werde, und ihnen die Ausführung dieses Vorhabens durch Selbstunterstützung und Gewährung persönlicher Sicherheit zu erleichtern.

Der russische General-Lieutenant P o p o w ist zum Director der Commission für den Bau von Forts und Kasernen in Port-Arthur und L i e n W a n ernannt worden. — Das zweite Bataillon des

im Obeffer Militärbezirke formirten 12. ostibirischen Regiments wurde nach Port-Arthur transportirt.

Nach einer Meldung des Londoner „Daily Chronicle“ aus Washington sei das dortige Marine-Amt trotz der Einwendungen Deutschlands gegen die Herstellung einer amerikanischen Kohlenstation in Pago-Pago entschlossen, die Absicht des Congresses, der dafür 200.000 Dollars bewilligte, auszuführen. Es handelt sich um das Recht zur Errichtung einer Flotten- und Kohlenstation im Hafen von Pago-Pago auf der Insel Tutuila im Samoa-Archipel, das die Vereinigten Staaten vor fast 30 Jahren erworben, aber nie ausgenützt haben. Ebenso besitzt Deutschland das Recht für eine Kohlenstation im Hafen von Suvaafata. Bisher ist nicht bekannt geworden, daß die deutsche Reichsregierung gegen die amerikanische Kohlenstation einen Einwand erhoben habe; es kann sich nur um Bedenken handeln, die deutsche Blätter geltend machen, weil dadurch die Möglichkeit einer Erwerbung der gesammten Samoa-Inseln für Deutschland in weite Ferne gerückt, wenn nicht ganz vereitelt werde. Einstweilen besteht aber noch der Samoa-Vertrag von 1889, wonach Deutschland, England und die Vereinigten Staaten gemeinsam die Verwaltung der Inselgruppe führen. Wenn die Union unter Präsident Cleveland wenig Werth auf Samoa legte, hat sich dies in neuerer Zeit, nach der Besetzung des hawaiischen Reiches und der Expedition nach den Philippinen geändert, und die Errichtung der Kohlenstation auf Pago-Pago ist wahrscheinlich geworden. Daß dadurch das Verhältnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bezüglich Samoa's eine Aenderung erfahren könnte, ist, wie die „Vossische Zeitung“ bemerkt, nicht anzunehmen.

### Kleine Chronik.

Wien, 18. August.

#### Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.

Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers gab heute Nachmittags um 4 Uhr Se. Eminenz der Herr Cardinal Fürst-Erzbischof in Wien Dr. Gruscha im fürstbischöflichen Palais ein Galadiner, dem beizuhören die Herren: Ihre Excellenzen Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Außern Graf Goluchowski, Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Thun, Se. Durchlaucht Ministerpräsident a. D. Alfred Fürst zu Windisch-Grätz, Reichs-Finanzminister von Kallay, Ihre Excellenzen die Minister FML. Graf Welserheims, Dr. Ritter von Wittel, Dr. Idler von Ruber, Graf Bylandt, Freiherr von Raft, Dr. Raizl, Dr. Baern-

reitner und Ritter von Jedzejowicz und Statthalter Graf Kielmansegg, ferner Statthalter-Vizepräsident Dr. Graf Giovanelli, Se. Excellenz FML. Freiherr von Merkl, Stadtkommandant FML. Ritter von Engel, Se. Excellenz Graf Fettegg, Landmarschall Freiherr von Gudenus, Polizei-Präsident Habrda, Sectionschef Ritter von Bernb, Bürgermeister Dr. Lueger, der Generalabt der Meditaristen Erzbischof Dr. Aldyn, der Prälat des Schotten-Stiftes Dr. Hauswirth, die Prälaten Dr. Stöber, Horny und Dr. Marschall. Als Se. Eminenz Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha den Toast auf Se. Majestät den Kaiser sprach, wurden Kanonenschüsse beim Arsenal abgegeben.

Bei dem heute anläßlich des Allerhöchsten Geburtsfestes in der evangelischen Kirche in der Dorotheergasse abgehaltenen Festgottesdienste hielt Senior Pfarrer Marolly eine von patriotischem Geiste erfüllte Predigt. Die Kirche war mit Blumen reich geschmückt und festlich beleuchtet. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man Se. Excellenz den Herrn Statthalter Grafen Kielmansegg, den Oberkirchenraths-Präsidenten Herrn Sectionschef Dr. Franz mit den Räten und Beamten des evangelischen Oberkirchenrathes, als Vertreter des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht die Herren Ministerial-Secretäre Fesch und Ritter von Föbster und viele Beamte. Am Schluß der Feier wurde die Volkshymne gesungen.

In der niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt in der Lazarethgasse wurde heute eine Kaiser-Feier abgehalten. Primarius Dr. Bubenik hielt eine patriotische Ansprache, in der er die väterliche Fürsorge Sr. Majestät des Kaisers für alle Seine Unterthanen und namentlich auch für die armen Kranken hervorhob und mit einem dreifachen Hoch auf den Herrscher schloß. Unter den Klängen der Volkshymne, die von den Anwesenden stehend angehört und mitgesungen wurde, schloß die Feier.

Ein echtes und rechtes Volksfest war es, das sich in den heutigen Abendstunden im Prater entfaltete. Uenthalben herrschte reges Leben, in allen Schaubuden, die glänzende Beleuchtung waren, so wie in den Gasthäusern drängte sich die Menschenmenge.

Selten hatte die Jubiläums-Ausstellung eine solche Menschenmenge versammelt wie heute Abends. Die glänzende Beleuchtung übte wieder volle Wirkung. Namentlich war der Platz vor dem Kaffeehaus mit zahllosen elektrischen Glühlämpchen feenhaft beleuchtet. Die Initialen Sr. Majestät des

## Feuilleton.

### Die Burg.

II. \*)

Am 18. Juli 1525 entstand zur Nachtzeit unweit der St.-Michaels-Pfarrkirche eine Feuersbrunst, wodurch 416 Häuser abbrannten, die Michaels-Kirche, das Pfarrhaus, die zwei Frauenklöster zu St.-Hieronymus und St.-Jakob betroffen wurden. Auch der Eilier Hof brannte vollständig nieder, und Ferdinand ließ an dessen Stelle ein neues Gebäude auführen, den heutigen „Amalien-Hof“, wodurch der Raum für den inneren Burg- oder Franzensplatz gewonnen war. Nächst dem neben der alten Burg stehenden Widmthurm, durch welchen heute die Durchfahrt auf den äußeren Burgplatz führt, erhob sich mit der Front gegen Süden ein schmaler, drei Stockwerke hoher Tract, der mit dem Amalien-Hofe durch die Stadtmauer verbunden war. Der Amalien-Hof erhielt seinen Namen, weil hier die Kaiserin Amalie Wilhelmine, geborne Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg, durch lange Zeit ihren Wohnsitz hatte. Hier wohnte auch Kaiser Leopold II. während seiner kurzen zweijährigen Regierung, dann Kaiser Franz I. und Kaiser Ferdinand als Kronprinz.

Im Jahre 1529 kaufte Ferdinand I. auch das Haus des spanischen Freiherrn von Gusmann an der Ecke der Schauslergasse und erbaute auf dem Grunde denselben, doch mehr gegen die Burg zu, die sogenannte Hofkanzlei, ein bescheidenes einstöckiges Gebäude, auch

\*) Siehe „Wiener Zeitung“ Nr. 188.

vergrößerte er das auf dem Ballplaz gelegene Spital. Zu diesem Krankenhause für Hofdiener hatte unter Kaiser Ferdinand I. ein Spanier, Don Dibaco de Serava, Hofmeister der kaiserlichen Edelkneben, bekannt als Verfasser eines Berichtes über die erste Türken-Belagerung, die erste Stiftung für zwölf männliche und weibliche Personen im Jahre 1543 gemacht, welche nach einiger Zeit von einem Weinhauer in Grinzing, Leopold Weinberger, mit 4000 Pfund Pfennige vermehrt wurde. Diese Stiftung besetzte nun Ferdinand durch Zuweisung eines ansehnlichen Fonds und durch Ausführung eines geräumigen Gebäudes, dem er den Namen „Kaiser-Spital“ beilegte. Die Kaiserin Anna, Ferdinands Gemahlin, schenkte dem Spital die Herrschaft Volkersdorf, und vom Minoriten-Kloster wurde ihm die an das Kloster stoßende Katharina-Capelle zugewiesen. Dieses Spital, anfangs „Hauer-Spital“ genannt, bestand durch 200 Jahre für kranke und alte Hofdiener. Maria Theresia verlegte dasselbe im Jahre 1754 in das Spital der Dreifaltigkeit auf dem Rennweg, dem heutigen deutschen Gardehause. Der Flügel aber, in dem sich das Krankenhaus befand, der mit dem Amalien-Hofe durch den hohen, über die Schauslergasse gespannten Schwißbogen verbunden ist, heißt jetzt noch „Kaiser-Spital-Flügel“.

Die Verdienste Ferdinands um die Wiederherstellung und Verschönerung der Hofburg sind in zwei Erinnerungs-Tafeln erhalten geblieben, welche über dem Einfahrtsthore und an einer Mauer des Schweizer-Hofes mit den Jahreszahlen 1536 und 1552 sich befinden. Bis zur Zeit der zweiten Belagerung Wiens durch die Türken blieb die alte Burg in ihrer ersten Gestalt, ausgenommen jenen mächtigen Zubau, den Kaiser Leopold I. 23 Jahre vorher (1660) begonnen, den Leopoldinischen Tract, der heute noch unverändert besteht. Derselbe verbindet den Schweizer-Hof mit dem

Amalien-Hof und bildet das imposante, mit dem Halbgeschloß vier Stockwerke hohe Gebäude, in welchem sich die Hauptwache befindet. Bei den Erbauungen zu dem Bau des Leopoldinischen Tractes wurden merkwürdige Funde gemacht, darunter am 28. Jänner 1662 ein feinerer Sarg mit dem Gerippe eines vornehmen Römers. Man fand bei demselben römische Münzen, eine Glasurne in einem Gehäuse von Erz, eine bronzene Lampe und eine dünne Goldplatte mit Zeichnungen. In diesem neuen Flügel der Hofburg entstand am 2. Februar 1668 um 2 Uhr Nachts eine so heftige Feuersbrunst, daß sich der Kaiser mit seiner Familie kaum zeitig genug zu retten vermochte. Das ganze Gebäude mit den kostbaren Geräthschaften und Schätzen, deren Werth man auf 500.000 fl. anschlug, war um 12 Uhr des folgenden Tages gänzlich niedergebrannt. An dieser Brandknüpfte sich die Entstehung des Sternkreuz-Ordens. Von alten Zeiten her war das Haus Oesterreich im Besitze eines kleinen Stückes von dem Kreuze Christi. Die Kaiser Maximilian I. und Ferdinand III. pflegten diese, in ein goldenes Kreuz gefaßte Reliquie in Kriegs- und Friedenszeiten beständig bei sich zu tragen. Nach Ferdinands Tode vererbte sein Nachfolger Leopold I. die Reliquie der verwitweten Kaiserin Eleonora, welche sie in einem hölzernen, reich verzierten Kästchen sorgfältig hütete. Durch eifriges Nachsuchen auf der Brandstätte wurde das Kreuz am fünften Tage nach dem Brande wenig verletzt wieder aufgefunden. Der Fund gab der frommen Fürstin Veranlassung, den Sternkreuz-Orden für adelige Damen zu stiften. Der Bau wurde wieder aufgeführt, ebenso ließ Kaiser Leopold auf dem Reit- und Tummelplaz (dem heutigen Josefsplaz) ein großes Komödienhaus erbauen (1698). Zur selben Zeit verschwand auch der gegen die Michaeler-Kirche zu gelegen

M

Ku  
ng

348

Ein

P.

mir  
auch

346 1-1

Büchsen

Wa

Anfertigung

Jagd

Terze

Alle in

Umgestalt

Fahr

A

2

sich

Gesell

F

E

Art. F

Gemoss

Kafoe-

Erze

zu üb

Herrn

...

...

Kaisers und mächtige Kaiserkrone stammten hell in die prächtige Sommernacht.

Von Seite des Präsidiums der Jubiläums-Ausstellung wurde heute ein Huldbigungs-Telegramm an Se. Majestät den Kaiser nach Fisch abgeleitet.

Selbstverständlich hatte auch „Venedig in Wien“ einen glänzenden Abend. In dem zum Bruder Lager umgestalteten Theile des Parks fanden Aufzüge und soldatische Spiele statt.

Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: In höchst würdiger Weise feierte heute die Wiener-Neustädter Akademie das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers. Im Akademiepark war ein Capellenzelt errichtet, vor welchem die neuernannten Lieutenants mit dem Lehrkörper und der Generalität Aufstellung nahmen.

vor der Generalität, worauf das Böglingbataillon, die Offiziere und die neuen Lieutenants zum Maria Theresien-Denkmal marschirten und auf dessen Sockel einen prachtvollen Vorbeerkranz niederlegten.

Auch die Bürgerschaft von Wiener-Neustadt feierte den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in erhebender Weise. In der Propstei- und Hauptpfarrkirche wurde ein feierliches Pontificalamt mit Te-Deum abgehalten.

Dem Kaiser-Feste in der Akademie hatten u. A. auch die Gemahlin des Herrn Reichs-Finanzministers Frau von Kállay und Gm. von Juristovich beigewohnt.

Aus Bruck an der Leitha wird heute berichtet: Das hier abgehaltene Kaiser-Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Im Vordergrund des Festes stand die Kaiser-Huldbigung der im Lager befindlichen Einjährig-Freiwilligen.

Se. k. und k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer hat sich heute Nachmittags von hier nach Gmünd zurückbegeben.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Anlässlich des Regierungs-Jubi-

läums Sr. Majestät des Kaisers hat der evangelische Oberkirchenrath in Wien an alle Superintendenturen, Seniorate und Pfarrämter und an die Presbyterien aller evangelischen Pfarr- und Schulgemeinden augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses ein Rundschreiben gerichtet.

(Hofnachricht.) Ihre Majestät Kaiserin Friedrich ist mit Ihren kön. Hoheiten dem Kronprinzen Constantin von Griechenland und Prinzessin Margarethe von Hessen nach Soden abgereist.

(König Alexander von Serbien.) Se. Majestät König Alexander von Serbien hat heute Vormittags den serbischen Gesandten Mihajlović empfangen und machte später in dessen Begleitung eine Spazierfahrt in den Prater.

(Personalnachrichten.) Se. Excellenz der Herr Adlatus des Obercommandanten der kön. ungarischen Landwehr G. d. C. Julius Forinyák traf heute aus Budapest hier ein.

Der hochw. Herr Bischof in Zengg Dr. Maurović hat sich heute von hier nach Zengg begeben.

Borhof der alten Burg. Im Leopoldinischen Tracte wohnten Kaiserin Maria Theresia und ihr Gemahl Kaiser Franz I., Kaiser Joseph II. und Kaiser Ferdinand.

Was Leopold begonnen, wurde von seinem Sohne Karl VI. in noch großartigerer Weise fortgesetzt. Unterstützt durch das Genie eines Fischer von Erlach, fasste er besonders das Stammhaus seiner Väter ins Auge und entwarf die Pläne zu den später auszuführenden Bauten, deren Großartigkeit wir erst jetzt, nachdem dieselben durch die Initiative Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wieder aufgenommen und beendigt wurden, anzustaunen Gelegenheit haben.

Auch Karls VI. Tochter, die große Kaiserin Maria Theresia, war eifrig bestrebt, dem ehrwürdigen Stammhause ihrer Väter größere Schönheit und Regelmäßigkeit zu geben. Sie ließ an Stelle des alten Ballhauses nach einem vom Schauspieler Weißlern entworfenen Plane das alte Burgtheater erstehen, dagegen das alte Komödien- oder Opernhaus in die beiden jetzt noch bestehenden Redoutensäle umgestalten.

Im Jahre 1746 ließ der Hofbaudirector Graf Tarouca auf der Augustiner-Bastei an der Stelle eines Theiles des Albrechts-Palais den „alten Stadt“ (sogenannten Hofstadt) niederreißen und an dessen Stelle das neue Hofhaus (später Hofbauamt) erbauen.

Bei Antritt der Regierung Kaiser Josephs II. war das Bibliotheks-Gebäude noch hinter einer hohen Mauer versteckt, welche von der Hofrechtschule bis zur Augustiner-Kirche lief. Diese Mauer ließ der Kaiser wegräumen und schuf dadurch den nach ihm benannten Josephsplatz, welcher durch die Demolirung des alten Königs-Klosters (1782, heute Pallavicini-Palais) und Errichtung des ehemaligen Naturalien-Cabinetts seine jetzige Gestalt erhielt.

errichtet, das „grüne Brückel“, welche die Verbindung der Hofburg mit der Burgbastei herstellte. Im Hintergrunde dieser Bastei befand sich die Limonade-Hütte des Italieners Milano, der bereits durch sein Kaffeehaus auf dem Kohlmarkt rühmlichst bekannt war, und die „Ofenmühle“, wie das Kaffeehauszelt mit seinen Promenade-Anlagen genannt wurde, weil die Spaziergänger des beschränkten Raumes wegen immer die Runde vor dem Zelte machen mußten.

Die letzten baulichen Veränderungen in der Wiener Hofburg, die Aufnahme und Durchführung des Fischer von Erlach'schen Planes mit Schaffung der herrlichen Fassade und Rotunde entsprangen der Initiative Sr. Majestät des Kaisers.

Rudolph Rars.

10 f.

behält, edingt, staltet r Licht räften ir der urchs- icht diese n sich ob die Kraft ver- s Be- trom, ndere

wolle zur De- der am Stadt- erben s für vor- Jubi- tages

nach- hup das itig, der mité igen icht- rehre ) fl- liger als icht en: ber- ber- nes ein sen, ihr- am hre gen Be- cht. das ag- es im der en, der ns- rz- nz- is- nd fl- r- i- er- m- r- g- u- =- fl- a- u- n- )t- age

Secretärs der päpstlichen Nuntiatur Mgr. Montagnini wurde Mgr. Aversa zum Secretär ernannt.

(Erzbischof Dr. Angerer.) In den späteren Nachmittagsstunden fühlte sich Se. Excellenz der hochw. Herr Erzbischof Dr. Angerer, der auch heute den ganzen Tag angekleidet im Lehnstuhl sitzend zubrachte, nieder etwas matter. Ihre Excellenzen die Herren Minister Graf Bhlant und Dr. von Kuber, G. d. C. Forstthal und Bankgouverneur Dr. Kauz ließen heute Erkundigungen über das Befinden des Erzbischofs einholen.

(Wohltätigkeits-Acte.) Die Metallwaaren-Fabricantens-Gattin Frau Caroline Keller hat anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers 33 Kinder armer und würdiger Familien während der Dauer eines Monats auf ihrer Besitzung in Hirtenberg an der Triesting beherbergt und versorgt. — Die Direction der Jubiläums-Ausstellung hat den 600 Zöglingen der Wiener städtischen Waisenhäuser den Besuch der Ausstellung bei freiem Eintritte bewilligt. Die Zöglinge werden nach Schluss der Ferien in die Ausstellung geführt werden. — Herr Graf Wladimir Lazansky hat aus Anlass des Kaiser-Jubiläums 3000 fl. für das Erzherzogin Marie Valerie-Kinderhospital in Salzburg gespendet.

(Polizeirath Müller.) Im Spital der barmherzigen Brüder ist heute der Leiter des Polizeicommissariats Mariahilf, k. k. Polizeirath Karl Müller im 64. Lebensjahre an einer Neubildung gestorben.

(Brücken über den Wien-Fluß.) In der Strecke von der Markthalle bis zum Donau-Canale werden ein eiserner Gehsteig und drei eiserne Fahrbrücken zur Ausführung gelangen. Zur Erlangung entsprechender und für die Ausführung geeigneter Detailprojecte für die Eisen-Construction, gleichzeitig aber auch zur Erzielung von Anboten für die Herstellung dieser Brücken, beziehungsweise des Gehsteiges, veranstaltet der Magistrat eine allgemeine Offertverhandlung.

(Grundsteinlegung.) Vorgestern fand die Grundsteinlegung für die vom Lande Nieder-Oesterreich anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in Mauredling bei Amstetten zu errichtende Landesheil- und Pflege-Anstalt für Geisteskranken statt, welche Feier einen würdigen Verlauf nahm. Zu der Festlichkeit waren von Wien Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Kiekmansseg, Landmarschall Freiherr von Gudenus, zahlreiche Landtags-Abgeordnete und viele Andere erschienen. Auf dem Festplatze begrüßte der Herr Landmarschall die Festgäste, worauf Inspector Gerényi die Urkunde verlas. Nach Unterzeichnung und Versenkung derselben in die Höhlung des Grundsteines nahm der hochw. Herr Bischof von St.-Pölten Dr. Rößler die feierliche Einweihung des Grundsteines und des Bauplatzes vor und gedachte zum Schlusse in schwungvollen Worten der Schöpfung des Landes Nieder-Oesterreich. Es folgte die Vermauerung des Grundsteines, worauf der Herr Landmarschall der Entstehung der Projecte für die geplante Anstalt gedachte und ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, das lauten Wiederhall fand. Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Kiekmansseg erwiderte die Ansprache des Landmarschalls in längerer Rede, in deren Verlaufe er der hervorragenden Thätigkeit der niederösterreichischen Landesvertretung auf dem Gebiete der Humanitäts-Pflege gedachte und es als einen überaus glücklichen Gedanken bezeichnete, daß das Land Nieder-Oesterreich das Regierungsjubiläum Sr. Majestät zum Anlaß genommen habe, um in die Verhältnisse der Irrenpflege Nieder-Oesterreichs Ordnung zu bringen. Der Herr Statthalter sprach sodann dem Landes-Ausschusse Steiner so wie dem Inspector der Landes-Wohltätigkeits-Anstalten Gerényi den Dank der Staatsverwaltung aus.

(Ausflug.) Der österreichische Touristenclub veranstaltet Sonntag, den 21. d. M., zur Eröffnung des vergroßerten und renovirten, in der Verwaltung der alpinen Gesellschaft „Enzian“ befindlichen Schutzhäuses auf dem Unterberg eine Clubpartie dahin.

(Theater.) Herr Director Ritter von Jauner hat die Operette „Lucullus“ von Meyer-Helmund für das Carl-Theater erworben.

(Repertoire des Hofopertheaters.) Samstag, den 20. August, „Der Bajazzo“. Hieraus: „Die rothen Schuhe“. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag, 21., „Tann-

häuser“. (Anfang 7 Uhr.) — Montag, 22., „Am Börtchersee“. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

(Repertoire des Deutschen Volkstheaters.) Samstag, den 20. August, zum ersten Male: „Mirandolina“. „Das Versprechen hinterm Herd“. (Anfang 7 Uhr.) — Sonntag, 21., Nachmittags: „Bartel Zuraser“. Abends: „Mirandolina“. „Das Versprechen hinterm Herd“. — Montag, 22., Anzengruber-Cyklus: „Brade Leut' vom Grund“. (Ermäßigte Preise.) — Dienstag, 23., „Mirandolina“. „Das Versprechen hinterm Herd“. — Mittwoch, 24., „Die Kameraden“. — Donnerstag, 25., Anzengruber-Cyklus: „Heimg'fundnen“. (Ermäßigte Preise.) — Freitag, 26., „Mirandolina“. „Das Versprechen hinterm Herd“.

(Repertoire des Raimund-Theaters.) Samstag, den 20. August, „Wespen“. — Sonntag, 21., Nachmittags: „Bruder Martin“. Abends: „Der Bauer als Millionär“. — Montag, 22., „Wespen“. — Dienstag, 23., „Lumpacivagabundus“.

Locales.

(Noch ein Thurmletterer.) Heute Nacht ist auf der Spitze des Thurmes der Hiesiger Pfarrkirche eine große schwarzgelbe Fahne befestigt worden. Der Thurmletterer von Hiesing ist der 1-jährige Biegededer-Gehilfe Adolph Freimuth. Er stieg um Mitternacht längs des Blitzableiters den Thurm hinauf und hatte einen Strich mit sich, an welchem er seinen Freund, den 16-jährigen Goldarbeiter-Lehrling August Malz, nachzog. Dieser reichte die Fahne dem Freimuth, welcher sie an dem Thurme befestigte. Ein Sicherheitswachmann brachte beide Burche auf das Commissariat Hiesing, wo sie ernstlich verwahrt und Johann entlassen wurden.

(Brand.) Heute Abends um 9 1/2 Uhr gerieth in der Jubiläums-Ausstellung im Pavillon des Bräudenwagen-Fabricanten Schember ein Lampion in Brand. Das Feuer ergriff Johann die Draperien, während eine Holzwand zu glimmen begann. Einige Männer sprangen sofort hinzu, rissen die brennenden Reißguitanden herab und erstickten die Flammen.

(Ertrunken.) Gestern Nachmittags nahmen mehrere Besucher des städtischen Freibades wahr, wie ein Mann plötzlich unter sank und nicht mehr zum Vorschein kam. Die unternommenen Rettungsbemühungen blieben erfolglos. Der Ertrunkene ist mit dem 20-jährigen Schmiedgehilfen Joseph Hannerbichler identisch.

(Gattenmord und Selbstmord.) Aus Eifersucht hat heute der Metallgeher David Henel seine Gattin Aloisia ermordet und dann sich selbst das Leben genommen. Der Schauplatz dieser blutigen Begebenheit war das Haus Nr. 49 der Märzstraße in Rudolphsheim. Dort wohnte das Ehepaar Henel. Er war Metallarbeiter, sie die Tochter des Hutmachers Anton Nawratil. Materielle Sorgen hatten die Leute nicht; er verdiente wöchentlich 15 fl., sie brachte 9 fl. nach Hause; aber Henel vergällte sich sein Glück mit maßloser Eifersucht selbst. Im vorigen Jahre war der Frau das Zusammenleben in Folge der Eifersuchtszenen so unendlich geworden, daß sie heimlich zum Vater zurückkehrte. Henel suchte sie auf, bat und betheuerte so lange Besserung, bis die Frau wieder zu ihm zurückkehrte. Aber bald gab es wieder Eifersuchtszenen. Heute Mittags kam die Schwester der Henel, Emilie Nawratil, ins Haus, um die junge Frau zu besuchen. Die Wohnungstür war versperrt. Sie läutete, niemand öffnete. Das Mädchen lief zum Vater, welcher sich sofort auf den Weg machte, in die Henel'sche Wohnung eilte und, als wieder das Läuten erfolglos war, durch die offene Oberlichte des Gangfensters in die Wohnung stieg. Hier fand er die Eheleute Henel todt im Bette. Zwischen den beiden Leichen lag deren kleines dreijähriges Töchterchen Emilie. Ein Selbstmord der Frau Henel war nach der Lage der Dinge so gut wie ausgeschlossen. Henel hatte seine Gattin im Schlafe meuchlings erschossen und sich dann selbst getödtet. Ihr jagte er zwei Kugeln in die linke Schläfe und sich schoß er ein Projectil in die rechte Schläfe. Die Leichen wurden in die Todtenkammer des allgemeinen Krankenhauses gebracht.

(Wuthmahllicher Selbstmord.) Unterhalb der Kronprinz Rudolph-Brücke wurden heute früh mehrere Kleidungsstücke und ein Visitenkarten-Täschchen, enthaltend eine Legitimation der Bezirks-Krankencasse auf den Namen Oswald Dvorak, und ein mit Bleistift geschriebener Zettel mit der Adresse Oswald Dvorak, Comptoirist, 19 Jahre alt, 2. Bezirk, Glodengasse Nr. 26, gefunden. Die Gegenstände, die von einem Selbstmörder herrühren dürften, wurden dem Prater-Commissariat übergeben.

(Bahnsprei.) Gestern Abends haben unbekannte Thäter auf der Kagraner Reichstraße eine Telegraphen-Stange quer über das Geleise der elektrischen Tramway gelegt. Glücklicher Weise bemerkte sie der Führer des heran-nahenden Zuges noch rechtzeitig.

(Verraubte Armen-casse.) Der Cassier des Armen-Instituts für den 10. Bezirk Alexander Bachhusth machte gestern, als er in seinem Bureau im Gebäude des magistratischen Bezirksamtes die feuerfeste Cassette öffnete, die Wahrnehmung, daß die Holzcassette aufgeprengt war und daß von der für Aushilfen an Arme bestimmten Summe von 1462 fl. der Betrag von 280 fl. gestohlen war. Da das Schloß der Cassette keine Beschädigung zeigte, ist es nur möglich, daß der Diebstahl in der Art verübt wurde, daß der Thäter aus der im selben Bureau befindlichen Schreibstube des ersten Obmann-Stellvertreters die Schlüssel zur feuerfesten Cassette entwendete.

Rechtsleben.

Wien, 18. August.

(k. k. Reichsgericht.) Das k. k. Reichsgericht hat nach der am 6. Juli d. J. unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten-Stellvertreters Dr. Karl Habietinek gepflogenen öffentlichen Verhandlung über die Beschwerde des Franz Kiesel, Schulleiters in Schlag, wegen Verletzung des durch die Verfassung gewährleisteten Rechtes, sich zu

versammeln, nach Anhörung des Herrn Dr. Julius Dfner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, als Vertreters des Beschwerdeführers, und des Herrn Dr. Joseph Eblen von Braitenberg, k. k. Ministerial-Vicerecurs, als Vertreters des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht, zu Recht erkannt: „Die Beschwerde des Franz Kiesel mit dem Begehren, zu erkennen: Durch den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. Februar 1898 habe eine Verletzung des durch Artikel 12 des Staatsgrundgesetzes vom 21. December 1867 dem Beschwerdeführer gewährleisteten politischen Rechtes, an Versammlungen Theil zu nehmen, stattgefunden, wird wegen Incompetenz des k. k. Reichsgerichtes zurüd gewiesen.“

In den Gründen heißt es unter Anderem: Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. Februar 1898 wurde der Recurs des Franz Kiesel gegen das Erkenntnis des k. k. Landes-Schulrathes für Nieder-Oesterreich vom 26. Mai 1897, mit welchem über Franz Kiesel die Verletzung in gleicher Eigenschaft an eine andere Schule desselben Schulbezirktes unter Androhung strengerer Bestrafung im Falle wiederholten pflichtwidrigen Verhaltens verhängt wurde, abgewiesen.

In diesem Erlasse und der ihm entsprechenden Entscheidung erblickt Franz Kiesel eine Verletzung des ihm staatsgrundgesetzlich zustehenden Rechtes, und führt er demnach Beschwerde, wie folgt:

1. Se. Excellenz der k. k. Minister für Cultus und Unterricht war zu der fraglichen Entscheidung nicht competent, weil die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht geht, und daher das k. k. Ministerium und nicht der Minister die entscheidende Behörde ist.

2. Das Verfahren gegen den Beschwerdeführer hat das Landesgesetz vom 5. April 1870 verletzt. Es ist dabeilbst ausdrücklich vorgeschrieben, daß, bevor gegen ein Mitglied des Lehrstandes eine Disciplinar-Strafe verhängt wird, der Thatbestand aciemäßig festzustellen und dem Beschuldigten zu seiner Rechtfertigung vorzuhalten ist. Nun hatte eine Versammlung in Kottingshörmanns stattgefunden, bei welcher der Beschwerdeführer anwesend war, und welche vom Bürgermeister verboten wurde.

Der Beschwerdeführer hat sich daraufhin aus der Versammlung entfernt.

Einige Zeit nachher kam es zwischen Personen, welche zur Versammlung gekommen waren, und Anderen, die sie angriffen, auf der Landstraße zu einer Kauferei.

Wegen dieser Kauferei wurde nun eine Reihe von Personen, darunter auch der Beschwerdeführer, vom k. k. Bezirks-hauptmanne einvernommen.

3. Der Beschwerdeführer hatte von einem Bekannten ein Schreiben erhalten, er möge sich erkundigen, ob in Kottingshörmanns ein Local zur Abhaltung einer socialdemokratischen Versammlung zu haben sei. Wie er bei seiner Vernehmung angab, gehört er der socialdemokratischen Organisation nicht an, wohl aber hatte er Anlaß, sich zu überzeugen, daß in deren Versammlungen stets für einen tüchtigen Volksschulunterricht Propaganda gemacht wird, und er trug daher kein Bedenken, bei dem Wirtze anzufragen, ob er das Local für eine solche Versammlung gebe. Seine bejahende Antwort theilte der Beschwerdeführer dem Anfragenden mit, und dieser allein nahm das Local auf.

Bei der Versammlung war der Beschwerdeführer anwesend; er sprach aber nicht, sondern verließ den Saal, als der Bürgermeister die Versammlung verbot.

Aus dieser Beteiligung kann dem Beschwerdeführer kein Vorwurf gemacht werden, und doch wird sie als genügend erklärt, ihn zu discipliniren. Das vorcirtirte Gesetz vom 5. April 1870 gestattet aber eine Disciplinirung nur wegen Verletzung der Amtspflichten.

In der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht erstatteten Gegenschrist wird Folgendes geltend gemacht:

Die Beschwerde des Franz Kiesel stellt sich ihrem ganzen Inhalte nach als eine Beschwerde gegen das Disciplinar-Erkenntnis dar, mit welchem er wegen seines pflichtwidrigen, das Ansehen des Lehrstandes und die Wirksamkeit als Erziehler und Lehrer schwer schädigenden Verhaltens mit der Verletzung an eine andere Schule desselben Schulbezirktes unter Androhung strengerer Behandlung im Falle wiederholten pflichtwidrigen Verhaltens bestraft wurde.

Die Verhängung dieser Strafe ist in der den staatlichen Schulbehörden eingeräumten Dienstgewalt gegenüber einer an einer öffentlichen Volksschule angestellten Lehrperson vollkommen begründet und involvirt keine Verletzung der durch die Verfassung gewährleisteten staatsbürgerlichen Rechte des Betroffenen, da sich derselbe in Folge seines speciellen, zu den staatlichen Unterrichts-Behörden eingegangenen besonderen Rechts- und Pflichtenverhältnisses gewisse — allerdings freiwillig übernommene — Rücksichten unter Beschränkungen auferlegen muß.

Da es sich also nicht um die politischen Rechte eines Staatsbürgers, sondern um die dienstlichen Rechte gegen eine öffentliche Lehrperson handelt, das k. k. Reichsgericht aber nur über die Verletzung der ersteren zu entscheiden berufen ist, wird die Competenz des Reichsgerichtes bestritten und die Abweisung der Beschwerde beantragt.

Bei der mündlichen Verhandlung wurde vom Vertreter der Beschwerde geltend gemacht, daß ein Disciplinar-Erkenntnis ein Act der Administrativ-Jurisdiction sei und daß die Competenz des Reichsgerichtes platzgreife, wenn administrative Behörden durch Disciplinar-Erkenntnisse verfassungsmäßige Rechte verletzen; ferner wurde behauptet, daß hier wesentliche Mängel des Disciplinar-Verfahrens unterlaufen seien, und deshalb wurde eventuell die Vertagung auf die nächste Session zum Zwecke weiterer Erhebungen beantragt.

Der Vertreter des Ministeriums beharrte dagegen auf der Einwendung der Incompetenz, da es sich um die besonderen Dienstpflichten des Beschwerdeführers handle, welche auch bei der Form der Ausübung politischer Rechte wahrzunehmen seien.

Das k. k. Reichsgericht erscheint nach seinem Wirkungsfreife nicht berufen, in die meritatorische Entscheidung der vorliegenden Beschwerde einzugehen.

Dieselbe beruht auf der Ansetzung des wider den Beschwerdeführer ergangenen und auf seine Beschwerde vom

Kun-  
zug

348

Eil-  
P.

min  
auc

346 1-

Büchsen  
Wa  
Anfertigt  
Jag  
Terze  
Alle in  
Umgestal  
Fah

sch  
Gese

Art  
Geb

Kafoe  
Er  
zu ü  
Gern

von sechs Monaten erteilte und sohin verlängerte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von der Station Frain der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn über Drosendorf nach Raabs neuerlich auf weitere sechs Monate verlängert.

(Der Kohlenverbrauch Wiens.) Der Jahresbericht der Wiener Handelskammer, dessen Erscheinen wir bereits angezeigt haben, enthält auch Daten über den Verbrauch an Kohle und Coles im Wiener Gemeindegebiete. Die Zufuhr von Kohle und Coles, deren Verbrauch sich natürlich nur annähernd angeben läßt, betrug im Jahre 1897 nach dem Nordbahnhofe 12,094.761 Metercentner. Dagegen wurden von den übrigen Bahnhofen abgegeben: Von den Stationen Wien-Simmering und Erdberger-Lände der Staatsbahnen 1,928.590 Metr., von den Stationen der Staatsbahnen im Wiener Gemeindegebiete 2,327.150 Metr., von den Stationen Wien-Hauptzollamt-Maglainsdorf und Hezendorf der Südbahn 87.021 Metr., von dem Aspang-Bahnhofe 481.966 Metr., von dem Nordwestbahnhofe 483.840 Metercentner, zusammen egeleufte der Zufuhr der Nordbahn 5,308.567 Metr. Da die mittelst Straßenfuhrwerk vom Wiener Nordbahnhofe bewerkstelligte Kohlen- und Colesabfuhr 11,711.455 Metr. betrug, so ergibt sich als Gesamtverbrauch des Wiener Gemeindegebietes für 1897 annäherungsweise die Summe von 17 Millionen Metercentner Kohle und Coles. Daß das letztverflossene Jahr keine Steigerung gegenüber dem Jahre 1896 aufweist, ist auf die außerordentlich milde Witterung in den Wintermonaten des Jahres 1896/97 zurückzuführen, welche einen wesentlich geringeren Verbrauch an Haushaltungskohle naturgemäß zur Folge hatte. Auch die Kohlenpreise haben gegenüber dem Jahre 1896 keine Aenderung erfahren.

(Türkische Tabakregie-Gesellschaft.) Die Einnahmen der Tabakregie-Gesellschaft des türkischen Reiches betragen im verflossenen Monat 16,100.000 Piafter (gegen 15,600.000 Piafter in der gleichen Periode des Vorjahres).

Ämtliche Waarencurse der Wiener Börse.

Wien, 18. August.

Zucker, per 100 Kilo: Rohzucker, 88 pCt. R., prompt Frachtbasis Ausfig fl. 12.62 1/2 G., fl. 12.67 1/2 W., ab Dmüß fl. 11.85 G., fl. 11.95 W., ab Brunn-Wien fl. 11.90 G., fl. 12.— W., per October-December Frachtbasis Ausfig fl. 12.45 G., fl. 12.50 W.; ruhig; Raffinade prima prompt ab Wien in ganzen Waggons fl. 36.37 1/2 G., fl. 36.50 W., detto secunda fl. 36.12 1/2 G., fl. 36.25 W.; Würfelzucker prima prompt ab Wien in ganzen Waggons fl. 37.37 1/2 G., fl. 37.50 W., detto secunda fl. 37.12 1/2 G., fl. 37.25 W.; fest; Würfelzucker prima per August ab mährische Stationen transitio fl. 14.75 G., fl. 15.— W.; Raffinade: Großbrote per August ab mährische Stationen transitio fl. 14.— G., fl. 14.25 W.; Kleinbrote per August ab mährische Stationen transitio fl. 14.25 G., fl. 14.50 W.; ruhig; Pils Centrifugal prima prompt ab Triest transitio fl. 14.— G., fl. 14.37 1/2 W., detto per October-December ab Triest transitio fl. 13.75 G., fl. 13.87 1/2 W.; behauptet. Spiritus, per 10,000 Biterpercent: prompt contingentit ab Wien fl. 19.70 G., fl. 19.90 W.; unverändert. Rüböl, per 100 Kilo, prompt ab Wien fl. 33.50 G., fl. 34.50 W.; abgeschwächt. Leinöl, per 100 Kilo: englisches prompt ab Wien fl. 27.— G., fl. 27.50 W.; ruhig. Delisaaten, per 100 Kilo: Kohlraps per August-September ab Wien fl. 12.70 G., fl. 12.80 W.; fester. Petroleum, per 100 Kilo: lautasches, raff. ohne Faß, prompt ab Triest transitio fl. 3.75 G., fl. 4.— W.; prompt ab Wien per Waggon: galizisches, Stand. white, fl. 17.50 G., fl. 18.— W., detto wasserhell fl. 18.50 G., fl. 19.— W.; ruhig. Fettwaaren, per 100 Kilo, prompt, prima Kosten ab Wien: Schweinfett, inländisches, incl. Faß, fl. 60.— G., fl. 61.— W.; Sped, weiß, excl. Packung, fl. 58.— G., fl. 59.— W.; Unschlitt, Ausschmitt, fl. 26.50 G., fl. 27.— Waare; unverändert. Colonialwaaren: Kaffee per 100 Kilo, prompt ab Triest: Santos superior fl. 44.— G., fl. 49.— W., detto good average fl. 42.— G., fl. 43.— W., detto regular fl. 40.— G., fl. 41.— W.; westindischer je nach Sorte fl. 65.— G., fl. 140.— W.; Guatemala je nach Sorte fl. 70.— G., fl. 140.— W.; Portorico je nach Sorte fl. 92.— G., fl. 120.— W.; Rio labé je nach Sorte fl. 46.— G., fl. 90.— W.; Java gelb, mittel, fl. 85.— G., fl. 130.— W.; Menado je nach Sorte fl. 160.— G., fl. 198.— W.; ruhig. Gewürze, per 100 Kilo, prompt ab Triest: Pfeffer: Singapore schwarz fl. 62.— G., fl. 63.— W., detto weiß fl. 110.— G., fl. 112.— W., detto Penang fl. 56.— G., fl. 57.— W.; Piment fl. 56.— G., fl. 57.— W.; Cassia lignea fl. 49.— G., fl. 50.— W.; Nelken: Banzibar fl. 50.— G., fl. 51.— W.; Zingwer: Cochinchalt, C., fl. 43.— G., fl. 47.— W.; detto Bengal naturel fl. 26.— G., fl. 28.— W.; Macisblüte fl. 260.— G.,

fl. 280.— W.; Macisnüsse fl. 200.— G., fl. 280.— Waare; fest.

Ämtliche Course der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien.

Wien, 18. August.

Weizen, per 100 Kilo (neuer): Theiß, 77-82 Kilo, fl. 9.40 bis fl. 10.25; Banater, 77-81 Kilo, fl. 9.30 bis fl. 10.—; Südbahn, 77-80 Kilo, fl. 8.70 bis fl. 9.40; Marchfelder, 78-81 Kilo, fl. 8.85 bis fl. 9.40. Schlusscourse: Usancewaare per Herbst 1898 fl. 8.32 bis fl. 8.33, per Frühjahr 1899 fl. 8.31 bis fl. 8.33. Roggen, per 100 Kilo (neuer): Slovatischer, 71-74 Kilo, fl. 7.40 bis fl. 7.60; biverjer ungarischer, 70-74 Kilo, fl. 7.15 bis fl. 7.40; österreichischer, 71-74 Kilo, fl. 7.40 bis fl. 7.60. Schlusscourse: Usancewaare per Herbst fl. 6.79 bis fl. 6.81. Gerste, per 100 Kilo: Mährische (neue) fl. 7.80 bis fl. 9.25; Brenner- und Kollgerste (neue) fl. 6.— bis fl. 6.75. Mais, per 100 Kilo: Ungarischer fl. 5.40 bis fl. 5.50. Safert, per 100 Kilo: Ungarischer prima fl. 6.20 bis fl. 6.40. Raps, per 100 Kilo: Rübren (neuer) fl. 12.— bis fl. 12.50. Malz, per 100 Kilo: prima fl. 14.50 bis fl. 15.—, secunda fl. 13.— bis fl. 14.—. Mehl, per 100 Kilo: Weizenmehl: alte Type: Nr. 0 fl. 19.— bis fl. 20.—, Nr. 1 fl. 18.— bis fl. 18.50, Nr. 2 fl. 17.50 bis fl. 18.—, Nr. 3 fl. 17.20 bis fl. 17.50, Nr. 8 1/2 fl. 10.50 bis fl. 11.—, Nr. 9 fl. 8.— bis fl. 9.—; Weizenmehl, neue Type: Nr. 0 fl. 18.— bis fl. 18.50, Nr. 1 fl. 17.20 bis fl. 18.—, Nr. 2 fl. 16.20 bis fl. 16.80, Nr. 3 fl. 15.50 bis fl. 16.—. Roggenmehl: Nr. 0 fl. 13.50 bis fl. 14.—, Nr. 1 fl. 11.75 bis fl. 12.25, Nr. 3 fl. 8.50 bis fl. 9.50.

Wasserstand

am 18. August 1898.

Table with 2 columns: Location and Water Level (Meter). Locations include Inn-Fluß in Schärding, Traun-Fluß in Wels, Enns-Fluß in Steyr, Donau-Strom in Linz, etc.

Zu Vertretung für die Redaction verantwortlich: Dr. Friedrich Straßle.

Druckerei der kaiserlichen „Wiener Zeitung“.

Kundmachung.

Der Landesauschuß des Königreiches Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau macht hiemit bekannt, daß bei der am 1. August 1898 vorgenommenen Verlosung, folgende Schuldverschreibungen der galizischen Landesanlehen zur Rückzahlung gezogen wurden:

A. L. Ziehung des 6perc. galiz. Landesanlehens vom Jahre 1873.

Ser. A à 100 fl. Nr. 765 811 989 1024 1103 1109 1146 1166 1191 1533 1558 1567 1582 2103 2876 3317 3349 3364 3434 3497 3743 3747 3820 3889 3938 3995 4024 4840 4907 6271 6299.

Ser. B à 300 fl. Nr. 8 12 16 19 37 121 152 256 336 364 378 385.

Ser. C à 500 fl. Nr. 11 33 73 75 79 81 204 324 326 383 496 531 665 667 689 720 758 780 818.

Ser. D à 1000 fl. Nr. 27 51 77 92 135.

B. XI. Ziehung des 4perc. galiz. Landesanlehens vom Jahre 1893.

Ser. A à 100 Krn. Nr. 82 231 586 773 879 1650 1922 2014 2351 2424 2446 2605 2677 3213.

Ser. B à 200 Krn. Nr. 11 155 178 648 768 806 845 1124 1543 1689 1888 2214 2851 2867 3035 3150 3255 3349 3519 3639 4872 5157 5600 5767 6006 6591 7502 7615 7617 8024 8445 8494 8680 8838 8841 9219 10271 10739 10827 10898 11081 11083 11351 11403 11569 11703 12179 12392 12393 12495 12557 12852 13821 13909 14031 14960 15108 15126 15298 15390 15718 15904 16043 16059 16154 16177 16276 17125 17237 17421 17752 18068.

Ser. C à 1000 Krn. Nr. 464 548 699 1329 1473 1734 2222 2332 2373 2567 2894 3251 3489 3508 3614 3933.

Ser. D à 2000 Krn. Nr. 1284 1351 1504 1675 1705 2033 2049 2134 2238 2726 2907 3394 3501 3596 3609 3928 4028 4358 4818 4894 5060 5454 5602 5745 5805 5846 6013 6111 6123 6242 6636 6799 7161 7800 8211 8220 8397 8588 8723 8890 8900 9072 9275 9305 9471 9849 10045 10049 10306 10485 11702 11727 11841 12590 13125 13288 13518 13874 13929 13985 14395 14876 15153 16313 16577 16869 17073 17198 17268.

Ser. E à 10,000 Krn. Nr. 41 305 877 919 1028 1101.

Vom Landesauschusse des Königreiches Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau. Lemberg, am 1. August 1898.

Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden am 1. November 1898 gegen Rückstellung derselben und der am Zahlungstermine noch nicht fälligen Coupons im vollen Nennwerthe eingelöst.

Der Werth der etwa fehlenden Coupons, wird bei der Einlösung der Schuldverschreibung in Abschlag gebracht werden.

Für die der Landescaße übersendeten Schuldverschreibungen und Coupons wird dieselbe mittelst Post auf Kosten und Gefahr des Ueber senders die Barschaft übermitteln.

Der Landesauschuß macht aber aufmerksam, daß den verlostten Schuldverschreibungen die Quittungen beigefügt werden sollen, im widrigen Falle nimmt der Landesauschuß keine Verantwortung für die Verspätung in der Auszahlung der Rückzahlungsbeträge.

Die Einlösung der ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt: in Lemberg bei der Landes-Anlehencasse, in Krakau bei der Filiale der Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau und bei der Bankfirma A. Mendelsburg, in Prag bei der Anstalt „Zivnostenska Banka pro Čechy a Moravu v Praze“.

Außerdem werden auf Rechnung des galiz. Landesfondes die Schuldverschreibungen und Coupons der Landesanleihe vom Jahre 1893 folgende Bankhäuser einlösen:

- in Wien die Unionbank, in Prag Böhmisches Escompte-Bank, in Triest Filiale der Unionbank, in Berlin Mendelssohn & Comp., und Robert Warschauer & Comp., in Hamburg die Norddeutsche Bank, in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank und Gebrüder Bethmann.

10 t. behält, edingt, statfett, r Licht, träften, ir der, ungs-, Licht, diese, n sich, ob die, Kraft, ver-, s Be-, trom, ildere, wolte, zur, De-, der, am, Stadt-, erden, s für, vor-, Zubi-, rages, nach-, Hinz, das, htig, der, mit, eigen, Zeich-, ehre, ) fl., liger, als, leicht, jen:, ber-, ber-, nes, ein, len, hr-, am, hren, gen, Be-, ht., das, rg-, es, im, der, en, ver, ns, r-, ng, if-, nd, fl., r-, i-, er, m, er, ag, n, =, fl., a, m, n, t, age

Ämtliche Kurse der öffentlichen Börse in Wien. Donnerstag, den 18. August 1898.

Main table containing financial data, organized into columns for 'Schlusskurs' (Closing Course) and 'Welle Waare' (Market Goods). It includes sections for 'A. Allgemeine Staatsanleihe', 'B. Staatsanleihe der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder', 'C. Eisenbahn-Staatsanleihe', 'D. Andere öffentliche Anleihen', 'E. Pfandbriefe, Communal-, Eisenbahn- und Bankanleihe', 'F. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen', 'G. Obligationen von sonstigen Transport-Unternehmungen', and 'H. Obligationen industrieller Gesellschaften'. Each entry lists the instrument name, its value, and the corresponding closing price.

Ku  
m

348

Ei  
P.  
m  
an

3461

Büchse  
Anfert  
Ja  
Terz  
Alle in  
Umgeß

fid  
G

At  
Gf  
Ka  
zu  
Ger

Zur couranten Besorgung aller im Kursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen: Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera, WIEN, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11, Parterre. Gegründet 1832. [7460-42]

# General-Bilanz der „Gresham Life Assurance Society Limited“ in London.

„Gresham“, Lebensversicherungs-Gesellschaft.

49. ordentliche General-Versammlung, abgehalten am 27. April 1898 in London.

## Erstes Schema.

Conto der Einnahmen und Ausgaben der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“, auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Capitalauszahlungen betreffend, für das Jahr, endigend am 31. December 1897.

Betrag der Fonds für Versicherungen auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, Ausstattungen und aufgeschobene Capitalauszahlungen L. 4,755,019 1 —	Forderungen aus Policen: Sterbefälle L. 397,322 3 8
Prämien: des ersten Versicherungsjahres L. 126,532 0 9	Ausstattungen und aufgeschobene Capitalauszahlungen 119,111 4 7 L. 516,433 8 3
Erneuerungs-Prämien 835,980 9 2 L. 962,512 9 11	abzüglich Rückversicherungen 2,780 — — L. 513,653 8 3
abzüglich Rückversicherungs-Prämien 15,809 5 7 „ 946,703 4 4	Rückkäufe (einschließlich während des Jahres mit Bezug auf verfallene Policen abgeschriebene Darlehen) 60,279 8 6
Zinsen, Dividenden und Mietherträge 199,291 9 3	Commissionen 101,565 15 3
Kosten für Anleihen und Uebertragungsgebühren 71 4 —	Betriebsaufwand: Allgemeine Unkosten für alte und neue Geschäfte L. 105,804 3 6
	Stempel und Einkommensteuer (innerhalb und außerhalb Englands) 3,377 11 11 „ 109,181 15 5
	Nicht einzutreibende Forderungen an Agenten 1,764 12 7
	Gewinn- und Verlustsaldo der realisirten Sicherheiten 16,495 10 3
	Dividenden (Zinsen und Bonus) an Actionäre 1,118 18 0
	Bonus an Policen-Inhaber 791 18 6
	Betrag der Fonds für Versicherungen auf das ganze Leben, gemischte Versicherungen, aufgeschobene Capitalauszahlungen am Ende des Jahres, wie Schema II 5,096,233 11 10
	L. 5,901,084 18 7

Leibrenten-Einnahmen- und Ausgaben-Conto der „Gresham“, Life Assurance Society Limited für das Jahr, endigend am 31. December 1897.

Betrag des Leibrentenfonds am Anfange des Jahres L. 1,407,205 9 10	Rentenzahlungen L. 163,255 6 9
Einzahlungen für Rentenversicherungen: Einmalige Zahlungen L. 130,067 5 8	Commissionen „ 2,858 8 2
Jährliche Zahlungen für aufgeschobene und eventuelle Renten: des ersten Versicherungsjahres L. 175 2 2	Betriebsaufwand: Allgemeine Unkosten L. 7,238 5 7
Erneuerungsprämien 969 8 2 „ 1,144 10 4 „ 131,211 16 0	Policenstempel „ 488 1 2 „ 7,726 6 9
Zinsen, Dividenden und Mietherträge 52,968 4 0	An die Regierung bezahlte Einkommensteuer, ausschließlich weiterer noch nicht genehmigter Forderungen L. 427 18 11
Bereinnahmte Renten-Steuer 1,471 3 1	Von den Rentenzahlungen gekürzten Steuern (zur Verfügung der Regierung) 1,085 4 4 „ 1,513 3 3
	Betrag des Leibrentenfonds am Jahreschlusse, wie Schema II 1,417,498 8 0
	L. 1,592,851 12 11

## Zweites Schema.

Bilanz der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Gresham“ am 31. December 1897.

<b>Passiva.</b>	<b>Activa.</b>
Einbezahltes Actien-Capital: 1736 Actien L. 5 einbezahlt L. 8,680 — —	Darlehen gegen Hypotheken innerhalb des vereinigten Königreiches L. 257,917 7 5
18264 „ 15 s. „ 13,698 — — L. 22,378 — —	„ außerhalb „ 59,851 18 8
Affecuranzfond 5,096,233 11 10	Darlehen an Corporationen und andere öffentlichen Körperschaften „ 60,024 16 3
Leibrentenfond 1,417,498 8 0	Darlehen auf Policen der Gesellschaft „ 501,729 17 8
Gesamtfonds L. 6,536,109 19 10	Anlagen: In Fonds der Bank von England „ 19,631 3 1
Anlagen-Reservefond gegen Kursverlust 80,000 — —	„ Sicherheiten der Colonial-Regierung „ 35,012 1 9
Genehmigte, aber noch nicht bezahlte Forderungen L. 35,002 3 —	„ fremden Staatsicherheiten „ 1,237,667 9 0
ab: Rückversicherungen 2,180 — — „ 32,822 3 0	„ Eisenbahn- und anderen Schuldverschreibungen „ 2,643,635 10 6
Ausstehende Renten „ 3,906 10 10	„ Eisenbahn-Actien und anderen Actien und Fonds (Prioritäten, garantierte und gewöhnliche) „ 338,687 10 6
Nicht erhobene Dividenden (Zinsen) „ 46 19 6	„ Hauseigenthum „ 683,202 1 5
Diverse schwebende Verbindlichkeiten: Laufende Spesen L. 5,675 0 2	Darlehen gegen persönliche Sicherheit „ 40,883 7 4
Betrag der von den Rentenzahlungen gekürzten Steuern (zur Verfügung der Regierung) 1,085 4 4 „ 6,760 4 6	Credit-Prämien „ 16,282 0 2
	Vorschüsse auf anwartschaftliche Interessen u. gegen Verpfändung v. Sicherheiten „ 387,890 2 1
	Möbel und Einrichtungen „ 9,701 4 2
	Ausstände bei Filialen und Agenten „ 75,866 1 1
	Ausstehende Prämien „ 110,795 19 8
	Ausstehende Zinsen und Mietherträge „ 84,996 13 5
	Cassa in Händen und auf laufende Rechnung „ 95,880 13 6
	L. 6,659,645 17 8

Wir haben die Bescheinigung über die bei der Bank von England auf den Namen der „Gresham Life Assurance Society Limited“ eingetragenen Fonds erhalten. Wir haben ebenfalls die Sicherheiten bezüglich der Anlagen, Hypotheken und Darlehen, sowie die Certificate für bei fremden Regierungen unter ihren Gesetzen hinterlegte Sicherheiten geprüft, ebenso die Certificate für die in dieser Rechnung aufgeführten Guthaben-Saldi bei den Banken. Die Anlagen sind zum Buch- oder Kostenwerth eingelegt. Wir haben die Bücher, Documente und Belege der Gesellschaft geprüft und finden obige Rechnungen und die Bilanz in Uebereinstimmung mit denselben.

London, 7. April 1898.

G. Sneath, conc. Rechnungsrevisor,  
in Firma Price, Waterhouse & Co., } Rechnungsrevisoren.  
Arthur W. Chambers, }

H. C. T. Deadnell, Präsident.  
A. S. Smece, Vice-Präsident.  
F. W. Butterworth,  
Chas. Hanson,  
H. Turton Norton,  
James H. Scott, General-Director u. Secretär.

## Betriebs-Rechnung der Filiale für Oesterreich der „Gresham Life Assurance Society“ Limited in London.

Wien, I., Giselastrasse 1, im eigenen Hause der Gesellschaft

Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr: 1. Jänner 1897 bis 31. December 1897.

<b>Ausgaben.</b>	<b>Einnahmen.</b>
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten: 1. Todesfall- und gemischte Versicherungen Frsch. 164,243 — Kr. 1,733,661 —	I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre: 1. Prämien-Reserve Kr. 17,652,431-92
Obige Francs reducirt in Kronen 156,605-70 1,890,266-70	2. Prämien-Ueberträge „ 1,298,298 58
II. Auszahlungen für rückgekauft Policen Frsch. 32,596 — Kr. 204,629-50	3. Zinsen-Ueberträge „ 38,894-13
Obige Francs reducirt in Kronen 31,080 29 235 709-79	7. Kursdifferenzenfond „ 140,000 — 19,129 624 63
III. Dividenden-Zahlungen an Versicherte Frsch. 3,865 36 Kr. 31,991-76	II. Reserve für schwebende Schadenzahlungen vom Vorjahre 384,310 —
Obige Francs reducirt in Kronen 3,685 62 35 677-38	III. Prämien-Einnahme: 1. Todesfall- und gemischte Versicherungen Frsch. 358,098 49 Kr. 4,426 969-38
V. Regie-Auslagen: 2. Acquisitions-Kosten Kr. 641,290-43	ab: Rückversicherungs-Prämien 90,392-50
3. Laufende Verwaltungskosten „ 237,023-58	Frsch. 358,098 49 Kr. 4,396 576 88
4. Incasto-Provisionen „ 41,271-16	Obige Francs reducirt in Kronen 341,446-91 Kr. 4,738,023-79
5. Arztkosten Frsch. 26 — Kr. 25,295 95	2. Erlebensfallversicherungen Kr. 51,341-09
Obige Francs reducirt in Kronen 24 79 25 320-74	ab: Rückversicherungs-Prämien 2,801-25 „ 48,539-84 4,786 583 63
6. Steuern und Gebühren Kr. 18,935-22 963,841-13	IV. Erträgniß der Capitalanlagen: 1. Zinsen von Einlagen bei Credit-Instituten Kr. 11,148-12
VII. Abschreibungen und andere Ausgaben: 2. Kursverlust: an Effecten: an verkauften und verlostten Effecten Kr. 2,670-40	Transport Kr. 11,148-12 24,300 498 26
buchmäßiger „ 4,759 80 7,430 20	
Transport 3,132,925-20	

10 t.  
behält,  
bedingt  
stattet  
r Licht  
kräften  
ir der  
tunge-  
Nicht  
diese  
n sich  
ob die  
Kraft  
ver-  
s Be-  
strom,  
indere  
  
wolle  
zur  
De-  
der  
am  
Stadt-  
erden  
s für  
vor-  
Zubi-  
rages  
  
nach-  
Haupt  
das  
ichtig,  
der  
mit  
eigen  
leid-  
nehre  
fl.  
liger  
als  
nicht  
jen:  
ber-  
ber-  
nes  
ein  
ten,  
the-  
am  
hrec  
gen  
Be-  
cht.  
das  
ag-  
es  
im  
der  
en,  
ver  
ns  
r-  
uz  
if-  
nd  
fl.  
r-  
ie-  
er  
m  
er  
g  
n  
l  
n  
n  
st  
age

Ausgaben.		Kronen		Einnahmen.		Kronen	
Nummer des amtlichen Schemas			Transport	Nummer des amtlichen Schemas		Transport	
VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen:				2. Zinsen von Darlehen auf Policen			
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen aus Fälligkeiten des Rechnungsjahres aus Vorjahren				Frcs. 7052.65 Kr. 186.480.86			
		Kr. 510.093.80		Obige Francs reducirt in Kronen			
		44.098.—	554.191.80	6.724.70 " 193.205.56			
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:				4. Zinsen von Effecten			
1. Prämien-Reserve:				Kr. 648.827.34			
a. Todesfall- und gemischte Versicherungen Kr. 19.489.687.38				Stückzinsen von Effecten			
ab: Antheil der Rückversicherer				" 103.811.65 " 752.638.99			
81.508.48 Kr. 19.408.178.90				5. Reinertragniß von Realitäten			
b. Erlebensfallversicherungen Kr. 364.820.41				" " 41.318.82			
ab: Antheil der Rückversicherer				6. Verzugszinsen Frcs. 106.84 Kr. 362.83			
9.938.94 " 354.881.47 Kr. 19.763.060.37				Obige Francs reducirt in Kronen			
2. Prämien-Ueberträge:				" 101.87 " 464.70 998.776.19			
a. Todesfall- und gemischte Versicherungen Kr. 1.380.129.44				V. Andere Einnahmen:			
ab: Antheil der Rückversicherer				1. Verwaltungseinnahmen:			
37.265.38 Kr. 1.342.864.06				a. Policengebühren			
b. Erlebensfallversicherungen Kr. 15.493.87				Frcs. 4096.01 Kr. 10.839.78			
ab: Antheil d. Rückversicherer				Obige Francs reducirt in Kronen			
1.167.19 " 14.326.68 " 1.357.190.74				" 3.905.54 Kr. 14.745.32			
6. Zinsen-Ueberträge				2. Curagewinn:			
" 40.862.92				a. an Effecten:			
7. Kursdifferenzenfond				realisirter			
" 200.000.— 21.361.114.03				" 452.35			
VIII. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung				buchmäßiger			
339.092.94				" 72.851.85 " 73.304.20 88.049.52			
25.387.323.97				25.387.323.97			

Bilanz-Conto.

Activa.		Kronen		Passiva.		Kronen	
Nummer des amtlichen Schemas				Nummer des amtlichen Schemas			
2. Cassakant				3. Kursdifferenzenfond			
		94.103.43				200.000.—	
3. Disponible Guthaben bei Credit-Instituten				4. Prämienreserve			
		43.654.—				19.763.060.37	
4. Realität: Wien, I., Giselstraße 1				5. Prämienüberträge			
		1.050.000.—				1.357.190.74	
5. Wertpapiere zum Kurswerthe am Schlusse des Rechnungsjahres				6. Reserve für schwebende Schadenzahlungen			
		Kr. 17.622.541.60				554.191.80	
		hieszu: Laufende Zinsen	103.811.65	7. Diverse Creditoren			
			17.726.353.25	" 94.917.81			
9. Darlehen auf eigene Policen Frcs. 146.733.50				14. Zinsenüberträge			
		Kr. 1.908.803.18		" 40.862.92			
		Obige Francs reducirt in Kronen	139.910.39	15. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung			
			2.048.713.57	" 339.092.94			
17. Ausstände bei Agenten und Filialen							
		Frcs. 27.461.80 Kr. 1.069.239.11					
		Obige Francs reducirt in Kronen	26.184.83				
			1.095.423.94				
18. Diverse Debitoren							
			280.668.39				
20. Werth des Inventars							
			10.400.—				
			22.349.316.58				
				22.349.316.58			

The Gresham Life Assurance Society Limited.

Der Ober-Buchhalter: Eduard von Siegl.

Der Director der Filiale für Oesterreich: (gez.) A. W. C. Bopp.

Verwendung des Ueberschusses pro 1897.

Ueberschuß aus der Jahresgebahrung der Lebensversicherung	Kr. 339.092.94
Hievon wird verwendet: als Uebertrag an die Centrale	" 339.092.94
Bortrag auf neue Rechnung	Kr. —

Versicherungsstand der Filiale für Oesterreich der „Gresham Life Assurance Society Limited“, Wien, I., Giselstraße 1, im Hause der Gesellschaft, per 31. December 1897.

Versicherungsstand zu Beginn des Jahres 1897	14.545 Stück Policen für eine Versicherungssumme von Kronen 101.549.757.—
Versicherungsstand zu Ende des Jahres 1897:	
Versicherungen für den Todesfall und gemischte Versicherungen	14.366 Stück Policen für eine Versicherungssumme von Kr. 101.157.452
" " " " Erlebensfall	201 " " " " " 1.169.940
Summa	14.567 Stück Policen für eine Versicherungssumme von " 102.327.392.—
	Nettozuwachs des Versicherungsstandes pro 31. December 1897 Kronen 777.635.—

The Gresham Life Assurance Society Limited.

Der Ober-Buchhalter: Eduard von Siegl.

Der Director der Filiale für Oesterreich: (gez.) A. W. C. Bopp.

Ungarische Levante-Seeschiffahrts-Actiengesellschaft.

Es wurden bei der behufs Amortisirung des durch die „Ungarische Levante-Seeschiffahrts-Actiengesellschaft“ contrahirten, mit 4 1/2 pCt. verzinnten Prioritätenanlehens von 500.000 Goldgulden am 30. Juni 1898 vollzogenen Verlosung die Nummern folgender über je 100 Goldgulden lautenden Partialobligationen gezogen:

1	2	3	4	7	12	15	16	18	19	25	33	35	39	42	46	54	56	60	62	67
71	74	75	76	77	79	80	81	85	86	92	103	104	121	135	168	180	199	203	207	212
213	216	237	243	251	252	253	264	269	270	274	279	290	294	301	311	319	321	328	329	334
352	355	356	357	361	366	374	387	390	394	409	411	413	427	430	431	433	440	448	452	453
456	458	466	474	475	489	501	507	508	513	515	526	534	558	568	572	581	584	585	587	597
611	618	622	637	638	657	668	678	679	680	687	688	700	719	730	731	733	735	736	737	745
754	755	758	759	779	786	787	804	805	810	817	823	827	830	832	840	845	846	847	874	878
879	884	888	891	900	901	902	907	908	910	911	917	920	923	930	932	935	938	944	949	959
962	963	972	978	979	982	987	998	1000	1003	1020	1031	1054	1080	1133	1136	1163	1191	1196	1201	1203
1220	1232	1246	1251	1259	1260	1296	1299	1308	1350	1375	1381	1476	1477	1491	1502	1523	1531	1536	1553	1595
1601	1611	1612	1613	1615	1616	1617	1621	1623	1632	1636	1643	1651	1652	1653	1663	1670	1694	1701	1740	1746
1750	1759	1798	1804	1818	1823	1831	1833	1835	1841	1851	1853	1858	1873	1893	1898	1900	1902	1913	1924	1931
1934	1941	1948	1999	2010	2033	2060	2100	2159	2167	2193	2194	2204	2299	2349	2383	2402	2409	2420	2432	2466
2491	2503	2508	2510	2517	2522	2531	2534	2536	2550	2553	2565	2578	2580	2581	2594	2604	2608	2613	2615	2623
2630	2643	2653	2654	2656	2672	2681	2700	2702	2707	2710	2713	2721	2723	2728	2747	2768	2770	2779	2780	2791
2817	2823	2830	2871	2885	2915	3013	3014	3015	3016	3029	3044	3061	3064	3066	3068	3070	3074	3081	3092	3111
3119	3140	3148	3154	3167	3203	3205	3206	3215	3216	3217	3244	3266	3284	3289	3303	3343	3360	3370	3386	3421
3424	3431	3432	3437	3443	3450	3457	3458	3463	3466	3469	3475	3477	3479	3488	3499	3501	3505	3523	3526	353
3548	3550	3565	3637	3650	3657	3670	3699	3710	3711	3714	3720	3727	3742	3743	3744	3750	3751	3768	3793	380
3812	3819	3822	3824	3827	3852	3864	3865	3871	3872	3877	3888	3894	3903	3904	3925	3928	3933	3944	3976	401
4031	4032	4033	4074	4082	4086	4104	4149	4157	4174	4189	4192	4196	4201	4205	4210	4218	4220	4234	4261	426
4272	4294	4324	4336	4359	4362	4400	4409	4413	4451	4454	4499	4505	4519	4520	4532	4545	4546	4554	4556	455
4573	4583	4584	4602	4615	4617	4636	4654	4658	4662	4701	4724	4730	4739	4747	4784	4788	4811	4824	4833	483
4866	4869	4881	4903	4907	4912	4913	4922	4925	4926	4938	4946	4967	4978	4980	4987	5000.				

# Wiener Abendpost.

1898. — Nr. 187.

Beilage zur Wiener Zeitung.

Donnerstag, 18. August.

Pränumerations-Preise: Ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl., viertelj. 1 fl., monatlich 40 kr. Die Zustellungsgebühr beträgt monatlich 20 kr. — Mit Postverendung: Ganzj. 6 fl., halbj. 3 fl., viertelj. 1 fl. 50 kr., monatlich 60 kr. Einzelne Nummern 2 kr. Redaction, Comptoir und Druckerel der „Wiener Zeitung“: 1. Bezirk, Baderstraße Nr. 28. Einzelne Nummern 2 kr.

## Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.

Im ganzen Reiche und überall dort, wo Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie wohnen, wird heute das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in erhebender Weise gefeiert. Freudigen Herzens nimmt die Bevölkerung an den Feierlichkeiten dieses Tages Theil, bietet sich ihr doch hiebei die ersuchte Gelegenheit, ihren Gefühlen treuer Anhänglichkeit und tiefster Verehrung für den geliebten Herrscher-Jubiläum in weisevoller Weise Ausdruck zu geben.

Die meisten Wiener Blätter widmen heute dem Allerhöchsten Geburtsfeste schwungvolle und hochgestimmte Betrachtungen. Vielfach wird hiebei die Beziehung zu dem diesjährigen Regierungsjubiläum, aber auch zu der augenblicklichen Gestaltung der öffentlichen Zustände berührt, was den Festgrüßen der Blätter eine weisevollere Stimmung und tieferen Ernst verleiht. Uebereinstimmend wird hervorgehoben, wie fest im Herzen aller Völker des Reiches und aller gesellschaftlichen Schichten das dynastische Gefühl wurzelt, und die Blätter preisen die hohen Regententugenden des Monarchen, der weit über die Grenzen des Reiches hinaus bei allen civilisirten Völkern ehrfurchtsvolle Sympathien genießt und als ein Schirmherr des europäischen Friedens gerühmt wird. Fast überall gelangt der Gedanke zum Ausdruck, daß sich in der erhabenen Person des Kaisers eine große moralische Macht verkörpert, welche die hoffnungreiche Gewähr einer glücklichen Lösung der inneren Wirrnisse biete. Mehr denn je walte zur Stunde allüberall die Empfindung vor, daß die Krone der oberste staatsverhaltende Factor sei, und daß sich an der erlauchten Gestalt des Monarchen die Hoffnungen auf eine gedeihliche Zukunft emporranken dürfen. In Worten voll tiefer Empfindung ertönt der Dank an das Schicksal, welches dem Reiche und seinen Völkern diesen Herrscher in Kraft und Weisheit erhalten hat, und überall reißt sich hieran der innigste Wunsch, daß Sr. Majestät eine lange Reihe weiterer Jahre des ungetrübten Glückes beschieden sein möge.

War schon gestern der Flaggenschmuck im Centrum wie an der Peripherie Wiens sehr reich, so hat sich im Laufe der Nacht und des heutigen Morgens das Bild noch verschönt. Namentlich trug dazu der Schmuck der Ringstraße bei, die mit den Fahnenmasten heuer nun zum dritten Male eine Hulldigungszeile geworden ist. Die lebhaften Farben der Fahnen geben der Stadt ein heiteres und festliches Ansehen.

Schon um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr früh waren die Tambours aller Regimenter mit den Musikcapellen aus den Kasernen marschirt und durchzogen unter klingendem Spiele einen großen Theil der alten neun Bezirke. In den Bezirken, in denen sich keine Kaserne befindet, durchzogen Veteranen mit klingendem Spiele die Straßen. Gleichzeitig hörte man vom Schmelzer Exercirplatz her Kanonendonner; dort war nämlich eine Batterie des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 42 aufgefahen und löste als Kaisersalut 24 Kanonenschüsse. Auch die Flaggen, die auf den Kasernen und Militär-Gebäuden in die Höhe stiegen, kündeten den militärischen Feiertag.

Mittlerweile waren in den Kasernen die Truppen gestellt und marschirten bald darauf unter klingendem Spiele, von einer großen Menge begleitet, nach dem Schmelzer Exercirfelde ab, wo ein feierlicher Gottesdienst und eine Parade stattfanden.

Als die ersten Truppen dort anlangten, fanden sie bereits eine zahlreiche schaulustige Menge vor, die das weite Feld ringsum einsäumte. Aus allen

Bezirken waren mit dem frühesten die Bewohner nach der Schmelz zu Fuße, in Tramway, Omnibus und Lohnwagen so wie mit der Stadtbahn gekommen, um das schöne militärische Schauspiel zu sehen. Gottesdienst und Parade wurden durch prächtiges Wetter begünstigt. Wohl sind gegenwärtig viele Truppen im Lager, doch war das immerhin stattliche Contingent von 29 $\frac{1}{2}$  Bataillonen, 9 Escadronen und 32 Geschützen auf dem Exercirfelde vereint. Die Ausrückung commandirte Se. Excellenz Corpscommandant G. d. C. Graf Uexküll-Gyllenband.

Bald nach 7 Uhr waren die Truppen gestellt. Die Fußtruppen standen in concentrirter Aufstellung mit Massen, die Cavallerie in Masse, die Artillerie in geschlossener Linie. Im ersten Treffen, das G.M. Ritter von Ulrich commandirte, standen von dem linken Flügel an: die bosnisch-hercegovinischen Infanterieregimenter Nr. 1 und 4, das 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 8, das Feldjägerbataillon Nr. 21, das Infanterieregiment Nr. 4, das 2. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger und eine Abtheilung Invaliden. Im zweiten Treffen, das FML. Sommer befehligte, waren postirt: die Infanterieregimenter Nr. 61, 64 und 68, die technische Militär-Akademie, die Infanterie-Cadettenschule, die Landwehr-Cadettenschule, ein Bataillon des Landwehr-Infanterieregiments Nr. 1, die Artillerie-Cadettenschule, ein Bataillon des Festungsartillerie-Regiments Nr. 1 und eine combinirte Sanitäts-Abtheilung. Im dritten Treffen, an dessen Spitze Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Dito hielt, standen das Husarenregiment Nr. 15, das Ulanenregiment Nr. 1 und je 16 Geschütze des Corpsartillerie-Regiments Nr. 14 und des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 42.

Beim Eingange der Schmelz nächst dem Friedhofe stellte sich die berittene Suite zum Empfang auf. Hier waren erschienen: der Chef des Generalstabes der bewaffneten Macht Se. Excellenz FML. Freiherr von Beck mit seinem Stellvertreter Sr. Excellenz FML. Heinrich Ritter von Pitreich, der Stellvertreter des Obercommandanten der Landwehr FML. Schmidt, viele Generale, Stabs- und Oberoffiziere und die fremdländischen Militär-Attachés. Die nichtberittenen Generale, Stabs- und Oberoffiziere und die Militär-Beamten versammelten sich beim Capellenzelte.

Um 7 $\frac{3}{4}$  Uhr kam Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer, stieg zu Pferde und ritt mit der großen militärischen Suite nach erfolgter Begrüßung zum linken Flügel, um die Parade abzunehmen. Die Volkshymne ertönte, der Generalmarsch wurde geschlagen und geblasen. Nach dem Abreiten der Fronten begann die Messe. Der Commandant der 50. Infanterie-Brigade Oberst Jonak von Freyenwald übernahm den Befehl über die ausgerückten Truppen. Alle Generale und Brigade-Commandanten so wie die Suite saßen ab und begaben sich zum Capellenzelte, vor dem Soldaten des Regiments Hoch- und Deutschmeister als Ehrenposten aufgestellt waren. Der apostolische Feldvicar Bischof Dr. Belopotoczky celebrirte die Messe, während der die Fußtruppen, die technische Militär-Akademie, die Cadettenschulen und die Festungsartillerie die Generalbeschergen abgaben, deren Ende jedesmal zwei Batterien des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 42, die bei Beginn der Messe am rechten Flügel aufgefahen waren, durch Kanonenschüsse markirten. Nach der Messe ließ Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer die Truppen defiliren. Sie rückten dann mit klingendem Spiele in ihre Ubcationen ein.

In allen Gotteshäusern der Residenz fanden heute Vormittags Festgottesdienste statt, denen zahlreiche Andächtige beiwohnten.

Um 11 Uhr Vormittags wurde in der festlich beleuchteten Dom- und Metropolitan-Kirche zum heil. Stephan von Sr. Eminenz dem hochw. Herrn Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha ein feierliches Hochamt abgehalten. Im Mittelschiffe der Kirche bildeten unter Führung von je vier Unteroffizieren je 40 Mann des Infanterieregiments Nr. 4 und des 2. Regiments der Tiroler Kaiser-Jäger en parade Spalier. Dem Gottesdienste wohnten bei: der Zweite Obersthofmeister Sr. Majestät des Kaisers Se. fürstlichen Gnaden Fürst Alfred von Montenuovo, Ihre Excellenzen der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Außern Graf Goluchowski, Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Thun, die Minister FML. Graf Welsershheim, Dr. Ritter von Wittel, Dr. Edler von Kuber, Graf Bylandt, Freiherr von Kast, Dr. Raizl, Dr. Baernreither und Ritter von Fedrzejowicz, Ministerpräsident a. D. Dr. Freiherr von Gautsch, Statthalter Graf Kielmansegg mit dem Statthalterei-Vizepräsidenten Dr. Grafen Giovanelli und sämtlichen Statthaltereiräthen und dem Präsidial-Vorstande Bezirkshauptmann Wagner Ritter von Kremsthal, ferner Landmarschall Freiherr von Gudenus, Ihre Excellenzen der Generaldirector der Allerhöchsten Privat- und Familienkassen Dr. Freiherr von Chertel, Senatspräsident Dr. Steinbach, Sectionschef Dr. Edler von Blumfeld, Sectionschef Graf Welsershheim, der Gouverneur der österreichisch-ungarischen Bank Dr. Raub, Dr. Freiherr von Bezeceky, die Sectionschefs Se. Excellenz Dr. Klein, Ritter von Suzzara, Ritter von Sagasser, Dr. Rezek, Urbal, Djer, Dr. Stibral, Ritter von Bernd und von Bauer-Bargehr, Polizeipräsident Habrda, Erster Hofrath Wetschl mit dem Ceremoniel-Director Ritter von Loebenstein, Senatspräsident des Verwaltungs-Gerichtshofes Dr. Freiherr von Budwinzki, Landesgerichts-Präsident Graf Lamezan, Bürgermeister Dr. Lueger mit den Vicebürgermeistern Strobach und Dr. Neumayer, dem Magistrats-Director Tachau, vielen Stadt- und Gemeinderäthen, den Magistratsräthen, Bezirksvorständen, Bezirks-Ausschüssen und Armenräthen, FML. Soldos, G.M. Ritter von Brunner, Hof- und Ministerialrath von Michalovich, Ministerialrath Schiel mit dem Ministerial-Vicesecretär Dr. von Forstner, der Vorstand der Post- und Telegraphen-Direction Hofrath Ritter von Kamler, Hofrath Dr. von Pelsler, die Ministerialräthe Dr. Freiherr von Bienerth, Ottokar Freiherr von Buschman und Graf Messy de Bielle, General-Auditor von Grimm, der Rector-Magnificus und die Decane der Universität, die Rectoren der übrigen Hochschulen Wiens, zahlreiche Beamte der Ministerien und der Centralstellen zc. In Vertretung Sr. Majestät des Königs Alexander von Serbien wohnte sein Generaladjutant Racewitsch dem Hochamte bei.

In der festlich beleuchteten Kirche des Deutschen Ritter-Ordens wurde eine feierliche Messe celebrirt, der in Vertretung des Hoch- und Deutschmeisters Sr. k. und k. Hoheit des hochwürdigst-durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Eugen höchstseiner Kammervorsteher Oberstlieutenant Freiherr von Henniger beiwohnte. Ueberdies hatten sich noch die hier weilenden Ordensritter und der Beamtenkörper des Ordens eingefunden.

10 t.

behält,  
bedingt  
stättet  
r Licht  
kräften  
ir der  
tungs-  
Licht  
diese  
n sich  
ob die  
Kraft  
ver-  
s Be-  
strom,  
indere

wolle  
zur  
De-  
der  
am  
Stadt-  
werden  
s für  
vor-  
Zubi-  
rages

nach-  
dies  
das  
stigt,  
der  
mits  
igen  
Leich-  
wehre  
fl.  
liger  
als  
leicht  
jen:  
ber-  
ber-  
ines  
ein  
len,  
hr-  
am  
hre  
gen  
Be-  
gt.  
was  
ag-  
es  
im  
der  
en,  
ver  
ns  
r-  
ng  
if-  
nd  
fl.  
r-  
i-  
er  
m  
er  
ig  
u  
f-  
l  
a  
m  
m  
st  
age

In der evangelischen Kirche A. B. in der Dorotheergasse hielt beim Gottesdienste Pfarrer Marolly die Festpredigt, und wurde dann die Volkshymne abgesungen.

In der mit Blumen geschmückten Kirche des allgemeinen Krankenhauses fand heute um 9 Uhr Vormittags ein vom Curat P. Habermann celebrirter Festgottesdienst statt, welchem Primarius Dr. Redtenbacher und die Beamtenschaft so wie zahlreiche Patienten anwohnten. Auch in den anderen Wiener Krankenanstalten wurden Gottesdienste abgehalten.

In der serbischen Pfarrkirche zum heiligen Sava, Beithgasse, fand um 11 Uhr ein Festgottesdienst statt. Demselben wohnten Se. Majestät König Alexander von Serbien mit seinem Gefolge so wie die Ausschußmitglieder der Gemeinde und die serbische Colonie in Wien bei.

Besonders feierlich war der im israelitischen Tempel in der Seitenstetengasse abgehaltene Festgottesdienst. Die prächtig erleuchtete Synagoge war bis auf das letzte Plätzchen von Andächtigen gefüllt. Unter Anderen waren zu bemerken: der Vicepräsident der Kultusgemeinde Landes-Schulrath Dr. Kohn mit den Vorstandsmitgliedern Baurath Th. Ritter von Goldschmidt und Docenten Dr. Grünfeld, die Hausvorsteher Stiafny und S. A. Wasservogel, die Gemeinderäthe Tagleicht und Zifferer, Bezirks-Ausschuß Waldstein, der Vorsteher der Armenanstalt Felinel, sämtliche Beamte der Kultusgemeinde, die Vorstände aller hiesigen israelitischen Vereine u. Obercantor Goldstein intonirte unter Assistentz des verstärkten Chorpersonals einen Festpsalm, nach dessen Beendigung Oberrabbiner Dr. Südemann das Kaisergebet verrichtete. Zum Schluß der erhebenden Feier wurde vor der geöffneten Bundeslade die Volkshymne angestimmt, welche alle Anwesenden mitfangen.

Aus Wiener-Neustadt wird berichtet: In feierlicher Weise fand heute die Ausmusterung von 130 Jöglingen der Theresianischen Militär-Akademie statt. Das Fest wurde mit einer Tagerevue eingeleitet. Um 8 Uhr früh fand im Ehrensaale der Akademie in Anwesenheit des gesammten Lehrkörpers und der Jöglinge des dritten Jahrganges die Verlautbarung der Lieutenants-Ernennungen statt. Der Feier wohnten unter Anderen bei: die Feldmarschall-Lieutenants Fled von Falkhausen (Kraukau), von Morawek (Josephstadt), Freiherr von Henikstein (Salzburg), der Hofmarschall Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana, Se. Excellenz G. M. Freiherr von Silbaticci, die Generalmajore Resch und Ritter von Uras, General-Auditor Kopecky von Rechtenberg (Wien). Nach erfolgter Umkleidung der neuernannten Lieutenants und deren Vorstellung celebrirte Academic-Professor Mondschlein im Parke die Festmesse, zu welcher unter Commando des Oberstlieutenants von Rudzinski das Jöglingbataillon und eine Abtheilung des k. und k. Dragonerregiments Kaiser Ferdinand Nr. 4 in Parade ausgerückt waren. Während der heiligen Messe ministrirten vier neuernannte Lieutenants von der Infanterie, Jäger, Dragoner und Husaren. Nach Beendigung der Messe hielten Professor Mondschlein und Academic-Commandant F. M. von Drathschmidt eine patriotische Ansprache. Hierauf nahm Oberstlieutenant von Rudzinski die feierliche Beeidigung der neuernannten Offiziere vor. Nachdem die Truppen vor den anwesenden Mitgliedern der Generalität defilirt hatten, rückte unter Borantritt der Capelle des Infanterieregiments Nr. 71 das Jöglingbataillon auf den Theresienplatz, wo von den neuernannten Lieutenants ein prachtvoller Kranz auf den Sockel des Maria Theresia-Monuments niedergelegt wurde. Um 1 Uhr Nachmittags fand in der gedeckten Reitschule ein Festdiner statt, an welchem die anwesenden Mitglieder der Generalität, der gesammte Lehrkörper der Akademie, die neuernannten Lieutenants und die Jöglinge so wie die Offiziere der Garnison Theil nahmen.

Das Kaiserfest im Brucker Lager wurde gestern Abends durch eine Retraite eingeleitet. Heute früh fand eine Tagerevue und um 8 Uhr eine Feldmesse statt, zu welcher die sämtlichen im Lager befindlichen Truppen unter Commando des Brigadiers Obersten von Reznick ausgerückt waren.

Mittags fand im Offiziers-Casino ein Festbankett statt. — In der Pfarrkirche wurde Vormittags ein Hochamt abgehalten, welchem Bezirkshauptmann von Ragesberg, Bürgermeister Trost und die Civilbehörden beiwohnten.

#### Telegramme.

**Bad Nauheim, 18. August.** Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph hat die Stadt reichen Flaggen-schmuck angelegt. Vormittags fand ein Festgottesdienst statt. Nach demselben wurde eine besondere Messe celebrirt, welcher Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth beiwohnte.

**Pinz, 18. August.** Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurden heute in der Schloßkaserne 21 Kanonenschüsse gelöst. Im Dome wurde ein feierliches Hochamt mit Te-Deum celebrirt, welchem der Statthalter Freiherr von Puthon mit den Statthalterei-Beamten, das Domcapitel, der Landes-Ausschuß, die Vertreter der Behörden, des Gemeinderathes und der Lehranstalten so wie ein zahlreiches andächtiges Publicum beiwohnten. Die Stadt ist beslaggt.

**Graz, 18. August.** Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers fand heute Morgens auf dem Lazarethfelde eine Ausrückung der Garnison so wie eine Feldmesse statt. Um 10 Uhr Vormittags wurde in der Domkirche ein feierliches Hochamt celebrirt, welchem Statthalter Marquis Bacquhem, Landeshauptmann Graf Attems und die Spitzen der Behörden beiwohnten. Vor der Domkirche hatten sämtliche Abtheilungen des k. k. priv. Bürgercorps Aufstellung genommen, welche nach Beendigung des Gottesdienstes in den Burghof marschirten und dortselbst anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers nach einer zündenden patriotischen Ansprache des Bürgercorps-Commandanten Majors Pichler den Fahneid erneuerten. Hierauf defilirte das Bürgercorps vor dem Statthalter.

**Bregenz, 18. August.** Gestern Abends fand zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers eine Beleuchtung der See-Anlagen und Willen statt. Es wurden zahlreiche Höhenfeuer angezündet und ein Feuerwerk abgebrannt. Der See war mit geschmückten Gondeln und Schiffen bedeckt. Die Musik spielte die Volkshymne. Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toscana, und höchsteden Töchter und Erzherzog Heinrich wohnten dem Feste bei.

**Kraukau, 18. August.** Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde heute früh auf dem Exercirfelde Blonia eine feierliche Feldmesse gelesen, welcher die gesammte Garnison beiwohnte. Hierauf defilirten die ausgerückten Truppen vor dem Corpscommandanten F. M. Freiherrn von Albori. Gleichzeitig celebrirte Fürstbischof Dr. Ritter von Puzyna unter Assistentz des Domcapitels und zahlreicher Geistlichkeit in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Te-Deum, welchem die Spitzen sämtlicher Behörden, der Gemeinderath, der Universitäts-Senat, viele Professoren, die Jünste mit Fahnen und ein zahlreiches Publicum beiwohnten. Mittags versammelten sich die Offiziere der Garnison zu einem Festdiner im Militär-Casino. — Auch im Cadetten-Institute in Lobzow wurde das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen.

**Triest, 18. August.** Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde, durch ein herrliches Wetter begünstigt, auch heuer in erhebendster Weise gefeiert. Am frühen Morgen wurden Salutschüsse abgegeben, es ertönte Glockengeläute, und Militär-Musikcapellen durchzogen, begleitet von einer großen Volksmenge, mit klingendem Spiele die Straßen der Stadt. Auf dem Schlosse, der Strandbatterie und dem Statthalterei-Gebäude ist die kaiserliche Standarte gehißt. Das Rathhaus, das Lloyd-Palais, alle öffentlichen Gebäude so wie jene der Consulate der fremden Staaten sind beslaggt. Die Marktplätze sind mit Fahnen in den österreichischen Farben geschmückt. Die Schiffe an der Rhede so wie der Leuchthurm tragen große Flaggengala. Um 9 Uhr Morgens wurde in der St.-Just-Kirche vom Bischof Sterk unter großer Assistentz ein Pontificalamt mit Te-Deum celebrirt, welchem Statthalter Graf Goß, Militär-Stations-Commandant Linien-Schiffs-Capitän Ritter von Brosch, Bürger-

meister Dr. Dompieri mit mehreren Stadträthen und dem Gremium des Stadtmagistrates, den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, Deputationen der hiesigen Verkehrs- und Handelsanstalten, mehrere Vereine so wie sämtliche hier anwesenden Consuln der fremden Staaten beiwohnten. Die Hauptmomente der Function wurden durch Generaldechargen seitens des ausgerückten Halbbataillons und durch Kanonensalben markirt. Bischof Sterk brachte im eigenen so wie im Namen des Capitels, Bürgermeister Dr. Dompieri im eigenen so wie im Namen der Stadt die Glückwünsche beim Statthalter dar. Ferner gratulirten der Präsident der Handelskammer, die Consuln und andere Persönlichkeiten. — Um 10 1/2 Uhr Vormittags fand in der evangelischen Kirche und Mittags im israelitischen Tempel ein Festgottesdienst statt.

**Görz, 18. August.** Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde auch hier festlich begangen. Am Vorabende war die Stadt beleuchtet und die städtische Musikcapelle spielte vor der Wohnung des Hofrathes Ritter von Boszjo die Volkshymne, worauf sie unter großer Theilnahme des Publicums die Stadt durchzog. Heute wurde ein Hochamt mit Te-Deum celebrirt, welchem die Civil- und Militär-Behörden sowie ein zahlreiches Publicum beiwohnten.

**Budapest, 18. August.** Sämtliche Blätter feiern in schwungvollen Artikeln den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät. Alle öffentlichen, Consular- und zahlreiche Privatgebäude sind beslaggt. In allen Kirchen und Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten. Vormittags fand eine Parade-Ausrückung der gesammten Garnison, Nachmittags Festdiners beim Ministerpräsidenten Fr. ibern von Bánffy und dem Corpscommandanten F. M. Prinzen von Lobkowitz statt.

**Bukarest, 18. August.** Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wurde heute Vormittags in der katholischen Kathedrale ein Te-Deum celebrirt, welchem ein Vertreter des Königs Karl, Ministerpräsident Sturdza mit sämtlichen Mitgliedern des Cabinets, das diplomatische Corps, die Mitglieder des städtischen Municipalrathes, Civil- und Militär-Functionäre so wie die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie beiwohnten.

Die österreichisch-ungarische Colonie veranstaltet heute Abends ein Festbankett.

**Sofia, 18. August.** Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wurde heute in der katholischen Kirche ein Te-Deum celebrirt, welchem der österreichisch-ungarische diplomatische Agent mit dem Personal der Agentie und die bulgarischen Minister beiwohnten. Nach der kirchlichen Ceremonie fand in der Agentur ein Empfang der österreichisch-ungarischen Colonie statt. Der Gerent des Ministeriums des Außern überbrachte die Glückwünsche der kaiserlichen Regierung.

#### Zeitungschau.

Auch in mehreren Provinzialblättern finden sich bereits Festartikel zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, welche durchwegs im Geiste treuer dynastischer Gesinnung und Verehrung für die erhabene Person des Monarchen gehalten sind.

In einer Besprechung der Zichler Conferenzen äußert die deutsch-sortschrittliche „Silesia“ (Leschen) ihr Befremden darüber, daß eine Reihe von Wiener Blättern sich bemüht, den Grafen Thun als den „Unterlegenen“ hinzustellen. Diese Haltung der gedachten Blätter sei um so weniger zu billigen, als es sich hier doch nicht um eine nationale oder sonstige innere Frage handle, sondern um schwerwiegende wirtschaftliche Interessen, die von größerer Bedeutung seien als selbst der augenblicklich so zugespitzte Sprachenconflict. Die Ausgleichsfrage habe mit der Stellung der Deutschen zum Ministerium Thun gar nichts zu schaffen, sie sei älter und wichtiger als die einzelnen Ministerien und Systeme in Oesterreich. Leider aber sei das deutsche Volk in Oesterreich, zumeist durch das ewige Gendörgel in der deutschen Parteipresse, schon so sehr um sein eigenes Urtheil und sein sicheres Selbstgefühl gebracht worden, daß es sofort geneigt sei zu glauben, wenn ihm wieder einmal gesagt wird: Wir sind natürlich wieder reingefallen! — Die „Meraner Zeitung“ und andere deutsch-sortschrittliche Organe brandmarkten aufs schärfste das Gebahren der radicalen

# Amtsblatt zur Wiener Zeitung

und  
Central-Anzeiger für Handel und Gewerbe.

Nr. 189.

Freitag, den 19. August.

1898.

## Kundmachungen.

### Erkenntnisse.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!  
Das k. k. Landesgericht Wien als Präsidium hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des in der Nummer 70 der periodischen Druckschrift: „Humorista“ vom 15. August 1898 auf Seite 639 enthaltenen Gedichtes mit der Aufschrift: „Moj kotek“ zur Gänze das Vergehen nach § 516 St. G. begründe, und es wird nach § 493 St. G. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme nach § 489 St. G. bestätigt und nach § 37 Pr. G. auf die Vernichtung der häufigsten Exemplare erkannt.  
Wien, am 13. August 1898. [2417A-1]

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!  
Das k. k. Landesgericht Wien als Präsidium hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt des Flugblattes: „Auf! Zur Wahl in das Gemeinderath!“ und zwar I. in der Stelle von „Die Arbeiter“ bis „Erleichterung scheiden“ und II. in der Stelle von „unparteilicher“ bis „Arbeiter leben!“ das Vergehen nach § 300 St. G. begründe, und es wird nach § 493 St. G. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme nach § 489 St. G. bestätigt und nach § 37 Pr. G. auf die Vernichtung der häufigsten Exemplare erkannt.  
Wien, am 13. August 1898. [2418A-1]

Das k. k. Landesgericht in Graz hat mit dem Erkenntnis vom 9. August 1898, Pr. IV 76/1, die Weiterverbreitung der ersten Beilage der Nummer 31 der in Graz erscheinenden Zeitschrift: „Arbeiterwille“ vom 4. August 1898 wegen des Artikels: „Graz, Nachhakt“ nach §§ 300 und 487 St. G. verboten.  
[2441A-1]

Das k. k. Landesgericht in Triest hat mit dem Erkenntnis vom 3. August 1898, Pr. IX 85, die Weiterverbreitung der Nummer 31 der Zeitschrift: „Avanti“ vom 29. Juli 1898 wegen des Artikels: „L'apice della scienza governativa“ nach §§ 65a, 300, 491 und 492 St. G. verboten.  
[2432A-1]

Das k. k. Kreis- als Präsidium in Gätz hat mit dem Erkenntnis vom 10. August 1898, Pr. 21, die Weiterverbreitung der Nummer 63 der Zeitschrift: „Soca“ vom 9. August 1898 wegen des Artikels: „V Gorici, dne 8. avgusta 1898“ nach § 300 St. G. verboten. [2445A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 1. August 1898, Pr. 359/2, die Weiterverbreitung der Nummer 18 der Zeitschrift: „Kladenská Svoboda“ vom 26. Juli 1898 wegen der Artikel: „Hruzy kapitalistické výroby“ und „Stávka na Kladně“ nach § 302 St. G. verboten.  
[2433A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 1. August 1898, Pr. 360/2, die Weiterverbreitung der Doppelnummer 20 und 21 der Zeitschrift: „Lidový List“ vom 29. Juli 1898 wegen des Artikels: „František Palacký“ (Dokonceň) nach § 63 St. G. verboten.  
[2434A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 4. August 1898, Pr. 361/2, die Weiterverbreitung der Nummer 9 der Zeitschrift: „Potrklíč“ vom 1. August 1898 wegen des Artikels: „Podháka v podivném národu“ nach § 63 St. G. verboten.  
[2446A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 6. August 1898, Pr. 363, die Weiterverbreitung der Nummer 62 der Zeitschrift: „Radikální Listy“ vom 4. August 1898 wegen der Artikel: „V Konopišti“, „V Lužankách u Brna“ und „Jak to nazvat?“ nach §§ 64, 300 und 305 St. G. verboten.  
[2448A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 6. August 1898, Pr. 365/2, die Weiterverbreitung der Nummer 31 der Zeitschrift: „Humoristické Listy“ vom 5. August 1898 wegen des Artikels: „Podivno jakou úlohu mela... ho vykopnul“ nach §§ 491 und 493 St. G. verboten.  
[2450A-1]

Das k. k. Landes- als Präsidium in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 8. August 1898, Pr. 366, die Weiterverbreitung der Nummer 214 der Zeitschrift: „Narodní Politika“ (Nachmittagsausgabe) vom 5. August 1898 wegen des Artikels: „Český sládek a český pístitel chmele“ nach § 302 St. G. verboten.  
[2449A-1]

### Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß gemäß § 217 des Gesetzes vom 25. October 1896, R. G. Bl. Nr. 220, und Art. 60 der Vollzugsvorschrift für das IV. Hauptstück hiesig, R. G. Bl. Nr. 10, der Auszug aus den Zahlungsaufträgen über die Personaleinkommensteuer pro 1898 vom 20ten August 1898 angefangen durch 14 Tage im Expedite der gefertigten k. k. Steueradministration für den II. Bezirk, Große Pfarrgasse Nr. 28, I. Stod, während der Amtsstunden, d. i. an Wochentagen von 8—2 Uhr, dann an Sonn- und Feiertagen von 9—12 Uhr zur Einsicht der sich gehörig legitimirenden Personaleinkommensteuerpflichtigen ausliegt.  
R. k. Steueradministration für den II. Bezirk.  
Wien, am 18. August 1898. [10063-1]

### Curatel-Verhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Hiesing wird kundgemacht, daß das k. k. Landesgericht in C. R. S. Wien über den k. k. Finanzwach-Oberaufseher Johann Bulowitsch der Finanzwache-Abtheilung Benzing, 1851 zu Graz geb., in Wien, XIII., Cumberlanndstraße 51 wohnhaft gewesen, zufolge Beschlusses vom 14. Juli 1898, G. Z. Nr. XI 724/98/1, wegen Wahnsinnes die Curatel verhängt hat, und daß für denselben Herr Eduard Kopris, k. k. Finanzwacherepiciant in Wien, XIII., ebenda wohnhaft, als Curator bestellt wurde.  
R. k. Bezirksgericht Hiesing, Abth. I, Wien, am 29. Juli 1898. [10024-2]

### Advocaten-Überfiedlung.

Vom Ausschusse der Bulowinaer Advocatenkammer wird hiemit bekannt gemacht, daß der in Gurahumora domicilirende Advocat Herr Nikolaus Gschowski laut seiner hieramts erstatteten Anzeige am 1. November 1898 nach Suczawa zu übersiedeln beabsichtige.  
Gzerowitz, 1. August 1898. [10023-1]  
Ausschuß der Bulowinaer Advocatenkammer.

### Gefundene Gegenstände.

Verzeichniß jener Gegenstände, welche als gefunden in den Monaten Mai und Juni 1898 hieramts erlegt oder angemeldet und bisher nicht reclamirt worden sind:  
2 goldene Armreifen, wovon einer mit einem Anhängsel, 1 anscheinend goldener halber Armreifen, mit Steinen besetzt, 2 vergoldete Armreifen aus Silber, wovon einer emailirt und mit Perlen besetzt, 5 silberne Armreifen, darunter 2 mit Anhängseln, 1 Armreifen aus Zulaufsilber, 2 Granatarmreifen, 1 Armreifen aus unedlem Metalle mit Perlen und Steinen, 3 goldene Kettenarmbänder mit Anhängseln, 3 vergoldete Kettenarmbänder aus Silber, darunter eines mit einem Anhängsel, 6 silberne Kettenarmbänder mit Anhängseln, 1 silbernes Armband aus ornamentalen Gliedern mit Granaten besetzt, 1 Corallenarmband, 1 gold. Anhängsel, 1 Stein in Goldfassung aus einem Garnieranhängsel, 1 silb. Ningenanhängsel sammt einem Theil einer Kette, 3 Arbeitsbeutel (Mibicules), enthaltend Birjen mit Geld und anderem Inhalte, 3 Paar Augengläser (Zwider), darunter 1 Paar mit Etui, 2 Boas aus Federn, 1 Pelzboa, 5 goldene Brochen mit Steinen und Perlen, darunter

zwei in Form einer Sicherheitsnadel, 1 gold. Brochenadel mit einer Charnierschließe, 1 vergoldete Broche aus Silber mit Steinen und Perlen, 1 silberne Broche aus Kreuzen bestehend, 1 Broche aus unedlem Metalle mit Steinen, 1 Postparcassenbuch nebst einem Schulzeugnisse, 12 verschiedene Zinscoupons von Staats- und Privatobligationen, darunter 8 Stücke mit Talons, 1 Cigarrenspitze, 2 gold. Grabatennadeln mit Perlen und Steinen, 1 Couvert mit mehreren Wechselblanketten verschiedenen Stempelwertes, 6 Damenstrümpfen, 1 Damenjade, 1 Brillant, 1 silbernes Reisegehbesteck nebst einem Trinkglase in einem Etui, 26 größere und kleinere Geldbeträge, darunter sechs aus Münzen bestehend, 1 Geldbetrag nebst 1 Schlüssel und Schreibfedern, 50 Portemonnaies (Börse), Beuteln, Briefstücken und sonstige Täschchen mit Geld und anderem Inhalte, 1 Damengürtel mit 1 Schließe, 1 Knabenüberrock (Havelock), 1 goldener Hemdknopf mit einem Seine, 2 Hundebesticktaschen, 3 Damenstrophhüte, 1 anscheinend goldene Kappe mit einer Glasbede, 1 Speisetragkorb aus Blech mit 2 Schüsseln, 7 Jubiläumsausstellungslose, 1 Damenmantel nebst einem Geldtäschchen, 2 goldene Medaillons mit Monogrammen, davon eines auch mit einer Datumgravirung, 1 vergoldetes Medaillon aus Silber, 1 orthopädisches Wieder nebst einem Fingerpostler, 1 Paket mit zwei Cartons, enthaltend Briefwaagen, 1 Paket mit einer Buchstaben- und Nummernbezeichnung, enthaltend 1 Stück Chiffon, 1 Paket mit Baumwollbeden, 1 Paket mit Fahrradbestandtheilen, darunter 1 Sattel, 1 Paket Gummiballons (Pferdäuber) mit Korkstopfen und einer Firma-Bezeichnung, 1 Paket mit Haarnadeln in verschiedenen Größen, 1 Paket, enthaltend eine Kopfschneidmaschine sammt Futteral und andere Gegenstände, 1 Paket mit mehreren Jellen Leders (Ladleders), 1 Paket mit mehreren Metern Satin, Futterstoffes und Borten, 1 Paket mit mehreren Strähnen Näh- und Stidseide, 1 Paket mit Holzrahmen für Handspiegel, 1 Fabrikmaschinen-Fundamentplan, 19 Pfandscheine, mehrere Nachfahrrequisiten, darunter 1 Luftpumpe und 1 Schraubenschlüssel, 9 goldene Ringe mit verschiedenen Steinen, darunter 3 Damenringe, 1 goldener Siegelring mit 1 Steine und 1 Monogramm, 3 goldene Eheringe, darunter einer mit einer Gravirung, 1 Rolle mit 2 Silber, 9 Herren- und Damenregenschirme, darunter 1 Schirm am Griff mit einer Monogrammen- und Kronengravirung, 1 Paar Turnschuhe, 2 Spazierstöcke mit Silbergriffen, 1 Cigarettentasche mit einem Pfandscheine, 4 Handtäschchen mit Börse, Geld, Pfandscheinen und anderem Inhalte, 1 Visittartentäschchen mit einem Pfandscheine, 1 Photographien und 1 Kalender, 1 Visittartentäschchen mit 1 Staatsnote, Visittarten und 1 Zettel, 3 Theaterperspective sammt Etui, darunter 2 mit Tragriemen, 1 Spigentopfstuch, 1 Sack mit Briefmarken und einem Geldbetrage, 11 goldene Damenuhren, darunter sieben mit Ketten und Anhängseln, 1 goldene Damenuhr an einer Schnur, 1 gold. Damenuhr an einem Bande nebst einem Gürtel, 25 silberne Herren- und Damenuhren mit Ketten und Anhängseln, darunter 1 Herrenuhr mit einem separaten Beugehause und einer Namensgravirung, 1 silberne Damenuhr an einem Bande, 8 silberne Herrenuhren ohne Ketten, 2 Herrenremontouruhren aus Zulaufsilber mit Ketten und Anhängseln, 4 oxydirte Damenuhren, darunter 2 mit Ketten und Anhängseln und eine an einer maßchenförmigen Metallbroche, 2 Herrenremontouruhren aus Nidel mit Ketten, dann eine auch mit 1 Anhängsel an der Kette, 1 Damenuhr aus Messing mit Kette und Anhängsel, 1 Damen- und 1 Herrenuhrkette aus Gold, 1 anscheinend goldenes Uhrkettchen mit einem Anhängsel (Bildchen), 1 vergoldete Damenuhrkette aus Silber mit Steinen, 6 silberne Uhrketten mit und ohne Anhängseln, 2 Uhrketten aus Zulaufsilber mit Anhängseln, 2 vergoldete Halsketten aus Silber, wovon eine mit einem herzförmigen Anhängsel, 3 Ueberzieher, davon einer mit 1 Paar Handschuhen und einer mit einem Halsstuch nebst anderen Gegenständen, 1 Wechsel in fremdländischer Valuta.

Von den verschiedenen k. k. Polizei-Bezirks-commissariaten: An Fundgegenständen: Ein zu Erde 1896 oder Anfangs 1897 im Wiener

Polizeitrayon aufgefundenen goldener Ring mit einer Raute, eine im Jänner 1898 im VIII. Bezirke, Josephstädterstraße, in einem Geschäftslocale aufgefundenen Ledertasche mit Werkzeugen, darunter 1 Hammer und 1 Zange nebst Draht und mehreren Bestandtheilen für Elektricitätseinleitungen, ein zwischen 5. und 11./2. 1898 im I. Bezirke, Leinfaltstraße, in einem Hotel aufgefundenen Regenschirm mit einer Gravirung am Griff, ein am 25./2. 1898 im II. Bezirke, Brigittenau, Wallensteinstraße, aufgefundenen Pfandschein einer Privat-Verkaufsstelle, ein im März 1898 im I. Bezirke, Köllnerhofgasse, in einer Wohnung vorgefundener Ueberzieher, ein zu Anfang April 1898 ebenfalls in vorbezeichneter Wohnung aufgefundenes Theaterperspective sammt Etui und Tragriemen, ein am 24. April 1898 im I. Bezirke, Himmelfortgasse, aufgefundenen Brillant, eine am 4./5. 1898 in einem Tramwaywaggon während einer Fahrt von Rudolfsdorf nach dem I. Bezirke aufgefundenen Börse mit einem Geldbetrage in Banknoten und Münzen, eine am 7./5. 1898 im III. Bezirke, im Gemeindehause, im Parteienraume der städtischen Steueramts-Abtheilung aufgefundenen Banknote, ein am 12./5. 1898 bei dem k. k. Postamte am Nordbahnhofe an der dortigen Telephonstelle aufgefundenen Regenschirm, mehrere am 21./5. 1898 im 3. Bezirke, am Rennweg, im Belvederegarten, anlässlich der Abhaltung eines Festes aufgefundenen Gegenstände, als: drei Sonnenschirme und 1 Damenmantel, ein am 6./6. 1898 im IX. Bezirke in der Abfahrts-halle des Kaiser Franz Josephs-Bahnhofes, nächst einem Cassenschalter aufgefundenen, aus Banknoten bestehender Geldbetrag.  
An erzieltem Erlöse: Der Betrag von 50 fr. für zwei am 5. oder 6./4. 1898 im I. Bezirke, Kärntnering, in einem Geschäftslocale aufgefundenen und verlaufte Schachteln mit Revolverpatronen; der Betrag von 4 fl. 40 kr. für einen am 4./5. 1898 im k. k. Prater, Schüttelstraße, nächst der Sophienbrücke aufgefundenen und verlaufte Sack mit Mehl und der Betrag von 1 fl. für einen am 24./6. 1898 im XII. Bezirke, Altmannsdorferstraße, aufgefundenen und verlaufte Sack mit Kleie.  
Vom k. k. Landesgerichte in Straßachen in Wien: Ein im Monat November oder December 1897 im I. Bezirke, Kohlmeßergasse, in einem Kaffeehause aufgefundenen goldenen Charnier-Uhrkettenanhängsel mit Steinen.  
Vom k. k. Reichs-Finanzministerium in Wien: Ein am 2./5. 1898 im Locale der k. und k. Reichs-Centralcasse aufgefundenen silbernes Ketten-Armband mit Anhängseln.  
Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns in Wien: Eine am 8./3. 1898 im III. Bezirke im Parteienraume des k. k. Postamtes 43, Wien 3/4 (St. Marx) gefundene Banknote; eine am 4./5. 1898 im X. Bezirke im Parteienraume des k. k. Postamtes Wien 74 (Favoriten) aufgefundenen Staatsnote und eine am 14./5. 1898 im I. Bezirke bei dem k. k. Postamte Wien 16 (Seilerstätte) im Parteienraume des dortigen Casse-locales aufgefundenen Staatsnote.  
Vom k. und k. Infanterieregimente Nr. 68 in Wien: Ein am 15./5. 1898 im I. Bezirke, auf der Schwarzenbergbrücke, aufgefundenen goldener Ring mit einem Steine.  
Von der k. u. k. militär-aeronautischen Anstalt in Wien: Ein am 31./5. 1898 im I. Bezirke, im Stadtpark, bei der Karolinenbrücke, aufgefundenen, mehrere Meter langes Stück einer Gold-Börse.  
Außerdem befinden sich in Verwahrung: Bei der Direction der Südbahn für die Zeit vom 10. bis 30. April 1898: 1 Buch militär-wissenschaftlichen Inhaltes, 1 Damenstrümpfen, 1 Fahrrad-Laterne, 1 Korb mit Messer und Servietten, 1 Maßstab aus Metall sammt Etui, 8 Regenschirme, darunter 2 Damenschirme, 3 Sonnenschirme, 2 Spazierstöcke, wovon einer mit einem Silbergriffe, 1 Handtasche mit einem Luftpolster, 1 Handtasche mit einem Geldbetrage, 1 silberne Uhrkette, 1 Umhängtuch.  
Bei der Direction der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen-Gesellschaft für die Zeit vom 2. April bis 30. Mai 1898: 2 Extraczo, 2 Damenstrümpfen, 3 Reisdecken, 1 Feldbinde, 1 Herrenhemd, 1 Filzhut, 1 Extra-

10 t.

behält, bedingt, staltet, r Licht, kräften, ir den, tungs-, Licht, diese, in sich, ob die, Kraft, vers-, s Be-, strom, nder, wolle, z zur, z. De-, f der, am, Stadt-, werden, s für, vor-, Zubi-, rages, nach-, Hinz, das, chtig, der, mit's, igen, reich-, ehre-, ) fl., liger, als, eicht, jen:, ber-, ber-, nes, ein, len, th-, am, chre-, gen, Be-, ch-, das, ag-, es, am, der, en, der, ns, r-, ng, if-, nd, fl., r-, r-, er, m, r, g, n, n, t, m, n, t, age







Deutschnationalen, welche insbesondere in ihrer Presse eine überaus gehässige, unanständige und wahrhaft „gassenbühliche“ Heze gegen verdiente deutsche Abgeordnete, wie Dr. Schäfer und Dr. Pfersche, entfalten.“ Dieses Benehmen von Leuten, welche ein Patent auf das deutsche National-Gefühl zu besitzen glauben, gereicht dem ganzen deutschen Volke zur Schande. „Diese Herren — schließt der Artikel — erscheinen überall dort, wo das Deutschthum nicht bedroht ist, beschimpfen die Fortschrittlichen und nehmen es ihnen dann hinterher höchlich übel, wenn die Angerempkelten im Reichsrathe nicht sofort ihre Anträge pflichtschuldigst unterschreiben! — So erhält man die deutsche Gemeinbürgerschaft wahrlich nicht aufrecht.“

Tagesbericht.

Wien, 18 August.

Der spanische Ministerrath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung eingehend mit der einzigen, betreffs der Uebergabe von Manila in Madrid eingetroffenen Depesche, die keinerlei Einzelheiten enthält. Aus der Depesche geht bloß hervor, daß die Uebergabe einige Stunden nach der Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien stattgefunden habe, was seitens Spaniens festgestellt werden wird. Der Commandant von Manila Divisions-General Faudenes willigte, wie das New-Yorker „Evening Journal“ aus Manila berichtet, unter geringfügigen Bedingungen in die Uebergabe Manilla's ein. Die Hauptbedingung bestand darin, daß sich die Amerikaner bereit erklären sollten, die Spanier gegen die Insurgenten zu schützen. Soweit sich die Amerikaner des spanischen Besitzes bemächtigen, legen die Spanier die Waffen nieder, mit Ausnahme der Truppen im Norden der Altstadt, denen es gestattet wurde, in den Kaufgräben zu bleiben, um die Insurgenten in Schach zu halten. Während des Angriffes der Amerikaner auf Manila sollen 150 Spanier getödtet und 300 verwundet worden sein. — Unter den in Montauk-Point aus Santiago de Cuba eingetroffenen amerikanischen Truppen wurden sieben Fälle von gelbem Fieber festgestellt; außerdem werden 61 Krankheitsfälle als fieberverdächtig angesehen.

Nach Meldungen aus New-York herrscht in den Vereinigten Staaten große Freude über den Abschluß des Friedens. Alle Parteien und deren Organe billigen die von Mac Kinley in dem Friedensprotokolle eingeschlagene Politik. Wo ein Blatt abweichender Ansicht ist, handelt es sich lediglich um die Philippinen-Frage. Darüber haben sich auch die Bundesregierung und die republikanische Partei bisher nicht endgiltig schlüssig gemacht. Zwei Mitglieder des Cabinets, die Secretäre Day und Alger, sollen für dauernden Erwerb der Philippinen sein.

Die seit Langem schwebende Frage der Wiedereinreihung der bei der Entthronung des Fürsten Alexander compromittirten bulgarischen Offiziere, die nach Rußland ausgewandert waren, in die bulgarische Armee wird durch die bevorstehende Heimkehr der letzten Gruppe dieser Emigranten als endgiltig gelöst betrachtet. Die Zahl der Emigranten-Offiziere betrug achtundvierzig, von welchen sechs wegen gemeiner Verbrechen von der Wiedereinreihung ausgeschlossen sind. Im vorigen Jahre sind vier Offiziere nach Bulgarien zurückgekehrt, und in diesem Jahre sind bisher dreizehn, im Ganzen daher siebenzehn, wieder in den Stand der bulgarischen Armee eingetheilt worden. Die noch fehlenden fünfzehn Offiziere werden im Sinne der im Namen der russischen Regierung vom Militär-Attaché der russischen Botschaft in Constantinopel Obersten Beschkow und dem bulgarischen Kriegsminister Obersten Zwanow in Sofia abgeschlossenen Convention längstens bis 9. October 1898 a. St., mit dem Range ihrer letzten Ernennung in der russischen Armee, in die bulgarische Heer eingereiht werden. In dieser letzten Gruppe dürften sich auch die Häupter der damaligen Verschwörung, Gruew und Venderew, befinden. Bisher ist kein Offizier zurückgekehrt, der eine höhere als die Charge eines Oberstleutnants bekleidet hat. Ein Hauptmotiv des Widerstandes der bulgarischen Offiziere gegen die Wiedereinreihung der nach Rußland ausgewanderten Kameraden war, wie man aus Sofia schreibt, die Besorgniß, daß dadurch die Avancements-Verhältnisse der Ersteren arg beeinträchtigt werden müßten. Diesem Bedenken hat die bulgarische Regierung insofern Rechnung getragen, als einerseits neue Stellen in der Armee creirt wurden, andererseits die ursprüngliche Forderung der Emigranten auf Aufrechterhaltung des Rangsverhältnisses, welches ihnen in

der bulgarischen Armee zugekommen wäre, abgelehnt wurde.

Die Bforte beantwortete die Note Serbiens in Betreff des jüngsten Grenzincidents dahin, daß es serbische Panduren gewesen seien, die türkische Soldaten, welche einen Mehltransport führten, angegriffen haben. Die Antwort verlangt von Serbien Maßnahmen, um derartigen Zusammenstoßen in Zukunft vorzubeugen.

Telegramme des Telegraphen-Correspondenz-Bureau.

Stehr, 18. August. Die oberösterreichische Landes-Ausstellung in Steyr wurde heute durch Fürsten Camillo von Starhemberg in Vertretung des Protectorats der Ausstellung, Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, unter größter Theilnehmung der Bevölkerung in feierlicher Weise eröffnet.

Paris, 18. August. Dem „Figaro“ zufolge wird ein Theil der Mittelmeer-Éscadre demnächst in die Levante abgehen.

Aus Anlaß der Eröffnung der neuen Kabellinie Prest-Cape-Cod wechselten die Präsidenten Faure und Mac Kinley Telegramme, worin sie die gegenseitigen Gefühle der Hochachtung und beständigen Freundschaft ausdrücken.

Kleine Chronik.

Wien, 18. August.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In sehr würdiger Weise beging die Stadt Kuffstein am 14. d. M. das Fest des Kaiser-Jubiläums. Zu demselben waren Ihre Excellenzen Statthalter Graf Werseldt und Landeshauptmann Graf Brandis erschienen. Oberstleutnant Herr J. Sailer hielt eine patriotische Ansprache, der die Decorirung der Fahnen mit den von den Frauen und Mädchen Kuffsteins gespendeten Bändern und der Festzug in der Stadt folgte. Von der Festzug trachten Kanonenschüsse und auf dem Kaiserthurm wurde die Kaiser-Standarte gehißt. Nach dem Festmahle erfolgte die Eröffnung des unter dem hohen Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Karl ruhenden Freischießens, das bis zum 21. d. M. andauert. — In Matters und Mittersand vor einigen Tagen eine Kaiser-Jubiläum-Feier statt. Beide Orte waren festlich geschmückt. Nach der vom hochw. Herrn Prälaten von Wilten geleiteten Feldmesse, die mit einem Segenswunsche für Sr. Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus schloß, hielt Reichsraths-Abgeordneter Dr. Katschreiner die Festrede, in welcher er unter Anderem sagte: „Eine lange Regierungszeit hat Sr. Majestät durchschritten. Er regierte milde; stets von den besten und edelsten Absichten beseelt, kannte Sr. Majestät kein höheres Ziel als das Wohl Seiner Völker. Tage der Freude, aber auch viele, sehr viele Tage der Trauer und des tiefsten Leides sah unser Kaiser vorüberziehen, und den schmerzvollsten Prüfungen mußte Er sich bis herauf in unsere Tage unterwerfen. Doch unser erhabener Monarch ließ den Muth nie sinken. Zwei Sterne waren es, die Ihm leuchteten: das Vertrauen auf die göttliche Vorsehung und das Vertrauen in die Liebe und Treue Seiner Völker — und beide haben sich stets bewährt — und beide, das ist unsere starke Hoffnung und unser innigster Wunsch, werden auch dem Reiche den Frieden bringen, den wir heute so schmerzlich vermissen. Wir hoffen um so zuversichtlicher, weil die Liebe und Treue der Völker Oesterreichs zu ihrem edlen Monarchen und der Allerhöchsten Dynastie nicht weniger geworden. Auf diese Liebe und Treue kann der Kaiser auch heute noch rechnen. Denn wir leben, wie in diesem Jahre Alle, ohne Unterschied des nationalen und politischen Parteistandpunktes, in den Städten wie auf dem Lande und in den Bergen wetteifern, dem geliebten Monarchen ihre Huldigung darzubringen. Das kaiserthreue Tirol steht da nicht zurück. Auch wir wollen heute unseren Gefühlen der Treue und Liebe Ausdruck geben. Wir wollen hier unter Gottes freiem Himmel es laut, daß es in den Bergen wiederhülle, aussprechen, daß wir fest in Treue und unwandelbarer Liebe zu unserem geliebten Kaiser und Landesfürsten stehen. Aus der Tiefe unserer Herzen wollen wir unser Gebet zum Himmel emporkenden: Gott erhalte, Gott beschütze unseren Kaiser, Gott erhalte, Gott beschütze das Reich und unser Land. Sr. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr lebe hoch!“ Diese Rede fand begeisterten Wiederhall. Oberstleutnant Dr. Knoflach verkündete hierauf, daß die beiden Gemeinde-Vorstellungen vereint mit der Schießstandsvorstellung telegraphisch ihre Huldigung Sr. Majestät zu Füßen legen werden. — Auch in Wien wurde — wie uns von dort berichtet wird — am 13. und 14. d. M. das Kaiser-Jubiläum festlich begangen. Ein Fackelzug durch die Stadt, Serenade vor dem Amtsgebäude und eine großartige Bergbeleuchtung eröffneten am Vorabend die Festlichkeiten. Am Festtage selbst begann der Ein- und Aufmarsch der verschiedenen Schützencompagnien des Bezirkes in ihren kleidsamen Trachten und Uniformen zur Feldmesse, die vom Stadtpfarrer von Bieglaur celebrirt wurde. Hierbei sang der Wiener Sängerbund die deutsche Messe von Schubert und gab die Schützencompagnie die Dechargen ab. Der Feldmesse folgten ein Festzug durch die Stadt und der eigentliche Huldigungsact vor dem Amtsgebäude, den Herr Bürgermeister Hofmann mit einer

patriotischen Rede einleitete. Sein Hoch auf den Monarchen fand begeisterten Wiederhall in der mehrtausendköpfigen Menge, die Musikcapellen intonirten die Volkshymne, Dechargen und Pöllerchüsse wurden abgegeben: ein überwältigender Moment, zeigend, daß kaiserthreue den Tirolern angeboren ist, was auch Herr Bezirkshauptmann Marius Graf Utterm in seiner Erwiderung auf die Huldigungs-Ansprache des Bürgermeisters besonders hervorhob. — Auch in vielen anderen Gemeinden Tirols, so in Weerberg, Seefeld, Längensfeld etc., wurde in den letzten Tagen das Kaiser-Jubiläum durch patriotische Feste gefeiert. — Zur Eröffnungsfeier der Jubiläums-Garten-Ausstellung in Reichenberg wird dem „Prager Abendblatt“ noch gemeldet, daß auch Bürgermeister Herr Dr. Bayer das Wort ergriff, um in schwungvoller und patriotischer Weise den Zweck dieser Ausstellung, die Anhänglichkeit der Reichenberger an Kaiser und Reich besonders betonend, zu erörtern. Bei dem Diner, das am Eröffnungstage stattfand, brachte der Obmann des Ausstellungs-Comité Herr Zöpfer einen Toast auf Sr. Majestät den Kaiser aus, der begeisterte Aufnahme fand. Eben so enthusiastische Aufnahme fand der Antrag, ein Huldigungs-Telegramm an Sr. Majestät abzusenden. — Die Bürger-Corporation von Stein in Krain hat in der städtischen Wablung beim Ursprunge der Feistritz zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. eine Capelle aufgebaut und an derselben eine Gedenktafel mit entsprechender Aufschrift angebracht. Die feierliche Einweihung dieser Capelle fand am 16. d. M. durch den Herrn Pfarrer von Stranje statt.

(Personalmeldung.) Se. Excellenz der Herr Reichs-Kriegsminister G. d. E. Edler von Krieghammer ist gestern Abends von hier nach Eilt abgereist.

(Erzbischof Dr. Angerer.) Das heute Vormittags über das Befinden Sr. Excellenz des hochw. Herrn Erzbischofs Dr. Angerer aufgelegte Bulletin lautet: „Ausgiebige Nachtruhe; im Uebrigen der Zustand unverändert. Dr. Klauber.“

(Adjutur der Landwehr-Cadetten-Schüler.) Laut einer Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Landesvertheidigungs-Ministers H. M. Grafen Welserhheim vom 12. d. M. sind in Zukunft die Waffenröde und Mäntel für die Böglinge der Landwehr-Cadettenschule in Form und Schnitt wie für Cadet-Offiziers-Stellvertreter der Landwehr-Fußtruppen, die ersteren jedoch mit Achselwülsten, zu erzeugen, demnach auch zu passpoiliren; ferner erhalten die Böglinge statt der schafwollenen Portecpees solche aus Seide. Die Samajchen werden aus der Adjutur sämtlicher Böglinge, die Beskröde aus jener der Böglinge der Cavallerie-Abtheilung ausgeschieden. Die noch präsentdienstpflichtigen, als Lehrgeliebten oder Aufsicht-Chargen fungirenden Unteroffiziere sind mit halbfeinen Montursorten zu theilen.

(Ministerialrath Dr. Zeller.) In Baden ist gestern der Ministerialrath extra statum im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Karl Zeller, 66 Jahre alt, gestorben. Zeller hatte sich als Operetten-Componist einen Namen gemacht. „Der Vogelshändler“ und „Der Obersteiger“ gehören zu den populärsten und erfolgreichsten Werken, welche in den letzten zwei Decennien auf diesem Gebiete geschaffen wurden. Karl Zeller war in St. Peter in der Au am 19. Juni 1842 geboren. Im Alter von 11 Jahren kam er als Hofjüngling in die Hofcapelle nach Wien, wo er den Unterricht des Hoforganisten Sechter genoss. Nach Absolvirung der juristischen Facultät in Wien, wo er zum Doctor promovirt wurde, trat er in den Justizdienst, wurde aber alsbald in das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht berufen. Als Componist trat er zuerst mit den Liederspielen „Das böhmische Narrenfest“ und „Die Thomasnacht“ hervor und betrat im Jahre 1876 zum ersten Male mit der dreiactigen komischen Oper „Joconda“ die Bühne. Dieser reichten sich die Operetten „Capitän Nicol“, „Der Bagabund“ und später „Der Vogelshändler“ an, dem drei Jahre darauf „Der Obersteiger“ folgte. Seit mehr als zwei Jahren litt Dr. Zeller an einem schweren Gebrechen, das ihn zumeist an das Bett fesselte. Vor einigen Tagen erkrankte er an heftiger Lungenentzündung, der er gestern Abends erlag. Sein Name war anlässlich eines Erbchaftsvertrages und eines damit zusammenhängenden Criminalprocesses viel genannt worden. Der Tod hat ihn nun von den Aufregungen dieser peinlichen Affaire befreit. Zeller war Ritter des spanischen Ordens Karl III., Offizier der Ehrenlegion, Commandeur des italienischen Kronen- und des belgischen Leopold-Ordens, Ritter des bairischen Civil-Verdienst-Ordens. — Die Leiche wird nach Wien gebracht. Das Leichenbegängniß erfolgt morgen Nachmittags um 3 Uhr in der Augustiner-Kirche, die Beerdigung auf dem Centralfriedhofe.

(Abt Albert Heidmann.) Die Leiche des Abtes P. Albert Heidmann wird morgen Vormittags feierlich bestattet werden. Der hochw. Herr Bischof von St. Pölten Dr. Höfler wird die erste Einsegnung der Leiche des verstorbenen Abtes vornehmen. Dem Stifte sind zahlreiche Beileidsstundgebungen zugekommen; es condolirten Sr. Excellenz der Herr Statthalter Graf Kellmensegg, die Stifte Melk, Herzogenburg, Wilhering, Klosterneuburg, Seitenstetten, Hohenfurt etc. Weiter sind von vielen Freunden des Abtes und des Stiftes Beileidsdepeschen eingetroffen.

(Brand.) Der Brand in Concarneau, über den bereits kurz berichtet worden, hat drei Fabriken eingeeißert und eine stark beschädigt. Auf der Brandstätte waren auch die Feuerwehren von Orient und Quimper erschienen. Um 1 Uhr Nachts war alle Gefahr beseitigt und das Feuer localisirt.

(Eisenbahnunglück.) Wie die Londoner „Daily Mail“ aus Cape-Town meldet, entgleiste in der Nähe von Matjesfontain vorgestern Nachts der von Johannesburg nach Cape-Town abgegangene Postzug, wobei fünf Europäer getödtet wurden. Das Unglück wurde durch Waggons eines Güterzuges verursacht, welche sich vom Zuge loslösten und die Steigung herab in den Postzug hineinfuhren. Die Waggons wurden zerkümmert und fingen Feuer. Hierbei verbrannten zwölf Eingeborne. Andere Angaben sprechen von 30 Todten.

10 f.

behält, bedingt r staftet r Licht fräften ir den tungs- t Nicht diese in sich ob die Kraft ver- s Be- strom, andere

wolle zur De- f der am Stadt- werden s für vor- Zubi- rages

nach- Hing das chtig, der mite digen Leich- zehre ) fl. liger als eicht jen: ber- ber- ines ein len, ihr- am chre gen Be- ch. das ag- es am der en, der ns r- nz if- nd fl. r- i- er m er ag n r- fl a en m .t lage

(Sterbefall.) Gestorben ist: Der belgische Geschichtsmaler E. Thomas, Mitglied der Akademie der schönen Künste in Antwerpen, vor kurzem in Brüssel, 88 Jahre alt.

(Wetter.) Die Vertheilung der Barometerstände ist seit gestern noch gleichmäßiger geworden. In Oesterreich-Ungarn schwankt der Luftdruck heute zwischen 763 und 765 Millimeter. Das Wetter ist meist heiter, trocken und warm. Die Temperatur liegt nahe der normalen. Um 7 Uhr früh meldeten +: Wien 16.3, Prag 20.2, Lemberg 18.2, Bregenz 15.6, Ischl 18.2, Graz 16, Laibach 14.9, Budapest 20.3, Atina-Catania 15.5, Agram 17.7, Pesina 21, Trieste 26, Görz 21, Klagenfurt 16.1, Semmering 17.2 und Schneeberg 16.6 Grad Celsius. Regenmengen werden seit gestern keine gemeldet, und bleibt das Wetter allgemein noch vorwiegend heiter, trocken und sehr warm. Das Meer ist fast ruhig.

Theater und Kunst.

Im Hofoperntheater setzte gestern Fr. Korb als Aida ihr Gastspiel fort. Die starken und schwachen Seiten ihres Könnens waren gestern noch deutlicher wahrzunehmen als bei ihrem ersten Auftreten. Unausgeglichen wie die Stimme war die ganze Leistung. Man hatte den Eindruck, daß die Partie weder der musikalischen, noch der schauspielerischen Individualität der jungen Dame entspricht. Die Mitwirkenden haben freilich dem Gaste die Sache nicht leicht gemacht, insbesondere die Träger der Mittelstimmen, Fr. Walker, eine ausgezeichnete Ammeris, und Herr Reichmann mit der „heißhaftigen Wucht“ seines blühenden Organes. Herr Director Mahler dirigirte und gab der Oper, einer musikalischen Illustration zu Georg Ebers' gesammelten Werken, neues Leben.

Im Hofoperntheater kommt Samstag, den 20. d. M., „Der Bajazzo“ mit Fr. Michalek und den Herren Spielmann, Schittenhelm, Neid und Garrison zur Aufführung. Hierauf: „Die rothen Schuhe“. (Anfang 7 Uhr.)

Paul Heise hat eine vieractige Komödie: „Der Vudlige von Schiras“, vollendet.

Das großherzogliche Conservatorium für Musik zu Karlsruhe wurde im Schuljahre 1897/98 von 585 Jünglingen besucht. Unter diesen waren 443 eigentliche Schüler, 109 Hospitanten und 33 Kinder.

Das königliche Theater in Kopenhagen plant anlässlich seines 150jährigen Jubiläums die Aufführung verschiedener Repertoirestücke von 1748 bis 1898 in möglichst chronologischer Ordnung, deren Verfasser Holberg, Wessell, Ewald, P. A. Heiberg, Th. Thaarup, Dehlschläger, Herz und J. V. Heiberg sind. Als Opern-Novität wird für die kommende Saison „Dyeste“, Oper in drei Acten von Johann Bartholdy, Text von Einar Christensen, angefündigt.

„Orianda“, ein vieractiges Stück von Eugene Morand, wurde vom Pariser Odéon-Theater zur Aufführung angenommen.

In der Zeit vom 1. Juni 1897 bis Ende Mai d. J. betragen die Einnahmen der Pariser Großen Oper 3,165,077 Francs, um rund 80,000 Francs weniger als in der gleichen Periode 1896/97. Die größte Mehreinnahme (über eine Million Francs) hatte das Theater der Porte St.-Martin, den stärksten Ausfall das Châtelet zu verzeichnen. Auch die Comédie-Française hat einen geringeren

finanziellen Erfolg aufzuweisen. In der Saison 1896/97 war ihr Brutto-Ertrag 2,216,465 Francs, in der darauffolgenden Saison 2,147,767 Francs.

Locales.

(Selbstmord.) Heute kurz nach Mitternacht ist in seiner Wohnung, Salesianergasse Nr. 16, der 44jährige Gastwirth Joseph Ulrich plötzlich gestorben. Kurz vorher hatte er mit seiner Gattin einen Streit. Pöblich ging er zum Waschtische und trank aus einem Glase eine wasserhelle Flüssigkeit. Ulrich stürzte bald darauf zusammen und starb, bevor noch die requirirte freiwillige Rettungs-Gesellschaft erschienen war. Er war sehr nervös und äußerte sich oft, daß er sich ein Leid anthun werde.

(Verhaftungen.) Der wegen Verbrechen des Betruges und der Veruntreuung flehentlich verfolgte Solicitator Franz Emil Carle wurde vorgestern in Draßing verhaftet. Der 33jährige Hausbesorger Theodor Wragel wurde gestern verhaftet, weil er aus dem Foyer des Restaurants Kriehle, Kolowratring Nr. 1, dem Kaufmann Heinrich Zynen ein Fahrrad, 210 fl. werth, gestohlen hat. Gestern wurden von Polizei-Agenten die 18jährige Magd Caroline Byschal, der 29jährige Fingelbieder-Gehilfe Joseph Jilla und der 27jährige Schlossergehilfe Leopold Biba verhaftet. Die Byschal hat nämlich der Magd Theresia Warschalta, Margarethen, Griesgasse Nr. 2 wohnhaft, eine Börse mit 13 fl. 90 kr. aus der Tasche des Kleides gezogen. Die beiden Anderen hatten die sogenannte Mauer gemacht.

Wiener Börse vom 18. August.

Der heutige Börseverkehr bot ein Bild hochgradiger geschäftlicher Stille. Die Speculation verharrte, da ihr mit Rücksicht auf die ebenfalls sehr stille Haltung der maßgebenden Auslandsmärkte jegliche Anregung fehlte, in ihrer geschäftsunlustigen Stimmung, so daß sich nur ganz vereinzelte Umsätze in einem sehr restringirten Kreise von Effecten ergaben, dabei blieb jedoch die Grundtendenz eine unerbänderte und hatten auch die Kurse im Allgemeinen nur belanglose Variationen zu verzeichnen. Stärkere Fluctuationen hatten Waffenfabriks-Actien aufzuweisen, und unterlagen dieselben schließlich einem ziemlichem Rückgange. Renten und Anlagewerthe waren fast ganz vernachlässigt. Devisen und Valuten zeigten eine kleine Neigung zur Bertheiligung. Der Privatdisconto hat um eine Nuance angezogen.

Privatdisconto: Dreimonatliche Wechsel 3 1/2 pCt., längere Sichten 4 1/2 bis 4 3/4 pCt.

New-York, 17. August. Der Actienmarkt eröffnete stramm, änderte sich im weiteren Verlaufe nur wenig und schloß stramm. Actienumsatz 782,000 Stück.

Telegraphische Coursberichte.

Triest, 18. August. Napoleonsdor 951. Wechsel per London kurze Sicht 119.95, lange Sicht 120. Papierrente 101.50. Italiener 92. Silberrente 4perc. Oester. Goldrente 100. Ungar. Goldrente 100. Credit-Actien 100. Lloyd 100. Oester. Kronenrente 100. Ungar. Kronenrente 100. Anglobank 100. Türken-Lose 100. Unionbank 100.

Berlin, 18. August. (Schlußcourse.) Nachbörse: Credit-Actien 226. Lombarden 33.50. Staatsbahn-Actien 153.25. Nordwestbahn (Elbethal) lit. B. 134.

Russische Banknoten (Casse) 216.10. Russische Banknoten (Alt.) 216.25. Ungarische Goldrente 102.55. Oester. Goldrente 102.95. 4perc. ungar. Goldrente 102.55. Ungar. Kronenrente 98.90. Oester. Credit-Actien 305.75. Oester. Bank-Actien 771.50. Staatsbahn-Actien 305.25. Lombarden 69 1/2. Nordwestbahn 210.75. (Elbethal) lit. B. 231.50. Buichtriederer Bahn lit. B. Wechsel per Wien 169.85. Wechsel per London, kurze Sicht 20.40. Wechsel per Paris, kurze Sicht 80.82.5 Wiener Bankverein 226.25. Unionbank. Internationale Electricitäts-Actien 137.70. Alpine 140. 3perc. ungarische Goldrente 89.75. Still.

Nachbörse: Credit-Actien 305.87. Staatsbahn-Actien 305.25. Lombarden 69 1/2. Elbethal lit. B. Paris, 18. August. (Anfangsкурс.) 3perc. Rente 103.52. 3 1/2perc. Rente 106.30. Italiener 92.30 bis 92.40. Staatsbahn-Actien. Lombarden. Türkische Conpols 23.45 bis 23.50. Banque Ottomane 557. bis 558. Ungar. Goldrente 112. Türken-Lose bis 113. Alpine. Spanische Exterieurs 40.50. Ruhig.

In Vertretung für die Redaction verantwortlich: Dr. Friedrich Straßle. Druckerei der kaiserlichen „Wiener Zeitung“.

Theater von heute:

K. K. Hofoperntheater. „Am Bärthorsee“, kärntnerisches Liebespiel in einem Acte von Koschar. Hierauf zum ersten Male: „Die rothen Schuhe“, Tanzlegende in vier Bildern von F. Regal und Jos. Habreiter. Musik von Raoul Nader. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Deutsches Volkstheater. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers: „Habsburg“, Märchenspiel in drei Acten von Alfred Freiherrn von Berger. Musik von Franz Roth. Raimund-Theater. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers, bei festlich beleuchtetem Hause: „Der Verschwenker“, Zaubermärchen in drei Aufzügen von F. Raimund. „Venedig in Wien.“ „Frau Neelame“, Ballett-Operette in drei Bildern von Julius Hirt und Leo Stein. Musik von Louis Roth.

Das Dépôt hygienischer Artikel von Sigi Ernst befindet sich nach wie vor Wien, Kärntnerstrasse Nr. 45, und Paris, 11 rue Martel.

Curse an der Wiener Börse (nach dem officiellen Coursblatte) vom 18. August 1898.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Allgemeine Staatsanleihen, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Actien, and Wechsel.

Curs bei der Erklärung um 1 Uhr: Mai-Rente zu 101.60, 4perc. ungarische Goldrente zu 120.60, österreichische Credit-Actien zu 360.60, ungarische Credit-Actien zu 395.50, Unionbank-Actien zu 295. Staatsbahn-Actien zu 360.75, Südbahn-Actien zu 77.25, Montan-Gesellschaft, österreichische alpine, zu 166.

Zur constanten Besorgung aller im Coursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen: Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera, WIEN, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11, Gegründet 1832.

hieran gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß vorgegebene Coupons nach Verlauf von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage dieses Edictes, wenn indessen Niemand hierauf hierorts einen Anspruch angemeldet, noch diese Coupons bei der Casse behoben hätte, für wirklich amortisirt erklärt werden würden.

Vom dem k. k. Landesgerichte Wien, Abth. V, am 28. Juli 1898. [9859-3]

Staatsschuldbewilligung.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Wien ist auf Ansuchen der Meisterrzunft in Kutina in Croatien, durch Dr. Karl von Kozic, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen Silberrenten-Obligation Nr. 20207 ddo. 1. April 1871 per 100 fl., lautend auf die Meisterrzunft in Kutina in Croatien, in die Ausfertigung eines Amortisationsedictes gewilligt worden.

Es wird daher allen Denjenigen, welchen hieran gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß vorgegebene Staatsschuldbewilligung nach Verlauf von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom unten angeführten Tage an gerechnet, wenn indessen Niemand hierauf hierorts einen Anspruch angemeldet, noch die Staatsschuldbewilligung zum Umtausche beigebracht hätte, für wirklich amortisirt erklärt werden würde.

Vom k. k. Landesgerichte Wien, Abth. V, am 21. Juli 1898. [9864-2]

Urkunde in Wechselform.

Von dem k. k. Handelsgerichte Wien wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma M. & C. Feldschärel in Königshof a. Eibe durch Herrn Dr. Heinrich Wessely in Königshof, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen Urkunde in Wechselform folgenden Inhaltes: „Per 1350 fl. s. W. Königshof 21. 2. 1898. Sechs Monate a dato (21. 8.) zahlen Sie gegen diesen Primawechsel an die Ordre der Herren Firma & Comp. die Summe von Tausenddreihundertfünfzig Gulden s. W. den Werth in Waren und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht. Herren M. & C. Feldschärel in Königshof, zahlbar in Wien bei der n. ö. Creditanstalt-Gesellschaft. Angenommen M. & C. Feldschärel“, in die Ausfertigung eines Amortisationsedictes gewilligt worden.

Jene, welche diese Urkunde in Wechselform in Händen haben, haben dieselbe binnen 45 Tagen nach dem Verfallstage so gewiß hiergerichts vorzulegen, widrigens diese Urkunde in Wechselform nach Ablauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen der Amortisationswerberin für amortisirt erklärt werden würde.

Wien, am 9. August 1898. [9952-2]

Polizze.

Von dem k. k. Landesgerichte in Wien wird über Ansuchen der Frau Julie Mäde, Wittwe in Niklasdorf Nr. 5 (Bezirk Freiwaldau in Dester. Schlesien), die Einleitung der Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen Polizze der Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung „Der Anker“ ddo. 3. Mai 1864 Z. 1484 lautend auf 300 fl., zahlbar nach dem Tode der Frau Julie Mäde, bewilligt.

Diejenigen, welche auf vorerwähnte Polizze einen Anspruch stellen wollen, werden aufgefordert, ihr Recht darauf binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom unten angeführten Tage an gerechnet, bei diesem Gerichte so gewiß nachzuweisen, widrigens diese Polizze nach Verlauf obiger Frist über neuerliches Ansuchen der Amortisationswerberin für amortisirt erklärt werden würde.

Vom k. k. Landesgerichte Wien, Abth. V, am 27. Juli 1898. [9863-2]

Wechsel.

Von dem k. k. Handelsgerichte Wien wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Theodor Pollat, Vorcommissionär, Wien, IX., Kolingasse 10, durch Herrn Dr. Joseph Neugebisch, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von ihm (Theodor Pollat) an seine eigene Ordre ausgestellten, von der Bezogenen Fräulein Olga Dvorak in Wien acceptirten, am 15. Jänner 1896 zahlbar gewordenen Wechsels ddo. Wien, den 15. Juli 1895 über den Betrag von 6100 fl., in die Ausfertigung eines Amortisationsedictes gewilligt worden.

Jene, welche diesen Wechsel in Händen haben, haben diesen Wechsel binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes so gewiß hiergerichts vorzulegen, widrigens dieser Wechsel nach Ablauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers für amortisirt erklärt werden würde.

Wien, am 12. August 1898. [10026-1]

Polizzen.

Von dem k. k. Landesgerichte in Wien wird über Ansuchen des Herrn Salomon Weisermann, Kaufmannes in Wien, durch Dr. Rudolph Hauenschild, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, die Einleitung der Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, von der Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft „Der Anker“ ausgestellten zwei Polizzen, und

zwar: Polizze Nr. 5614 E vom 10. März 1881, Zeichner: Salomon Weisermann, Versicherte: Stella Weisermann, geb. 21. Juni 1880, gezeichnete Summe fl. 3221-25, versichertes Capital fl. 5100, zahlbar laut Verfügung des Zeichners, Liquidationstermin 1. Jänner 1899, und Gegenversicherungspolizze Nr. 166377 vom 10. März 1881, lautend auf dieselben Personen als Zeichner und Versicherte, versicherte Summe fl. 3221-25, bewilligt.

Diejenigen, welche auf vorerwähnte Polizzen einen Anspruch stellen wollen, werden aufgefordert, ihr Recht darauf binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom unten angeführten Tage an gerechnet, bei diesem Gerichte so gewiß nachzuweisen, widrigens diese Polizzen nach Verlauf obiger Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers für amortisirt erklärt werden würden.

Vom dem k. k. Landesgerichte Wien, Abth. V, am 28. Juli 1898. [9861-2]

Coupons.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Wien ist auf Ansuchen des Komtore der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin durch Dr. Ignaz Kornfeld, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, zu den 4perc. österr. Goldrenten-Obligationen Nr. 2835 und 210054 ddo. Wien, 1. October 1876 à 200 fl. gehörigen Coupons, deren erster am 1. October 1897 fällig war, deren letzter am 1. October 1900 fällig wird, in die Ausfertigung eines Amortisationsedictes gewilligt worden.

Es wird daher allen Denjenigen, welchen hieran gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß vorgegebene Coupons nach Verlauf von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, und zwar hinsichtlich der bereits verfallenen Coupons vom Tage dieses Edictes, hinsichtlich der künftigen verfallenden Coupons aber von dem Verfalls-

tage eines jeden einzelnen Coupons an gerechnet, wenn indessen Niemand hierauf hierorts einen Anspruch angemeldet, noch diese Coupons bei der Casse behoben hätte, für wirklich amortisirt erklärt werden würden.

Vom dem k. k. Landesgerichte Wien, Abth. V, am 21. Juli 1898. [9862-3]

Hirdetmény.

A budapesti kir. kereskedelmi és váltótörvényszék mint kereskedelmi bíróság ezenel közhírré teszi, hogy a magyar államkincstár által Budapest, 1880. évi Május hó 1-én:

Table with 2 columns: number and amount. 746 sorozat 081 szám, 747 75, 745 70, 750 69, 776 48, 744 69, 745 97, 748 77.

egyenként 100 frtól kiállított, 4%-al kamatozó, bemutatóra szóló, sorsolás alá eső, de még ki nem sorsolt, és a Tisza és mellékfolyói

szabályozására és Szeged város új építésére kibocsátott 8. db. nyeresémi kölcsön kötvényre nézve, melyekhez kiadott szelvények utolsó darabjának lejáratú napja 1900. évi April hó 1-re esik és melyekhez szelvény-utalvány is volt kiadva és mellékelve, a megsemmisítési eljárás az özv. Podhorszky Györgyné sz. Forster Paula földbirtokos, alsó terényi lakos által (képv. Dr. Zlinszky János budapesti ügyvéd) előterjesztett kérelme folytán megindított.

Ennélfogva az 1881. évi XXXIII. t. cz. 9. §-a értelmében felhivatik a fent körülirt elveszett értékpapírok ismeretlen birtokosa, hogy birtoklását 1900. évi April hó 1-től, esetleg a korábban bekövetkező sorsolás folytán, korábban beállandó fizetési naptól számítandó 3 (három) év elteltéig a bíróságnál jelentse be, különben a folyamodó újabb kérelmére az értékpapírok a mennyiben a 17. § értelmében későbbi akadály fenn nem forog, semmiséknek fognak nyilvánítottatni.

Budapest, 1898. évi Julius hó 16-ik napján. [9895-3]

Erinnerungen.

Mois Schmidl und Leopoldine Schmidl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Fünfhäus wird bekannt gemacht:

Es sei am 28. August 1889 Karl Schmidl, Kutscher, Wien, V., Napleinsdorferstraße 57, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben. Nach der gesetzlichen Erbfolge sind zu dessen Nachlass als Erben dessen Geschwister, nämlich: Moiss Schmidl, Maschinschlosser, zuletzt in der Salcher'schen Spinnerei in Garland bei St. Pölten, Leopoldine Schmidl, Wärterin in Inzersdorf am Wienerberge, berufen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Alois Schmidl und der Leopoldine Schmidl unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angeführten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens falls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für dieselben aufgestellten Curator Dr. Karl Dengg, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, XV., abgehandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Fünfhäus, Abth. III, Wien, am 4. August 1898. [10058-1]

Unbestellbare Postanweisungen aus dem Jahre 1897.

Die nachstehend verzeichneten, im Jahre 1897 als unbestellbar an das Aufgabesamt zurückgelangten Postanweisungen erliegen bei der h. o. k. k. Post-Directions-Cassa (Wien, I., Hauptpostgebäude). Die Aufgeber dieser Postanweisungen werden hiermit eingeladen, ihre Ansprüche auf dieselben längstens binnen drei Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieser Rundmachung im Amtsblatte der Wiener Zeitung bei der unterzeichneten k. k. Post- und Telegraphen-Direction geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist die Anweisungsbeträge im Sinne der Verordnungen des hohen k. k. Handelsministeriums vom 4. September 1890, Z. 33512, und 17. Februar 1891, Z. 7606, der Berechnung zu Gunsten des k. k. Postamts zugeführt werden würden.

Ausweis über die bei der k. k. Post-Directions-Cassa erliegenden unbestellbaren Nachnahme- und Retour-Postanweisungen für das Jahr 1897 (und frühere Jahre, wo keine Postanweisung beiliegend war).

Table with 7 columns: Depositi-Artikel, Post-Dir.-Zahl, Aufgabort, Adressat, Bestimmungsort, Betrag (fl. and kr.), Anmerkung. Contains multiple rows of postal data.

10 f. behält, bedingt, stattet, Licht, kräften, in den, tungs-, t Licht, diese, in sich, ob die, Kraft, ver-, s Be-, strom, andere, wolle, zur, De-, f der, am, Stadt-, werden, s für, vor-, Zubi-, rages, nach-, thup, das, chlig, der, mité, digen, Reich-, vohre, 0 fl., liger, als, eicht, jen:, ber-, ber-, ines, ein, len, ihr-, am, chre, gen, chit, das, ag-, es, am, der, en, der, ns, er-, nz, if-, nd, fl., r-, ci-, er, m, er, ig, n, r-, n, en, m, ot, lage



Table with multiple columns showing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. It includes sub-sections like 'L. Industrie-Unternehmungen' and 'M. Diverse Lose (per Stück)'.

Liquidations-Curse vom 17. August 1898.

Table listing liquidation prices for various banks and companies, such as 'Bank für Industrie u. Handel', 'Kreditanstalt f. Handel u. Gewerbe', etc.

Lehrerstelle.

An der Communal-Unterrichtsschule in Dornbirn gelangt mit Beginn des Schuljahres 1898/99 eine Lehrerstelle für Naturgeschichte in Verbindung mit Mathematik und Physik oder Chemie zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle, mit welcher die an Staatsanstalten üblichen Bezüge verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bei der Gemeindevorsteherung in Dornbirn einzubringen.

Der Bürgermeister: Dr. Waibel.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Localschiffahrt Wien-Stephaniebrücke-Rußdorf. Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß die Localschiffahrt zwischen Dampfschiffstation Stephaniebrücke und Rußdorf Sonntag, den 21. August l. J., eröffnet wird, unter Berührung der Canalstationen Augartenbrücke und Brigittabrücke. Näheres enthält der mit 20. August zur Ausgabe gelangende Localschiff-Fahrplan. Wien, am 19. August 1898.

Die Direction.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der am 1. September 1898 stattfindenden 26 Verlosung der 6perc. Pfandbriefe der Pfandbrief-Anstalt der Bukowinaer Sparcasse der Betrag von 1000 fl. und bei der am selben Tage stattfindenden 21. Verlosung der 5perc. Pfandbriefe derselben Anstalt der Betrag von 7000 fl. zur Ziehung gelangt.

Die Direction der Bukowinaer Sparcasse.

Ezernowitz, am 10. August 1898.

(3926-2) (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Angekommene.

- Hotel Sacher. Graf Wittrowsky W., Gutsbes., v. Schloß Ruzinka. v. Reibsdorf G., Postkassens-Secretär, v. Belgrad. Hotel Bristol. Graf Capcelesto J., Privat, v. Paris. Carabia G., Consul, v. Braila. Hotel Imperial. Se. Majestät König Alexander von Serbien. Herzog von Raquoda, Privat, v. Madrid. Baron Vorberg M., Privat, v. Schönberg. v. Delbrück C., Staatsminister, v. Berlin. Grand Hotel. Mihalovits A., Ministerial-Sections-Rath, v. Budapest. Grohwaldb W., Director, v. München. Hotel Matschaterhof. Baron Dobrzensky J., Gutsbes., v. Chotéboř.

- Hotel Kaiserin Elisabeth. David Ehler v. Rhonfeld C., J.R.M., v. Zara. Kupper J., Sanit.-Rath, v. Elberfeld. Hotel Erzherzog Karl. Graf d'Albigny A., Gesandter, v. München. Rhade Ester von Kolbenau R., Statthalterei-rath, v. Olmütz. Hotel Kranz. Baron v. Franzgani J., Gutsbes., v. Agram. v. Kuchnits C., Minist.-Resident, v. Cetinje. Hotel Stadt London. Szilanyi J., Domherr, v. Linzau. Hotel Müller. Riemann J., Ob.-Finanzrath, v. Lemberg. Hotel Victoria. Rogkelt D., Ritterst., v. Przemysl. Peilhofer J., Arzt, v. Alt-Kofelec. Hotel Stadt Triest. Baron v. Bois J., Tonkünstler, v. Graz.

K. k. priv.

Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union“.

Bei der am 1. Juli l. J. in Gegenwart eines k. k. Notars stattgehabten Verlosung der 6perc. Theilschuldverschreibungen wurden nachstehende Nummern gezogen:

Table with 12 columns of numbers representing lottery results: 11, 12, 65, 72, 114, 159, 173, 177, 201, 222, 294, 301, 361, 362, 371, 382, 388, 403, 407, 412, 413, 416, 421, 430, 431, 490, 494, 561, 646, 658, 664, 681, 683, 700, 772, 774, 804, 842, 867, 884, 889, 894, 969, 981, 994, 1006, 1029, 1036, 1050, 1064, 1079, 1080, 1084, 1099, 1142, 1152, 1159, 1241, 1248, 1253, 1258, 1261, 1302, 1311, 1331, 1351, 1355, 1401, 1431, 1442, 1448, 1452, 1566, 1579, 1580, 1596, 1650, 1658, 1667, 1705, 1708, 1754, 1755, 1792, 1854, 1855, 1861, 1886, 1900, 1930, 1944, 1973, 2004, 2024, 2033, 2081, 2084, 2099, 2112, 2117, 2125, 2127, 2135, 2184, 2186, 2190, 2199, 2203, 2247, 2259, 2263, 2269, 2294, 2326, 2354, 2357, 2367, 2396, 2403, 2429, 2434, 2439, 2462, 2468, 2481.

Die verlosenen Theilschuldverschreibungen werden vom 1. Jänner 1899 ab im vollen Nennwerthe ausbezahlt; die Verzinsung dieser Theilschuldverschreibungen erlischt am 1. Jänner 1899.

Wien, den 1. Juli 1898.

(7555-6)

Der Verwaltungsrath.

10 f.

J.

behält, bedingt, erstattet, r. Licht, kräften, ir den, tungs-, t Licht, r diese, in sich, ob die, Kraft, t ver-, 8 Be-, Strom, andere

wolle, f zur, 2. De-, f der, am, Stadt-, werden, s für, vor-, Subi-, trages

nach-, schiup, das, ichtig, der, omits, idigen, Leik-, wehre, O fl., eliger, e als, reicht, fgen: leber-, leber-, eines, ein, osten, vahr-, l am, vchre, zogen, Be-, reicht, das, frag-, e es, am, der, sphen, der, nens, i er-, ranz, Stif-, und, O fl., ller-, tric-, rister, dum, Der, jung, dern, dem-, Vor-, wohl-, stum, sten, dom, ger-, nicht, lage

Theater und Sehenswürdigkeiten.

Theater.

K. K. Hof-Operntheater.

Fidelio. Oper in zwei Acten von L. van Beethoven. Zu Beginn der Vorstellung: Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“.

Deutsches Volkstheater.

Alte Wiener. Volksstück in 4 Acten von L. Anzengruber. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Raimund-Theater.

Im Gezeuer. Schwan in 3 Aufzügen von E. Gettke und Alexander Engel. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Venedig in Wien.

Abends 8 Uhr: Fran Reclame. Ballet-Operette in 3 Bildern von Julius Horst und Leo Stein. Musik von Louis Roth.

Sehenswürdigkeiten.

Freitag. K. K. Hof- u. Staatsdruckerei (III., Rennweg 16) von 10-12 Uhr gegen Anmeldung bei der Direction.

Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

Kunsthistorisches Museum (Burggring). Sonntag, Dienstag und Freitag, dann an Feiertagen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags bei freiem Eintritt; Mittwoch und Samstag von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags Eintritt 1 Krone.

Samstag von 10-1 Uhr, gegen schriftliches Ansuchen tagsvorher.

Alle Tage zu besichtigen: Hofbibliothek, Josefsplatz, von 9-4 Uhr.

Augustiner Hofpfarrkirche mit den Grabmalern der Erzherzogin Christine und des Herzogs Maximilian.

Riechtensteiner Silbergalerie, an Wochentagen von 9-4 Uhr; an Sonntagen von 1-4 Uhr.

K. K. Oesterreichisches Museum für Kunst und Industrie, I., Stubenring 5. Permanente Ausstellung von 9-5 Uhr.

Museum für österr. Volkstunde, I., Wipplingerstraße 34. An Sonn- u. Feiertagen von 9-6 Uhr (Eintritt 10 Kr.).

Hof-Jagd- und Sattellammer und Hof-Markstall außer dem Burgthore. Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste (I., Schillerplatz 3).

Akademie der bildenden Künste (I., Schillerplatz 3). Montag bis Freitag von 9-1 Uhr; Samstag, Sonn- und Feiertage geschlossen.

K. K. österr. Handels-Museum, IX., Berggasse 16. Orientalisch-kunstgewerbliche Sammlungen, sowie verlässliche Objecte nach orientalischen Original-Vorbildern.

Börse, I., Börsegasse 11. Die Gallerie der Börse ist an Wochentagen von halb 1 bis halb 3 Uhr für das Publicum geöffnet.

Gewerbehygienisches Museum, I., Reichsrathsstraße 23. Sammlung von Vorlesungen gegen Gefahren für die Sicherheit des Lebens oder der Gesundheit im Gewerbebetriebe.

Krafft's Schlachtgemälde im Invalidenbau, Landstraße, Hauptstraße.

Stephansdurm, (täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags gegen bei dem Kirchenmeisteramt gelobte Karten.

Künstlerhaus.

L., Lothringerstrasse 9. [7457-42] Geschlossen. Eröffnung des zweiten Theiles der Jubiläums-Kunstaussstellung „50 Jahre österreichische Malerei“ Anfangs October.

„Venedig in Wien.“ Kaiserfest und Coriandoli-Corso. Um 8 Uhr Abends: „Fran Reclame“. — Um 11 Uhr Abends: Grosse Variété-Vorstellung.

Cassa-Eröffnung 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 50 Kr. Ende 3 Uhr Früh. Kinder 20 Kr. [10077-1]

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wachauer Separatfahrten. Schluß für die Schiffsahrtssaison 1898.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die letzten Wachauer Separatfahrten diesjährig am 21. und 28. August l. J. stattfinden.

Die Abfahrt von Wien (Praterquai) erfolgt um 6:30 Früh, die Ankunft in Melk um 3:55 Nachmittags, die Rückfahrt von Melk findet um 4:15 Nachmittags und die Ankunft in Wien (Praterquai) um 9:00 Nachts statt.

Für diese Separatfahrten werden besonders ermäßigte Tour- und Retourkarten, ferner ermäßigte Tourkarten zwischen Wien und Melk ausgegeben.

Wien, am 19. August 1898. [7451-1] Die Direction.

Rundmachung.

Die erledigte I. Bezirks-Thierarztstelle in Oberwölz, gleichnamigen Gerichtsbezirkes, mit einem Jahresgehalte von 600 fl. ö. W. kommt sofort, und zwar vorläufig provisorisch, zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, und zwar nur diplomirte Thierärzte haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Befähigung und der bisherigen Verwendung bis 10. September l. J. eventuell im Dienstwege an den steierm. Landesauschuß einzusenden.

Graz, am 10. August 1898. [9947-2] Vom steierm. Landesauschuße.

Wasserbeschaffungsanlagen aus entfernt und tief gelegenen Quellen baut.

Ant. Kunz, Mähr. Weisskirchen. Größte Spezialfabrik für Wasserleitungen und Pumpen der Monarchie. Approx. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis & franco. [7687-11]

Achtung.

Das General-Depot eines leicht verlässlichen landwirthschaftlichen Gebrauchsartikels ist für Oesterreich-Ungarn zu vergeben. — Off. bef. Haasenstein & Vogler, N.-G., Dresden, sub R. M. 842. [10045-2]

Mit 10000 Anerkennungen ausgezeichnete Uhren nur bei Wilsch, Köllmer, Wien, IX., Servitengasse 1, f. l. handg. prot. Werkstätte für Uhren-Ergänzung und Reparatur. Größtes Wiener Uhren-Lager. Drei Jahre Garantie. Händler 10 pSt. Uhren-Katalog für Einbindung einer 5 Kr.-Marke gratis und franco. [7485-22]

Specialarzt,

Doctor der Med. und Chir., Geburtshelfer u. Wien, I., Naglergasse 5, heilt gründlich und schmerzlos, gestützt auf 20jährige reiche Erfahrung, Gebirne und Hautkrankheiten, Geschwüre, Nervenlähmung und Frauenleiden. Ordination von 10-1 und von 4-8 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10-1 Uhr. [7486-22] Wartezimmer separat. Honorar 1 fl.

Meteorologische und magnetische Beobachtungen an der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus auf der hohen Warte am 17. August 1898.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Temperatur in Celsius-Graden, Feuchtigkeit in Procenten, Windrichtung und Stärke, Bewölkung, Dyon, Magnetische Declination.

Telegraphischer Wetterbericht der k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien am 18. August 1898 (7 Uhr Morgens).

Table with columns: Stationen, Temperatur in Celsius, Windrichtung Stärke 1-12, Bewölkung, Niederschlag in Millim., Temperatur in Min.

Bemerkungen. Regen werden fast keine gemeldet. Nord- und Ost-Deutschland hatte gestern Gewitter. Im Biscaya ist das Meer ziemlich stark, sonst nur ganz schwach bewegt. Allgemeine Ueberzich. Der Luftdruck ist im Osten gefallen während vom Nordwesten her sich hoher Barometerstand gegen Centro-Europa ausgebreitet hat.

Jubiläums-Ausstellung 1898. Alt-Pilsenetzter Brauhaus und Kulmbacher Rizzibräu. Haupt-Restaurant. Fassungsraum über 5000 Personen. — Großer Saal. — Geböckte Terrassen. — Bierkostloger. — American-bar. — Vorzügliche Küche. Anton Guschelbauer, Restaurateur. [7490-8]

Annoncen über Gesuche, Anträge, Käufe, Verkäufe etc. bis zum Raume von 5 Zeilen werden in den Kleinen Anzeiger der Wiener Zeitung um den Preis von 20 Kreuzern aufgenommen und auf Anfragen darüber im Comptoir (Wäckerstraße 28) Auskunft ertheilt. [8502-5]

Dieszu ein Viertelbogen Anzeigebblatt.

Minister bestätigten Disciplinar-Erkenntnis des Landes-  
schulrathes.

Die in dem Erkenntnis zum Ausdruck gelangende  
Disciplinar-Gewalt erscheint entweder als Ausfluß der richter-  
lichen Gewalt oder als Ausübung der Dienstgewalt über  
den im Volksschuldienste stehenden Lehrer. In keinem dieser  
Fälle erscheint das k. k. Reichsgericht zur Entscheidung über  
die vorliegende Beschwerde competent.

Handelt es sich um eine Ausübung der richterlichen  
Gewalt der zuständigen Disciplinar-Behörde, so ergibt sich  
die Incompetenz des k. k. Reichsgerichtes aus seinem gesetz-  
lichen Wirkungskreise, da es nach Artikel 3 b. des Staats-  
grundgesetzes vom 21. December 1867 nur dann berufen  
ist, über Beschwerden der Staatsbürger wegen Verletzung  
der ihnen durch die Verfassung gewährten politischen  
Rechte zu entscheiden, wenn die Angelegenheit im gesetzlich  
vorgeschriebenen administrativen Wege ausgetragen  
worden ist.

Vom Standpunkte der Dienstherrlichkeit aus  
betrachtet, handelt es sich aber nicht um die politischen Rechte  
eines Staatsbürgers, sondern um die durch die Ueber-  
wachung des Staates unterliegende dienstliche Pflichtenverhältnis  
eines öffentlichen Lehrers, somit nicht um einen  
Act der Regierungsgewalt, sondern um eine Ausübung der  
Dienstgewalt des Staates.

Dem entsprechend ist auch das angefochtene Disciplinar-  
Erkenntnis gegen den Beschwerdeführer nicht in seiner Eigen-  
schaft als Staatsbürger, sondern in seiner Eigenschaft als  
Lehrer ergangen.

Das k. k. Reichsgericht ist nun zwar berufen, über Ver-  
letzungen der Staatsbürger in ihren durch die Verfassung  
gewährleisteten Rechten durch die Verwaltungs-Behörden zu  
entscheiden, nicht aber über behauptete Eingriffe in die politi-  
sche Rechtssphäre öffentlicher Lehrer durch die Disciplinar-  
Behörden; es ist daher auch nicht competent, über Collisionen  
zwischen der Ausübung der allgemeinen Staatsbürgerrechte  
und der Erfüllung specieller Dienstpflichten einer öffentlichen  
Lehrperson abzusprechen.

**Vermischtes.**

W. C. Meuer Planetoid. Der Astronom Charlois  
melde, daß er auf der Sternwarte zu Nizza einen neuen  
Planetoiden entdeckt hat. Charlois hat bisher gegen siebzig  
dieser unserer kleinsten Himmelskörper gefunden, und zwar  
ausschließlich auf photographischem Wege. Der neue Planetoid  
ist ein schwaches Sternchen eiförmiger Größe und wurde in der  
Constellation des „Ablor“ abwärts vom „Altair“ gesehen.  
Die Anzahl der bekannten Planetoiden beträgt damit 425.

(Cap Deichnew.) Im September werden es 250 Jahre,  
seitdem der Kosak Deschnew die Behringstraße entdeckt und  
als erster Seemann befahren hat, ebenso die äußerste Spitze  
des Nordens Sibiriens, welche damals Cap Ditsen benannt  
wurde. Die kaiserliche geographische Gesellschaft zu St.-Peters-  
burg hat nun bei der russischen Regierung den Antrag ge-  
stellt, jenes Cap nach dessen Entdecker zu benennen und den  
jetzigen Namen in Cap Deschnew abzuändern. Das Minister-  
Comité hat in seiner letzten Sitzung vor den Ferien nach  
diesem Antrage beschlossen, und dieser Beschluß ist bereits  
von Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus bestätigt worden,  
worauf die Akademie der Wissenschaften angewiesen worden  
ist, die geeigneten Schritte zu thun, um alle geographischen  
Gesellschaften, See-Venue und die sonstigen zuständigen Be-  
hörden des Auslandes hiervon in Kenntniß zu setzen.

W. C. (Statistik des Giftigen.) A. E. Af-  
ghan und G. Gerland haben eine Studie über die verschiedenen  
Arten und die Verbreitung der narkotischen Genußmittel an-  
gestellt, aus welcher zu ersehen ist, daß das Bedürfnis sich  
mittels giftiger Stoffe in einen Verausungungs- oder Ver-  
räubungszustand zu versetzen, durchaus kein Merkmal der  
nervösen Culturdegeneration ist, sondern die Naturbalken eben  
so unentbehrlich ist. Außer Wein, Bier, Branntwein, Kaffee,  
Cacao, Tabak, von welchem letzterem in Europa und in den  
nordamerikanischen Staaten allein jährlich 420 Millionen  
Kilogramm verbraucht werden, kommen hauptsächlich folgende  
Stoffe in Betracht, welche gegessen, getrunken, geraucht oder  
gelaut werden: Arsenik, welches in Nieder-Oesterreich,  
Steiermark und Nord-Ungarn genossen wird. Opium,  
ein aus den unreifen Kapselfrüchten des Mohnfließender und an  
der Luft getrockneter Milchsaft, wird theils in Pillenform geschluckt  
wie in der Türkei und deren asiatischen Provinzen, oder ge-  
raucht wie in Indien. Haschisch, aus dem Kraut einer  
Hanfart erzeugt, wird in Afrika und Süd-Asien geraucht  
oder geschluckt als stark wirkendes Verausungungsmittel;  
gegenwärtig werden seine Anhänger auf 200 Millionen ge-  
schätzt. Bétel, bereitet aus den Blättern der ostindischen  
Bételpflanze mit gerannem Kalk, ist in Asien, Indien,  
China, Madagaskar als Raummittel verbreitet. Guarana,  
eine chotoladeähnliche Pflanze, am Amazonas-Strome als Reiz-  
mittel stark gebräuchlich. Khat ist ein schlafverwechendes  
Genußmittel, in Abyssinien sogar beim Meere eingeführt.  
Kava, der gegohrene Saft von Giftpflanzen, welcher in  
Polynesien und Hawaii die Wilden in den sinnlosesten leiden-  
schaftlichen Zustand versetzt. Kola, ein aus den Kolanüssen  
bereitetes schlafraubendes Mittel, das in West-Afrika getaut  
wird. Koka gibt bei den Indianern in Peru und in Chile  
als Mittel, das Nahrungsbedürfnis aufzuheben, ist also von  
rein giftiger Wirkung. Tonga ist ein Trunk aus den  
Früchten des rothen Stechapfels, der von den Indianern  
und Spaniern in Süd-Amerika in großen Mengen genossen  
wird und in einen wahren Wuthzustand versetzt; hiebei  
gehört auch der Flegenschwamm, durch welchen die  
Kamischabalen sich in eine schweigerische Stimmung zu  
bringen wissen.

**Jubiläums-Ausstellung.**

Wien, 18. August.

So wie gestern war auch heute die Ausstellung das Aus-  
sageziel einer ungemein großen Zahl von Wienern und von  
Fremden, die speciell zu dem heutigen Festtage nach Wien

gekommen waren. Nach beendeten Concerte fand wieder  
der Zapfenstreich statt, von costümirten Musikern, Tambours  
und Pfeifern ausgeführt, der ebenio wie gestern allgemeinen  
Beifall fand. Die Beleuchtung der einzelnen Objecte in den  
Avenuen war heute noch vermehrt, indem sowohl die  
Pavillons der drei Commissionen als die böhmischen Pavillons  
mit neuen Beleuchtungseffekten versehen waren.

Die Jugendhalle prangte heute anlässlich der Kaiser-  
feier im schönsten Festkleide. Die Knaben aus den  
Bürgerschulen in der Treustraße, Cottagegasse, auf der  
Stubenbastei und in der Schaumburgergasse, aus der  
Volksschule in der Schinaglasse und die Mädchen  
aus der Bürgerschule in der Treustraße führten  
Jugendspiele auf. Nach den Spielen gruppirt sich die  
einzelnen Kiegen auf dem Spielplatze und brachten ein  
herzliches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf  
sie unter außerordentlichem Beifalle des Publicums die  
Volks hymne sangen. Sie wurden sodann bewirtet, erhielten  
Lampions und unternahmen einen Festzug durch die Avenuen  
der Ausstellung. Die Kinder sammelten sich vor dem Ein-  
gange beim Westportal in die Rotunde, woselbst eine Bälte  
Sr. Majestät aufgestellt ist. Lehrer Kummelhart hielt an die  
Kinder eine Ansprache, in der er ihnen die Bedeutung des  
Tages klarlegte und sie aufforderte, in unverbrüchlicher  
Liebe und Treue dem Kaiser zu dienen. Die Kinder  
stimmten sodann in Hoch-Rufe ein und sangen unter  
begeisterter Zustimmung des Publicums die Volks hymne.

**Telegramme des Telegraphen-Corre-  
spondenz-Bureau.**

**Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.**

Zschl, 18. August. Die Stadt ist reich beslaggt  
und prächtig decorirt. Um 10 Uhr Vormittags feierte  
Bischof Dr. Doppelbauer ein Pontifical-  
amt, dem alle hier anwesenden Mitglieder des Aller-  
höchsten Kaiserhauses mit Suiten, ferner G. d. C. Graf  
Pálffy, FML. von Latour, Graf Falkenhayn, Freiherr  
von Pasetti, Hofrath Dr. Freiherr von Widerhofer, Graf  
Gefonics, die hier anwesenden Mitglieder des Hoch-  
adels, der Generalität, die Spitzen der Behörden so wie  
überaus zahlreiche Kurgäste, die Gemeinde-Vertretung,  
die Kur-Commission, die Vereine und die Schuljugend  
beimohnten. Se. Majestät der Kaiser hörte um  
10 Uhr eine vom Hofburgparrer Dr. Mayer gelese-  
ne Messe. Um 8 Uhr hatten sich die Mitglieder des  
Allerhöchsten Kaiserhauses zu Sr. Majestät begeben,  
um höchsteren Gratulation darzubringen. Um 11 Uhr  
war der Gemeinderath von Zschl zu Sr. Majestät  
dem Kaiser befohlen, Allerhöchsterseits für die  
Beweise von Anhänglichkeit und Treue der Bevölkerung  
zu danken und Allerhöchstlich über die gestrige Be-  
leuchtung mit Worten des Lobes auszusprechen geruhte.  
Dem heutigen Familien-Diner waren auch Bischof Dr.  
Doppelbauer, Mgr. Weinmayr und Bürgermeister  
Wiesinger beigegen. Abends findet eine Festvorstellung  
im Theater statt. Das Wetter ist herrlich.

Bad Gastein, 18. August. Aus Anlaß des  
Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers  
fand hier ein feierliches Hochamt statt, welchem  
Se. k. und k. Hoheit der hochwürdigst - durch-  
lauchtigste Herr Erzherzog Eugen, der ungarische  
Landesvertheidigungs-Minister FML. Freiherr von  
Fejérváry, die Spitzen der Behörden und sehr  
zahlreiche Kurgäste beimohnten. Der hochwürdigst-  
durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen gab ein  
Diner, bei welchem die Kurcapelle die Tafelmusik be-  
sorgte.

Landesvertheidigungs-Minister FML. Freiherr von  
Fejérváry ist nach dem Festgottesdienste nach Wien  
abgereist.

Laibach, 18. August. Aus Anlaß des Aller-  
höchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers  
wurde in der hiesigen Domkirche ein feierliches  
Pontificalamt mit Te-Deum abgehalten, welchem der  
Landespräsident mit den staatlichen und autonomen  
Behörden, die Vertreter der Militär-Behörden so wie  
zahlreiche Andächtige beimohnten. Vor der Domkirche  
waren zwei Landwehr-Bataillone so wie die sonstigen  
nicht anlässlich der Manöver abwesenden Truppen  
aufgestellt, welche die Hauptmomente der Junction  
durch Generaldechargen markirten. Nach dem Gottes-  
dienste fand eine Desfilirung der Truppen statt.  
Beim Landespräsidenten Freiherrn von Hein  
erschiedenen Gratulations-Deputationen seitens des  
Landes, der Stadtgemeinde Laibach, der Nota-  
riats-Kammer, der Handels- und Gewerbekammer,  
der Landwirtschafts-Gesellschaft, des Landes-Hilfs-  
vereines und des Frauen-Hilfsvereines vom Rothen  
Kreuz, des Veteranencorps, welche an den Landes-  
präsidenten die Bitte richteten, ihre allerunterthänigsten  
Wünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones  
gelangen zu lassen. Um 2 Uhr Nachmittags fand

beim Landespräsidenten ein Festdiner statt, an welchem  
die Spitzen der kirchlichen und weltlichen Behörden  
und Vertreter aller Gesellschaftskreise des Landes  
Theil nahmen. Der Landespräsident brachte einen  
schwungvollen Toast auf Se. Majestät aus, welcher  
von den Anwesenden mit begeisterten Hoch-Rufen auf-  
genommen wurde.

In allen Orten des Landes wurde der heutige  
Tag festlich begangen.

Klagenfurt, 18. August. Zur Feier des  
Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers  
fand heute ein vom Fürstbischhof celebrirtes Hochamt  
mit Te-Deum unter Theilnahme aller Behörden und  
zahlreicher Andächtigen statt. Die Stadt ist festlich  
beslaggt. Gestern Abends war militärischer Zapfen-  
streich, heute Tagreveille. Um 2 Uhr Nachmittags  
findet beim Landespräsidenten ein Festdiner statt, zu  
welchem Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste  
Herr Erzherzog Joseph Ferdinand sein Er-  
scheinen zusagte und die Spitzen der Civil- und  
Militär-Behörden geladen sind.

Lofer, 18. August. (Telegramm der „Wiener  
Zeitung“.) Bei der gestrigen Vorfeier des kaiserlichen  
Geburtsfestes war der Markt Lofer beslaggt und  
illuminirt. Es wurden Höhenfeuer veranstaltet,  
Pölerschüsse abgegeben und von der Ortscapelle ein  
Zapfenstreich bei Fackelbeleuchtung ausgeführt, wobei  
die Volks hymne gesungen und enthusiastisch acclamirt  
wurde. Heute wurde die Festmesse vom Schulleiter  
Eder gelesen und sodann ein von demselben geleitetes  
Kaiser-Festspiel der Schuljugend arrangirt. Abends  
fand eine feierliche Reunion mit Vorträgen statt, die  
mit einem schwungvollen Festgedichte des Redacteurs  
August Seuffert eingeleitet wurde, welches in ein  
begeisteres Hoch auf Se. Majestät den Kaiser  
ausklang.

Jnnbruck, 18. August. Zur Vorfeier des  
Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers  
fand gestern Abends ein Zapfenstreich der Höttinger  
Musikcapelle statt. Kanonendonner, Glockengeläute und  
Tagreveille verkündeten den Anbruch des heutigen  
Festtages. In der Stadtpfarrkirche feierte Hof-  
caplan Müller ein Hochamt, zu welchem der Statt-  
halter an der Spitze des Beamtenkörpers, der Landes-  
hauptmann, der Landes-Ausschuß, der Gemeinderath,  
ferner Vertreter der Universität und sonstiger Lehr-  
anstalten und zahlreiche Andächtige erschienen waren.  
In der Klosterkaserne fand für die Garnison eine  
Feldmesse statt. Um 2 Uhr Nachmittags gab der  
Statthalter ein Festdiner, in dessen Verlaufe derselbe  
einen begeistert aufgenommenen Toast auf Se. Ma-  
jestät den Kaiser ausbrachte.

Trient, 18. August. Zur Feier des Allerhöchsten  
Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers fand  
heute um 8 Uhr früh eine Feldmesse für die  
Garnison statt, worauf eine Truppenparade auf der  
Piazza d'Armi abgehalten wurde. Um 10 Uhr wurde  
in der Domkirche ein Pontificalamt celebrirt, welchem  
die Beamten aller Localbehörden, der Bürgermeister,  
das Offizierscorps so wie zahlreiche Andächtige bei-  
mohnten. Um 2 Uhr fand in der fürstbischöflichen  
Residenz ein Gala-Diner statt, bei welchem Fürst-  
bischhof Dr. Balussi des Jubiläumjahres gedachte  
und einen schwungvollen Toast auf Se. Majestät den  
Kaiser ausbrachte, der von den Anwesenden mit  
begeistertem Jubel aufgenommen wurde.

Prag, 18. August. Aus Anlaß des Allerhöchsten  
Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurden  
heute Morgens von der Marien-Schanze 24 Kanonen-  
schüsse abgegeben. Musikcapellen durchzogen mit  
klingendem Spiele die Stadt. Auf dem Exercirplatze  
fand die übliche militärische Parade statt, die  
glanzvoll verlief. Viele Häuser Prags sind reich  
decorirt, von den Consulats-Gebäuden wehen Flaggen.  
Im St.-Veit-Dome wurde vom Cardinal Fürst-Erzbischhof  
Dr. Grafen Schönborn ein Festgottesdienst  
celebrirt, welchem der Statthalter Graf Coudenhove,  
Statthaltereivizepräsident Dörfel mit dem Statt-  
haltereivizepräsidenten, Oberstlandmarschall Fürst von Lobkowitz  
mit den Landes-Ausschuß-Mitgliedern und die  
Spitzen der landesfürstlichen Behörden beimohnten.  
In der Teiner Pfarrkirche wurde ein Hochamt mit  
Te-Deum abgehalten, welchem Bürgermeister Dr. Pod-  
lipný mit den Mitgliedern der Stadtvertretung Prags,  
das Bürgercorps und zahlreiche Andächtige beimohnten.  
In den Gotteshäusern der anderen Confessionen fanden  
gleichfalls Festgottesdienste statt.

Nachmittags gab Cardinal Fürst-Erzbischhof Dr. Graf  
Schönborn ein Festbanlett. — Gegen 6 Uhr  
Abends versammelten sich im Centralpalaste der  
Ausstellung vor dem Podium des Kaiser-Pavillons

Fig 10 t.

**Fig.**

vorbehält,  
unbedingt  
gestattet  
für Licht  
bedürftigen  
für den  
achtungs-  
zeit Licht  
Da diese  
in sich  
i, ob die  
in Kraft  
acht ver-  
hres Be-  
Strom,  
andere

ath wolle  
ung zur  
12. De-  
lauf der  
jen, am  
Stadte-  
werden  
1998 für  
398 vor-  
ie Zubi-  
nbetrages

im nach-  
Dehning  
äre, das  
t richtig,  
ofte, der  
Comité  
ständigen  
zen Leich-  
reichwehre  
4000 fl.  
spieliger  
erer als  
iberrecht  
hließen:  
s Ueber-  
i Ueber-  
ung eines  
ter, ein  
zuholen,  
e wahr-  
wohl am  
rückwärt-  
terzogen  
gen Be-  
erreicht.  
rag das  
r Trag-  
undle es  
erk am  
de, der  
hloffen,  
nit der  
ommens  
zu er-  
Franz  
er Stif-  
in und  
500 fl.  
Aller-  
lectrici-  
meister  
afidium  
Der  
fassung  
sondern  
Novem-  
is Vor-  
sowohl  
svotum  
gesetzten  
is vom  
Bürger-  
ie nicht  
Vorlage

die Mitglieder des Ausschusses der Ausstellung. Der Obmann kaiserlicher Rath Zahn brachte ein dreimaliges Slava auf Se. Majestät den Kaiser aus, welches stürmischen Wiederhall fand. Die sodann zum Vortrage gebrachte Volkshymne wurde begeistert aufgenommen. Hierauf begann das Festconcert. Im Ausstellungsraume waren verschiedene Bauten reich decorirt.

Den Abschluß der Festlichkeiten bildete eine Galavorstellung im neuen deutschen Landestheater. Statthalter Graf Coudenhove wurde im Vestibule von dem Statthalterei-Vizepräsidenten Dörfel, dem Theater-Intendanten-Stellvertreter Dr. Verunsky, dem Landes-Ausschuhpräsidenten Ritter Kitzka von Faden und dem Theater-Director Neumann empfangen. In dem festlich erleuchteten Saale sah man den Oberstlandmarschall Fürsten Georg von Bobrowitz, den commandirenden General FML. Grafen Grünne, den Theatervereins-Vizepräsidenten Alexander Richter, die Landes-Ausschuh-Mitglieder, weiter die Spitzen der landesfürstlichen und autonomen Behörden, die Aristokratie, die Consuln der fremden Staaten, die Vertreter und Vorstände der industriellen Corporationen und Anstalten u. A. Der Statthalter wurde beim Betreten der Loge mit einem dreimaligen Tusch der Capelle begrüßt, worauf sich der Vorhang hob und auf der Bühne in rosigem Lichte die Büsten Ihrer Majestäten, umgeben von Blumen, sichtbar wurden. Der Chor des Theaters, der sich um die Büsten gruppiert hatte, intonirte die Volkshymne, deren Endstrophe auf Verlangen des begeisterten Publicums zur Wiederholung gebracht werden mußte. Sodann gelangte Hummels einactige Oper „Mara“ und die Ballett-Pantomime „Oesterreichische Märsche“ mit Aufzügen der österreichisch-ungarischen Truppen zur Aufführung. Die Apotheose, die eine Huldigung von Oesterreichs Genius so wie aller Truppengattungen vor dem Monarchen darstellte, wurde von dem Publicum, das sich erhoben hatte, enthusiastisch acclamirt und die Volkshymne zur Wiederholung verlangt.

Brünn, 18. August. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde heute Vormittags in der Domkirche vom Bischof Dr. Bauer ein feierliches Hochamt celebrirt, welchem der Statthalter Freiherr von Spenz-Wooden, der Landeshauptmann Graf Wetter von der Lilie und die Spitzen der landesfürstlichen und autonomen Behörden beiwohnten. Nachmittags fand beim Statthalter ein Diner statt, an welchem der Landeshauptmann, die kirchlichen Würdenträger, das Offizierscorps und Vertreter der landesfürstlichen und der autonomen Behörden Theil nahmen.

Lemberg, 18. August. Schon gestern Abends begannen die Feierlichkeiten aus Anlaß des heutigen Allerhöchsten Geburtstages. Mehrere Städte Galiziens waren festlich illuminirt. In Lemberg und Krakau fand unter großer Theilnahme der Bevölkerung ein Zapfenstecher statt. Heute früh wurden von der hiesigen Citadelle Geschüßsalven abgegeben, und die Militär-Musikcapellen durchzogen mit klingendem Spiele die Stadt. Um 9 Uhr Vormittags wurden in sämtlichen Kirchen aller Riten so wie in den israelitischen Tempeln Festgottesdienste abgehalten. In der römisch-katholischen Kathedrale celebrirte Erzbischof Ritter von Morawski unter großer Assistentz den Festgottesdienst, zu welchem Statthalter Dr. Graf Pininski, Landmarschall Graf Stanislaus Badeni, ferner der Vertreter des deutschen Consuls Legationsrath von Harthausen, der russische Viceconsul, die Spitzen der Behörden, der Landes-Ausschuh, der Stadtrath so wie ein sehr zahlreiches Publicum erschienen waren. Vor der Kathedrale war das Veteranencorps mit Musik aufgestellt. — In der armenisch-katholischen Kathedrale celebrirte Erzbischof Isakowicz, in der griechisch-katholischen Kirche der Werwieser der Erzdiocese Prälat Andreas Bielicki den Festgottesdienst. Auf dem Exercirplatze war die ganze Garnison ausgerückt; nach der Feldmesse erfolgte die Defilirung vor dem Corpscommandanten FML. Fiedler.

Nach dem Festgottesdienste empfing Statthalter Dr. Graf Pininski den Landmarschall Grafen Stanislaus Badeni, die Landes-Ausschuh, die Geistlichkeit, die Behörden und den Stadtrath, welche gekommen waren, um die Huldigung und die Glückwünsche für Se. Majestät auszudrücken; unter den Erschienenen befanden sich auch der Vertreter des deutschen Consuls Legationsrath von Harthausen und der russische Viceconsul Karassew.

Nachmittags fand beim Statthalter Dr. Grafen Pininski ein Diner statt, an welchem die Erz-

bischöfe R. v. Morawski, Isakowicz und Gryniewicki, Bischof Weber, der Werwieser des griechisch-katholischen Domcapitels Bielicki, Landmarschall Graf Stanislaus Badeni, Oberlandesgerichts-Präsident Ritter von Schorzniel, Corpscommandant FML. Fiedler, der Vertreter des deutschen Consuls Legationsrath von Harthausen und der russische Consul Karassew, die Generalität, die Spitzen der Behörden, der Landes-Ausschuh, mehrere Abgeordnete und Herrenhaus-Mitglieder, die Stadtrepräsentanz u. A. Theil nahmen. Die Tafelmusik besorgte die Capelle des 15. Infanterieregiments. Der Statthalter brachte einen Trinkspruch auf das Wohl Sr. Majestät aus und schloß mit einem dreifachen Hoch, welches von den Anwesenden begeistert wiederholt wurde. Die Musik spielte die Volkshymne, und von der Citadelle wurde eine Geschüßsalve abgegeben.

Die Blätter verzeichnen mit Genugthuung alle Beweise der Treue und Anhänglichkeit anläßlich des heutigen Festes. Manche, wie die „Gazeta Lwowska“ und der „Dziennik Polski“ u. A., haben sehr warm gehaltene Festartikel veröffentlicht, worin sie auf die ungemein herzlichen Bande zwischen dem Monarchen und dem Lande so wie auf die Dankbarkeit, Treue und Anhänglichkeit des Landes und auf den Zusammenhang des heutigen Festes mit dem Regierungsjubiläum Sr. Majestät hinweisen. Sämmtliche Landes-, Stadt- und Staatsgebäude sind besetzt.

Czernewitz, 18. August. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat die Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. In allen Kirchen und Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten. Nachmittags fand bei dem Landespräsidenten Freiherrn von Bourguignon ein Galadiner statt, an welchem Vertreter der Geistlichkeit, des k. und k. Heeres, der Staats- und autonomen Behörden so wie die fremdländischen Consuln Theil nahmen. Aus allen Städten und Landgemeinden der Bukowina werden feierliche Gottesdienste so wie mannigfache Festlichkeiten gemeldet.

Troppan, 18. August. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand gestern Abends ein großer Zapfenstecher statt, ausgeführt von zwei Regimenten-Capellen und der Stadtcapelle. Heute früh war Tagrevue, die Artillerie gab Salutgeschüsse ab. Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude sind besetzt. Vormittags wurde auf dem Exercirplatze eine Feldmesse und in der Pfarrkirche vom Propst Schum ein feierliches Hochamt celebrirt, zu welchem die Staatsbeamten, der Landes-Ausschuh, der Gemeinderath, Vertreter der Handelskammer, ferner der Lehrkörper, viele Vereine und zahlreiche Andächtige erschienen waren. Landespräsident Graf Clary nahm hierauf die Glückwünsche der katholischen Geistlichkeit, der Staatsbeamten, des Landes-Ausschusses, des Gemeinderathes, der evangelischen und der israelitischen Gemeinde, der Handelskammer, des Lehrkörpers so wie der Vereine entgegen. Nachmittags gab der Landespräsident eine Galatafel, zu welcher die katholische Geistlichkeit, das Offizierscorps, die Spitzen der Behörden, Vertreter der evangelischen so wie der israelitischen Gemeinde, der Handelskammer und des Lehrkörpers erschienen waren. Landespräsident Graf Clary brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf die Regiments-Capelle die Volkshymne anstimmte und die Artillerie Salutgeschüsse abfeuerte.

Triest, 18. August. Heute Nachmittags fand im Hôtel de la Ville unter Theilnahme aller hier befindlichen Offiziere und Militär-Beamten der Land- und Seemacht ein Diner statt, bei dem eine Militär-Musikcapelle concertirte. Der interimistische Stations-Commandant Linienschiff-Capitän Ritter von Brosch brachte ein begeistertes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, worauf die Kasenbatterien den Salut lösten.

Abends veranstaltete der Verein „Austria“ im Boschetto bei herrlichem Wetter sein traditionelles Fest, welches sich durch die Theilnahme der weitesten Kreise zu einer erhebenden Kundgebung des österreichischen Patriotismus in der ersten österreichischen Seestadt gestaltete. Der geräumige Festplatz gewährte in seiner außerordentlich reichen Decorirung und glänzenden Beleuchtung einen großartigen Anblick. Auch die Häuser und Anhöhen im weiten Umkreise waren beleuchtet. Der Zuzug der Festgäste war ein enormer und der Festraum in allen Theilen von einem eleganten Publicum auf das dichteste gefüllt, während ein vieltausendköpfiges Publicum den Festplatz umstand und in allen angrenzenden Straßen und Plätzen lebhafteste Bewegung herrschte. Im Garten concertirte

eine Militär- und eine Civilcapelle. Um 8 1/2 Uhr Abends erschien Statthalter Graf Goß und wurde vom Fest-Comité auf den Ehrenplatz geleitet. Die Musikcapelle intonirte die Volkshymne, welche die Festgäste stehend anhörten und mit brausenden Hochrufen acclamirten. Im Verlaufe des Festes mußten auf Wunsch des Publicums wiederholt patriotische Musikstücke gespielt werden, welche begeisterte Aufnahme fanden. Nach nahezu zweistündigem Verweilen verließ der Statthalter den Festplatz und sprach dem Comité seine große Freude und vollste Anerkennung über den überaus glänzenden und erhebenden Verlauf des Festes aus. Das Fest dauerte in animirtester Stimmung bis zu später Nachtstunde und wurde nicht durch den geringsten Mißton gestört. Unter den Festgästen bemerkte man die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, mehrere Consuln und die Vertretungen aller patriotischen Vereine.

Grado, 18. August. Gestern, am Vorabende des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, durchzog die städtische Musikcapelle, gefolgt von den Fahnen und Lampions tragenden Jünglingen des Seehospizes, die Straßen der illuminirten Stadt. Vor dem Gemeindegause spielte die Musik und sangen die Jünglinge unter der begeisterten Acclamation der Bevölkerung die Volkshymne. — Heute um 9 Uhr Vormittags fand in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst mit Lobgesang statt, welchem Bezirks-hauptmann von Fabris, FML. Freiherr von Teuffenbach, die Vertreter der Localbehörden, die Jünglinge des Seehospizes so wie eine große Anzahl von Kurgästen beiwohnten. Um 1 Uhr fand ein Festbankett statt, bei welchem Bezirks-hauptmann von Fabris einen mit Enthusiasmus aufgenommenen Toast auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Die Musikcapelle intonirte die Volkshymne.

Zara, 18. August. Anläßlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers durchzog gestern Abends eine Militär-Musikcapelle die Straßen der Stadt und veranstaltete auf der Piazza Signori ein Concert. Heute um 5 Uhr früh war Tagrevue mit klingendem Spiel, und um 8 Uhr fand auf dem Exercirplatze eine Feldmesse statt, welcher die gesammte Garnison beiwohnte. Während der Tagrevue wie auch während der Feldmesse gab eine Gebirgsbatterie je 24 Kanonenschüsse ab. Die öffentlichen Gebäude und die Schiffe im Hafen sind besetzt. Die Gemeinde-Vertretung erließ eine auf das Allerhöchste Geburtstages bezügliche patriotische Proclamation. Um 10 Uhr celebrirte in Abwesenheit des Erzbischofs Capitular-Dechant Kerpetic ein feierliches Hochamt mit Te-Deum, welchem Statthalterei-Vizepräsident von Pavich mit dem Beamten der Civil-Staatsbehörden, der Landtagspräsident Dr. Bulat mit dem Landes-Ausschuh, der italienische Viceconsul, die Gemeinde-Vertretung, die Vertreter der Handelskammer so wie zahlreiche Andächtige beiwohnten. Nach dem Hochamte erschien beim Statthalterei-Vizepräsidenten von Pavich Landtagspräsident Dr. Bulat mit dem Landes-Ausschuh, um der traditionellen Anhänglichkeit und Ergebenheit der Bevölkerung des Königreiches Dalmatien an das Allerhöchste Kaiserhaus Ausdruck zu geben und zu bitten, aus Anlaß des heutigen Festes die allerunterthänigsten Glückwünsche an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Ferner erschien der italienische Viceconsul Cavaliere Milazzo, welcher die ehrsüchtigsten Glückwünsche der italienischen Colonie darbrachte, mit der Bitte, dieselben Allerhöchstenorts bekanntzugeben. Um 11 Uhr wurde in der griechischen Kirche eine feierliche Liturgie gelesen, zu welcher eine Deputation der Statthalterei erschien. Um 1 Uhr Nachmittags fand ein militärisches Festmahl statt; während des Trinkspruches auf Se. Majestät gab eine Gebirgsbatterie 24 Kanonenschüsse ab. Abends wird auf der Riva Francesco Giuseppe über Veranlassung der Gemeinde-Vertretung ein Concert der Stadtmusik veranstaltet und ein Feuerwerk abgebrannt werden. Im Theater findet eine Galavorstellung statt.

Budapest, 18. August. Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde hier mit den üblichen Festlichkeiten begangen. Dem Gottesdienste in der Ofner Krönungskirche wohnten alle hier anwesenden Minister unter Führung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Bánffy, die Staatssecretäre, die Spitzen der Staats-, Stadt- und Comitats-Behörden, die Vertreter der ausländischen Staaten so wie ein vornehmer Publicum bei. Nach der Feldmesse, welche Cardinal Fürst-Primas Dr. Bazsary unter großer Assistentz celebrirte, be-

R  
M

348

F  
E  
34

Bü  
Anf  
T  
M  
Um

gaben sich die Anwesenden in das Ministerpräsidium, wo Ministerpräsident Freiherr von Bánffy die Glückwünsche entgegennahm. Nachmittags fanden beim Ministerpräsidenten so wie beim Fürst-Primas Festdiners statt.

Vormittags fand auf der Generalwiese eine Revue der Truppen der Garnison statt, welche Corpocommandant F. M. Prinz von Lobkowitz abnahm. Hierauf wurde eine Feldmesse celebrirt. Nachmittags fand beim Corpocommandanten ein Festdiner statt.

Aus allen Theilen des Landes treffen telegraphische Meldungen über die Feier des heutigen Tages ein. Budapest, 18. August. Ministerpräsident Freiherr von Bánffy, Fürst-Primas Cardinal Dr. Vaszary und Corpocommandant F. M. Prinz von Lobkowitz brachten bei den von ihnen aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät veranstalteten Festdiners Toaste auf Se. Majestät aus, welche stehend angehört wurden.

Agram, 18. August. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in allen Gotteshäusern feierlich begangen. In der Kathedrale celebrirte Erzbischof Dr. Posilovic ein Hochamt, welchem Se. L. und. I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator, ferner in Vertretung des Banus Sectionschef von Krajcovic so wie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden beiwohnten. Nach dem Hochamte nahm der Erzbischof die Weihe der Thurmkreuze und des Schlusssteines für die vollendeten Thürme der Kathedrale vor, welche morgen in feierlicher Weise angebracht werden. Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät sind alle Aemter mit croatischen und ungarischen Fahnen geschmückt.

Sarajevo, 18. August. Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers war die Stadt gestern illuminirt. Der heutige Tag wurde in üblicher Weise durch Gottesdienst in den Kirchen und Gotteshäusern aller Riten gefeiert.

Berlin, 18. August. Dem heutigen Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph widmen mehrere Blätter sehr warm gehaltene Artikel. Die „Kreuz-Zeitung“ sagt: „Mit Oesterreich-Ungarn vereinigt sich heute auch Deutschland in dem aufrichtigen Wunsche, daß der treue Freund und Verbündete unseres Kaisers zum Heil und Segen seiner Völker noch lange die Regierung führen möge.“ — Die „Germania“ bemerkt, seine besondere Weihe empfangen der Tag in diesem Jahre dadurch, daß sich am 2. December 1898 ein halbes Jahrhundert vollendet, seit Kaiser Franz Joseph den Thron bestieg. Auch diesmal nehme Deutschland freudig Veranlassung, dem Herrscher seine Glückwünsche darzubringen, und gebe dem Wunsche Ausdruck, Kaiser Franz Joseph möge noch lange in Kraft und Gesundheit sein Scepter führen. — Die „Post“ schreibt: „Was Oesterreich-Ungarn heute ist, das dankt es in erster Linie seinem Kaiser und Könige. Wenn wir einen Wunsch am Geburtstage des erhabenen Verbündeten unseres Kaisers aussprechen, so ist es der, daß am 2. December ein einziges Volk sich um den Herrscher schart und aufs neue gelobt, wie in den vergangenen fünfzig Jahren, so auch in allen kommenden Ihm treu zu folgen in Krieg und Frieden immerdar.“

Wilhelmsöhe, 18. August. An der heutigen Galatafel anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph nahmen der österreichisch-ungarische Botschafter von Szegény-Marich mit den Herren der Botschaft, die früheren Botschafter in Wien und St. Petersburg, die Generale Werder und Schweinitz, Oberpräsident Magdeburg und commandirender General Wittich Theil. Kaiser Wilhelm trank auf das Wohl seines hohen Verbündeten und wies auf das bevorstehende Jubiläum Derselben hin, welches der allgemeinsten Theilnahme begegne, da doch alle Herzen dem Kaiser Franz Joseph entgegenstünden. Die Tafelmusik besorgte die Capelle des 83. Infanterieregiments.

Leipzig, 18. August. Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wurde in der hiesigen katholischen Pfarrkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, welchem die Beamten des österreichisch-ungarischen Consulates, die Vorstände des österreichisch-ungarischen Hilfsvereines so wie zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie beiwohnten. An den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski wurde seitens der Colonie ein Glückwunsch-Telegramm für Se. Majestät abgeendet.

Constantinopel, 18. August. Aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph celebrirte heute Vormittags um 10 Uhr der päpstliche Delegat Mgr. Bonetti ein feierliches Te-Deum in der Botschaftskirche in Pera. Zu demselben waren erschienen: die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft und des Consulates, die Offiziere und die Mannschaft des „Taurus“, Beamte der Post und des Lloyd, ferner die Geistlichkeit und die Lehrer der österreichischen Kirchen, beziehungsweise Schulen und zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie. Sodann fand ein Empfang der österreichisch-ungarischen Colonie auf der Botschaft statt. Der Vicepräsident des Franz Joseph-Vereines Fabrikdirector Klaric bat Namens der Colonie, die Glückwünsche derselben an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen, und hob den Beschluß der Colonie hervor, anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers die Errichtung eines neuen Krankenhauses anzubahnen, zu welchem Behufe ein Aufruf bereits erlassen wurde. Der Geschäftsträger der österreichisch-ungarischen Botschaft Botschaftsrath Freiherr von Macchio erwiderte in einer schwungvollen Rede, in welcher er die Bedeutung des heutigen Geburtstages im Jubiläumsjahre und die Herrschertugenden Sr. Majestät des Kaisers feierte. Er schloß mit einem dreimaligen Hoch, welches von den Anwesenden begeistert wiederholt wurde. Nachmittags überbrachten der erste Generaladjutant und Schwager des Sultans Mehmed Pascha und der Oberceremonienmeister Munir Pascha die Gratulation des Sultans. Abends wird in Bujukdere eine Illumination der österreichisch-ungarischen Botschaftspalais, des österreichisch-ungarischen Stationschiffes „Taurus“ so wie eines Lloyd-Schiffes stattfinden.

Belgrad, 18. August. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph wurde hier feierlich begangen. In der Gesandtschafts-Capelle wurde ein Te-Deum celebrirt, welchem der österreichisch-ungarische Gesandte Dr. Ritter von Schiefl und der österreichisch-ungarische Consul mit dem Personal, das diplomatische Corps, Handelsminister Bozanic mit dem Sectionschef des Ministeriums des Aeußern Blaja als Vertreter des Ministeriums, der Bürgermeister, der Stadipräsident so wie zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Colonie beiwohnten. Hierauf nahm der österreichisch-ungarische Gesandte im Gesandtschaftspalais die Gratulationen entgegen. Abends veranstaltete die österreichisch-ungarische Colonie ein Festbankett.

Cetinje, 18. August. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph sendete Fürst Nikolaus ein Glückwunsch-Telegramm an Se. Majestät ab. Bei dem heutigen Dejeuner brachte der Fürst, welcher das Großkreuz des St. Stephans-Ordens angelegt hatte, folgenden Trinkspruch aus: „Die große Nachbar-Monarchie feiert heute das Geburtsfest ihres vielgeliebten Herrn. Sie feiert es mit uns so größerer Begeisterung, als dieser Tag in das fünfzigste Jahr seiner glorreichen Regierung fällt. Dieses Fest findet bei uns Wiederhall, und ich bin glücklich, von Ihnen umgeben zu sein, um, erfüllt von wahrer Liebe und aufrichtigster Dankbarkeit für den erlauchten Monarchen, mit Ihnen mein Glas auf Seine kostbare Gesundheit erheben zu können. Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König Franz Joseph!“ Die Militärmusik intonirte hierauf die österreichische Hymne. Dem Dejeuner wohnten das diplomatische Corps, die Minister und die montenegrinischen Würdenträger bei. Heute Morgens nahm der österreichisch-ungarische Geschäftsträger die üblichen Glückwünsche entgegen. Die Militärmusik spielte vor dem Legations-Gebäude.

Bad Nauheim, 18. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen treffen morgen Mittags, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria Sonntag um 4 Uhr 10 Min. Nachmittags von Cronberg aus zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth hier ein.

Prag, 18. August. Dompropst Dr. Eduard Tersch ist heute auf seinem Sommerfize in Dejwiz gestorben.

Krakau, 18. August. Seit einigen Tagen hält hier die Regulierungs-Commission für den Weichsel- und San-Fluß, bestehend aus den Dele-

girten der österreichischen und der russischen Regierung, ihre Beratungen ab.

Paris, 18. August. Untersuchungsrichter Fabre verhörte in Gegenwart des Advocaten Labori Picquart und Lehlois und wird das Verhör Samstag wieder aufnehmen.

Paris, 18. August. Wie Kriegsminister Cavagnac in der Kammer angekündigt hatte, wurde Esterházy nunmehr vor einen militärischen Ehrenrath verwiesen, dessen Zusammensetzung von der Pariser Militär-Behörde bestimmt wird.

Haag, 18. August. Die Sitzung des Instituts für internationales Recht wurde heute in Gegenwart der Minister und des diplomatischen Corps durch den Minister des Aeußern Beauport eröffnet. Derselbe beglückwünschte das Institut, welches jetzt 25 Jahre lang bestesse. Enttäuschungen, führte der Minister aus, seien allerdings nicht ausgeblieben. Die Strömung zu Gunsten des Schutzsystems stamme wenig zu dem Gefühle der Solidarität der Völker. Die Erhöhung der Militärbudgets in allen Ländern zeuge von gegenseitigem Mißtrauen. Der letzte Krieg sei eine grausame Enttäuschung gewesen, aber die Ideen schritten vorwärts. Die Kaperei sei abgeschafft, und die Unverletzlichkeit neutralen Eigenthums unter feindlicher Flagge so wie des feindlichen Eigenthums unter neutraler Flagge sei allgemein anerkannt worden, selbst bei den gegenwärtig kriegsführenden Mächten, welche die Pariser Declaration vom Jahre 1856 nicht unterzeichnet hatten. Zum Präsidenten des Instituts wurde Rath Asser gewählt.

Präsident Rath Asser zählt alle diejenigen Fragen auf, mit welchen sich das Institut befaßt hat, und stellt fest, daß mancherlei Fragen das Privatrecht und das internationale Seerecht betreffend noch der Lösung harren. Generalsecretär Lehr (Lausanne) bittet den Minister des Aeußern, der Königin Wilhelmine die Gefühle der Achtung und die aufrichtigsten Wünsche für ihre Regierung zu übermitteln. Harburger (München) giebt einen Ueberblick über die Arbeiten der Commission und hebt hervor, daß ganz Europa den herzlichsten Wünschen für die Königin der Niederlande sich anschleße. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Rom, 18. August. Heute Abends war das Gerücht in Umlauf, Dr. Lapponi habe dem Papste bei der heutigen Visite gerathen, sich Ruhe zu gönnen und die Audienzen einzustellen. Dr. Lapponi ermächtigte nun die „Agenzia Stefani“ zu der formellen Erklärung, daß er heute überhaupt nicht im Vatican gewesen sei und seinen gewöhnlichen Besuch erst morgen Abends machen werde. Er fügte hinzu, der Gesundheitszustand des Papstes sei normal und zufriedenstellend und der Sonntag bleibe für die Audienzen festgesetzt, welche der Papst aus Anlaß des St. Joachims-Festes kirchlichen und weltlichen Persönlichkeiten ertheilen wird.

Trani, 18. August. In Folge starker Regengüsse ist die Stadt theilweise überschwemmt. Mehrere Häuser drohen einzustürzen. Viele Familien flüchteten sich in öffentliche Locale. Eine Person ist ums Leben gekommen. Militär ist zur Hülfleistung eingetroffen.

Constantinopel, 18. August. Divisions-General Naim Pascha schlug am 7. d. M. mit elf Redif- und vier Rizam-Bataillonen ausländische Araber bei Hadie nördlich von Hodeida und drängte sie nach dem Ursprungsgebiete des Aufstandes zurück, der nunmehr auf dasselbe beschränkt ist.

Im nördlichen Syrien wurde das letzte seit der Affaire von Beitun mobile Redif-Bataillon entlassen.

Saad Ebin Pascha wurde mit einer Mission bei den Führern der Albanesen in Kalkandelen betraut, die er noch vor der Untersuchung im Blajet Uesküb durchzuführen wird.

27 Offiziere und 410 Mann russischer Truppen sind in Kethyano auf Kreta an einem Augenleiden erkrankt und werden nach Odesa zurückbefördert. Unter den auf Kreta befindlichen Truppen soll auch Malaria-Fieber herrschen.

Constantinopel, 17. August. Die serbische Regierung ist bei der Pforte um die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Scutari nach einem später zu bestimmenden Orte an der serbischen Grenze eingeschritten.

Die spanisch-amerikanischen Beziehungen. Madrid, 18. August. In dem heute unter Vorsteh der Königin-Regentin abgehaltenen Minister-

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für der uchtungszeit Licht Da diese g in sich i, ob die n Kraft icht ver- hres Be- Strom, i andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am : Stadt- werden usses für 398 vor- ie Jubi- nbetrages

im nach- Beschluß are, das t richtig, ofte, der Comité ständigen zen Leich- reichre 4000 fl. tspieliger erer als überreicht chließen : s Ueber- i Ueber- ng eines ter, ein zuzuholen, e wahr- wohl am eckwehre tterzogen gen Ver- erreicht. rag das r Trag- andle es erk am lle, der chlossen, nit der ommens : zu er- Franz er Stif- in und 500 fl. e Aller- lectricier- rmeister asidium . Der fassung sondern Novem- is Vor- sowohl svotum gesetzten is vom Bürger- ie nicht Vorlage

raße setzte Ministerpräsident Sagasta den Stand der Friedensverhandlungen auseinander. Der Kriegsminister erklärte nach Schluß des Ministerrathes, daß General Augusti seit dem 5. d. M. als Generalgouverneur der Philippinen abgesetzt sei.

Madrid, 18. August. Wie die „Agencia Fabra“ feststellt, wird den haubiniatischen Randgebungen in den Vereinigten Staaten betreffs der Philippinen keine Bedeutung beigelegt, weil man glaubt, daß die gemischte Commission volle Actiönsfreiheit bei der Lösung dieser Frage haben werde, welche vom internationalen Gesichtspunkte aus einen ernsten Charakter annehmen würde, wenn die Vereinigten Staaten den Anspruch darauf erheben würden, in dem Archipel eine Controlle auszuüben oder eine entscheidende Rolle zu spielen.

Ministerpräsident Sagasta wünscht, dem spanischen Botschafter in Paris Castillo, welcher in der Friedens-Commission den Vorsitz führen wird, einflußreiche Berather an die Seite zu stellen.

Berlin, 18. August. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Hongkong vom Heutigen: Der Kreuzer „Rajerin Augusta“, welcher nach dem Falle Manilla's mit Depeschen des Contre-Admirals von Dieberichs hieher gesendet worden war, kehrt heute nach Manilla zurück. An Bord des Dampfers kam General Augusti hier an, dem Contre-Admiral von Dieberichs im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte die Benützung des Schiffes gestattet hatte. General Augusti reiste bereits nach Spanien weiter.

Telegraphische Coursberichte.

Budapest, 18. August. Dester. Credit-Actien 360.80. Ungar. Prämien-Anlehen 159.—. Ungar. Credit-Actien 395.75. Ungar. Hypothekbank 250.—. Ungar. Escompte-bank 261.50. 4perc. Rente 120.50. Ungar. Commercialbank 1440. Electricitäts-Actien 139.50. Ungar. Industrie- und ungar. Handelsbank 102.—. Ungar. Kronenrente 98.60. Dester. Goldrente 121.50. Dester. Kronenrente 101.25. Wiener Straßenbahn 388.75. Elektrische Stadtbahn 255.75. Ganz u. Comp. 2265.—. Salgo-Tarjaner 622.—. Rima-Muranger 253.—.

Berlin, 18. August. (Schlußcourse.) Dester. Papierrente 101.40. Dester. Silberrente 101.50. Dester. Goldrente 103.10. Ungarische Goldrente 102.60. Credit-Actien 226.—. Unionbank-Actien —. 4 1/2 percentige ungarisches Eisenbahn-Anlehen in Gold (Cassa) 102.—. Buschtiehrader-Actien 313.—. Böhmisches Nordbahn —. Lombarden 33.50. Staatsbahn-Actien 153.30. Pardubitzer —. Albrecht-Bahn —. Desterreichische Banknoten 170.05. Wien lange Sicht 169.—. Wien kurze Sicht 169.80. Paris kurze Sicht 80.85. Amsterdam kurze Sicht 169.—. London lange Sicht 20.30 1/2, kurze Sicht 20.40. Convertirte türkische Consols 23.—. Neue 4percentige russische Anleihe 101.20. Wiener Bankverein —. Gotthard-Bahn 140.75. Alpine 103.—. Mittelmeer-Bahn-Actien 96.40. Türkische Tabak-Actien (neue Usance) —. Meridional-Bahn 132.25. Wechsel auf Italien 74.90. Laura-Gütte 206.—. Türken-Lose 115.—. Handels-Gesellschaft 168.—. Bochumer 224.10. Harpener 180.60. Gelsenkirchener 193.10. 3perc. ungarische Goldanleihe 89.75. 3perc. deutsche Consols 94.80. 3 1/2 perc. deutsche Consols 102.30. Schweiz. Nordostbahn-Actien 101.50.

Der heutige Börseverkehr litt an Lustlosigkeit, doch konnten sich trotz sehr geringer Geschäftslöslichkeit die Kurse leidlich behaupten. Kohlen-Actien litten theilweise erheblich unter Realisirungs-Druck. Spanien gaben weiter beträchtlich nach. Böhmisches Eisenbahnen im Einklange mit Wien schwach, dagegen war lebhafteres Geschäft in Canada Pacific auf Käufe für London. Auch die zweite Börsensunde ließ eine Belebung nicht erkennen. Schluß befestigt auf Dedungen in Hüften- und Kohlen-Actien, von denen namentlich erstere höher schlossen.

Privatdiscout 3 1/2 pCt. Nachbörse: Credit-Actien 226.—. Lombarden 33.50. Staatsbahn-Actien 153.25. Nordwestbahn (Elbthal) lit. B. 134.—. Russische Banknoten (Casse) 216.30. (Ult.) 216.25. Ungarische Goldrente —. Ungarische Kronenrente —. Discouto-Commandit 201.—. Italiener (Casse) 92.30. (Ultimo) 92.25. Buschtiehrader Acten lit. B. 313.—. Nordwestbahn —. Träge.

Berlin, 18. August. (Metallausweis vom 15. August.) Activa: Metallbestand an cursfähigem deutschen Gelde, an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, ein Pfund zu 1392 Mark berechnet, 867,417,000 Reichsmark (Zunahme 10,584,000), Reichscassenscheine 23,798,000 Reichsmark (Zunahme 963,000), andere Banknoten 14,420,000 Reichsm. (Zunahme 2,664,000), Wechsel 638,198,000 Reichsmark (Abnahme 5,811,000), Lombardforderungen 90,702,000 Reichsm. (Abnahme 1,330,000), Effecten 7,253,000 Reichsm. (Abnahme 8,000), sonstige Activa 51,053,000 Reichsm. (Abnahme 4,501,000). Passiva: Grundcapital 120,000,000 Reichsm. (unverändert), Reservefonds 30,000,000 Reichsm. (unverändert), Notenumlauf 1,043,423,000 Reichsm. (Abnahme 25,089,000), sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 479,805,000 Reichsm. (Zunahme 30,091,000), sonstige Passiva 19,613,000 Reichsm. (Abnahme 2,441,000). Reichsbankdividende —.

Frankfurt, 18. August. (Abendbörse.) Desterreichische Credit-Actien 305.87. Staatsbahn-Actien 305.75. Lombarden —. Ungarische Goldrente —. Ungarische Kronenrente —. Desterreichische Goldrente —. Desterreichische Silberrente —. Desterreichische Papierrente —. Wiener Bankverein —. Alpine —. Still.

Italiener 92.10. Laura-Gütte 206.10. Harpener 180.70. Discout 201.—.

Paris, 18. August. (Schlußcourse.) Staatsbahn Lombarden —. Neue türkische Consols\* 23.40. Wechsel per London 25.24 1/2. Aegyptische Rente\* 110.—. Desterreichische Goldrente 104.15. Ungarische Goldrente\* 102.80. Länderbank —. Türken-Lose 111.50. Banque de Paris 947.—. Meridional Bahn —. 3perc. Rente 103.52. 4perc. italienische Rente 22.25. 4perc. spanische Exterior's\* 40.55. Banque Ottomane\* 556.—. Neue 3perc. amortisirbare Anleihe —. 3 1/2 perc. Rente 106.30. Credit foncier de France 684.—. Desterreichische Bodencredit —. Alpine 350.—. Lombardische Eisenbahn-Prioritäten 384.—. 4perc. rumän. Anleihe 94.30. 4perc. rumänische Anleihe 1896 94.10. Griechische Anleihe 194.—. Tabak-Actien\* 289.—. Wechsel auf Italien 7 1/2 pCt. Wechsel auf Wien (kurz) 208.—. Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.12. Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.37. Wechsel auf Brüssel 7 1/2 pCt. 3perc. bulgarische Obligationen 1896 —. Ungarische Hypothekbank —. Ruhig. Neue Rio 731.—. De Beers 641.50. Eastrand 134.—. Chartered 61.75. Randfontein 35.—. Neue Usance. (Parlet.)

London, 18. August. (Schlußcourse.) Consols 110 1/2. Lombarden 6 3/4. Neue Spanien 40 1/2. Italiener 91 3/4. Ungar. Goldrente 101.—. Dester. Goldrente —. 4perc. Kupien 62 3/4. Canada-Pacific 87 1/2. Plattsbcont 1 1/2 pCt. Silber 27 1/2. Wechsel auf Wien 12.14. 3perc. ungar. Goldanleihe — bis —. Stätig. Chartered 2.34. Eastrand 5.25. Randfontein 1.37. Randmines 30.87. De Beers 26.03.

London, 18. August. Bankausweis: Totalreserve 23,773,000 Pfd. St., Zunahme 548,000 Pfd. St.; Notenumlauf 28,012,000 Pfd. St., Abnahme 76,000 Pfd. St.; Bankvorrath 34,985,000 Pfd. St., Zunahme 472,000 Pfd. St.; Portefeuille 30,774,000 Pfd. St., Abnahme 1,224,000 Pfd. St.; Guthaben der Privaten 42,440,000 Pfd. St., Abnahme 1,997,000 Pfd. St.; Guthaben des Staatschazes 7,803,000 Pfund Sterling, Zunahme 1,232,000 Pfd. St.; Notenreserve 21,589,000 Pfd. St., Zunahme 558,000 Pfd. St.; Percentverhältnisse der Reserve zu den Passiven —.

Telegraphische Handelsberichte.

Prag, 18. August. (Zuckermarkt. — Anfang.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 12.62 1/2 bis 12.65, neue Campagne 12.45 bis 12.47 1/2 G. Feiß.

Triest, 18. August. (Zuckermarkt.) Zucker unbedändert.

Budapest, 18. August. (Productenmarkt.) Märzweizen 8.30 bis 8.32. Weizen per September 8.35 bis 8.36. Roggen per September 6.60 bis 6.62. Mais per Mai 1899 4.30 bis 4.31, per August 5.— bis 5.02, per September 4.99 bis 5.—. Hafer per September 5.38 bis 5.40. Kohlen per August-September 12.65 bis 12.75. Weizenofferte mäßig, Kauflust beschränkt, Umlauf 30,000 Metercentner, ruhig, aber preisfallend, andere Körner schwach befehrt, Tendenz, Preise unbedändert. Mais 5.10 bis 5.20. Feiß.

Breslau, 18. August. (Productenmarkt.) Alter weißer Weizen 18.50, gelber alter 18.40, neuer weißer 17.50, neuer gelber 17.40 Mark; Roggen 13.50 Mark; alter Hafer 15.60, neuer 12.90 Mark; Raps 21.10 Mark. Spiritus 50er per August 73.— Mark Br., 70er per August 53.— Mark Br.; Mais per 100 Rilo 11.50 Mark.

Triest, 18. August. Der Lloyd-Dampfer „Helios“ ist heute von Brindisi nach Triest abgegangen.

Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

Deckergebnis

der in den Beschäftigungen aufgestellt gewesenen Staatshengste im Jahre 1898.

Land	Anzahl der			Entfallen sonach durchschnittlich auf einen Hengst gedeckete Stuten
	Beschäftigungen	aufgestellt gewesenen Hengste	belegten Landesstuten	
Nied.-Desterreich	18	55	1,715	31
Ober-Desterreich	21	52	1,843	35
Salzburg	15	34	1,211	25
Tirol	10	22	839	38
Steiermark	35	134	7,394	55
Kärnten	17	54	2,413	44
Krain	18	46	2,516	54
Riistenland	10	24	788	33
Dalmatien	14	31	1,206	39
Böhmen	133	526	24,462	46
Mähren	68	281	14,505	51
Schlesien	20	50	2,141	43
Galizien	117	402	18,609	46
Bukowina	24	70	3,063	43
Summe	520	1,781	82,705	46

Dedung der Züge auf offener Strecke.

Die k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen hat folgenden, vom 13. August 1898 datirten Erlaß an alle k. k. Staatsbahn-Directionen so wie an sämtliche österreichischen Privateisenbahnen, mit Ausnahme der Zahnrad- und Drahtseilbahnen, dann der Bahnen mit elektrischem Betriebe, gerichtet:

„Zusolge einiger in jüngster Zeit vorgekommener schweren Unfälle, die durch unterbliebene oder mangelhafte Dedung von auf offener Strecke (ohne Einrichtung für das Fahren in Raumbislanz) angehaltenen Zügen hervorgerufen wurden, sieht sich die k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen veranlaßt, die Direction einzuladen, dem Executivpersonal die genaueste Befolgung der — über das Anhalten eines Zuges auf der Strecke und namentlich über die in diesem Falle vorzunehmende Zugsdedung — bestehenden Vorschriften eindringlichst einzuschärfen. Eine Verzögerung der Zugsdedung durch eine etwaige Anfrage des Schlußbremsers um die Ursache oder die Dauer des Anhaltens des Zuges und dergleichen darf unter keiner Bedingung eintreten, sondern hat sich der Schlußbremser sofort nach dem Anhalten des Zuges und schleunigster Meldung an den Zugsführer — im Wege seiner Vordermänner — unter Mitnahme der erforderlichen Signale im Schnellschritte zur Vornahme der Dedung nach rückwärts zu begeben.

Es wäre weiter nachdrücklich zu betonen, daß der Schlußbremser zu dem angehaltenen Zuge nicht zurückkehren darf, ohne für die vollständige Zugsdedung auf die vorgeschriebene Distanz von 600 Metern gesorgt zu haben, und daß er in solchen Fällen stets mit dem Umstande zu rechnen habe, nicht rechtzeitig zum Zuge zurückgelangen, sondern zurückbleiben und sich zu Fuß in die nächste Station begeben zu müssen. In jedem Falle einer erhobenen Unterlassung der vorgeschriebenen Zugsdedung, auch wenn dieselbe weitere Folgen nicht nach sich gezogen hat, werden die Betreffenden strengstens zur Verantwortung zu ziehen sein, weshalb eine ausgiebige Controlle beim Zuge wie im Wege der Stundenpässe platzzugreifen hat. Sache der Direction muß es sein, die Fälle, in denen ein Zug genöthigt ist, auf der Strecke, beziehungsweise vor einem Distanzsignale stehen zu bleiben, durch entsprechende Streckenaufsicht, Zug- und Maschinen-Revision so wie Einflußnahme auf die Stationsvorstände so viel als nur immer möglich herabzumindern.

Bei einem anderen in der letzten Zeit vorgekommenen Unfälle wurde constatirt, daß zur Bedienung eines Stellwerkes ein hiefür nicht qualificirter und ungeprüfter Arbeiter verwendet wurde, welcher selbst über die Auseinanderfolge in der Stellung der zu einer bestimmten Fahrstraße gehörigen Wechsel durchaus ungenügend informirt war und trotzdem während seiner Dienstausübung vom Verkehrsbeamten nicht überwacht wurde. In Folge dessen ereignete es sich, daß bei einer in der Nacht vorgenommenen Verschiebung eine Reihe von Wechsell aufgeschnitten wurde und der kurz darauf eintreffende Personenzug, für welchen der Einfahrts-Semaphor trotz der unrichtigen Wechselstellung auf „Erlaubte Einfahrt“ gestellt werden konnte, über einen der aufgeschnittenen und gegen die Spitze befahrenen Wechsel auf ein unrichtiges Geleise geriet und mit einem dort stehenden Lastzuge zusammenstieß. Die Direction wolle verfügen, daß zur Bedienung von Stellwerken, Centralweichen und Signal-Sicherungsanlagen u. dergleichen vollständig vertraute Bedienstete, welche die vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt haben, verwendet und hinsichtlich ihrer Dienstausübung entsprechend überwacht werden. Auch wird Vorsorge zu treffen sein, daß geeignete Stations-Bedienstete in die Handhabung der Stellwerke eingeführt und hierüber geprüft werden, um im Falle einer plötzlichen Erkrankung des Stellwärters dessen Ablösung zu ermöglichen. Bei diesem Anlasse wird noch bemerkt, daß in den Erhebungsacten über Unfälle nicht, wie dies bisher geschah, der Tag der zuletzt stattgehabten Prüfung des betreffenden Bediensteten überhaupt, sondern speciel jener Zeitpunkt angeführt werden sollte, zu welchem dieser Bedienstete aus den bei diesem Unfälle in Betracht kommenden Instructions-Bestimmungen zuletzt geprüft wurde.“

(Vorconcession.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat dem diplomirten Ingenieur Emil Janowitz in Kremier im Vereine mit dem diplomirten Ingenieur Emil Lörök in Kremier die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Localbahn von der Station Drosowitz der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn nach Wisowitz auf die Dauer von sechs Monaten ertheilt.

(Verlängerte Vorconcession.) Das k. k. Eisenbahnministerium hat die dem Ingenieur Karl Pelz in Wien mit den Erläßen vom 1. Juli 1897 und vom 10. Jänner 1898 auf die Dauer

# Wiener Zeitung.



Nr. 188.

Donnerstag, den 18. August

1898.

Hauptblatt, Amtsblatt und Abendpost:				Pränumerations-Preise:				Wiener Abendpost:					
ohne Zustellung	ganzi.	18 fl. — fr.	halbj.	8 fl. — fr.	viertelj.	4 fl. — fr.	ohne Zustellung	ganzi.	12 fl. — fr.	halbj.	6 fl. — fr.	viertelj.	3 fl. — fr.
mit tägl. 1-mal. Zustellung	ganzi.	20 fl. — fr.	halbj.	10 fl. — fr.	viertelj.	5 fl. — fr.	ohne Zustellung	ganzi.	18 fl. — fr.	halbj.	9 fl. — fr.	viertelj.	4 fl. — fr.
mit tägl. 2-mal. Zustellung	ganzi.	22 fl. — fr.	halbj.	11 fl. — fr.	viertelj.	5 fl. 50 fr.	mit tägl. 1-mal. Zustellung	ganzi.	18 fl. — fr.	halbj.	9 fl. — fr.	viertelj.	4 fl. 50 fr.
mit Postverjüngung	ganzi.	22 fl. — fr.	halbj.	11 fl. — fr.	viertelj.	5 fl. 50 fr.	mit Postverjüngung	ganzi.	18 fl. — fr.	halbj.	9 fl. — fr.	viertelj.	4 fl. 50 fr.
mit Postverjüngung	ganzi.	26 fl. — fr.	halbj.	13 fl. — fr.	viertelj.	6 fl. 50 fr.	mit Postverjüngung	ganzi.	22 fl. — fr.	halbj.	11 fl. — fr.	viertelj.	5 fl. 50 fr.

Auf das Amtsblatt allein findet keine besondere Pränumerationsrechnung statt. — Die Pränumerationsbeträge sind franco an das Comptoir der Wiener Zeitung einzulösen.  
Redaction, Comptoir und Druckerei der „Wiener Zeitung“: 1. Bezirk, Baderstraße Nr. 28.

## Inhalt:

- Amtlicher Theil.**
- Nichtamtlicher Theil.**
- Wien.** Kundmachung.
- Inland.** Wien: Jubiläums-Erinnerungs-Medaille.
- Ausland.** Ueberblick.
- Keine Chronik.** Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers. — Notizen. — Wissenschaft und Theater.
- Rechtswesen.** Rzeszow: Gutheiligung ungeleglicher Handlungen.
- Wiener Stadtrath.**
- Bermischtes.**
- Jubiläums-Ausstellung.**
- Feuilleton.** Die Burg. I. — Von Rudolph Kars.
- Telegramme.**
- Handel.**

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolischen Majestät geruhen allergnädigst den nachfolgenden Allerhöchsten Armee-Befehl zu erlassen:

### Armee-Befehl.

Durch Gottes Gnade seit fünfzig Jahren als Oberster Kriegsherr an der Spitze Meiner Wehrmacht stehend, ist es Mein inniger Herzenswunsch, ihr, die Mir — und dadurch der Monarchie — in Freud und Leid in treuester und lauterster Pflichterfüllung diente, einen erneuerten Beweis Meiner Huld und dankbaren Anerkennung zu geben.

Ich finde Mich daher bestimmt, für Meine bewaffnete Macht und Meine Gendarmarie eine Medaille zu stiften, auf welche diejenigen Personen Anspruch haben, die in den von Mir genehmigten Statuten bezeichnet sind.

Wien, am 18. August 1898.

Franz Joseph m. p.

### Statuten

für die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Franz Joseph I., anlässlich des Allerhöchsten fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums, für die bewaffnete Macht und die Gendarmarie gestiftete Erinnerungs-Medaille.

#### §. 1.

Diese Medaille trägt auf der Vorderseite das Bildnis Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit der Umschrift des Allerhöchsten Namens und Titels, — auf der Rückseite die von einem Lorbeer- und Eichenranze umschlungene Inschrift: „Signum Memoriae“ und oberhalb des Kranzes die Zahlen: „MDCCCXLVIII—MDCCCXCVIII“.

Dieselbe wird aus Gold und aus Bronze geprägt. Die aus Gold geprägte Medaille ist mit einem über derselben schwebenden goldenen Adler geschmückt. Die Medaille wird am Bande des Franz Joseph-Ordens, nach der Kriegs-Medaille getragen.

#### §. 2.

Die Medaille ist „Jubiläums-Erinnerungs-Medaille“ zu benennen.

#### §. 3.

Anspruch auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille haben alle Personen, welche innerhalb der Regierungs-

zeit Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, vom 2. December 1848 bis einschließlich den 2. December 1898, in der bewaffneten Macht oder Gendarmarie in der nachfolgend angegebenen Dauer oder ohne Rücksicht auf diese, unter den beigefügten Voraussetzungen gedient haben, und zwar:

- Die Personen, welche am 2. December 1898
  - active oder nicht active Officiere, Militär-(Marine-, Landwehr-) Geistliche oder Beamte,
  - active oder nicht active Cadetten, See-Cadetten, See-Aspiranten, Verpflegs-Accessit-Stellvertreter oder Verpflegs-Aspiranten,
  - Militär-(Marine-, Landwehr-) Kapellmeister,
  - active, in keine Rangklasse eingereihte Gajisten,
  - active oder in der Invalidenhäuser-Versorgung befindliche wirkliche oder Titular-Unterofficiere,
  - in der activen Dienstleistung stehende Einjährig-Freiwillige, endlich
  - Besitzer der Kriegs-Medaille

sind, und zwar sämmtliche ohne Rücksicht auf die Dauer der zurückgelegten Dienstzeit.

- Die activen Gefreiten und Soldaten, welche am 2. December 1898 mindestens im dritten Jahre, wenn sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, oder bosnisch-hercegovinische Landesangehörige sind, im zweiten Jahre

der Präsenzdienstpflicht, und insofern denselben eine solche normal nicht obliegt (Ersatz-Reserve), im dritten, beziehungsweise zweiten Jahre ihrer wenn auch unterbrochenen activen Dienstleistung stehen.

- Die ehemaligen Officiere, Militär-(Marine-, Landwehr-) Geistlichen oder Beamten und Cadetten (See-Cadetten, See-Aspiranten, Verpflegs-Accessit-Stellvertreter oder Verpflegs-Aspiranten), welche als solche aus dem Verbanne der bewaffneten Macht oder Gendarmarie ausgetreten sind, ohne Rücksicht auf die Dauer der zurückgelegten Dienstzeit.

- Die am 2. December 1898 der bewaffneten Macht angehörenden nicht activen, in keine Rangklasse eingereihten Gajisten und nicht activen Personen des Mannschaftsstandes, welche
  - in der Präsenzdienstpflicht gestanden sind und diese auch vollstreckt haben,
  - als in derselben noch stehend, mindestens das dritte Jahr,

insofern sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, oder bosnisch-hercegovinische Landesangehörige sind, das zweite Jahr derselben begonnen haben,

- normal gar nicht, oder auf eine gesetzlich nicht begrenzte Zeit präsenzdienstpflichtig waren, wenn sie das dritte, beziehungsweise zweite Jahr ihrer — wenn auch unterbrochenen — activen Gesamt-Dienstleistung begonnen haben.

- Die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Officiere, Beamte oder Cadetten zc. geworden sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie noch dem Verbanne der bewaffneten Macht angehören oder nicht, wenn sie den einjährigen Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige vollstreckt haben.

- Alle nicht bereits erwähnten, der bewaffneten Macht oder der Gendarmarie nicht mehr angehörenden Personen, welche ihre Dienstpflicht

- vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Ergänzung des Heeres vom 29. September 1858, dann unter der Wirksamkeit desselben abgeleistet haben, wenn sie mindestens das achte Jahr,

- unter der Wirksamkeit des Gesetzes vom 29. September 1858 oder der bis 5. December 1868 in Geltung gewesenen Bestimmungen begonnen, jedoch nicht unter der Wirksamkeit derselben vollstreckt haben, wenn sie mindestens das dritte Jahr,

- unter der Wirksamkeit des Wehrgesetzes vom 5. December 1868, beziehungsweise des Gesetzes Artikels XL vom Jahre 1868, dann der späteren Wehrgesetze abgeleistet haben, wenn sie mindestens das dritte Jahr, und insofern sie unmittelbar in die Landwehr eingetheilt wurden, das zweite Jahr,

- unter der Wirksamkeit des Provisorischen Wehrgesetzes für Bosnien und die Hercegovina abgeleistet haben, wenn sie mindestens das zweite Jahr

ihrer Präsenzdienstpflicht, und insofern denselben eine solche normal gar nicht, oder eine gesetzlich nicht begrenzte oblag, ihrer — wenn auch unterbrochenen — activen Gesamt-Dienstleistung begonnen haben.

- Die Personen des Mannschaftsstandes der bestandenen Grenz-Truppen, welche
  - vor dem Inkrafttreten der Wehr-Vorschriften für die Militär-Grenze vom Jahre 1871 einrolliert waren, wenn sie mindestens das achte Jahr ihrer Einrollierung begonnen haben;
  - ihre Dienstpflicht unter der Wirksamkeit der vorerwähnten Wehr-Vorschriften begonnen haben — ohne Rücksicht auf die Truppe oder Anstalt, bei welcher sie dieselbe ableisteten — wenn sie mindestens das dritte Jahr ihrer Dienstpflicht begonnen haben.

#### §. 4.

Die Bestimmungen des §. 3 finden auch Anwendung auf folgende, der bewaffneten Macht nicht angehörende Personen, und zwar:

- auf die im Dienste der Militär-Verwaltung der ehemaligen Militär-Grenze gestandenen Organe,
- auf das in den Bildungs-Anstalten (Marine-Schulen) mit Gehalt definitiv angestellte männliche und weibliche Lehr- und Erziehungs-Personal.

#### §. 5.

Die auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille Anspruch besitzenden Personen, welche bis einschließlich den 2. December 1898 eine active Dienstzeit von 50 oder mehr Jahren vollstreckt haben, erhalten die goldene, alle übrigen die bronzene Medaille.

#### §. 6.

Die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille wird nur einmal erfolgt, bleibt Eigenthum des damit Betheiligten, kann weder durch gerichtliche Verurtheilung, noch durch irgend eine andere Veranlassung verwirkt werden und ist nach dem Tode des Betheiligten den Erben zu überlassen.

#### §. 7.

Die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille darf aus keinem anderen Material angefertigt und in keiner anderen als der hier vorgeschriebenen Form oder Ausschmückung getragen werden.

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für der uchtungszeit Licht Da diese g in sich i, ob die n Kraft icht ver- hres Be- Strom, i andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Stadt- werden usses für 398 vor- ie Jubi- nbtrages

im nach- Dejdung äre, das t richtig, ofte, der Comités ständigen jen Reich- wehre 4000 fl. tpieltiger erer als iberreicht hließen: s Ueber- i Ueber- ig eines ter, ein zuzuholen, e wahr- oohl am eichwehre iterzogen gen Be- verreich. rag das r Trag- ndle es erk am lle, der schlossen, nit der ommens zu er- Franz er Stif- in und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister asidium Der fassung sonderu Novem- as Vor- sowohl isvotum gesezten uf vom Bürger- ne nicht Vorlage

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst nachfolgendes Allerhöchstes Handschreiben zu erlassen:

Lieber Graf G o l u c h o w s k i ! In dankbarer Würdigung der, von den Civilstaatsbediensteten in erprobter Pflichttreue Mir, Meinem Hause und dem Staate geleisteten Dienste habe Ich Mich aus Anlaß der fünfzigsten Wiederkehr des Tages Meines Regierungsantrittes bestimmt gefunden, eine Medaille zu stiften, welche in Gemäßheit der beiliegenden, von Mir genehmigten Statuten allen denjenigen zuzuerkennen ist, welche innerhalb der Zeit vom 2. December 1848 bis 2. December 1898 im Civilstaatsdienste oder in einer demselben gleichartigen Anstellung gewirkt haben.

Die Stiftung dieser Medaille möge als ein neuer Beweis Meines Wohlwollens und Meiner väterlichen Zuneigung für den gesammten Körper der Civilstaatsbeamten und Bediensteten und als Zeugniß der Anerkennung angesehen werden, auf welche dem öffentlichen Wohle gewidmete Dienste stets bei mir im vollsten Maße rechnen können.

Indem Ich Sie von dieser Meiner Entschliebung in Kenntniß setze, weise Ich Sie an, das weiters in dieser Sache Erforderliche zu veranlassen.

W i e n , 18. August 1898.

Franz Joseph m. p.

Urkunde

betreffend die mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Medaille für Civilstaatsbeamte und Bedienstete zur Erinnerung an das Regierungs-Jubiläum vom 2. December 1898.

Seine k. und k. Apostolische Majestät Franz Joseph I., von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; Apostolischer König von Ungarn; König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Syrien; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain, Bukowina, Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol &c. &c. &c. haben zum Andenken an die fünfzigste Wiederkehr Allerhöchster Regierungsantrittes am heutigen Tage eine am 2. December 1898 zur Verleihung gelangende Erinnerungs-Medaille allergnädigst zu stiften und darüber Nachstehendes zu bestimmen geruht:

I.

Diese Medaille, welche den Namen „Jubiläums-Medaille für Civil-Staatsbedienstete“ führt, wird ausschließlich zum Andenken an den 2. December 1898 verliehen.

II.

Dieselbe ist allen jenen Personen ohne Unterschied des Geschlechtes zuzuerkennen, welche innerhalb des Zeitraumes vom 2. December 1848 bis zum 2. December 1898 im Civil-Staatsdienste oder in anderen demselben gleichgestellten öffentlichen Diensten gestanden sind oder noch stehen, und zwar, insofern dieselben am 2. December 1898 im activen Dienste stehen, ohne Rücksicht auf ihre bis dahin zurückgelegte Dienstzeit, insofern sie aber dem activen Stande nicht mehr angehören, nur dann, wenn sie mindestens zehn Jahre ununterbrochen im Staatsdienste oder einem demselben gleichzuhaltenden Dienste zugebracht haben und weder im Disciplinarwege entlassen worden sind, noch seit dem Austritte aus dem Staatsdienste eine strafgerichtliche Verurtheilung erlitten haben, welche den Verlust von Orden und Ehrenzeichen zur Folge hätte.

Ein Unterschied zwischen provisorischer und definitiver Dienstes-Eigenschaft ist nicht zu machen.

Auszuschließen sind jedoch alle diejenigen Personen, welche nur in einem vertragsmäßigen, widerrufbaren Verhältnisse zum Staate stehen, das ist gegen Honorar, Remuneration &c. bedienstet sind oder waren.

Die Verleihung der Medaille erfolgt über vorherige Anmeldung, und zwar haben die noch im activen Dienste stehenden Beamten &c., ihre Ansprüche unmittelbar bei ihrer vorgesetzten Behörde im kurzen Wege anzumelden; jene aber, welche dem activen Staatsdienste nicht mehr angehören, im Wege der politischen Landesbehörden, woselbst auch die den Anspruch auf diese Medaille darthuernden Documente zu produciren sind.

Die für Civil-Staatsbedienstete gestiftete Jubiläums-Medaille ist unabhängig von der für die bewaffnete Macht bestimmten Jubiläums-Erinnerungs-Medaille zuzuerkennen.

III.

Die Jubiläums-Medaille für Civil-Staatsbedienstete ist aus Bronze und wird an einem 39 Millimeter breiten roth-weißen Bande an der linken Brust getragen.

Auf der Aversseite befindet sich das Bildniß Seiner k. und k. Apostolischen Majestät mit der Umschrift Franc. Jos. I. D. G. Imp. Aust. Rex Boh. etc. et Rex Ap. Hung., auf der Reversseite die Inschrift: „Signum memoriae“, umgeben von den Jahreszahlen MDCCCXLVIII—MDCCCXCVIII.

IV.

Die Jubiläums-Medaille rangirt nach dem silbernen Verdienstkreuze, eventuell nach der Militär-Verdienst-Medaille, der Kriegs-Medaille und der neugestifteten „Ehren-Medaille für vierzigjährige treue Dienste“.

Im Falle, daß ein Besitzer dieser Erinnerungs-Medaille zugleich auch die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille für Angehörige der bewaffneten Macht besitzt, rangirt letztere Medaille vor der Erinnerungs-Medaille für Civil-Staatsbedienstete.

V.

Nach dem Ableben eines Inhabers der Jubiläums-Medaille verbleibt dieselbe den Erben.

VI.

Ein Befizzeugniß über diese Medaille wird nicht ausgestellt.

VII.

Die strafgesetzlichen Bestimmungen über den Verlust von Orden und Ehrenzeichen haben auch auf diese Medaille Anwendung.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst nachfolgendes Allerhöchstes Handschreiben zu erlassen:

Lieber Graf G o l u c h o w s k i ! Von jeher habe Ich es als eines Meiner schönsten Regierungsvorrechte angesehen, eifrige Pflichterfüllung und hervorragende Leistungen durch ein äußeres Merkmal Meiner Anerkennung zu belohnen.

Aber auch abgesehen von solchen Verdiensten bildet das treue Ausdauern in einem und demselben Dienste ein, schon an und für sich von Mir mit besonderem Wohlgefallen gewürdigtes Moment, welches gleichwohl bisher nur in vereinzelten Fällen zum Anlasse einer sichtbaren Auszeichnung genommen werden konnte.

Um nun künftighin ohne Rücksicht auf Rang und Geschlecht allen Denjenigen, die in einem und demselben Dienste ununterbrochen durch besonders lange Zeit die ihnen obliegenden Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt haben, ein bleibendes Merkmal Meiner Anerkennung zuzuwenden und hiedurch auch Andere zum Ausdauern in treuer Pflichterfüllung anzuweisen, finde Ich in der fünfzigsten Wiederkehr des Tages Meines Regierungsantrittes den erwünschten Anlaß, eine Medaille zu stiften, welche den Namen: „Ehren-Medaille für vierzigjährige treue Dienste“ zu führen und für die der 2. Dezember 1898 als Stiftungstag zu gelten hat.

Diese Medaille soll für immerwährende Zeiten die Werthschätzung bekunden, die der Treue und Ausdauer im Dienste gebührt; sie soll zugleich Zeugniß geben von dem landesväterlichen Wohlwollen, welches Ich allen Angehörigen Meiner Monarchie in gleichem Maße entgegenbringe.

Indem Ich Sie von dieser Meiner Willensmeinung unter Übersendung der von Mir genehmigten Statuten, welche die Bedingungen und Modalitäten der Verleihung der neugestifteten Medaille regeln, in Kenntniß setze, weise Ich Sie an, das weiter Erforderliche zu veranlassen.

W i e n , 18. August 1898.

Franz Joseph m. p.

Statuten

der mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. August 1898 gestifteten „Ehren-Medaille für vierzigjährige treue Dienste“.

§ 1.

In der Absicht, ausdauernde und gewissenhafte Pflichterfüllung zu ehren und durch ein sichtbares Zeichen Allerhöchster Anerkennung alle Classen der Bevölkerung der österreichisch-ungarischen Monarchie zu treuem Ausdauern in ihrer Berufstätigkeit aufzumuntern, haben Seine k. und k. Apostolische Majestät aus Anlaß der Feter Allerhöchster fünfzig-

jährigen Regierungs-Jubiläums eine Medaille zu stiften geruht, welche den Namen „Ehren-Medaille für vierzigjährige treue Dienste“ zu führen hat und ohne Unterschied des Ranges, des Standes und des Geschlechtes zu verleihen ist.

§ 2.

Diese Medaille ist aus Bronze und zeigt auf der Vorderseite das Brustbild Seiner k. und k. Apostolischen Majestät nebst der Inschrift: „Franc. Jos. I. D. G. Imp. Aust. Rex Boh. etc. et Rex Ap. Hung.“, auf ihrer Rückseite, in der Mitte, die Inschrift: XXXX annorum und als Umschrift: „Signum laboris fideliter peracti“.

Sie wird an einem rothen 39 Millimeter breiten Bande auf der linken Brustseite getragen und rangirt nach dem silbernen Verdienstkreuze.

§ 3.

Die Medaille wird für eine ununterbrochene vierzigjährige, treue und zufriedenstellende Verwendung in einem und demselben öffentlichen oder privaten Dienste verliehen.

Der Anspruch auf dieselbe ist von den Bewerbern unter Nachweisung obiger Erfordernisse geltend zu machen und zwar, wenn die Betreffenden im activen Staatsdienste stehen, bei ihrer vorgesetzten Behörde, in allen anderen Fällen bei der politischen Behörde erster Instanz des Dienstes, beziehungsweise Aufenthaltortes.

Die Beurtheilung der Anspruchsberechtigung und die Zuerkennung der Medaille erfolgt, wenn es sich um einen im activen Staatsdienste stehenden Bewerber handelt, durch die vorgesetzte Behörde erster Instanz und wenn derselbe einer Centralstelle angehört, durch diese selbst; in allen anderen Fällen durch die politische Landesbehörde.

§ 4.

Jede mit der „Ehren-Medaille für vierzigjährige treue Dienste“ ausgezeichnete Person ist berechtigt, sich „Besitzer“ derselben zu nennen und ist in allen dienstlichen Ausfertigungen als solcher zu bezeichnen.

Das Tragen des Bandes allein, ohne Medaille, ist nicht gestattet.

§ 5.

Nach dem Ableben des Besitzers verbleibt die Medaille dessen Erben.

§ 6.

Die strafgesetzlichen Bestimmungen über den Verlust von Orden und Ehrenzeichen haben auch auf diese Medaille Anwendung.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleihen:

aus Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise:

dem Hauptmann erster Classe Adam H a u b e r , im Verhältnisse „der Evidenz“ des Landesjäger-Regiments Innsbruck Nr. I, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Landwehr-Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage;

dem Büchsenmacher erster Classe Ambrosius T e u c h e r , des Landwehr-Infanterieregiments Dmütz Nr. 13, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen:

(mit 18. August 1898):

zu Lieutenant (mit dem Range vom 1. September 1898):

die nachbenannten Zöglinge des dritten Jahrganges der Theresianischen und der technischen Militär-Akademie bei dem Eintritte derselben in das k. und k. Heer, und zwar:

1. aus der Theresianischen Militär-Akademie:

Rudolph Freiherrn von H a n d e l , beim Dragonerregiment Albrecht Prinz von Preußen Nr. 6;

Thomas B u z e k , beim Feldjägerbataillon Nr. 22;

Friedrich L a n d t , beim 3. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger;

Otto T i s c h , beim Infanterieregiment Ebler von David Nr. 72;

Gustav K u b i k , beim Infanterieregiment Georg I. König der Hellenen Nr. 99;

Ernst E d l e n v o n M a l y e v a c z , beim Feldjägerbataillon Nr. 6;

Aristid Jankovich von Jeszenicze, beim Husarenregiment Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2;  
 Joseph Rzehák, beim Infanterieregiment Erzherzog Friedrich Nr. 52;  
 Eugen Ruzic, beim bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiment Nr. 4;  
 Karl Ritzler, beim Feldjägerbataillon Nr. 31;  
 Alfons Rárpáthy, beim Infanterieregiment Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32;  
 Friedrich Rosak, beim Feldjägerbataillon Nr. 10;  
 Alfred Ritter von Britto, beim Dragonerregiment Eugen Prinz von Savoyen Nr. 13;  
 Nikolaus Grafen Urküll-Gyllenband, beim Uhlanenregiment Fürst zu Schwarzenberg Nr. 2;  
 Karl Blaha, beim Feldjägerbataillon Nr. 19;  
 Paul Hofmann, beim Infanterieregiment Ritter von Gold Nr. 61;  
 Victor Kolb, beim Infanterieregiment Alt-Starhemberg Nr. 54;  
 Rudolph Pachter von Linienstreit, beim Infanterieregiment Edler von Probst Nr. 51;  
 Gabriel von Takáts, beim Jazygier und Rumanier Husarenregiment Nr. 13;  
 Richard Gur, beim Infanterieregiment Freiherr von Albori Nr. 89;  
 Karl Harbauer, beim Pionnierbataillon Nr. 6;  
 Joseph Silberberg, beim Infanterieregiment Freiherr von Fejérváry Nr. 46;  
 Gustav Szikowski, beim Uhlanenregiment Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 7;  
 Alfred Martinek, beim Infanterieregiment Freiherr von Ramberg Nr. 96;  
 Olf Edlen von Medriker, beim Infanterieregiment von Milde Nr. 17;  
 Nikolaus Passerar, beim Infanterieregiment Graf Grünne Nr. 43;  
 Vladimir Turcic, beim Infanterieregiment Karl I. König von Rumänien Nr. 6;  
 Joseph Storozyński, beim Infanterieregiment Michael Großfürst von Rußland Nr. 26;  
 Rainer Ropczyk von Rechtperg, beim Infanterieregiment Christian IX. König von Dänemark Nr. 75;  
 Gustav Hottowy, beim Infanterieregiment Freiherr von Sterneck Nr. 35;  
 Rudolph Girashek, beim Infanterieregiment Freiherr von Bouvard Nr. 74;  
 Adolph Rietaibl, beim Infanterieregiment Reichsgraf Browne Nr. 36;  
 Wilhelm Hofmann, beim Peterwardeiner Infanterieregiment Freiherr von Philippovic Nr. 70;  
 Richard Dubelowski, beim Infanterieregiment Christian IX. König von Dänemark Nr. 75;  
 Maximilian Rost, beim bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiment Nr. 4;  
 Richard Ritter von Braun, beim Infanterieregiment Freiherr von Bürcker Nr. 25;  
 Wilhelm Höss, beim Pionnierbataillon Nr. 2;  
 Eugen Szirak von Mezö-Eörs, beim Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;  
 Heinrich Possanner von Chrenthal, beim Dragonerregiment Erzherzog Albrecht Nr. 9;  
 Victor Zitny, beim Infanterieregiment Freiherr von Reinländer Nr. 24;  
 Emil Talit, beim Infanterieregiment Freiherr von Merkl Nr. 55;  
 Franz Strosse Edlen von Hofwehr, beim Infanterieregiment Alt-Starhemberg Nr. 54;  
 Alfred Ritter von Hgadolowicz, beim Infanterieregiment Freiherr von Ramberg Nr. 96;  
 Alfred Morawetz von Klienfeld, beim Dragonerregiment Kaiser Nr. 11;  
 Othmar Ritter Maher von Marnegg, beim Dragonerregiment Fürst zu Windisch-Grätz Nr. 14;  
 Franz Freiherrn von Silbatici, beim Infanterieregiment von Milde Nr. 17;  
 Arthur Kron, beim Dragonerregiment Kaiser Franz Nr. 1;  
 Rudolph Edlen von Hinte, beim Uhlanenregiment Nikolaus II. Kaiser von Rußland Nr. 5;  
 Friedrich Baumrucker Edlen von Kobelswald, beim Dragonerregiment Freiherr von Bechtolsheim Nr. 15;  
 Oskar von Petrini, beim Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Victor Nr. 65;

Adolph Schlemlein, beim Infanterieregiment Edler von David Nr. 72;  
 Rudolph Juriskovic von Hagedorf, beim Infanterieregiment Freiherr von Heß Nr. 49;  
 Albert Soika, beim Infanterieregiment Freiherr von Loudon Nr. 29;  
 Julius Eckstein, beim Odoaner Infanterieregiment Graf Jellačić Nr. 79;  
 Aurel Cosgaria, beim Infanterieregiment von Braumüller Nr. 5;  
 Karl Ritter von Braunlich, beim Infanterieregiment Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34;  
 Guido Kastner, beim Infanterieregiment Kaiser Leopold II. Nr. 33;  
 Karl Sáfárovic, beim Odoaner Infanterieregiment Graf Jellačić Nr. 79;  
 Rudolph Pfersmann von Eichtal, beim Infanterieregiment Freiherr von Bürcker Nr. 25;  
 Adolph Fassinger, beim Infanterieregiment Freiherr von Reicher Nr. 68;  
 Rudolph von Endte, beim Infanterieregiment Ritter von Kobakowski Nr. 95;  
 Ferdinand Seidl, beim Infanterieregiment Freiherr von Reicher Nr. 68;  
 Clemens Ritter von Machotka, beim Infanterieregiment Erzherzog Karl Stephan Nr. 8;  
 Johann Tschander, beim Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58;  
 Anton Kottky, beim Infanterieregiment Edler von Probst Nr. 51;  
 Herbert Fied von Falkhausen, beim Infanterieregiment Fabini Nr. 102;  
 Karl Florian, beim Dragonerregiment Fürst von Liechtenstein Nr. 10;  
 Grafen Eugen Haller, beim Husarenregiment Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 7;  
 Julius Freiherrn Skerlec von Lomniza, beim Husarenregiment Wilhelm II. König von Württemberg Nr. 6;  
 Karl Sabolov von Sigetac, beim Infanterieregiment Erzherzog Joseph Nr. 37;  
 Friedrich Hshbahs, im Armeeftande (zweite Gruppe), beim militär-geographischen Institute;  
 Maximilian Edlen von Pwolsny, beim Infanterieregiment Freiherr von Appel Nr. 60;  
 Cornelius von Szilleh, beim Husarenregiment Graf Uexküll-Gyllenband Nr. 16;  
 Rudolph Hiller, beim Infanterieregiment Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62;  
 Hieronymus Hansk, beim Infanterieregiment Ritter von Kobakowski Nr. 95;  
 Karl Freiherrn Dobrzensky von Dobrzensky, beim Uhlanenregiment Erzherzog Karl Nr. 3;  
 Rudolph Siegl, beim Uhlanenregiment Kaiser Nr. 4;  
 Leo Wolfras von Ahnenburg, beim Uhlanenregiment Erzherzog Karl Nr. 3;  
 Emerich Paternos von Pahlenburg, beim Infanterieregiment Erzherzog Friedrich Nr. 52;  
 Adalbert Szent-Királyi von Sepsi-Szent-Király, beim Husarenregiment Kaiser Nr. 1;  
 Megibius Jarolimet, beim Infanterieregiment Karl I. König von Rumänien Nr. 6;  
 Eduard Polovic, beim Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Victor Nr. 65;  
 Gustav Ritter Pelz von Felinau, beim Infanterieregiment Alt-Starhemberg Nr. 54;  
 Andreas Piller von Merk, beim Husarenregiment Arthur Herzog von Connaught und Strathearn Nr. 4;  
 Victor Zassauk Edlen von Orion, beim Infanterieregiment Freiherr von Reinländer Nr. 24;  
 Géza Scherz de Eselész, beim Infanterieregiment Edler von Probst Nr. 51;  
 Emil Smolcic, beim Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;  
 Leopold Ritter von Gröller, beim Infanterieregiment Reichsgraf Browne Nr. 36;  
 Leopold Ritter von Pivčić, beim Infanterieregiment Michael Großfürst von Rußland Nr. 26;  
 Heinrich Swoboda, beim Uhlanenregiment Freiherr von Ramberg Nr. 8;  
 Stanislaus Rudzinski, beim Infanterieregiment Humbert I. König von Italien Nr. 28;  
 Otto Weidinger, beim Dragonerregiment Nikolaus I. Kaiser von Rußland Nr. 5;

Karl Ritter von Fischer, beim Infanterieregiment Fabini Nr. 102;  
 Alfred Freiherrn von Henikstein, beim Dragonerregiment Kaiser Ferdinand Nr. 4;  
 Nikolaus Chorle von Héthalom, beim Infanterieregiment von Braumüller Nr. 5;  
 Egon Entlicher, beim Infanterieregiment Freiherr von Sterneck Nr. 35;  
 Julius Jagórski, beim Uhlanenregiment Freiherr von Gagen Nr. 12;  
 Richard Edlen von Pfeiffer, beim Infanterieregiment Freiherr von Ramberg Nr. 96;  
 Rudolph Schödl, beim Infanterieregiment Paul Alexandrowitsch Großfürst von Rußland Nr. 63;  
 Karl Freiherrn von Skal und Groß-Ellogoth, beim Uhlanenregiment Alexander II. Kaiser von Rußland Nr. 11;  
 Rudolph Costa-Rosssetti Edlen von Rossanegg, beim Dragonerregiment Graf Paar Nr. 2;  
 Ottokar Kraft Edlen von Helmhacker, beim Infanterieregiment Merta Nr. 94;  
 Anton Novák, beim Infanterieregiment Freiherr von Fejérváry Nr. 46;  
 Karl Östereicher, beim Infanterieregiment Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen Nr. 10;  
 Maximilian Ritter von Henriquez, beim Infanterieregiment Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62;  
 Wilhelm Schwarz, beim Dragonerregiment Nikolaus Nikolajewitsch Großfürst von Rußland Nr. 12;  
 Paul Lichtenstein, beim Husarenregiment Erzherzog Franz Salvator Nr. 15;  
 Joseph Freiherrn von Spiegelfeld, beim Dragonerregiment Kaiser Franz Nr. 1;  
 Oskar Müller, beim Infanterieregiment Edler von David Nr. 72;  
 Paul Szappanyos, beim Husarenregiment Albert Eduard Prinz von Wales Nr. 12;  
 Stanislaus Barth, beim Dragonerregiment Kaiser Nr. 11;  
 Eduard Ritter von Strawinski, beim Uhlanenregiment Erzherzog Otto Nr. 1;  
 Robert Haynisch, beim Infanterieregiment Freiherr von Merkl Nr. 55;  
 Georg Muschik, beim Infanterieregiment Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32;  
 Gabriel Elekes von Szentkatolna, beim Husarenregiment Arthur Herzog von Connaught und Strathearn Nr. 4;  
 Julius Laszy, beim Husarenregiment Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2;  
 Rudolph Pasch Edlen von Corunione, beim Infanterieregiment von Milde Nr. 17;  
 Herbert Spindler, beim Infanterieregiment Nr. 30;  
 Jakob Freiherrn von Kapri, beim Uhlanenregiment Erzherzog Otto Nr. 1;  
 Martin Edlen von Berdeis, beim Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;  
 Ferdinand Freiherrn Lunzl von Aschbrunn und Hohenstadt, beim Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4;  
 Rudolph Müller von Wandaun, beim Infanterieregiment Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34;  
 Franz Tomeczek, beim Infanterieregiment Freiherr von Bouvard Nr. 74;  
 Ernst Berger, beim Infanterieregiment Freiherr von Bürcker Nr. 25;  
 Alexander Bitto, beim Husarenregiment Graf Pálffy Nr. 8;  
 Adalbert Szabo von Remestóthi, beim Husarenregiment Albert Eduard Prinz von Wales Nr. 12;  
 Victor Fröhlich, beim Husarenregiment Prinz zu Windisch-Grätz Nr. 11;  
 Friedrich Kállay de Nagy-Kálló, beim Husarenregiment Graf Nádasdy Nr. 9;  
 2. aus der technischen Militär-Akademie: (Artillerie-Abtheilung):  
 Karl Schneller, beim Corpsartillerie-Regiment Kaiser Nr. 8;  
 Johann Bawrowsky, beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr von Ludwig Nr. 14;  
 Leopold Klusacek, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 6;

rig 10 t.

rg.

vorbehält,  
 unbedingt  
 gestattet  
 für Licht  
 rdekräften  
 für den  
 uchtungs-  
 zeit Licht  
 Da diese  
 in sich  
 i, ob die  
 n Kraft  
 icht ver-  
 hres Be-  
 Strom,  
 r andere

ath wolle  
 ung zur  
 12. De-  
 lauf der  
 jen, am  
 Stadt-  
 werden  
 uffes für  
 398 vor-  
 ie Zubi-  
 abtrages

am nach-  
 Beschlag  
 are, das  
 t richtig,  
 ofte, der  
 Comité  
 ständigen  
 jen Leich-  
 eichwehre  
 4000 fl.  
 tspieliger  
 erer als  
 iberreicht  
 hließen:  
 s Ueber-  
 i Ueber-  
 er, ein  
 zuzuholen,  
 e wahr-  
 oohl am  
 ickwehre  
 ickzugen  
 gen Be-  
 erreicht.  
 rag das  
 r Trag-  
 undle es  
 erk am  
 lle, der  
 chloffen,  
 nit der  
 ommens  
 : zu er-  
 Franz  
 er Stif-  
 ln und  
 500 fl.  
 e Aller-  
 Electrici-  
 rmeister  
 asidium  
 . Der  
 fassung  
 sondern  
 Novem-  
 as Vor-  
 sowohl  
 isvotum  
 gesezten  
 uf vom  
 Bürger-  
 ne nicht  
 Vorlage

Ludwig Prinzen von Orleans und Bragança, beim Corpsartillerie-Regiment Erzherzog Wilhelm Nr. 3;  
 Maximilian Weyher von Weyherfels, beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr von Ludwig Nr. 14;  
 August Dilešič Edlen von Elbheim, beim Corpsartillerie-Regiment Kaiser Nr. 8;  
 Heinrich Masanec, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 3;  
 Alfred Binder, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 19;  
 Emil Ragenhofer, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 40;  
 Oskar Gaar, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 4;  
 Eugen Linz, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 42;  
 Alexander Köhler, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 5;  
 Franz Hoeger, beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr von Weigl Nr. 2;  
 Bruno Singer Edlen von Flammberg, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 3;  
 Friedrich Scholz, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 7;  
 Joseph Weiss, beim Corpsartillerie-Regiment Prinz von Lobkowitz Nr. 13;  
 Friedrich Ritter Sostarić von Letovanic d'vor, beim Corpsartillerie-Regiment Erzherzog Albrecht Nr. 5;  
 Richard Reif, beim Corpsartillerie-Regiment Prinz von Lobkowitz Nr. 13;  
 Siegmund Hudler, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 33;  
 Richard Reiser, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 2;  
 Georg Kettel, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 22;  
 Johann Weiss von Teufen, beim Corpsartillerie-Regiment Erzherzog Wilhelm Nr. 3;  
 Rudolph Rieder, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 9;  
 Franz Klemm, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 12;  
 Georg Eckensberger, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 10;  
 Hugo Dorninger, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 18;  
 Erwin Ritter von Wehlem, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 14;  
 Ladislaus Münnich, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 26;  
 Felix Bodart, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 4;  
 Anton Schiebl und Alfred Weiss von Wilbronn — beide bei der Gebirgsbatterie-Division;  
 Guido Prabil, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 28;  
 Karl Pawlik, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 34;  
 Franz Ploschek, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 29;  
 Stanislaus Bogucki, beim Corpsartillerie-Regiment Freiherr von Weigl Nr. 2;  
 Hermann Kaunz von Tannenried, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 36;  
 Friedrich Neudeck, beim Divisionsartillerie-Regiment Nr. 25;

Karl Mikša, beim Festungsartillerie-Regiment Kaiser Nr. 1;  
 Heinrich Ghelleri, beim Festungsartillerie-Bataillon Nr. 1;  
 Ernst Müller, beim Festungsartillerie-Regiment Fürst Rinsky Nr. 3;  
 Karl Schil, beim Festungsartillerie-Regiment Edler von Kollarz Nr. 6;  
 Karl Ritter Mallik von Drehenburg, beim Festungsartillerie-Regiment von Sponner Nr. 2;  
 Joseph Marek, beim Festungsartillerie-Regiment Fürst Rinsky Nr. 3;  
 Joseph Ulrich, beim Festungsartillerie-Regiment Graf Colloredo-Mels Nr. 4;  
 Wilhelm Beckerhinn, beim Festungsartillerie-Regiment Freiherr von Kowroy Nr. 5;

(Genie-Abtheilung):

Eugen Ritter von Wurm und Victor Gergö — beide beim Pionnierbataillon Nr. 7;

Heinrich Grimm, beim Pionnierbataillon Nr. 3;  
 Karl Stidel, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Rudolph Tschelchschnik, beim Pionnierbataillon Nr. 5;  
 Hugo Kaplan, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Maximilian von Dm, beim Pionnierbataillon Nr. 15;  
 Heinrich Teiniger, beim Pionnierbataillon Nr. 8;  
 Franz Fiebiger, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Bela Mogan, beim Pionnierbataillon Nr. 1;  
 Erich Spiethoff, beim Pionnierbataillon Nr. 10;  
 Arthur Langenbacher, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Robert Planner, beim Pionnierbataillon Nr. 14;  
 Richard Matuschka, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Leopold Sedlar von Svojić, beim Pionnierbataillon Nr. 4;  
 Franz Freiherrn von Rüpplin, beim Pionnierbataillon Nr. 2;  
 Hugo Richter, beim Pionnierbataillon Nr. 6;  
 Karl Schad, beim Pionnierbataillon Nr. 3;  
 Oskar Kreischer, beim Pionnierbataillon Nr. 1;  
 Franz Schaniel, beim Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;  
 Stanislaus von Sroczyński, beim Pionnierbataillon Nr. 8;  
 Edgar Wolhar, beim Pionnierbataillon Nr. 9;  
 Oskar Tschek, beim Pionnierbataillon Nr. 4;  
 Wladimir Machytka, beim Pionnierbataillon Nr. 15;  
 Gustav Hettinger, beim Pionnierbataillon Nr. 3;  
 Felix Schmidt von Kis-Bér, beim Pionnierbataillon Nr. 6;  
 Johann Edlen von Bauszner, beim Pionnierbataillon Nr. 14;  
 Eugen Selmer Edlen von Kühnwestburg, beim Pionnierbataillon Nr. 11;  
 Ernst Eden von Paulewicz, beim Pionnierbataillon Nr. 9;  
 Joseph Lulic, beim Pionnierbataillon Nr. 15;  
 Friedrich Balla, beim Pionnierbataillon Nr. 11;  
 Stanislaus Wilusz, beim Pionnierbataillon Nr. 13;  
 Richard Wuczowski, beim Pionnierbataillon Nr. 5;  
 Robert Mofsig, beim Pionnierbataillon Nr. 9;

ferner zu ernennen:  
 (mit 18. August 1898):  
 zum Lieutenant (mit dem Range vom 1. September 1898):  
 den Bögling des dritten Jahrganges der Theresianischen Militär-Akademie, bei dem Eintritte desselben in die k. k. Landwehr:  
 Anton Stankiewicz de Mogica, beim Landwehr-Ühlanenregiment Nr. 3;  
 zu Lieutenant-Rechnungsführern:  
 (mit dem Range vom 1. September 1898):  
 die übercompleten Böglinge der technischen Militär-Akademie:  
 Joseph Freiherrn Tkalcevič, beim Infanterieregiment Alfred Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha Nr. 84;  
 Anton Kusim, beim Infanterieregiment Michael Großfürst von Rußland Nr. 26.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. August d. J. dem Hoch- und Deutschmeisterischen Förster erster Classe Joseph Dehm in Thiergarten bei Freudenthal in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat im Einvernehmen mit dem k. k. Handelsministerium dem Wiener Bankvereine die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma „Groß-Kunzendorfer Zuckersfabriks-Actien-Gesellschaft“

mit dem Sitze in Prag erteilt und deren Statuten genehmigt.

Der Finanzminister hat den Secretär der Tabak-Hauptfabrik in Fürstfeld Franz Krebs zum Director der Tabakfabrik in Stein und den Controllor bei der Tabakfabrik in Joachimsthal Alois Neubaur zum Director dieser Tabakfabrik ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Forst-Inspection-Adjuncten Hugo Adam zum Forst-Inspection-Commissär ernannt.

Der Ackerbauminister hat die Forstassistenten Franz Borek und Titus Lhotsky zu Forst- und Domänen-Verwaltern und den Forstleuten Johann Kalita zum Forstassistenten im Bereiche der Forst- und Domänen-Direction in Lemberg ernannt.

Einlösung

Der am 1. September 1898 fälligen Coupons der 4perc. Kronrente so wie der Coupons und verlossten Obligationen der 4perc. Prioritäten der mährischen Grenzbahn, ferner der Capitalien und Gewinnste des Prämien-Anlehens vom Jahre 1864, endlich der Coupons und verlossten Obligationen der 4perc. Silber-Prioritäten der Borsarberger Bahn vor ihrer Fälligkeit.

Die k. k. Staatsschuldencasse ist angewiesen, die am 1. September 1898 fälligen Coupons der 4perc. steuerfreien Kronrente so wie die Coupons und verlossten Obligationen der 4perc. Prioritäten der mährischen Grenzbahn, ferner die an diesem Tage fälligen Capitalien und Gewinnste des Prämien-Anlehens vom Jahre 1864, endlich die Coupons und verlossten Obligationen der 4perc. Silber-Prioritäten der Borsarberger Bahn, und zwar die Effecten der letzteren Schuldgattung auf Verlangen der Parteien auch in Noten österreichischer Währung vom 30. August d. J. an ohne Abnahme von Escompteinsen einzulösen.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.  
 Wien, 17. August.

Rundmachung.

Am 21. August 1899 als am Jahrestage der Geburt weiland Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzogs Rudolph wird aus den Interessen der Anton Freiherrn von Plappart-Deinher'schen Prämienstiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Nieder-Oesterreichs ein Preis von 42 fl. ö. W. zur Theilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerber um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlungswürdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere so wie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Anerkennung dieses Preises sind bis längstens 30. April 1899 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe, beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. niederösterreichische Statthalterei.

Wien, am 16. August 1898.  
 Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Inland.

Wien, 17. August. (Fubiläums-Gedenkungs-Medaille.) Mit Circular-Berordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Landesverteidigung F. M. Grafen Welserheimb wird kundgethan, daß in Ausführung der mit dem Acker-

Ämtliche Course der öffentlichen Börse in Wien. Mittwoch, den 17. August 1898.

Main table of financial data with columns for 'Schlusskurs' (Closing Course) and 'Waren' (Goods). It is divided into sections: A. Allgemeine Staatsanleihe, B. Staatsanleihe der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, C. Eisenbahn-Staatsanleihe, D. Staatsanleihe der Länder der ungarischen Krone, E. Pfandbriefe, Communal-, Eisenbahn- und Bankobligationen, F. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, G. Obligationen industrieller Gesellschaften, H. Transport-Unternehmungen, and K. Transport-Unternehmungen.

rig 10 f.

rg.

vorbehalt, unbedingt gestattet für die bedrängten für der achtungswürdigen Da diese in sich i, ob die Kraft nicht verlohres Be- Strom, 1 andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Städte- werden usses für 398 vor- die Zubi- ntrages

um nach- Dichtung äre, das t richtig, ofte, der Comite

ständigen zeid- schwehre 4000 fl. tpieltiger erer als überreich hließen: s Ueber- r Ueber- u eines ter, ein zuholen, e wahr- oohl am reichwehre iterzogen gen Be- erreich. rag das r Trag- ndle es erk am lle, der schlossen, nit der ommsen zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- reimeister äfidium

Der fassung fordern Novem- as Vor- sowohl edotum gefestigt vom Bürger- ne nicht Vorlage

Fortsetzung siehe nächstfolgende Seite.

Advertisement for 'Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera, WIEN, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11, Pasterer'. Includes text: 'Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen: Gegründet 1832. [7460-41]'

Table with multiple columns listing various companies and their financial data, including 'L. Industrie-Unternehmungen', 'M. Diverse Lose', 'N. Devisen', and 'O. Saluten'.

Liquidations-Curse vom 17. August 1898.

Table listing liquidation prices for various banks and companies, such as 'Papier-Mat-Rente', 'Länderbank', and 'Kleinmünchener Baumwoll-Spinnerei'.

Gummi-Specialitäten, R. Reithoffer, Wien, VI., Mariahilferstr. 109. Ecke Webgasse. [7551-21]

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Localschiffahrt Stephaniebrücke-Schüttl (k. k. Prater). Wir bringen zur Kenntniß, daß die Localschiffahrt zwischen der Canalstation Stephaniebrücke und Schüttl (k. k. Prater, Thiergarten) regelmäßig in den Nachmittagsstunden in beiden Richtungen unterhalten wird.

Kwizda's Korneuburger Viehnähr-Pulver. Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 43 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane. AVIS. Les porteurs d'Obligations de la Dette Ottomane Convertie „Série A“ sont informés, que le Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, a décidé, par application de l'Art. 12, § 8 du Décret Impérial du 8/20 Décembre 1881, de procéder le 17/29 Courant au 3<sup>m</sup> et dernier tirage pour l'Amortissement définitif des Obligations de la dite Série pour un capital nominal de £ 157.500— représenté par les coupures ci-après:



Table with columns: Deposit-Artikel, Post-Dir.-Zahl, Aufgabort, Adressat, Bestimmungsort, Betrag (fl., fr.), Anmerkung. Contains numerous entries for postal and telegraph services.

Franz Biedermann.

Wom f. l. Bezirksgerichte Mantl, Abth. I, wird bekannt gemacht: Es sei am 18. November 1897 Elisabeth Prinz, Hausbesitzerin in St. Leonhard am Forst, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher sie 1. ihren Bruder Joseph Prinz zu einer Hälfte des Nachlasses; II. die übrigen nächsten Verwandten, nämlich die Kinder ihres Bruders Mathias Prinz und die Kinder und einen Enkel ihrer Schwester Aloisia Prinz, verheirateten Biedermann, gleichtheilig zur anderen Hälfte des Nachlasses, und zwar: 1. Maria Prinz, 2. Johann Prinz, 3. Ignaz Prinz, 4. Anastasia Prinz, verheiratet Riedl, 5. Josepha Biedermann, verheiratet Keller, 6. Franz Biedermann, Fleischhauer, gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt, 7. Alois Biedermann, 8. Agnes Biedermann, 9. Victoria Biedermann, geb. Kopper, 10. den mit Franz Krobotsch zu Erben ernannte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Franz Biedermann unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angelegten Tage bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsenklärung anzubringen, worigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Curator Herrn Franz Schönböck, Hausbesitzer in St. Leonhard am Forst, abgehandelt werden würde.

R. f. Bezirksgericht Mantl, Abth. I, am 10. Juli 1898. [9881-2] Katharina und Ignaz Eichenhut. Wider Katharina und Ignaz Eichenhut aus Ottenthal, resp. deren Erben und Rechtsnachfolger, deren Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem f. l. Bezirksgerichte in Feldsberg von den Eheleuten Joseph und Anna Maria Graf, Hausbesitzer Nr. 48 in Ottenthal, durch Dr. Victor Braunhofer wegen Anerkennung der Forderung der Forderungen der Katharina und Ignaz Eichenhut per je 176 fl. 39/100 fr. und je 11 fl. 08/100 fr. CM. ob den Realitäten, Erb. Ottenthal, G. 3. 281, 284, 307, 1352, 1438, 1443 c. s. e., eine Klage angebracht.

Auf Grund der Klage wurde die Tagessatzung zur mündlichen Streitverhandlung für den 14. September 1898 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte, Amtszimmer Nr. 1, angeordnet. Zur Wahrung der Rechte der Katharina und Ignaz Eichenhut wird Herr Dr. Leopold Wolfisch, Advocat in Feldsberg, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird die Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf deren Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis diese entweder sich bei Gericht melden oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

R. f. Bezirksgericht Feldsberg, Abth. I, am 2. August 1898. [9788-2] H. van der Raay & Co. in Amsterdam. Wider die prof. Firma H. van der Raay & Co. in Amsterdam wurde bei dem f. l. Bezirksgerichte in Handelsachen in Wien, von Herrn Eduard Kuh, Handelsagenten in Wien, III., Vorberggasse 13, durch Dr. Ludwig Perltzer in Wien wegen Zahlung von 349 fl. 93 kr. eine Klage angebracht.

Auf Grund der Klage wurde die erste Tagessatzung für den 30. August 1898 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte, Verhandlungssaal II, Zimmer 167, angeordnet. Die Befassung der Klage an die beklagte Firma wurde vergeblich versucht. Zur Wahrung der Rechte der beklagten Firma wird hiermit gemäß § 121, Abs. 2 C. P. D. Herr Dr. Gustav Stranzky, Wien, I., Neuhofgasse 4, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird die beklagte Firma in der bezeichneten Rechtsache auf deren Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis diese entweder sich bei Gericht meldet, oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. f. Bezirksgericht für Handelsachen in Wien, Abth. VI, am 11. August 1898. [9954-1] Johann Mudenjshabl. Wider Johann Mudenjshabl, gew. händ. Sicherheitswach-Inspector, zuletzt in St. Pölten wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem f. l. Bezirksgerichte in St. Pölten von Ferdinand Brunner, Gasthausbesitzer in Obergrafendorf, durch Dr. Hermann Dfner wegen Rückzahlung von 300 fl. eine Klage angebracht.

Auf Grund der Klage wurde die Tagessatzung zur mündlichen Streitverhandlung für den 14. September 1898 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 6, angeordnet. Zur Wahrung der Rechte des Herrn Johann Mudenjshabl wird Herr Dr. Victor Smagenka, Advocat in St. Pölten, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

R. f. Bezirksgericht St. Pölten, Abth. II, am 3. August 1898. [9971-1]

R. f. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns.

Wien, am 27. Juli 1896.

[2289A-2]

ohne dazu gehörige Post-Anweisung erlegend

# Wiener Abendpost.

1898. — Nr. 186.

Beilage zur Wiener Zeitung.

Mittwoch, 17. August.

Pränumerations-Preise: Ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl., viertelj. 1 fl., monatlich 40 kr. Die Zustellungsgebühr beträgt monatlich 20 kr. — Mit Postverendung: Ganzj. 6 fl., halbj. 3 fl., viertelj. 1 fl. 50 kr., monatlich 60 kr. Einzelne Nummern 2 kr.

Wien, 17. August.

Ein Tag des Friedens und der Freude naht heran für die Völker dieses Reiches, ein Tag des Dankes und frommen Gebetes, der Geburtstag unseres geliebten Kaisers!

Feierlicher Glockenklang wird in den Morgenstunden des kommenden Tages das schöne Fest einläuten, das man in allen Ländern dieses Millionenreiches in gehobener Stimmung begeht. In den Gott geweihten Stätten werden die Unterthanen des Vaters unseres Vaterlandes zusammenströmen, um dem Schöpfer zu danken für die Gnade, die er uns erwies, indem er uns den Monarchen gegeben und durch ein halbes Jahrhundert erhalten, den Monarchen, dessen treues Auge über alle Völkerstämme dieses Reiches mit gleicher Liebe wacht, dessen edles Herz die Freude und das Weh aller Schichten der Bevölkerung auf das tiefste mitempfindet, dessen milde Weisheit und reiche Erfahrung Allen, die mit Besorgnis die Strömungen der Zeit verfolgen, Trost und Gewähr bietet, daß aus aller Wirrnis ein Weg zum Heile gefunden werden wird, zum Heile Aller, die eines guten Willens sind!

Fünf Decennien, so überreich an gewaltigen Ereignissen und erschütternden Begebenheiten, sind dahingezogen, und der Monarch, Der einst in seligen Tagen fröhlicher Jugend nach stürmbewegten Wunden das Scepter Seiner Ahnen ergriffen, Er steht heute in ungebeugter Kraft und Weisheit, wahrhaft ein Kaiser von Gottes Gnaden, inmitten Seiner Völker! Unser Kaiser, der edle Schützer und Förderer alles Guten und Großen, unter Dessen Regierung die Künste und die Wissenschaften in diesem Reiche zu herrlicher Blüte gediehen, durch Dessen Fürsorge Landwirtschaft und Industrie, Handel und Gewerbe einen so hohen Aufschwung genommen, unser Kaiser ist der Oberste Schirmherr des Friedens in Europa, Ihm vor Allem danken wir es, wenn wir der unschätzbaren Segnungen des Friedens uns erfreuen und unserer Arbeit voll und ganz uns hingeben dürfen.

An dem Tage aber, der die Wiederkehr des Geburtsfestes unseres Monarchen bedeutet, verstummt der lärmende Streit, schweigen alle Gegensätze und füllen sich die Herzen mit der Hoffnung auf eine glückliche Wendung der Dinge. Mehr noch als in einem der früheren Jahre, da wir den Geburtstag des Kaisers festlich begangen haben, ist diesmal die große Bedeutung dieses Tages zu erkennen. In wenigen Monaten feiern die Völker Oesterreichs die Vollendung des fünfzigsten Jahres der Regierung ihres Kaisers, und überall in Europa, in der ganzen civilisirten Welt wird dieses Fest einen frohen Widerhall erwecken. Huldigend haben schon in den letzten Wochen die Völker Oesterreichs ihrem Herrn und Kaiser sich genahet. Zahllos sind die wohlthätigen Widmungen und Stiftungen, die im Sinne der hochherzigen Intentionen des erlauchten Monarchen anlässlich des Allerhöchsten Regierungsjubiläums bereits errichtet worden sind und noch errichtet werden. Ein prächtiges Werk menschlicher Thätigkeit und Tüchtigkeit, geistvollen Erfinnens und kraftvollen Vollbringens, ein Monument humanitären Wirkens und Strebens ist an jener Stelle errichtet, auf welcher vor einem Vierteljahrhundert die Völker des ganzen Erdkreises das Schönste und Beste, das ihre Geschicklichkeit und ihr Fleiß hervorzubringen vermochte, zu friedlichem Wettbewerbe vereinigt hatten. Nicht weit von dort hatten die Männer mit den scharfen Augen und den sicheren Händen, die Schützen des Reiches, ihr Huldigungsfest veranstaltet und in schwungvollen Worten ihrer Begeiste-

rung für Kaiser und Reich Ausdruck gegeben. Und die Jünger des heiligen Hubertus haben ihrem geliebten Kaiser und Herrn ein lauttönendes Waidmannsheil dargebracht. Künste und Wissenschaften huldigten ihrem Schützer. Eine Ausstellung von Kunstwerken, so erlesen, wie wir sie in der Kaiserstadt an der Donau noch niemals vereint gesehen, zeigte uns den hohen Flug, welchen die bildende Kunst in den letzten Decennien genommen. Ein neu errichteter Mufentempel wird in seinem Namen die Erinnerung an das Kaiser-Jubiläum künftigen Geschlechtern überbringen.

Dieser ergreifend und gewaltiger die Herzen Aller rührend als alle Huldigungen gereifter, kunstgeübter Männer war die Huldigung der Kinder unseres Volkes, jener Festzug der Jugend, der in seiner Schlichtheit und Schmucklosigkeit eine tief symbolische Bedeutung hat. Die Kinder des Volkes, das Innerste seines Herzens, waren dem Monarchen damals näher getreten, und unser Kaiser hat es selbst gesagt, daß Er in den frischen Gefühlen der Kinder das Bild und das Unterpfand für eine gedeihliche Zukunft mit Zuversicht erkenne. Die Jugend hat unserem Kaiser zugejubelt, die Zukunft Oesterreichs rief unserem Monarchen Heil- und Segenswünsche zu, und in diesem Festzuge der Jugend ist das Abbild der Völker des gesammten Reiches zu erkennen. Alle Nationen und Confessionen, alle Schichten der Bevölkerung waren durch das Liebste und Beste, das den Völkern eigen ist, vertreten, durch ihre Kinder, die Alle gleichen Schritt hielten im festlichen Zuge, Alle die gleiche Begeisterung für ihren geliebten Kaiser empfanden und Alle mit gleicher Freude und mit gleich inniger Empfindung einstimmten in den Ruf: Gott erhalte unseren Kaiser!

Und wie unsere Kinder zu dem Monarchen aufblickten in herzlicher Liebe und fester Zuversicht, so müssen auch wir in hingebungsvoller Liebe und unwandelbarem Vertrauen aufblicken zu Ihm, zum Vater der Völker dieses Reiches. Eines Sinnes und Eines Geistes müssen wir die trennenden Gegensätze meiden und mildern und alles zusammen stehen in Freud und Leid, in guten wie in schlimmen Tagen — alle Völkerschaften wie ein Brudervolk, alle Völkerschichten wie eine Familie, dem Kaiser zu Ehr und zu Dank, dem Vaterlande zum Heil und uns allen zum Wohle, eingedenk des herrlichen Wahlpruches unseres treu geliebten Monarchen:

Viribus unitis!

## Beitungsschau.

Auch heute besprechen fast sämtliche Wiener Blätter die Jücker Minister-Berathungen. Jede einzelne dieser Betrachtungen ist geeignet, vermöge ihrer überraschenden Kenntniss der Vorgänge die Vermuthung wachzurufen, daß das betreffende Journal bei den Berathungen durch einen Specialcorrespondenten vertreten war. Leider aber konnte die persönliche Theilnahme der einzelnen Specialcorrespondenten an den Conferenzen es nicht verhindern, daß so ziemlich jedes Blatt eine andere Darstellung des Sachverhaltes bringt, so daß dem minder gut informirten Publicum, dem auch wir uns beizählen müssen, ein etwas verworrenes und verwirrendes Bild der Jücker Vorgänge entgegentritt. Das eine Blatt will wissen, daß es „keinen Sieg und keinen Besiegten“ giebt, das andere stellt den Grafen Thun als den Unterlegenen hin; hier ertönen dithyrambische Lobpreisungen auf die constitutionelle Correctheit der ungarischen Regierung, dort wieder äußert man ein verletzendes Mißtrauen gegen die Absichten des Freiherrn von Bänffy; den Einen ist Graf Thun der heldenmüthige Vertheidiger der gerechten Sache Oesterreichs, die Anderen wissen aufs bestimmteste, daß er dieselbe gerechte Sache preisgiebt. Wer diesen Jürgarten von

sich durchkreuzenden und einander aufhebenden Vermuthungen durchwandern will, mag dies an der Hand der Originalstimmen thun; wer diese mühselige und unfruchtbare Arbeit meiden will, wird in Ruhe die seinerzeitigen authentischen Aufklärungen abzuwarten wissen.

Eine meritorische Auseinandersetzung findet sich in der „Neuen Freien Presse“, welche den Beweis versucht, daß der ungarische Gesetzentwurf I vom Jahre 1898 einer Verlängerung des Ausgleichs-Provisoriums nicht im Wege stünde. Das genannte Blatt hebt nämlich hervor, daß die Verpflichtung der ungarischen Regierung zur Vorlage von Gesetzentwürfen über die selbstständige Regelung der in den Ausgleichsgesetzen behandelten Angelegenheiten nur in zwei Fällen eintrete: entweder wenn die auf diese Angelegenheiten bezüglichen Ausgleichsvorlagen nicht bis spätestens 1. Mai 1898 den Gesetzentwürfen der beiden Staaten unterbreitet worden seien oder wenn innerhalb der Zeit bis zum 31. December 1898 der gegenwärtige Zustand, beziehungsweise die Reciprocität in der österreichischen Reichshälfte eine Veränderung erleide. Die Ausgleichsvorlagen seien nun aber bekanntlich sowohl dem ungarischen Reichstage als auch dem österreichischen Reichsrathe am 20. April 1898, somit zehn Tage vor dem im Gesetze angegebenen Zeitpunkte, unterbreitet worden. Die Fortdauer des bisherigen Zustandes sei von der österreichischen Regierung auf Grund des § 14 verfügt worden, und hierin sei bis zum heutigen Tage keinerlei Veränderung eingetreten. In dem Gesetzentwurf I vom Jahre 1898 sei demnach eine Nöthigung, das selbstständige Gesetzgebungsrecht des ungarischen Reichstages in Bewegung zu setzen, und ein Hinderniß, das Provisorium zu verlängern, nicht enthalten.

## Tagesbericht.

Wien, 17. August.

Auf Grund der Allerhöchsten Ermächtigung vom 28. Juli d. J. haben vom 1. September d. J. an „Normalbestimmungen über das Dienstverhältniß der bei den Aerial-, Post- und Telegraphenämtern (Staatstelephon-Centralen) in Verwendung stehenden weiblichen Arbeitskräfte“ in Wirksamkeit zu treten.

Der deutsche Amtsrichter Dr. Gelpke, der zum kaiserlichen Richter für das Kiau-Tschou-Gebiet ernannt wurde, ist am 11. Juni an seinem Bestimmungsorte eingetroffen und hat sein Amt angetreten. Die Rechtsverhältnisse im Kiau-Tschou-Gebiete sind bekanntlich durch eine kaiserliche Verordnung vom 27. April d. J. geregelt, die auf dem Schutzgebietsgesetze vom Jahre 1888 beruht. Hiernach unterstehen im Schutzgebiete Kiau-Tschou alle Personen mit Ausnahme der Chinesen dem deutschen Rechte und Gerichte. Inwieweit auch die Chinesen der Rechtsprechung durch das deutsche Gericht unterliegen, bestimmt der Gouverneur; es wird dies namentlich dann der Fall sein müssen, wenn in Streitfachen zwischen Europäern und Chinesen zu entscheiden ist. Im Uebrigen läßt, wie die „Kölnische Zeitung“ betont, die Verwaltung des Schutzgebietes den auch von den anderen größeren Colonialstaaten befolgten Grundsatz gelten, daß die Eingebornen möglichst in ihren altgewohnten Sitten und Rechtsformen zu belassen sind; dies um so mehr, da das chinesische Rechtssystem im höchsten Grade entwickelt und auf Jahrtausend alte Gewohnheiten begründet ist. Hierzu kommt noch, daß die Chinesen besonders mit ihrem Familien- und Erbrechte uralte, ihnen heilige Anschauungen religiöser Natur untrennbar verknüpfen. Es ergiebt sich somit hieraus, daß für die deutschen Juristen nahezu eine Unmöglichkeit bestehen würde, die Rechts- und Sittenanschauungen bei der Rechtsprechung in jedem Falle zu berücksichtigen. Um diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, beabsichtigt das Gouvernement, eine gesonderte chinesische Gerichts-Organisation im Schutzgebiete herbeizuführen, letzteres in mindestens drei Gerichtsbezirke einzutheilen und

rig 10 t.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für der ichtungzeit Licht Da diese z in sich i, ob die n Kraft Licht ver- hres Be- Strom, 1 andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Stadt- werden usses für 398 vor- ie Jubi- ntrages

im nach- Deschup äre, das t richtig, ofte, der Comités ständigen zen Leid- reichwehre 4000 fl. tpieliger erer als überrecht chließen: s Ueber- i Ueberng eines ter, ein zuzuholen, e wahr- wohl an richtwehre iterzogen gen Be- verrecht. rag das r Trag- andle es erk am lle, der chloffen, nit der onnens : zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister asidium . Der sfassung sondern Novem- as Vor- sowohl isvotum gesetzten uß vom Bürger- ne nicht Vorlage

für diese Chinesen als Richter der Eingebornen zu bestellen, sobald es gelungen sein wird, geeignete Persönlichkeiten hierfür ausfindig zu machen. Diese Maßnahme wird ein weiterer Schritt zur friedlichen Entwicklung von Kiau-Tschou sein.

Der ehemalige griechische Ministerpräsident Kalli theilte einem Mitarbeiter des Athener Blattes „Aty“ mit, daß der Sultan, bei welchem Kalli jüngst eine Audienz hatte, seinen lebhaften Wunsch nach einer griechisch-türkischen Annäherung ausgesprochen habe. Kalli erklärte, er selbst sei ein begeisterter Anhänger einer türkisch-griechischen Allianz und werde auf eine solche hinarbeiten, selbst auf die Gefahr hin, daß man ihn als einen Verräther bezeichne; er hoffe, daß diese Allianz die glatte Lösung aller zwischen der Türkei und Griechenland ob-schwebenden Fragen, selbst der kritischen, herbeiführen könnte.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Hongkong traten die neuen Bestimmungen hinsichtlich der Eröffnung aller Häfen am Sikiang für den fremden Handel gestern in Kraft. — In Folge der politischen Situation im äußersten Osten wurde der Besuch des englischen Kreuzers „Powerful“ auf Java contremandirt und die Rückkehr des „Barfleur“ verschoben. Der Kreuzer „Blenheim“, welcher auslaufen sollte, verbleibt bis auf Weiteres in Hongkong.

### Angebliche Ursachen von Eisenbahnunfällen.

Ein hiesiges Blatt führt in einem heute erschienenen Artikel die Ursachen der beiden letzten Eisenbahnunfälle von Smünd und Hütteldorf insofern auf organische Mängel der bestehenden Betriebseinrichtungen zurück, als dasselbe behauptet, daß die gedachten beklagenswerthen Ereignisse „durch die körperliche und geistige Uebermüdung und Abspannung“ des Zugpersonals hervorgerufen worden seien.

Diese Annahme ist vollständig unrichtig, da der Locomotiv-Führer Walling, welcher an dem Smündner Unfälle theilgenommen war, vor Antritt der kritischen Fahrt eine vierundzwanzigstündige Ruhezeit in seiner Heimat, Station Wien, genossen hatte, und der Locomotiv-Führer Böhm, welchem der Unfall in Hütteldorf zur Last gelegt wird, vor Antritt der Fahrt sogar eine dreißigstündige Ruhezeit hinter sich hatte. Beide Locomotiv-Führer waren sonach bei ihren Fahrten vollkommen ausgeruht und im Besitze ihrer physischen Kräfte. Die gegentheilige Behauptung beruht daher auf mangelhafter Information und berechtigt in keiner Weise zu ungünstigen allgemeinen Rückschlüssen in Bezug auf die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahn-Personals, deren entsprechende Regelung bekanntlich den Gegenstand angelegentlichster Sorge der Verwaltung bildet.

### Der Friedensschluß zwischen Spanien und Nord-Amerika.

Die spanische Regierung hat beschlossen, die Demissions-Gesuche der Generalgouverneure von Cuba und Puerto-Rico abzuweisen. Dem „Temps“ zufolge wird die spanische Regierung dem General Blanco und sämtlichen auf den Antillen befindlichen Generalen den Befehl erteilen, bis zur Beendigung der Räumung der genannten Inseln auf ihren Posten zu verbleiben.

General Augusti, der frühere Generalgouverneur der Philippinen, reist heute mit seiner Familie an Bord eines deutschen Dampfers von Hongkong ab und begiebt sich nach Spanien. Der spanische Kriegsminister erklärt die Nachricht, daß er vom Divisions-General Fandenes, der nach Augusti's Rücktritt das Commando übernommen hat, eine officielle Depesche über die Uebergabe Manilla's empfangen habe, für unrichtig. Der Minister habe officiell bloß Kenntniß von der Ankunft des Generals Augusti in Hongkong.

Gestern hielten die Minister in Madrid eine Berathung ab über die Rückbeförderung der spanischen Soldaten aus Cuba. Heute wird sich der Ministerrath vermuthlich mit der Wahl der Commissäre für die Friedensverhandlungen beschäftigen. Die Frage der Einberufung der Cortes dürfte vom Ministerrathe nicht erwogen werden, da, wie verlautet, zwischen dem Ministerpräsidenten Sagasta und den übrigen Ministern Meinungs-Verschiedenheiten bestehen und die Minister entschlossen sein sollen, eine Krise hervorzurufen. Andererseits versichert man heute, daß die Cortes am 15. September wieder zusammentreten werden.

Dem „Imparcial“ zufolge wird sich die spanische Friedens-Commission aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzen: Präsident: Abarzuza, früherer Colonial-Minister; Mitglieder: Herzog von

Almodovar (liberal), Leon y Castillo, dem spanischen Gesandten in Paris, Merry del Val und Maricarla. Auch Villarutia, spanischer Botschafter in Brüssel, dürfte Mitglied der Commission werden.

Zur Uebergabe der Stadt Manilla an die Amerikaner meldet Reuters Office aus Manilla vom 13. d. M.: Admiral Dewey gewährte dem Commandanten von Manilla bei der Ankündigung der bevorstehenden Beschießung einen Aufschub von einer Stunde zur Uebergabe. Der Commandant lehnte dieselbe ab, worauf die Beschießung um 9 Uhr Morgens begann und zwei Stunden dauerte. Sodann wurde ein Sturm auf die Verschanzungen unternommen und die Spanier, welche keinen Versuch machten, Widerstand zu leisten, auf die zweite Verteidigungs-Linie und hierauf hinter die Mauern der Stadt zurückgeworfen. Da der spanische Commandant die Unmöglichkeit eines Widerstandes einsah, ließ er die weiße Fahne hissen und ergab sich. Die Verluste sind unbekannt. Die Zahl der spanischen Streitkräfte hinter den Verschanzungen belief sich auf 3000, jene der Amerikaner auf 10.000 Mann, welche letztere besser bewaffnet und viel besser genährt waren. Doch erlitten, dem Bernehmen nach, die Amerikaner in Folge der guten Anlage der Verschanzungen erhebliche Verluste. Von den Höhen aus unterhielten die Spanier ein gutgezieltes Feuer und beunruhigten die amerikanischen Kriegsschiffe „Olympia“, „Petrel“, „Raleigh“, „Mac Culloch“, „Boston“, „Monterey“, „Charleston“ und „Baltimore“, welche an der Beschießung Manilla's Theil nahmen. Die Spanier behaupten, die Geschosse der Kriegsschiffe hätten die Stadt nicht erreicht, mit Ausnahme jener eines kleinen Kanonenbootes, welches sehr nahe dem Ufer mit Schnellfeuerkanonen schoß. Die fremden Kriegsschiffe beobachteten die Beschießung. Die spanischen Verschanzungen dehnten sich zehn Meilen rings um die Stadt aus; doch waren die Spanier zu schwach, sie zu halten. Admiral Dewey und General Merritt erteilten den Befehl, alle Gebäude, mit Ausnahme der Verteidigungswerke, zu schonen. Deshalb wurde die Stadt wenig beschädigt. In den Straßen kam es zu mehrfachen Kämpfen zwischen den spanischen Truppen und den Aufständischen. Doch wurde die Ordnung innerhalb der Mauern aufrechterhalten.

### Telegramme des Telegraphen-Correspondenz-Bureau.

Cetinje, 17. August. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph giebt Fürst Nikolaus morgen im fürstlichen Palais ein großes Diner.

Paris, 17. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Zuschrift des Präsidenten Faure an den Marine-Minister Lockroy, in welcher der Präsident anlässlich der jüngst abgehaltenen Flottenrevue die Chefs der Marine beglückwünscht und beifügt, die Regierung der Republik fühle sich für die Fürsorge, die sie jederzeit der Marine zugewendet hatte, belohnt. Das Parlament werde, dessen sei er gewiß, nicht zögern, die notwendigen Opfer zu bringen, um die Marine stets auf der Höhe der Anforderungen und des Fortschrittes zu erhalten.

### Kleine Chronik.

Wien, 17. August.

Se. I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor hat dem Unterstützungsbereine für dürftige Schüler des Salzburger Staatsgymnasiums 30 fl. gespendet.

Ihre I. und I. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie sind gestern Abends aus Smünd hier eingetroffen.

Ihre Kön. Hoheiten Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg, Fürstin Marie Louise von Bulgarien und Prinz Boris so wie Se. Hoheit Prinz Leopold von Sachsen-Coburg sind gestern Abends aus Ebenthal hier eingetroffen und heute früh nach Schladming abgereist.

(Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.) Im Lager zu Bruck an der Leitha wird das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers von den dort befindlichen Truppen in feierlicher Weise begangen werden. Heute Abends findet eine große musikalische Parade statt, welcher morgen Vormittags eine Feldmesse folgt. Mittags findet ein Festbankett des Offizierscorps statt, zu welchem die Herren Bezirkshauptmann von Ragesberg, Bürgermeister Trost, Dechant Bauer und Bezirksrichter Dr. Machazel geladen

wurden. — Auch die Stadt Bruck wird den Tag durch Veranstaltung eines Hochamtes in der Stadtpfarrkirche begehen.

(Schenkung.) Die Kinder nach dem am 1. September 1896 verstorbenen Karl Ferdinand Mautner Ritter von Marthof haben aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers dem von den Großeltern gegründeten Kronprinz Rudolph-Kinderospitale auf der Landstraße neuerdings eine hochherzige Schenkung zugewendet; dieselbe besteht laut Schenkungsurkunde vom 27. Juni 1898 aus drei Baufellen und einer Realität im gerichtlich geschätzten Werthe von 30.600 fl. Diese munificente Schenkung soll nach dem Willen der Spender-Familie dem Zwecke der Erweiterung des Kinderospitales dienen. Durch diese hochherzige Schenkung ist die Verwaltung des Kronprinz Rudolph-Kinderospitales in die Lage gesetzt, die dringlich notwendige Erweiterung des Spitales, das nicht nur für die Bewohner des 3. Bezirkes, sondern auch für die Bevölkerung der übrigen Bezirke Wiens, ja selbst der umliegenden Ortschaften eine große Wohlthat ist, endlich ins Auge zu fassen. Mit dieser Schenkung hat die um das Kronprinz Rudolph-Kinderospital bereits so verdiente Familie Mautner von Marthof sich abermals ein unvergänglich Denkmal ihres unerschöpflichen Wohlthätigkeitsinnes gesetzt, für den Dank der gesamten Bevölkerung für immerwährende Zeiten gesichert ist.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In Pottendorf wurde am 14. d. M. ein Kaiser-Jubiläum-Fest gefeiert, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Dem Wunsche des Monarchen, durch Werke der Wohlthätigkeit das Jubiläum zu feiern, nachkommend, beschloß die Gemeinde-Vertretung, einen Fonds zu gründen, dessen Zinsen Wittwen und Waisen der im Kriege gefallenen Pottendorfer zugeführt werden sollen. Um diesen Fonds zu stärken, wurde am Sonntag ein mit einer Südbühnenfeier verbundenes Volksfest abgehalten. Eingeleitet wurde dasselbe mit einem Bedrüse, dem ein Festzug durch den reichbesetzten Ort folgte. Vor der Kirche fand eine Feldmesse statt, welcher Ihre Durchlauchten Prinz Anton Nikolaus Erzherzog und Gemahlin, ferner das gesammte Offizierscorps vom Baradenlager und eine Artillerie-Compagnie, welche die entsprechenden Dechargen gab, beiwohnten. Nach der Feldmesse wurde das Banner der Radfahrer geweiht, worauf von dem Bürger Schul-Director Urbanowsky die Festrede gehalten wurde. Nachmittags fand im fürstlichen Parke ein Volksfest statt. — In Reichenberg wurde am 14. d. M. die vom nordböhmischen Gärtnerverbande veranstaltete Jubiläum-Ausstellung durch den Protector Herrenhaus-Mitglied Grafen Franz Clam-Gallas mit einer längeren Ansprache, die in ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät des Kaisers ausklang, eröffnet. Die Ausstellung, welche durch vierzehn Tage geöffnet bleibt, bietet mit ihren prachtvollen Anlagen, den seltenen und schönen Blumen, der Fülle der ausgezeichneten Produkte der Blumenbinderei, den zahlreichen Pavillons u. s. w. ein reiches farbenprächtiges Bild. — Das dieser Tage in Salzburg abgehaltene Volksfest gestaltete sich zu einer erhebenden Kaiser-Jubiläum-Feier. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf und erhielt dadurch eine besondere Auszeichnung, daß Se. I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor dasselbe mit höchstem Besuche besuchte. — Am 13. und 14. d. M. wurden in Gottschee die von der Stadtvertretung veranstalteten Festlichkeiten zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung begangen. Im Programme lag auch die feierliche Legung des Grundsteines der neuen Stadtpfarrkirche durch den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Jeglic. Am Abend des 13. August fand ein Zapfenstreich mit Serenade vor der I. I. Bezirks-hauptmannschaft statt. Eine unübersehbare Volksmenge begleitete den von etwa 200 Fadelträgern formirten Fadelzug. Beim Amtsgedäude wurde die Volkshymne gespielt, wobei sämmtliche Hoch-Rufe erklangen. Am 14. d. M. fand im Bahnhofs der feierliche Empfang Sr. Excellenz des Herrn Landespräsidenten Freiherrn von Hein statt. Derselbe begab sich zu dem vor der Pfarrkirche errichteten Altare, wo die feierliche Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche durch den hochw. Herrn Fürstbischof vorgenommen wurde. Dieser Feierlichkeit folgte ein Hochamt im Freien und hierauf die Festlegung der Gemeinde-Vertretung behufs Feststellung einer Subventions-Rundgebung an Se. Majestät. Bürgermeister Voh hielt die Festrede, welche in ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät ausklang, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Schließlich ergriff der Herr Landespräsident das Wort, um darauf hinzuweisen, daß die Völker unseres schönen Vaterlandes in Sr. Majestät unserem allergnädigsten Kaiser mit Recht einen durch alle Herrschertugenden, vor Allem aber durch die erste derselben, eine unerschütterliche, selbstlose Pflichttreue, ausgezeichneten Monarchen verehren, dessen gütiges, allen Seinen Völkern zugethanes Herz durch die heutige Loyalitäts-Rundgebung gewiß freudig berührt werden wird. — Aus Troppau wird berichtet: Die in den letzten Tagen aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät abgehaltenen Festlichkeiten haben einen glänzenden Verlauf genommen, und bei allen diesen Veranstaltungen ist die reichs- und kaiser-treue Gesinnung der Bevölkerung Troppau's in erhebender Weise zum Ausdruck gelangt. Die Stadt prangte in voller Flaggen-Gala; viele Häuser waren mit Wintern und Blüten Sr. Majestät des Kaisers geschmückt und mit Reifig- und Blumen-quirlanden geziert. Zunächst fand die Eröffnung der Kunst-Ausstellung statt, welchem feierlichen Acte der Herr Landespräsident Graf Clam und Aldringen beiwohnte. Die Festrede hielt der Herr Handelskammer-Präsident Lemach, der mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät schloß. Der Herr Landespräsident erwiderte auf diese Ansprache und schloß mit dem Wunsche, daß die Ausstellung einen gedeihlichen Erfolg haben möge. Auch der am selben Tage stattgehabten Eröffnung der Maler-Ausstellung wohnte der Herr Landespräsident bei, und wurde dieselbe mit einem vom Maler Robert Wolf ausgebrachten Hoch auf den Monarchen eröffnet.







Vorabend des Allerhöchsten Geburtstages festlich be- gangen.

Berlin, 17. August. Die „Norddeutsche Allge- meine Zeitung“ schreibt: Kaiser Franz Joseph begeht morgen Seinen 68. Geburtstag. Eine besondere Weihe empfängt der Tag in diesem Jahre dadurch, daß sich am 2. December ein halbes Jahr- hundert vollendet, seitdem Kaiser Franz Joseph den Thron bestieg und die Regierung der Monarchie ergriff. Große Feste, deren Einleitungen schon be- gonnen haben, bereitet aus treuem Herzen die Be- völkerung Oesterreich-Ungarns für ihren geliebten Kaiser. Wie immer, so nimmt Deutschland auch diesmal freudig Veranlassung, dem Herrscher des mit ihm eng verbündeten Reiches seine Glückwünsche darzubringen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Kaiser Franz Joseph noch lange in Kraft und Gesundheit, Seinem Lande zum Heile, das Scepter führen möge.

Ischl, 17. August. Heute wurde die Aus- stellung des Haus-Industrie-Vereines von Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie als Protectorin eröffnet. Se. Majestät der Kaiser, Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor und Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Prinzessin Gisela von Baiern besichtigten die Ausstellung und sprachen höchst ihre Befriedigung dem Comité gegenüber aus.

Darmstadt, 17. August. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen werden Freitag Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Nauheim einen Besuch abstatten.

Böhmisch-Leipa, 17. August. In Reich- stadt fand heute die Fahnenweihe des Militär-Veteranenvereines „Kronprinz Erzherzog Rudolph“ statt. Die Function der Fahnenpatrin hatte Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresie übernommen, höchst- welche mit Ihren k. und k. Hoheiten den durchlauch- tigsten Frauen Erzherzoginnen Maria Anna- ciat und Elisabeth an der Feier Theil nahm. Am Vorabend des Festes war Ihrer k. und k. Hoheit seitens der Reichstädter Vereine ein Fackelzug dar- gebracht worden.

Salzburg, 17. August. Heute fand die feier- liche Beerdigung des Bürgermeisters Scheibl durch den Landespräsidenten statt.

Lemberg, 17. August. Statthalter Dr. Graf Bininski ist heute Nachmittags hieher zurück- gefehrt.

In Skalatz ist gestern Nachmittags ein Feuer ausgebrochen, welches an 300 Häuser, darunter die Gebäude der Post, der Bezirkshauptmannschaft und des Steueramtes, einschloß; sämtliche Acten und die Steuercaße wurden jedoch gerettet. Etwa 1800 Personen sind obdachlos.

Triest, 17. August. Der französische Dampfer „Danaë“, der im Jahre 1812 im hiesigen Hafen untergegangen war, wurde heute um 4 1/2 Uhr Nach- mittags glücklich gehoben.

Berlin, 17. August. Auf Befehl Kaiser Wilhelms begiebt sich Vice-Admiral von Diederichs an Bord des Kreuzers „Kaiser“ nach Batavia, um bei den anlässlich der Krönung der Königin von Holland stattfindenden Feierlich- keiten die Glückwünsche des Kaisers auszudrücken.

Berlin, 17. August. Wie der „Deutsche Reichs- Anzeiger“ meldet, wurde der Universitäts-Professor in Innsbruck Hofrath Fieder Ritter von Feld- haus zum Ritter des ausländischen Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt.

Kiel, 17. August. Die aus 20 Schiffen und 30 Torpedobooten bestehende, vom Admiral Knorr befehligte Uebungsflotte hat sich am 14. d. M. formirt. Am 15. d. M. fand die Besichtigung des ersten Geschwaders und der ersten Flottille statt. Am 16. d. M. wurde eine größere Schießübung mit allen Geschützen auf nahe Entfernungen vorgenommen. Heute wurden verschiedene Fahrtübungen ausgeführt, worauf die Flotte Abends vor der Kieler Bucht unter Anker geht.

Kopenhagen, 17. August. In der verfloßenen Nacht ging über Fütland ein starkes Ge- witter nieder. Vier Personen wurden vom Blitze

getödtet, mehrere Häuser und Höfe durch Blitzhagel in Brand gesetzt.

Christiania, 17. August. In Folge eines starken Gewitters ist die Stadt und die Umgebung überschwemmt. Viele Straßen stehen unter Wasser. Der Bahndamm in Nydalen ist in der Aus- dehnung von 400 Metern unterspült.

Paris, 17. August. Wie die „Agence Havas“ berichtend mittheilt, wurde nicht General Duchesne, sondern General Feueroz zum Commandanten des ersten Armeecorps ernannt.

Paris, 17. August. Wie der „Jour“ meldet, wurde die Klage Christian Esterházy's gegen den Major Esterházy als null und nichtig er- klärt, da Christian Esterházy die vom Gerichtshof zur Unterstützung seiner Klage verlangten Beweis- stücke nicht beigebracht hat.

Vieux, 17. August. Das Leichenbegängniß der bei dem Eisenbahnunglücke am Sonntag getödteten sieben Personen fand heute Vormittags in Anwesenheit sämtlicher Behörden so wie einer großen Menschenmenge statt. An den Särgen wurden viele Kränze niedergelegt.

Orient, 17. August. Die Stadt Concarneau steht seit gestern Abends in Flammen; Admiral Ménard verlangte telegraphisch, man möge ihm alle verfügbare Unterstützung senden.

London, 17. August. Das Reuter'sche Bureau veröffentlicht eine Erklärung des britischen auswärtigen Amtes, wonach die Meldung der „Petersburgerkija Wiedemosti“ bezüglich des eng- lischen Protectorates in Arabien völlig unbegründet sei. Die Politik Englands bezüglich Arabiens sei seit zwanzig Jahren unverändert. Eng- land übe seit langer Zeit das Protectorat über ge- wisse Küstenstädte im Gebiete von Aden aus, aber weiter sei nichts geschahen.

St.-Petersburg, 17. August. Gestern ist General Tschernajew, der bekannte Eroberer der Hauptstadt von Turkestan, Taschkent, im Alter von siebenzig Jahren auf seinem Landgute plötzlich gestorben.

Athen, 17. August. Der Kriegsminister ordnete eine Untersuchung gegen die während des Krieges zum Generalstabe des Kronprinzen Con- stantin gehörenden Offiziere an, weil sie bei der Räumung Larissa's sämtliche militärischen Karten zurückließen, deren sich die Türken bei den späteren Kämpfen bedienten.

Constantinopel, 17. August. Marschall Mahmud Hamdi Pascha, Mitglied der obersten Inspections-Commission und Generaladjutant des Sultans, ist hier gestorben. Mahmud Hamdi Pascha war ein gebürtiger Ungar und hieß Freund. Der- selbe war bis vor drei Jahren Commandant des zweiten Corps in Adrianopel und genoß den Ruf eines äußerst tüchtigen Offiziers.

Bombay, 17. August. Die Pest hat hier wieder einen epidemischen Charakter an- genommen. In der letzten Woche kamen 103 Todes- fälle in Folge der Seuche vor, gegenüber 85 Todes- fällen in der vorangegangenen Woche.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 17. August. An Bord zweier in Montauk-Point aus Santiago de Cuba mit Truppen eingetroffenen Schiffe wurden Fälle von gelbem Fieber festgestellt.

New-York, 17. August. „Evening Journal“ meldet aus Manilla vom 13. d. M.: Bei der Einnahme Manilla's betrug der Verlust der Amerikaner 5 Tödtet und etwa 45 Verwundete. Die fremden Consula waren von der Absicht des Admirals Dewey, Manilla zu beschließen, vorher in Kenntniß gesetzt worden. Die Spanier erwiderten die Be- schießung nicht, dagegen wurden die Landstreitkräfte der Amerikaner seitens der Spanier mit kräftigem Feuer empfangen. Die Zahl der Spanier, welche capitulirten, beträgt ungefähr 7000 Mann.

Ponce, 16. August. General Wilson erhielt die Nachricht, daß, nachdem die spanischen Truppen Samstag die Stadt Ciales verlassen hatten, die Einwohner die amerikanische Flagge gehißt haben. Die Spanier kehrten jedoch zurück, entfernten die Flagge und tödteten 90 Personen.

Berlin, 17. August. In Ergänzung der gestrigen Depesche aus Hongkong, wonach General Augusti am 5. d. M. abgesetzt worden sei, be- merkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß der Kreuzer „Kaiserin Auguste“ den General Augusti mit seiner Familie nach Hongkong brachte.

Aus dem Telegramme gehe hervor, daß das Schiff Manilla verlassen habe, nachdem die Stadt bereits übergeben war, und daß nach der Uebergabe die spanischen Offiziere in Freiheit belassen wurden. Demzufolge konnte sich General Augusti hinbegeben, wohin er wollte. Wenn Vice-Admiral von Diederichs dem General erlaubte, auf der „Kaiserin Auguste“ nach Hongkong zu fahren, so that er dies sicher im Einverständnisse mit dem amerikanischen Oberbefehls- haber, falls er ein solches Einverständnis überhaupt noch für nöthig hielt. Weiter ist noch zu erwähnen, daß die spanischen Truppen in Manilla nach gegen- seitigem Uebereinkommen sich nach Spanien, beziehungs- weise nach Hongkong begeben können.

Telegraphische Coursberichte.

Budapest, 17. August. Dester. Credit-Actien 361.50. Ungar. Prämien-Anlehen 158.50. Ungar. Credit-Actien 396.50. Ungar. Hypothekendbank 250.—. Ungar. Escompte- bank 262.—. 4perc. Rente 120.50. Ungar. Commercialbank 1440. Electricitäts-Actien 139.50. Ungar. Industrie- und ungar. Handelsbank 102.75. Ungar. Kronenrente 98.60. Dester. Goldrente 121.50. Dester. Kronenrente 101.25. Bester Straßenbahn 388.75. Elektrische Stadtbahn 256.25. Ganz u. Comp. 2265.—. Salgo-Tarjaner 622.—. Kima- Muranher 253.50.

Berlin, 17. August. (Schlußcourse.) Dester. Papier- rente 101.30. Dester. Silberrente 101.50. Dester. Goldrente —.—. Ungarische Goldrente 102.75. Credit-Actien 226.60. Unionbank-Actien —.—. 4 1/2 percentiges ungarisches Eisen- bahnanlehen in Gold (Cassa) 102.10. Buschthaber- Actien 313.90. Böhmisches Nordbahn —.—. Lombarden 33.75. Staatsbahn-Actien 153.80. Parubitzer —.—. Albrecht-Bahn —.—. Desterreichische Banknoten 169.95. Wien lange Sicht —.—. Wien kurze Sicht 169.80. Paris kurze Sicht 80.80. Amsterdam kurze Sicht 169.—. London lange Sicht 20.30.5. kurze Sicht 20.40.5. Con- vertirte türkische Consols 23.10. Neue 4percentige russische Anleihe —.—. Wiener Bankverein —.—. Gotthard- Bahn 140.50. Alpine 103.—. Mittelmeer-Bahn-Actien 96.30. Türkische Tabak-Actien (neue Usance) —.—. Meridional-Bahn 132.50. Wechsel auf Italien 74.90. Laurahütte 206.25. Färten-Lohe 115.50. Handels-Gesellschaft 168.—. Bochumer 225.10. Harpener 183.—. Gelsenkirchener 194.40. 3perc. ungarische Goldanleihe 89.90. 3perc. deutsche Consols 94.80. 3 1/2 perc. deutsche Consols 102.40. Schweiz. Nordostbahn-Actien 101.50.

Auf die geplante Capitals-Erhöhung der Disconto-Gesell- schaft in Ansehung der Disconto-Actien in Rücksicht der gestern erwähnten Mittheilungen der „Böhmischen Zeitung“ hat rückgängig. Desterreichische Bahnen auf Wien fest.

Privatdiscont 3 1/4 pCt. Nachbörse: Credit-Actien 226.40. Lombarden 33.75. Staatsbahn-Actien 153.75. Nordwestbahn (Elbethal) lit. B. 134.10. Russische Banknoten (Cassa) 216.25. (Ult.) 216.25. Ungarische Goldrente —.—. Ungarische Kronenrente —.—. Disconto-Commandit 201.25. Italiener (Cassa) 92.40. (Ultimo) 92.40. Buschthaber Acten lit. B. 313.75. Nordwestbahn —.—. Abgeschwächt.

Frankfurt, 17. August. (Schlußcourse.) Dester- reichische Papierrente —.—. Desterreichische Silberrente 86.—. Dester. Goldrente 103.—. 4perc. ungar. Goldrente 102.95. Ungar. Kronenrente 99.05. Dester. Credit-Actien 306.37. Dester. Bank-Actien 772.—. Staatsbahn-Actien 306.75. Lombarden 69 1/2. Nordwestbahn 212.50. (Elbethal) lit. B. 231.50. Buschthaber Bahn lit. B. —.—. Wechsel per Wien 169.83. Wechsel per London, kurze Sicht 20.40.5. Wechsel per Paris, kurze Sicht 80.81.6. Wiener Bankverein 227.—. Unionbank —.—. Internationale Electricitäts- Actien 137.70. Alpine 140.—. 3perc. ungarische Goldanleihe 89.60. Fest.

Nachbörse: Credit-Actien 306.50. Staatsbahn-Actien 306.75. Lombarden 69.12. Elbethal lit. B. —.—. Frankfurt, 17. August. (Abendbörse.) Dester- reichische Credit-Actien 306.87. Staatsbahn-Actien 306.12. Lombarden 69.25. Ungarische Goldrente —.—. Ungarische Kronenrente —.—. Desterreichische Goldrente —.—. Desterreichische Silberrente —.—. Desterreichische Papierrente —.—. Wiener Bankverein —.—. Alpine —.—. Schwach. Italiener 92.50. Laurahütte 204.70. Harpener —.—. Discont 200.80.

Paris, 17. August. (Anfangscourse.) 3perc. Rente 103.52. 3 1/2 perc. Rente 106.32. Italiener 92.35 bis —.—. Staatsbahn-Actien —.—. Lombarden —.—. Türkische Consols 23.40 bis —.—. Banque Ottomane 558.— bis —.—. Ungar. Goldrente 112.50. Färten-Lohe —.— bis —.—. Alpine —.—. Spanische Exterieurs 41.95. Ruhig.

Paris, 17. August. (Schlußcourse.) Staatsbahn —.—. Lombarden —.—. Neue türkische Consols\* 23.37. Wechsel per London 25.24. Aegyptische Rente\* —.—. Desterreichische Goldrente 104.—. Ungarische Goldrente\* 102.90. Länderbank —.—. Färten-Lohe 112.—. Banque de Paris 950.—. Meridional-Bahn 668.—. 3perc. Rente 103.52. 4perc. italienische Rente 52.42. 4perc. spanische Exterieurs\* 40.95. Banque Ottomane\* 557.—. Neue 3perc. amortisirbare Anleihe —.—. 3 1/2 perc. Rente 106.32. Credit foncier de France —.—. Desterreichische Boden- credit —.—. Alpine —.—. Lombardische Eisenbahn-Priori- täten 383.—. 4perc. rumän. Anleihe 94.30. 4perc. rumä- nische Anleihe 1896.—. Griechische Anleihe 191.—. Tabak- Actien\* 292.—. Wechsel auf Italien 7 1/2 pCt. Wechsel auf Wien (kurz) 208.—. Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.12. Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.40. Wechsel auf Brüssel 7 1/2 pCt. 5perc. bulgarische Obligationen 1896.—.—. Unge- rische Hypothekendbank —.—. Watt.

Neue Rio 730.—. De Beers 656.— ex. Eastrand 136.—. Chartered 61.50. Randfontein 35.—. \* Neue Usance. (Parlet.)

London, 17. August. (Schlussurse.) Consols 110 1/16, Lombarden 6 3/4, Neue Spanier 40 1/8, flau. Italiener 91 7/8, Ungar. Goldrente 101, Dester. Goldrente —, 4perc. Kupien 62 1/8, Canada-Pacific 86 3/8, Blasdiscont 1 1/2 pCt. Silber 27 1/2, Wechsel auf Wien —, 3perc. ungar. Goldanleihe — bis —, Unentschieden. Chartered 2.37, Eastland 5.25, Randfontein 1.37, Randmines 31.12, De Beers 26.09.

London, 17. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Valparaiso unter dem 16. d. M.: Das Gesetz betreffend die Emission von 50 Millionen Dollars Papiergeld zeigt bereits seine Folgen. Gestern wurden 150.000 Dollars Gold von der Regierung in öffentlicher Auction in Santiago zu 37 1/2 bis 46 pCt. Agio und 300.000 Dollars Gold in Valparaiso zu 37 1/2 bis 46 1/2 pCt. Agio verkauft. Im Publicum und unter den Kaufleuten herrsche hierüber große Erregung.

Telegraphische Handelsberichte.

Prag, 17. August. (Zuckermarkt. — Anfang.) Roggen ab Aufschlag fällig, prompt 12.60 bis 12.62 1/2, neue Campagne 12.45 bis 12.47 1/2 G. Feiß.

Triest, 17. August. (Zuckermarkt.) Alles unverändert.

Budapest, 17. August. (Productenmarkt.) Märzweizen 8.27 bis 8.29, Weizen per September 8.30 bis 8.32, Roggen per September 6.62 bis 6.64, Mais per Mai 1899 4.31 bis 4.32, per August 4.98 bis 5.05, per September 4.97 bis 4.99, Hafer per September 5.38 bis 5.40, Kohlsperes per August-September 12.45 bis 12.55, Weizenofferte, Kaufkraft günstig, fest, Umsatz 35.000 Metercentner, 5 bis 10 kr. höher, andere Körner schwach verkehrt, preishaltend. 76 80pündiger Neumais 9.20 bis 9.25, 9.65 bis 9.70, Neuroggen 6.90 bis 7.10, Futtergerste 6.50 bis 8.50, Neuer Hafer 5.70 bis 6.06, Mais 5. — bis 5.10, Kohlsperes neu 11.75 bis 12.25, Feiß.

Breslau, 17. August. (Productenmarkt.) Alter weißer Weizen 18.60, gelber alter 18.50, neuer weißer 17.60, neuer gelber 17.60 Markt; Roggen 13.60 Markt; alter Hafer 15.70, neuer 13. — Markt; Raps 21.10 Markt. Spiritus 50er per August 72.50 Markt Br., 70er per August 52.50 Markt Br.; Mais per 100 Kilo 11.50 Markt.

Paris, 17. August. Präsident Faure unterzeichnete ein Decret, mit welchem die Ausfuhrprämien auf einheimischen und französischen Colonial-Zucker vom 1. September an, wie folgt, festgesetzt werden: erste Kategorie per 100 Kilogramm Raffinade 2.42 Francs, zweite Kategorie 2.77 Francs, dritte Kategorie 3.11 Francs.

Wasserstand

am 17. August 1898.

Table with water levels for Inn-Fluß in Schärding, Traun-Fluß in Wels, Enns-Fluß in Steyr, Donau-Strom in Linz, Wien (Kronprinz Rudolph-Brücke), 7 Uhr früh, Wiener Donau-Canal (Sperre-Schiff), (Ferdinands-Brücke) 7 Uhr früh, Lufttemperatur in Schärding (Inn-Fluß) + 13° C., in Linz (Donau-Strom) + 23° C., in Wien (Kronprinz Rudolph-Brücke) + 17° C.

Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der zweiten August-Woche hat sich der Metallschatz wieder erhöht, und zwar um 1.41 Millionen Gulden. Der Credit des Bank-Instituts wurde in schwächerem Maße in Anspruch genommen; der Escompte ist um 9.40 Mill. Gulden gesunken, der Lombard erhöhte sich bloß um 0.61 Mill. Gulden. Für eingelöste verfallene Effecten und Coupons sind 3.33 Mill. Gulden eingegangen, dagegen haben sich die Effecten des Reserfonds um 1.71 Mill. Gulden vermindert. Die sonstigen Activa zeigen ein Plus von 0.53 Mill., die sonstigen Passiva ein solches

von 0.60 Mill. Gulden, für Giro-Guthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten sind 1.08 Mill. Gulden zugeflossen. In Folge der eingetretenen Veränderungen hat sich der Banknotenumlauf um 4.96 Mill. Gulden vermindert, während die steuerfreie Banknoten-Reserve eine Erhöhung von 6.33 Mill. Gulden erfuhr. Das Guthaben der beiden Finanzverwaltungen blieb auch in dieser Berichtswoche unverändert.

(Offertausschreibung für die Staatsbahnlinie Strij-—Chodorow) Laut einer in der "Wiener Zeitung" enthaltenen Kundmachung gelangt die Ausführung des Unterbaues, dann aller Oberbau- und Hochbauarbeiten auf der Staatsbahnlinie Strij-—Chodorow zur Ausschreibung. Offerte werden bis längstens 20. September 1898, 12 Uhr Mittags bei dem k. k. Eisenbahnministerium in Wien entgegengenommen. Bedingungen und sonstige Befehle können bei dem k. k. Eisenbahnministerium, Departement 18, und bei der k. k. Eisenbahnbauleitung in Lemberg eingesehen werden.

(Postpakete für Syrien, Areta, Smyrna und Scio.) Postpakete für Beyruth, Caifa, Candia, Canea, Jassa, Jerusalem, Methymo, Scio (Chios) und Smyrna, bezüglich des letzteren Bestimmungs-ortes mit Ausnahme der in Galizien und der Bukowina ausgelieferten Pakete, werden, falls deren Absender keinen Leitweg vorgeschrieben hat, ausschließlich über Triest befördert.

(Die Eisen-Production in Oesterreich.) Die Production der österreichischen Eisenwerke war im ersten Semester sehr gesteigert. In sämtlichen Artikeln wird eine höhere Erzeugungsziffer als in der entsprechenden Periode des Vorjahres ausgewiesen. Dies zeigt die folgende Zusammenstellung, welche die Eisen-Production der österreichischen Werke im ersten Halbjahre enthält:

Table comparing 1896 and 1897 production in Metercentners for Stab- und Commerzeisen, Träger, Bleche, Kleinmaterial, and Schienen.

Am bedeutendsten ist die Productions-Steigerung bei Schienen in Folge des erhöhten Bedarfs für den Localbahnbau so wie für die Schienen-Erneuerung der Staatsbahnen. Die Erzeugung von Trägern zeigt gegenüber der bereits festgelegten Ziffer des Vorjahres eine neuerliche Erhöhung. Die Production von Stab- und Commerzeisen war im Vorjahre schwächer, hat sich aber in diesem Jahre erholt. Am geringsten ist die Erhöhung der Blechproduction, da die Nachschaffung von Kesseln und anderen Maschinen in Folge der ungünstigeren Lage einzelner Industrien stockte. Die ungarischen Eisenwerke litten unter der Nachwirkung der Missernte, und ihr Geschäftsgang war deßhalb wesentlich schwächer als jener der österreichischen Werke.

Privilegirte österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Einnahmen des österreichischen Reges. (Betriebslänge: 1366 Kilometer.)

Table showing revenue and passenger/freight statistics for the period from Jan 1 to Jul 31, 1898, and from Jan 1 to Aug 10, 1898.

\*) Die pro 1897 ausgewiesenen Einnahmen sind definitiv, jene pro 1898 provisorisch ermittelt, jedoch pro Jänner bis inclusive März richtiggestellt.

k. k. priv. böhmische Commercialbahnen.

Betriebsausweis für den Monat Juli 1898/97.

Durchschnittliche Länge vom 1. Jänner bis 31. Juli 1898: 193 Kilometer; 1897: 193 Kilometer.

Large table comparing July 1898 and July 1897 performance across various metrics like passenger numbers, freight, and revenue for the k. k. priv. böhmische Commercialbahnen.

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für der ichtungzeit Licht Da diese in sich i, ob die n Kraft n Kraft ver- hres Be- Strom, r andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am : Stadt- werden ufes für 398 vor- ie Zubi- abtrages

im nach- Beschluß are, das t richtig, oste, der Comités ständigen jen Leich- reichwehre 4000 fl. tpieltiger erer als überreicht hließen: s Ueber- i Ueber- ang eines ter, ein zuzuholen, e wahr- wohl am eichwehre iterzogen gen Be- erreicht. rag das r Trag- unde es erk an lle, der chlossen, mit der ommons : zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister asidium Der sfassung sondern Novem- as Vor- sowohl sbotum gefestent uf vom Bürger- ne nicht Vorlage

(Wiener Geldverkehrsverein.) Einlieferungen von Wechseln, Checks und Anweisungen:

Table with columns for year (1898, 1897) and day (Sonntag, Feiertag). Rows show daily exchange amounts from August 8th to 15th.

Die Gesamteinlieferungen seit dem 3. Jänner 1898 betragen 402,703,059 fl. 93 kr. und zeigen im Vergleiche mit 279,089,412 fl. 31 kr. der correspondirenden Periode des Vorjahres eine Zunahme von 123,613,647 fl. 62 kr.

Ämtliche Waarencurse der Wiener Börse.

Wien, 17. August.

Commodity price list including Zuder, Spiritus, Leinöl, Delsäaten, Petroleum, Fettwaaren, Colonialwaaren, Gewürze, Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, and Raps.

Ämtliche Course der Börse für landwirthschaftliche Producte in Wien.

Wien, 17. August.

Grain and agricultural product prices: Weizen, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, Raps, and various types of flour (Mehl).

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Stand vom 15. August 1898.

(Nach Artikel 104 und 111 der Statuten.)

Main balance sheet table with columns for 'Activa' and 'Passiva', and sub-columns for 'fl.' and 'kr.'. Includes items like Metallschatz, Staatsnoten, and Actien-Capital.

Wien, am 17. August 1898.

Bank-Diskont seit 14. Februar 1896.

For Escompte von Wechseln, Warrants und Effecten 4 pCt. For Darlehen auf Staatsrenten und Bankpfandbriefe 4 1/2 pCt. For Darlehen auf andere Wertpapiere 5 pCt.

In Vertretung des Oberbuchhalters:

Kaiser,

Buchhalter der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

Steuersfreie Banknoten-Reserve: 53,080,000 fl. (+ 6,333,000 fl.)

Beilage zum Stande vom 15. August 1898.

Höchstbetrag der zulässigen Banknoten-Emission.

(In abgerundeten Beträgen.)

Table detailing banknote emission limits, including Gesamtmetallschatz, Guthaben der k. k. Oesterreichischen Finanzverwaltung, and Guthaben der k. ungarischen Finanzverwaltung.

Wien, am 17. August 1898.

In Vertretung des Oberbuchhalters:

Kaiser,

Buchhalter der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

In Vertretung für die Redaction verantwortlich: Dr. Friedrich Sträfler.

Druckerei der kaiserlichen „Wiener Zeitung“.

Dieses ein halber und ein Viertelbogen Anzeigebblatt.







über den gegenwärtigen Stand der deutschen Aquarell-Malerei geben.

In diesem Winter wird kein neues Drama von Ibsen erscheinen. Der Dichter arbeitet gegenwärtig an einer Schrift, in welcher er seine Meinung über die richtige Auffassung seiner Stücke niederlegt.

Der dänische Schriftsteller Karl Gjellerup giebt zu Weihnachten ein neues Lustspiel heraus unter dem Titel: „Gift und Gegengift“. Das Stück ist bereits vom Dagmar-Theater in Kopenhagen angenommen und soll in der nächsten Saison aufgeführt werden.

August Enna, der Componist der „Dere“, hat eine dreiactige Oper vollendet. Dieselbe führt den Titel „Der letzte Lania“. Den Text hat der dänische Schriftsteller Helge Rode gedichtet. Die Oper soll in Amsterdam ihre erste Aufführung erleben.

Das Mailänder Conservatorium soll auf Veranlassung des Unterrichtsministers Vaccelli fortan Giuseppe Verdi-Conservatorium genannt werden.

In Pesaro hatte „Lisette“, die Erklingsoper von Mascagni's Schüler Mini-Bellucci, bei der ersten Aufführung Erfolg. Nach dem zweiten Acte wurde nebst dem Componisten und den darstellenden Künstlern auch Mascagni gerufen.

Locales.

(Eine Fahne auf der Spitze der Votivkirche.) Heute Nacht hat ein junger Burche den halbschweren Aufstieg auf den linksseitigen Thurm der Votivkirche gewagt und auf deren Spitze eine lange schwarzgelbe Fahne befestigt. Die Polizei-Behörde hatte vor einigen Tagen einen anonymen Brief des Inhalts erhalten, daß der Seilkünstler Pribyl, der im Mai d. J. die von Hubert Frankl auf dem Votivkirchenthurm befestigte Fahne herabgeholt hatte, die Absicht hege, nächstlicher Weile die Votivkirche zu besteigen, um von dem einen zum anderen Thurm ein Seil zu spannen und hoch oben anlässlich des bevorstehenden Kaiser-Tages seine Productionen auszuführen. Um diese unpassende Dation zu verhindern, wurde die Votivkirche seit Sonntag Nachts von der Sicherheitswache bewacht. Heute gegen 11 Uhr Nachts kamen zwei Männer mit der Ausrüstung von Thurmletterern zur Votivkirche. Die Sicherheitswache ließ sie nahe kommen, und als über ihre Absicht kein Zweifel obwaltete, hielt sie die beiden jungen Leute an; es waren die Brüder Heinrich und Adolph Pribyl. Gegen Mitternacht bemerkte ein Sicherheitswachmann eine junge kräftige Frauensperson, die ebenfalls zu beabsichtigen schien, den Kirchturm zu erklettern. Es war die Magd Eleonore Hau, Blindengasse Nr. 12, bei ihrem Dheim wohnhaft. Sie hatte eine lange Leine und eine drei Meter lange Fahne mit aufgenähtem Wappen bei sich. Eleonore Hau wollte nur auf das Kirchtendach gelangen und dort zwischen beiden Thürmen auf dem Dache die mitgebrachte Fahne befestigen. Das Mädchen wurde angehalten und dem Commissariate überstellt. Ein Sicherheitswach-Inspector und ein Wachmann patrouillirten weiter um den Thurm, den sie aber nicht so genau überwachen konnten wie früher. Auf dem Wege hielten sie einen verdächtigen jungen Burchen an; es war der 18jährige Hilfsarbeiter Joseph Sidl, welcher der Aufpasser für einen Thurmletterer war, und diesem war sein schwieriges Werk gelungen. Während nämlich die Wache um den Thurm patrouillirte, hatte der 18jährige Hilfsarbeiter Joseph Schreiber an der einen freien Seite, die augenblicklich nicht bewacht war, den Aufstieg unternommen.

Auf einer der letzten Thurmrippen, 18 Meter unter der Kofette, machte er Halt und befestigte eine lange schwarzgelbe Fahne. Die Wachen sahen von unten, wie er die Fahne befestigte; sie verständigten das Kirchenpersonal, und im Vereine mit diesem warteten sie den Abstieg des Burchen ab. Dieser ließ auch nicht lange auf sich warten, und als er den Boden erreicht hatte, wurde er von der Sicherheitswache zum Commissariate Alfergrund geführt, das mit ihm ein Protokoll aufnahm. Die Fahne flatterte Vormittags noch oben an der dem Mittelschiffe zugewendeten Seite des rechten Thurmes, wurde aber bald von Kirchendienern eingezogen.

(Schwerer Unfall.) In der Webergasse Nr. 15 wollte heute Vormittags die 25jährige Kaufmannsgattin Bertha Freiburger auf einem Schnellleder eine Speise wärmen. Plötzlich explodirte die Flüssigkeit. Der brennende Spiritus übergoß die Kleider der jungen Frau, die alsbald lichterloh aufstammten. Ihr Gatte riß ihr zwar die brennenden Kleider vom Leibe, doch hatte die Unglückliche bereits an den Füßen, den Händen und im Gesichte sehr schwere Brandwunden erlitten. Ihr Gatte hatte bei den Rettungsversuchen ebenfalls an Händen und Füßen Brandwunden erlitten, doch sind seine Verletzungen nicht gefährlich. Die requirirte freiwillige Rettungsgesellschaft machte die Frau transportfähig und brachte sie dann in das allgemeine Krankenhaus; ihr Zustand ist gefährlich. Ihr Gatte verblieb in häuslicher Pflege.

Neueste Nachrichten.

Telegramm des Telegraphen-Correspondenz-Bureau.

Paris, 17. August. In dem heute im Palais Glysie abgehaltenen Ministerrathe verlas Minister des Aeußern Delcasse die von der Königin-Regentin Maria Christine von Spanien und dem Präsidenten Mac Kinley eingetroffenen Telegramme, in welchen Frankreich für seine guten Dienste der Dank ausgesprochen und mitgetheilt wird, daß als Ort für die Friedensverhandlungen Paris gewählt wurde, um hiemit Frankreich Beweise der Hochachtung und des Vertrauens zu geben.

General Duchesne wurde zum Commandanten des ersten Armeecorps ernannt.

Wiener Börse vom 17. August.

Nach einem festen Beginne, hervorgerufen durch die hohen Abendnotirungen der deutschen Börsen, machte sich unter dem Einflusse der hochgradigen Geschäftstagnation — die sich so ziemlich auf das ganze Effectengebiet erstreckte — und in Folge der nachgebenden Tendenz des Berliner Marktes eine kleine Abschwächung geltend, die jedoch nur den Curien geringfügige Abminderungen brachte, die Grundstimmung selbst aber nicht merklich berührte. Transactionen ergaben sich höchst sporadisch und in minimalem Umfange, wobei jedoch die Preise in Folge der abnormalen Junction des Marktes relativ stärkere Variationen aufzuweisen hatten. Für Transportwerthe zeigten sich auch heute Nuancen einer freundlicheren Stimmung; eine Bethätigung dieser Tendenz im Sinne eines regeren Verkehrs war jedoch nur

im bescheidensten Maße fast nur in Elbethal-Actien zu verspüren. Waffenfabriks-Actien haben eine weitere kleine Reprise zu verzeichnen. Türken-Werthe zeigten sich im Anschlusse an die höheren Notirungen an der Pariser Börse im Preise etwas gebessert. Devisen und Valuten schlossen bei sehr geringfügigen Umsätzen unverändert. Für Zwecke der heute stattgehabten Wochen-Prolongation zeigte sich Geld ziemlich flüchtig und nicht theuer. Privatdisconto: Dreimonatliche Wechsel 3 1/2 bis 3 3/4 pCt., längere Sichten 4 1/2 bis 4 3/4 pCt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der heute ausgegebene Wochenausweis zeigt folgenden Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank am 15. August d. J.: Banknotenumlauf 648,092,000 fl. (— 4,961,000 fl.), Metallschag 492,851,000 fl. (+ 1,419,000 fl.), Portefeuille 164,101,000 fl. (— 9,405,000 fl.), Lombard 25,301,000 fl. (+ 611,000 fl.), Steuerfreie Banknoten-Reserve 53,080,000 fl. (+ 6,333,000 fl.)

Berlin, 17. August. Die freiherrlich von Tucher'sche Brauerei wird unter Mitwirkung der Dresdner Bank und der Disconto-Gesellschaft zu einer Actien-Gesellschaft mit 3,200,000 Mark Capital umgewandelt werden.

New-York, 16. August. Der Actienmarkt eröffnete fest, war im weiteren Verlaufe auf Realisationen schwächer und schloß fest. Actienumsatz 691,000 Stück.

Telegraphische Coursberichte.

Paris, 17. August. Napoleonsd'or 9.51.5. Wechsel per London kurze Sicht 120.—, lange Sicht 120.10. Papierrente 101.50. Italiener 91.55. Silberrente —. 4perc. Oester. Goldrente —. Ungar. Goldrente —. Credit-Actien —. Lloyd —. Oester. Kronenrente —. Ungar. Kronenrente —. Anglobank —. Türken-Loose —. Unionbank —.

Berlin, 17. August. (Schlußcourse.) Nachbörse: Credit-Actien 226.40. Lombarden 33.75. Staatsbahn-Actien 153.75. Nordwestbahn (Elbethal) lit. B. 134.10. Russische Banknoten (Casse) 216.25. Russische Banknoten (Lit.) 216.25. Ungarische Goldrente —. Ungarische Kronenrente —. Disconto-Commandit 201.25. Italiener (Casse) 92.40. Italiener (Lit.) 92.40. Buschthradler Actien lit. B. 313.75. Nordwestbahn-Actien —. Spanien —. Abgeschwächt.

Paris, 17. August. (Anfangscourse.) 3perc. Rente 103.52. 3 1/2perc. Rente 106.32. Italiener 92.35 bis —. Staatsbahn-Actien —. Lombarden —. Türkische Conjols 23.40 bis —. Banque Ottomane 558.— bis —. Ungar. Goldrente 112.50. Türken-Loose — bis —. Alpine —. Spanische Exterieurs 41.95. Ruhig.

Theater von heute:

R. I. Hofoperntheater. „Aida“, Oper in vier Acten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von F. Schanz, Musik von Giuseppe Verdi. Deutsches Volkstheater. „Das vierte Gebot“, Volksstück in vier Acten von Ludwig Anzengruber. Musik von Franz Roth. Raimund-Theater. „s Nuller!“, Volksstück in fünf Aufzügen von Karl Morze. „Benedig in Wien.“ „Frau Reclame“, Ballett-Operette in drei Bildern von Julius Horst und Leo Stein. Musik von Louis Roth.

In Vertretung für die Redaction verantwortlich: Dr. Friedrich Sträkle.

Druckerei der kaiserlichen „Wiener Zeitung“.

Curse an der Wiener Börse (nach dem officiellen Coursblatte) vom 17. August 1898.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their values, and exchange rates. Includes sections for 'Allgemeine Staats-schuld.', 'Staats-schuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.', 'Actien', and 'Banksen'. Each entry includes details like 'Weld', 'Waare', and numerical values.

Curse bei der Erklärung um 1 Uhr: Mai-Rente zu 101.55, 4perc. ungarische Goldrente zu 120.65, Oesterreichische Credit-Actien zu 361.65, ungarische Credit-Actien zu 396.50, Unionbank-Actien zu 295.—, Staatsbahn-Actien zu 361.75, Südbahn-Actien zu 77.65, Montan-Gesellschaft, Oesterreichische alpine, zu 165.50.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera, WIEN, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11, Parterre. Gegründet 1832. [7461-40]

# L'URBAINE, Pariser Lebensversicherungs - Gesellschaft.

## Betriebsrechnung für das Jahr 1897.

Ausgaben.			Einnahmen.		
Kr.	fl.	Kr.	fl.	Kr.	fl.
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:			I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre (ausgeschlossen des Pensionsfonds und der Fonds der wechselseitigen Ueberlebens-associationen)		
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen ab: Anteil der Rückversicherer	6,348.302 17		5,319.017 80		
2. Erlebensfallversicherungen ab: Anteil der Rückversicherer	272.682 66		272.682 66		
3. Rentenversicherungen ab: Anteil der Rückversicherer	1,754.086 90		1,675.556 24	7,267.256 70	
II. Auszahlungen für rückgekauft Polizzen ab: Anteil der Rückversicherer			1,478.835 26	1,301.535 74	
III. Dividendenzahlungen an Versicherte			177.299 52	649.178 60	
IV. Regie-Auslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):					
1. Laufende Verwaltungskosten		1,304.838 10			
2. Incassoprovisionen		178.927 10			
3. Arztkosten		77.974 30			
4. Steuern und Gebühren		77.034 70	1,638.774 20		
V. Abschreibungen und andere Ausgaben:					
1. Abschreibungen an:					
a. Organisationskosten (sofern nicht aus der laufenden Rechnung gedeckt)	1,143.118 84				
b. Abschlussprovisionen					
c. uneinbringliche Forderungen	24.484 40	1,167.603 24			
2. Sonstige Ausgaben, und zwar:					
a. Zinsen für liberirte Actien	129.790 47	129.790 47	1,297.393 71		
VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen:					
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen:					
aus Fälligkeiten des Rechnungsjahres . . . . . Kr. 737.285 24					
ab: Anteil der Rückversicherer	41.234 76	696.050 48			
aus Vorjahren: . . . . . Kr. 280.647 43					
ab: Anteil der Rückversicherer	81.342 85	199.304 58	895.355 06		
2. Erlebensfallversicherungen:					
aus Fälligkeiten des Rechnungsjahres . . . . . Kr. 22.534 33					
ab: Anteil der Rückversicherer		22.534 33			
aus Vorjahren: . . . . . Kr. 50.156 57					
ab: Anteil der Rückversicherer		50.156 57	72.690 90		
3. Sonstige Versicherungen, und zwar:					
aus Fälligkeiten des Rechnungsjahres . . . . . Kr. 70.896 01					
ab: Anteil der Rückversicherer		70.896 01	70.896 01	1,038.941 97	
VII. Stand der Fonds am Schlusse d. Rechnungsjahres (ausgeschlossen des Pensionsfonds und der Fonds der wechselseitigen Ueberlebens-associationen)					
1. Prämienreserve:					
a. Todesfall- und gemischte Versicherungen . . . . . Kr. 81.180.917 38					
ab: Anteil der Rückversicherer	9.318.318 07	71,862.599 31			
b. Erlebensfallversicherungen . . . . . Kr. 4.738.483 80					
ab: Anteil der Rückversicherer	26.772 24	4,711.711 56			
c. Rentenversicherungen . . . . . Kr. 18.358.800 34					
ab: Anteil der Rückversicherer	307.396 95	18,051.403 39	94,625.714 26		
2. Statutarische Capitalreserve			952.380 95		
3. Specialreserve für unvorhergesehene Auslagen			285.714 80		
4. Immobilienreserve			182.595 —	96,046.405 01	
VIII. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung			531.944 02		
			109,771.429 95		

Paris, 30. April 1898.

Direction für Oesterreich: **Reiton Vettelheim.**

Kassir, Director.

**Emil Béger,** Commissär.

### Bilanz am 31. December 1897.

Passiva.		Kr.	fl.	Activa.		Kr.	fl.
1. Emittirtes Actien-capital (Gründungsfond)		11,428.571	40	1. Forderungen an die Actionäre für nicht eingezahltes Actien-capital		6,547.047	60
2. Gewinnst-, Capitalreserven:				2. Cassastand		90.138	44
a. Statutarische Capitalreserven	Kr. 952.380 95			3. Disponibele Guthaben bei Creditinstituten und Sparcassen		964.502	55
b. Specialreserve für unvorhergesehene Auslagen	285.714 28			4. Realitäten: Bruttowert	Kr. 43,037.126 15		
c. Immobilienreserve	182.595 —	1,420.690	23	hievon ab: darauf lastende Hypothekenschulden	1,258.259 62	41,778.866	53
3. Prämienreserve				5. Werthpapiere zum Curzwerthe am Schlusse des Rechnungsjahres (einschließlich der laufenden Zinsen)		23,785.752	68
4. Reserve für schwebende Schadenzahlungen	abzüglich des Anttheiles der Rückversicherer	94,625.714	25	6. Wechsel im Portefeuille		40.052	82
5. Dividendenfond der Versicherten		1,038.941	98	7. Hypothekendarlehen		1,837.139	43
6. Pensionsfond der Bediensteten		730.687	69	8. Darlehen auf Werthpapiere		9,040.500	71
7. Passiv-Salbi der Rechnungen mit den Rückversicherern		370.523	48	9. Darlehen auf eigene Polizzen		6,240.658	26
8. Reports und diverse Creditoren		13.100	04	10. Darlehen an Genossenschaften		1,886.359	28
9. Ueberschuß aus der Jahresgebahrung	Kr. 531.944 02			11. Werth von Obereigenthum und Nutznießungen		20,363.926	66
hievon aus dem Vorjahre auf neue Rechnung übertragen	40.421 73	572.365	75	12. Activ-Salbi der Rechnungen mit den Rückversicherern		60.669	28
				13. Ausstände bei Agenturen und Filialen		3,251.101	49
				14. Diverse Debitoren		325.600	41
				15. Unentrichtete Zinsen und Miethzins		968.944	96
		117,181.261	10			117,181.261	10

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für die Bedrängten für den Achtungzeit nicht Da diese in sich i, ob die Kraft nicht verlohres Be- Strom, t andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Stadt- werden usses für 398 vor- ie Zubi- abetrages

im nach- Beschluß are, das t richtig, ofte, der Comités ständigen zen Leich- seichwehre 4000 fl. spieliger erer als überreicht hließen: s Ueber- t Ueber- ng eines ter, ein izuholen, e wahr- wohl am eichwehre iterzogen gen Be- erreicht. rag das r Trag- andle es erk am lle, der schlossen, mit der ommens : zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister asidium . Der fassung sonderu Novem- as Vor- somohl isvotum gefesteten uß vom Bürger- ne nicht Vorlage

## Dreizehnter Special-Rechnungsabschluss der Pariser Lebensversicherungs-Gesellschaft „L'Urbaine“, Direction für Oesterreich pro 1897.

### Bilanz-Conto.

Activa.	Kr.	G.	Passiva.	Kr.	G.
Cassa-stand der Direction Wien	7.506	36	Cursdifferenzen-Reserve	40.529	04
Guthaben bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt	76.736	—	Prämien-Reserve	2.579.264	66
Cautions bei der k. k. Regierung: fl. 889.000— gem. Notenrente à 101/10 fl. 228.000— österr. Goldrente à 121/55	2.369.606	—	Prämien-Ueberträge	159.230	54
Darlehen auf eigene Polizzen	294.616	18	Reserve für schwebende Schadenzahlungen	10.414	—
Darlehen auf Hypotheken	33.400	—	Ungehobene und pendente Gewinn-Anteile	26.060	60
Vortrag der zu amortisirenden Organisationskosten bis Ende 1893: a. Organisationskosten Kr. 29.554-18 b. Acquisitionskosten „ 40.934-24	70.488	42	Guthaben der Central-Direction Paris zu: Gewinn-Uebertrag des Rechnungsjahres	Kr. 47.054-54 „ 36.283-30	84
Ausstände bei Agenten	2.275	20			
Berth des Inventars nach erfolgter Abschreibung	2.618	10			
Depot beim k. k. Telephonamt	50	—			
Gesundete Prämien, in 1897 fällig, später eingegangen, abzüglich Provisio	41.541	42			
Gewinn, übertragen auf Conto der Central-Direction Paris (Kr. 36.283-30)	2.898.836	68		2.898.836	68

### Betriebs-Rechnung.

Ausgaben.	Kr.	G.	Einnahmen.	Kr.	G.
<b>I. Auszahlungen für fällige Versicherungen:</b> für Todesfälle und gemischte Versicherungen Kr. 68.569-38 ab: Anteil der Rückversicherer	68.569	38	<b>I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:</b> 1. Prämien-Reserve	2.278.247	60
<b>II. Auszahlungen für rückgekauft Polizzen</b>	26.524	96	2. Prämien-Ueberträge	147.691	56
<b>III. Dividendenzahlungen an Versicherte</b>	23.026	06	3. Cursdifferenzen-Reserve	43.986	74
<b>IV. Regie-Ausgaben:</b> gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt: 1. Organisations- und Verwaltungskosten Kr. 51.011-54 2. Acquisitionskosten abzüglich Provisio	51.011	54	<b>II. Reserve für schwebende Schadenzahlungen vom Vorjahre</b>	17.414	—
der Rückversicherer	36.746	40	<b>III. Prämien-Einnahmen</b>	Kr. 527.977-18	38
3. Vergütungen	1.289	—	ab: Rückversicherungs-Prämien	46.938-80	—
4. Steuern und Gebühren	4.700	68	<b>IV. Erträge der Capitalsanlagen:</b> 1. Zinsen aus Einlagen bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt	Kr. 5.757-92	—
<b>V. Abschreibungen und andere Ausgaben:</b> 1. Abschreibungen: a. auf den Conto der Organisations- und Verwaltungskosten aus den Vorjahren bis Ende 1893	32.709	46	2. Zinsen aus Darlehen auf Polizzen	14.392-14	—
b. auf den Conto der Abschluß-Provisio	5.369	66	3. „ „ Effecten bei der k. k. Regierung	87.309-44	—
c. auf Inventar-Conto	290	90	4. „ „ Darlehen auf Hypotheken	1.753-52	02
d. auf Conto der Ausstände bei Agenten	100	—	<b>V. Andere Einnahmen:</b> 1. Verwaltungseinnahmen: Polizzengebühren	Kr. 890-70	70
2. Cursverlust: buchmäßiger an Effecten	3.457	70	Verfallene Ausgaben	30	—
<b>VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen:</b> 1. Todesfälle und gemischte Versicherungen	10.414	—	2. Cursgewinn: realisirter an Valuten	5	28
<b>VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:</b> 1. Prämienreserve für alle Versicherungs-Kategorien Kr. 2.466.536-66 2. Capitalisationsfonds für die Versicherungen mit bestimmten Termin	2.466.536	66			
3. Cursdifferenzen-Reserve	40.529	04			
4. Prämien-Ueberträge	159.230	54			
<b>VIII. Ueberchuß aus der Jahresgebarung</b>	36.283	30			
	3.079.517	28		3.079.517	28

### Nachweis der Geschäftsbewegung der österreichischen Filiale im Jahre 1897.

Versicherungsstand Ende 1896	1372 Pol. auf 1127 Leben über Kr. 12.561.166—	und Kr. 2.132-40 Rente
Eingereichte Anträge 115 St.	Kr. 1.471.427—	u. Kr. 1.200— Rente
Abgelehnte und nicht realisirte Anträge 24 „	212.000—	—
91 St. u. 97 Pol. auf 91 Leben	Kr. 1.259.427—	u. Kr. 1.200— Rente
Capital-Erhöhung durch Gewinnantheil pro 1896	8.137—	—
	Kr. 1.267.564—	u. Kr. 1.200— Rente
<b>Ab: Erlöschten durch Ableben</b> 10 Pol. über Kr. 56.311—		
„ „ Fälligkeit 2 „ „ „ 17.200—		
„ „ Storni 75 „ „ „ 1.026.997—		
<b>Reductionen und Rückkäufe</b> 87 Pol. auf 82 Leben	Kr. 1.100.508—	— Rente
Zuwachs im Jahre 1897	10 Pol. auf 9 Leben über Kr. 167.056—	u. Kr. 1.200— Rente
Stand am 31. December 1897	1382 Pol. auf 1136 Leben über Kr. 12.728.222—	u. Kr. 3.332-40 Rente
Wien, 13. August 1898.	Direction für Oesterreich der Pariser Lebensversicherungs-Gesellschaft „L'Urbaine“: <b>Neston Bettelheim.</b>	[10041-1]

### Concurs-Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Horn in N.-West. ist die Stelle eines

#### Secretärs

in Erledigung gelangt.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 1000 fl. und zwei Quinquennalzulagen à 100 fl., so wie Pension nach den Bestimmungen des abzuschließenden Dienstvertrages verbunden. Die Anstellung ist zunächst provisorisch, und kann nach Ablauf eines Jahres in eine definitive umgewandelt werden.

Bewerber, welche praktische Erfahrung im Buchhaltungsdienste größerer Verwaltungskörper nachzuweisen vermögen, werden bevorzugt.

Die mit den nöthigen Nachweisen über Alter, Heimatsberechtigung, Schulbildung und bisherige Verwendung zu versehenen, eigenhändig geschriebenen Gesuche sind bis zum 15. September 1898 bei dem gefertigten Stadtvorstande einzubringen.

Stadtvorstand Horn, am 4. August 1898.

[9777-3]

Der Bürgermeister: **Fischer.**



Exsiccator de Ritter

Comptoir befindet sich:

III., Parngasse 10.

Broschüre gratis. [9945-3]

### Bureaumöbel

solche feuerfeste Casen von **Worthelm** in gebräuchtem, jedoch **gutem Zustande** in größter Auswahl zu haben bei [9337-10]

**Friedländer,**

VII. Bezirk, Burggasse Nr. 2.

### Lehrerstelle.

An der Communal-Unterrealschule in Dornbirn gelangt mit Beginn des Schuljahres 1898/99 eine Lehrerstelle für **Naturgeschichte** in Verbindung mit **Mathematik** und **Physik** oder **Chemie** zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die an Staatsanstalten üblichen Bezüge verbunden sind, haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche bei der Gemeindevorsteherung in Dornbirn einzubringen.

[9929-2]

Der Bürgermeister: **Dr. Waibel.**

Annoncen über Gesuche, Anträge, Käufe, Verkäufe etc. bis zum Raume von 5 Zeilen werden in den **Kleinen Anzeiger** der **Wiener Zeitung** um den Preis von **20 Kreuzern** aufgenommen und auf Anfragen darüber im Comptoir (Bäckerstraße 28) Auskunft ertheilt. [7495-2]

Meteorologische und magnetische Beobachtungen an der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus auf der hohen Warte am 15. August 1898.

Table with columns for time of observation, temperature in Celsius and Fahrenheit, wind direction and force, and magnetic declination. Includes data for 7 AM, 9 AM, and 11 AM.

Telegraphischer Wetterbericht der k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien am 17. August 1898 (7 Uhr Morgens).

Table showing telegraphic weather reports for various stations including Prag, Brauau, Pemsberg, Wien, etc., with columns for wind direction, force, and temperature.

Bemerkungen. Niederschläge fielen fast keine. Das Meer ist vorherrschend ruhig. Allgemeine Uebersicht. Bei geringen Druckdifferenzen ist die Verteilung der Barometerstände eine ziemlich unregelmäßige.

Advertisement for Heim's Meidinger-Ofen, featuring an illustration of a stove and text describing the product and its availability in Vienna and Prague.

Advertisement for tariffs and transport matters, specifically regarding the k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn and the Gölitz-Göding Local-Eisenbahn-Aktiengesellschaft.

Angekommene.

List of arrivals including Hotel Sacher, Hotel Imperial, Hotel Erzherzog Karl, Hotel Kaiserin Elisabeth, and others, listing names and origins.

Continuation of arrivals list, including Hotel Metropole, Hotel Ungarische Krone, Hotel Krang, Hotel Victoria, and Hotel Stadt Triest.

Freiheitsauer Zuckertfabriks-Actien-Gesellschaft.

Die P. T. Herren Actionäre der Freiheitsauer Zuckertfabriks-Actien-Gesellschaft werden hiermit zu der am 4. September 1898 um 10 Uhr Vormittags in Freiheitsau in den Fabrikslocalitäten stattfindenden

XXVII. ordentlichen General-Versammlung

- Program: 1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz pro 1897/98. 2. Bericht der Herren Rechnungsrevisoren. 3. Verwendung des Reingewinnes pro 1897/98. 4. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1898/99. 5. Wahl des Verwaltungsrathes. 6. Bestimmung des Ortes der nächsten General-Versammlung.

Freiheitsau, am 13. August 1898. Der Verwaltungsrath der Freiheitsauer Zuckertfabriks-Actien-Gesellschaft.

Böhmische Montangesellschaft, vormals Fürstlich Fürstenberg'sche Montanwerke in Böhmen.

Table listing numbers for the 4% Kronen-Prioritäts-Obligationen, showing a sequence of numbers from 53 to 13347.

Die Rückzahlung der ausgelosten Prioritäten im Nominalbetrage von je 500 Kronen erfolgt vom 1. Jänner 1899 ab gegen Abgabe der Stücke und der noch nicht fälligen Coupons in Wien bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Die Verzinsung der heute verlostten Theilschuldverschreibungen erlischt mit 1. Jänner 1899.

Restanten der 1. Ziehung am 1. Juli 1897: 4151, 4152, 4976, 5124, 6655, 6666, 9687, 9807, 9810, 10448, 12093, 12819, 12871.

Wien, 1. Juli 1898. (7545-2) Der Verwaltungsrath.

rig 10 t.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für der uchtungszeit Licht Da diese g in sich i, ob die n Kraft Licht ver- hres Be- Strom, r andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Stadt- werden usses für 398 vor- die Subi- nbetrages

in nach- Beschluß äre, das t richtig, ofte, der Comité ständigen gen Leich- seichwehre 4000 fl. tspieliger erer als überreicht chließen: s Ueber- r Ueber- ng eines ter, ein zuzuholen, e wahr- wohl an eichwehre iterzogen gen Be- verreicht. rag das r Trag- andle es erk am lle, der schlossen, nit der ommens zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister asidium Der fassung sonderu Novem- as Vor- sowohl isvotum gesehten uß vom Bürger- ne nicht Vorlage



höchsten Armeebefehle vom 18. August d. J. (Verordnungsblatt für die k. k. Landwehr Nr. 31) herabgelangten Statuten für die anlässlich des Allerhöchsten fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner k. und k. Apostolischen Majestät gestiftete „Jubiläums-Erinnerungs-Medaille“ folgende Bestimmungen erlassen werden:

§ 1.

**Zuerkennung der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille.**

Die Zuerkennung der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille erfolgt grundsätzlich durch die Landwehr-Behörden, Commanden, Truppen und Anstalten, und zwar:

- a. an Personen des Activstandes, an Offiziere und Landwehr-Beamte des nicht activen Standes, an nicht active, dann an im Bezuge der Invaliden-Pension stehende Personen des Mannschaffsstandes, durch jene Landwehr-Behörden, Commanden, Truppen oder Anstalten, in deren Verband, beziehungsweise Stand, die Betroffenen gehören;
- b. an die im Bezuge eines Ruhehaltes stehenden, aus dem Activstande der Landwehr in den Ruhestand oder in das Verhältnis „der Evidenz“ versetzten Personen, an die Offiziere „außer Dienst“, ferner an die Landwehr-Pensionisten, und zwar: an Generale, Stabsoffiziere so wie an die in gleicher Rangklasse stehenden sonstigen Landwehr-Personen durch das Landwehr-Territorial-Commando, an die übrigen Personen durch das Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando, bei welchem die Betroffenen in Evidenz stehen;
- c. an die aus der Landwehr ausgetretenen Personen durch das Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando, in dessen Bereiche sich dieselben aufhalten und, wenn sie sich im Auslande befinden, durch jenes Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando, in dessen Bereiche dieselben heimatsberechtigigt (zuständig) sind;
- d. an die ehemaligen Angehörigen der Landwehr, welche Ausländer sind und sich im Auslande aufhalten, durch jene Landwehr-Behörde, Truppe oder Anstalt, von welcher ihr Austrittsdocument ausgefertigt worden ist.

§ 2.

**Anmeldung zum Erhalte der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille.**

- 1. Die im § 1 unter a. und b. angeführten Personen erhalten die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille ohne besondere Anmeldung.
- 2. Die im § 1 unter c. angeführten, im Inlande sich aufhaltenden Personen haben sich wegen Erhaltes der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille bei den politischen Bezirksbehörden (Bezirksbeamten), in deren Be-

zirke sie sich aufhalten, auf Grund der von den letzteren erfolgten, in den Gemeinden verlautbarten Kundmachungen — bei Vorlage des Austrittsdocuments (Abschied, Entlassungs-Austritts-Certificate) — und Angabe des Aufenthaltsortes mündlich oder schriftlich anzumelden.

Die politischen Bezirksbehörden (Bezirksbeamten) werden diese Anmeldungen sammeln und behufs Constatirung der Anspruchs-Berechtigung bei Anschluß der Austrittsdocuments partieweise den betreffenden Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden übermitteln.

Für den Fall, daß ein Bewerber nicht in der Lage wäre, ein Austrittsdocument beizubringen, werden die politischen Bezirksbehörden (Bezirksbeamten) die Angaben desselben über die Art und Dauer der zurückgelegten Dienstzeit, über den Truppenkörper, von welchem die Entlassung erfolgte, so wie über die mitgemachten Feldzüge in das Verzeichniß aufnehmen.

Die im § 1 unter c. angeführten, im Auslande sich aufhaltenden Personen haben sich unter Vorlage des Austrittsdocuments bei jenem Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando anzumelden, in dessen Bereiche dieselben heimatsberechtigigt (zuständig) sind.

3. Die im § 1 unter d. genannten Personen haben sich wegen Erhaltes der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille — unter Vorlage des Austrittsdocuments — direct bei jener Landwehr-Behörde, Truppe oder Anstalt schriftlich anzumelden, von welcher das Austrittsdocument ausgefertigt worden ist.

4. Die in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern domicilirenden ehemaligen Angehörigen der königlich ungarischen Landwehr so wie die in Ungarn domicilirenden ehemaligen Angehörigen der k. k. Landwehr haben sich wegen Erhaltes der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille bei der politischen Bezirksbehörde (Bezirksbeamten), in deren Amtsbereich sie sich aufhalten, anzumelden, von welchen Behörden (Beamten) die bezüglichen Verzeichnisse dem betreffenden königlich ungarischen, respective k. k. Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando eingefendet werden.

§ 3.

**Constatirung des Anspruches auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille.**

Die Constatirung des Anspruches auf die Jubiläums-Erinnerungs-Medaille erfolgt:

- a. bei den im § 1 unter a. und b. genannten Personen — wo dies besonders nöthig erscheint — auf Basis des Grundbuchblattes.
- Ueber die anspruchsberechtigten, nicht activen Personen des Mannschaffsstandes, mit Ausnahme derjenigen, welche am 2. December 1898 von ihren Standeskörpern mit der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille persönlich betheilt werden (§ 5, Punkt 3), haben die Standeskörper Verzeichnisse dem zuständigen Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commando zu übermitteln, welche letzteres über die in anderen Landwehr-Ergänzungs-

bezirken sich aufhaltenden Personen Auszüge den betreffenden Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden zuzusenden hat.

- b. Bei den im § 1 unter c. angeführten Personen auf Grundlage der eingelangten Austrittsdocuments und, insofern aus diesen die Anspruchs-Berechtigung nicht zweifellos hervorgeht, oder wenn ein Document nicht beigebracht worden ist, nach vorherigen Erhebungen, eventuell unter directer Inanspruchnahme des Ministeriums für Landesverteidigung.

- c. Bei den im § 1 unter d. angeführten Personen auf Grund des beigebrachten Documents, eventuell auf Basis weiterer Erhebungen.

§ 4.

**Nachweisung des Erfordernisses an Jubiläums-Erinnerungs-Medailen.**

1. Der Bedarf an Jubiläums-Erinnerungs-Medailen ist mittels Erforderniß-Aufzuges, analog der Eingabe über den Bedarf an Militär-Dienstzeichen, von jenen Landwehr-Behörden, Commanden, Truppen und Anstalten, welchen die Betheilung der Anspruchs-Berechtigten mit der Medaille (§ 5) zukommt, bei den vorgelegten Landwehr-Territorial-Commanden anzusprechen.

Zu diesem Behufe sind die im § 3 unter a. erwähnten Verzeichnisse seitens der Truppenkörper den Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden bis 15. October 1898 zuzusenden.

Zu demselben Zeitpunkte werden die politischen Bezirksbehörden (Bezirksbeamten) die bis dahin eingelangten Anmeldungen den Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden übermitteln.

Die Landwehr-Territorial-Commanden verfassen über die Eingaben ein Totale und legen dieses bis Ende October 1898 dem Ministerium für Landesverteidigung vor.

Ueber später einlangende Anmeldungen sind die Nachtrags-Erforderniß-Aufzüge am Ende jedes Monats dem Ministerium für Landesverteidigung einzusenden.

2. Das Ministerium für Landesverteidigung wird die Jubiläums-Erinnerungs-Medailen nach Maßgabe der Fertigstellung, sowie die dazu gehörigen abstrahirten Bänder an die Landwehr-Territorial-Commanden versenden lassen.

Die Landwehr-Territorial-Commanden haben die weitere Versendung der erhaltenen Medailen derart einzuleiten, daß die Betheilung aller Anspruchs-Berechtigten, und zwar der Personen des Activstandes, der Personen des Ruhestandes, der Sagisten des nicht activen Standes und der Offiziere „außer Dienst“ unbedingt, der nicht activen Mannschaft so wie der aus der Landwehr Ausgetretenen thunlichst am 2. December 1898 erfolgen könne.

Die Versendung der Medailen und Bänder erfolgt portofrei.

**Feuilleton.**

**Die Burg.**

I.

Nächst der Stelle, wo einst die Burg der Babenberger mit ihren Thürmen, Erkern und Zugbrücken stand, vor dem weitausläufigen, zu verschiedenen Zeiten entstandenen Complexe von Gebäuden, in welchen die öfterreichischen Herrscher Residenz halten, regen sich fleißige Hände, um den Erweiterungsbau der Hofburg seiner Vollendung entgegenzubringen. Seit fünfzehn Jahren wird an diesem neuen Theile der Burg gebaut, und noch weitere fünf Jahre sind für die innere Einrichtung in Aussicht genommen. Aber trotzdem wird sich an dem historisch denkwürdigen Tage dieses Jahres, an dem die Völker der Monarchie ihrem Kaiser begeistert jubeln werden, der Monumentalbau, dessen Errichtung zu den bedeutendsten Veränderungen gezählt werden muß, die seit Karl VI. an dem Fürstenthume vorgenommen wurden, gerührt sein, so daß sich die Fassade in ihrer vollendeten Schönheit dem Auge Aller darstellen wird. Und so wie die Geschichte der Hofburg naturgemäß mit jener der Stadt Wien und des Reiches in innigem Zusammenhange steht, und der Bau jedes einzelnen Theiles derselben mit historischen Erinnerungen an wichtige Zeitperioden und Personen der österreichischen Geschichte verbunden ist, so wird sich auch mit dieser Vollendung des Herrscherpalastes das Andenken an die

ruhmvolle Beendigung des fünfzigsten Regierungsjahres unseres vielgeliebten Herrschers verknüpfen.

Der erste Sitz der Babenberger befand sich, wie bekannt, in der Herzogresidenz „Am Hof“, wo heute das Reichs-Kriegsministerium steht. Das Wien dieser Zeit war vom Tiefen Graben, dem Salzgräb, dem Rothgräbchen, der Münzerstraße, Goldschmiedgasse, dem Graben an der Seite des Freisinger-Hofes und der Naglergasse umgrenzt. Die Stadt hatte damals sechs Thore; das erste befand sich bei dem Heidenschuß, von wo die Stadtmauer neben der Naglergasse bis zum Peiler-Thore, welches im Jahre 1732 abgebrochen wurde und in der Gegend des Sparcasse-Gebäudes stand, und von da durch das Paternoster-gäßchen, am Jungferngäßchen vorüber, dem Freisinger-(Trattner-) Hofe zuging. Zwischen dem Schloßergäßchen und Hause „zum Rebhuhn“ in der Goldschmiedgasse war das dritte Thor angebracht. Von hier zog sich die Stadtmauer über die Brandstätte den Lichtensteig und den Haarmarkt hinunter, in welcher Strecte das vierte Thor lag, das zur Wollzeile führte. Vom Haarmarkt lief die Mauer gegen den Lutzen- und Saminger-Hof bis an den im Jahre 1827 verschwundenen Kagensteig (Seitenstengasse), der das fünfte Thor war. Vom Kagensteig zog sie sich hinter St.-Ruprecht über den Salzgräb bis zum sechsten Thor, und wieder über den Tiefen Graben zum Heidenschuß.

Herzog Heinrich Jasomirgott hatte schon zur Zeit, als er noch in der Burg Mödling residirte, das Städtchen Wien liebgewonnen, und er wendete alle Sorgfalt an, dasselbe zu heben. Deshalb wählte er

es auch zu seiner Residenz und ließ die Burg „Am Hof“ erbauen, wovon der Platz jetzt noch seinen Namen trägt. Es war im Anfange des 13. Jahrhunderts, als eines Tages eine vornehme Cavalcade aus dieser Herzogresidenz heraustram. An der Spitze ritt auf stattlichem weißen Felle mit goldenem Gebisse und rothem, golddurchwirktem Bügel Herzog Leopold VII., der Glorreiche genannt. Sein dunkelgrünes samtenes Gewand mit breiter goldener Schärpe umwallte ein langer Purpurmantel, reich mit Hermelin verbrämt, ein weitfaltiges rothes Barett, ebenfalls mit breitem Hermelinfaume, mit schwingenden weißen Federn, deckte die Stirn, die lichtbraunen Haare quollen unter demselben in reichen sanftgeringelten Locken hervor; das Kinn umgab ein kurzer breiter und leicht gekrümmter Bart, um seine Schultern hing eine weite reiche Kette von Gold und edlen Steinen; majestätische Würde, Herzengüte und unüberstehlicher Liebreiz strahlten aus seinen edlen Gesichtszügen und belebten das sanfte Licht seiner dunkelblauen Augen, seine Gestalt und sein ganzes Wesen trugen das Gepräge des gebornen Herrschers und weisen Waters seiner Unterthanen. Ihm zu beiden Seiten ritten in halber Rüstung und der malerischen Hofkleidung jener Zeit der edle Hadmar von Kuenring und der erprobte Ulrich von Liechtenstein; beide Freunde und Räte des Herzogs, hinter ihnen einige Reiter in reicher Tracht, aber nicht ritterhaft gekleidet. Es waren die von Leopold so hochgeehrten Minnefänger, und der vornehmste unter ihnen war Heinrich von Osterdingen, dessen Sangesweisen von dem Lobe Leopolds überströmten. Einige Ritter

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rbedräkten für den ichtungszeit Licht Da diese g in sich i, ob die n Kraft Licht ver- hres Be- Strom, t andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am Stadt- werden uffes für 398 vor- ie Jubi- abtrages

im nach- Deichung äre, das t richtig, ofte, der Comités ständige den Leich- reichwehre 4000 fl. tspieliger erer als überreich schließen: s Ueber- r Ueber- ng eines ter, ein zuholen, e wahr- wohl am eichwehre sterzogen gen Be- verreich. rag das r Trag- andle es erk am lle, der schlossen, mit der ommens zu er- Franz er Stif- ln und 500 fl. e Aller- Electrici- rmeister - asidium . Der sfassung sonderu Novem- as Vor- sowohl isvotum gesehten uß vom Bürger- ne nicht Vorlage

§ 5.
Betheiligung mit der Jubiläums-
Erinnerungs-Medaille.

1. Die Betheiligung der in activer Dienstleistung
stehenden Personen mit der Jubiläums-Erinnerungs-
Medaille hat bei den Landwehr-Behörden, Commanden,
Truppen und Anstalten am 2. December 1898 nach
dem in allen Garnisonsorten abzuhaltenen feierlichen
Gottesdienste in einer von den Stations-Comman-
danten (Landwehr [Militär]-Stations-Commandanten)
zu bestimmenden feierlichen Weise stattzufinden.

2. Die Personen des Ruhestandes, Offiziere, Land-
wehr-Geistliche und Beamte des nicht activen Standes
und des Verhältnisses „der Evidenz“, dann Offiziere
außer Dienst, welche in Garnisonsorten domiciliren,
sind zu dem am 2. December 1898 stattfindenden
feierlichen Gottesdienste einzuladen, nach welchem
deren Betheiligung mit der Medaille von ihren Evidenz-
Behörden, beziehungsweise von ihren Standeskörpern,
in entsprechender Weise zu veranlassen ist.

Den in diesem Punkte genannten Personen, welche
an dem Gottesdienste nicht Theil nehmen können,
oder nicht in Garnisonsorten domiciliren, sind die
Jubiläums-Erinnerungs-Medailles durch die betreffen-
den Evidenz-Behörden, beziehungsweise Standeskörper
direct zuzustellen.

3. Die nichtactiven Personen des Mannschafst-
standes, welche sich im Garnisonsorte ihres Truppen-
körper (Abtheilung u. s. w.) aufhalten, sind von
diesem mittelst geeigneter Verlautbarung zu der am
2. December 1898 stattfindenden Feierlichkeit ein-
zuladen und bei diesem Anlasse gleichfalls mit der
Jubiläums-Erinnerungs-Medaille zu betheilen.

Um die Verzeichnisse und die Erforderniß-Aufsätze
rechtzeitig fertigstellen zu können, sind in der bezüg-
lichen Verlautbarung die Anspruchs-Berechtigten auf-
zufordern, wenn sie an der Feier Theil zu nehmen
beabsichtigen, ihr Erscheinen bis zu einem zu be-
stimmenden Zeitpunkte anzumelden.

Der gleiche Vorgang ist bezüglich der im Bezuge
der Invaliden-Pension oder des Patentalters
stehenden Personen einzuhalten.

Für die an der Feier nicht Theil nehmenden nicht
activen und für die im Bezuge der Invaliden-Pension
stehenden Personen des Mannschafststandes sind
die Jubiläums-Erinnerungs-Medailles von den Land-
wehr-Ergänzungsbezirks-Commanden mittelst Verzeich-
nisses an die politischen Bezirksbehörden (Bezirks-
beamten) zu leiten.

4. Für die aus der Landwehr ausgetretenen Per-
sonen sind die Jubiläums-Erinnerungs-Medailles von
den Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden an die
politischen Bezirksbehörden (Bezirksbeamten) bei Rück-
stellung der in der letzten Rubrik ergänzten Verzeich-
nisse so wie der clausulirten Austrittsdocumente zu
übermitteln.

5. Für die ehemaligen Angehörigen der Landwehr,

welche Ausländer sind und sich im Auslande auf-
halten, sind die Jubiläums-Erinnerungs-Medailles von
den Landwehr-Behörden, Truppen und Anstalten mit-
tels Verzeichnisses und unter Anschluß der clausulir-
ten Austrittsdocumente dem Ministerium für Landes-
verteidigung vorzulegen, welches die Zustellung ver-
anlassen wird.

6. Die Betheiligung der nicht activen Personen des
Mannschafststandes mit der Jubiläums-Erinnerungs-
Medaille ist bei der nächsten Waffenübung, Control-
versammlung oder sonstigen Gelegenheit im Landwehr-
Passe ersichtlich zu machen.

7. Die Austrittsdocumente der aus der Landwehr
geschiedenen, mit der Jubiläums-Erinnerungs-Medaille
zu betheilenden Personen sind gelegentlich der Zuer-
kennung derselben entsprechend zu clausuliren.

8. Vor dem 2. December 1898 darf die Jubi-
läums-Erinnerungs-Medaille nicht ausgefolgt
und getragen werden.

§ 6.

Berufungen gegen die Nichtzuerken-
nung der Jubiläums-Erinnerungs-
Medaille.

Berufungen gegen die Nichtzuerkennung der Medaille
sind im Wege jener Stelle, welche die Abweisung
ausgesprochen hat, an das derselben vorgelegte Land-
wehr-Territorial-Commando — ist jedoch die Ab-
weisung von dieser Behörde erfolgt, im Wege der
letzteren an das Ministerium für Landesverteidigung
— zu leiten.

Den Landwehr-Ergänzungsbezirks-Commanden sind
die zur Durchführung der ihnen aus diesem Anlasse
zukommenden Agenden erforderlichen Hilfskräfte, nach
Anordnung der Landwehr-Territorial-Commanden, auf
die Dauer des Bedarfes zuzuweisen.

Mit Circular-Berordnung vom selben Tage werden
Ausführungs-Bestimmungen für die k. k. Gendarmerie
erlassen, wonach die Zuerkennung der Jubiläums-
Erinnerungs-Medaille grundsätzlich durch die
Gendarmerie-Behörden und Commanden erfolgt, und
zwar:

a. an Personen des Activstandes, die mit Warte-
gebühr beurlaubten Offiziere, dann die in der
Evidenz (im provisorischen Civil-Staatsdienste)
stehende Mannschaft der k. k. Gendarmerie;

durch jene Landes-Gendarmerie-Commanden,
in deren Verband, beziehungsweise Stand die
Betreffenden gehören, insofern dieselben jedoch
beim Ministerium für Landesverteidigung und
beim Gendarmerie-Inspector in Dienstesverwen-
dung stehen, durch das Ministerium für Landes-
verteidigung;

b. an die im Bezuge eines Ruhealters stehenden,
aus dem Activstande der k. k. Gendarmerie in
den Ruhestand versetzten Personen, dann an die
aus dem k. k. Gendarmereicorps ausgetretenen

Personen — mit Ausnahme der in das Heer,
die Kriegsmarine oder die Landwehr Ueber-
setzten — und zwar:

an Generale und Stabsoffiziere durch das
Ministerium für Landesverteidigung, an die
übrigen Personen durch jenes Landes-Gendarmerie-
Commando, in dessen Bereich sie domiciliren,
und wenn sie sich im Auslande befinden, durch
jenes Landes-Gendarmerie-Commando, in dessen
Bereich dieselben heimatsberechtigt sind;

c. an die ehemaligen Angehörigen der k. k.
Gendarmerie, welche Ausländer sind und sich
im Auslande aufhalten, durch jenes Landes-
Gendarmerie-Commando, von welchem ihr Aus-
trittsdocument ausgefertigt worden ist.

Ausland.

(Uebersicht.) In unterrichteten Kreisen Londons
hält man die Nachricht des „Standard“, wonach
Rußland eine Kohlenstation zwischen Assab und
Dobod erworben hätte, für durchaus unglaubwürdig.

Bezüglich der Unionsfrage in Schweden
und Norwegen, die seit einigen Jahren im
Mittelpunkte des politischen Interesses beider Länder
steht, hat nun auch, wie man aus Christiania
schreibt, die norwegische Arbeiterpartei Stellung
genommen. In einer jüngst abgehaltenen Versamm-
lung wurden die Fragen discutirt, welche Haltung
die Arbeiterpartei der Unionsfrage gegenüber zu be-
obachten und wie sich die Partei zu den fortwährend
wachsenden Militär-Ausgaben zu stellen habe. Die
Socialdemokraten Advocat Ludwig Meyer und
Dr. Nissen sprachen sich dahin aus, daß es wünschens-
werth wäre, so bald als möglich eine friedliche Auf-
lösung der bestehenden Union mit Schweden zu er-
reichen; bis dahin wäre es aber notwendig, die
Rüstungen fortzusetzen und wenn möglich mit noch
größerem Eifer als bisher zu betreiben. Sobald dem
Lande eine Gefahr drohen sollte, werde es die Pflicht
jedes Arbeiters sein, das Vaterland zu verteidigen.
Es wurde auch eine in diesem Sinne gefasste Reso-
lution angenommen, in welcher die Forderung auf-
gestellt wird, daß das Störthing die Gemeinschaft mit
Schweden bezüglich des Consulatswesens und der
Leitung der auswärtigen Angelegenheiten unverzüglich
kündigen soll. Gleichzeitig wird der Hoffnung Aus-
druck verliehen, daß beide Völker der skandinavischen
Halbinsel bald zur Einheit gelangen werden, daß sie
außerhalb der Union nebeneinander weit glücklicher
werden leben können als innerhalb dieses Verbandes.
Diese Kundgebungen der Arbeiterpartei finden in
beiden Ländern um so mehr Beachtung, als sie es
war, die bei der letzten Wahlcampagne den Aus-
schlag zu Gunsten der Radikalen gegeben hat.

Nach den bisherigen Anzeichen dürfte es kaum
möglich sein, die in Paris zu führenden Verhand-
lungen über den Abschluß des spanisch-ameri-

und Anechte schlossen den Zug, der sich durch die
Wognergasse zum Peiler-Thore hinausbewegte. Hier
war man auf freiem Felde, keine Anpflanzung war
zu sehen, nur Weingärten rechts und links.
Nach einem kurzen Mitt hielt Herzog Leopold an und
stieg vom Pferde. Seine Begleiter thaten dasselbe,
nähernten sich ihm ehrerbietig, indem sie die Häupter
entblüßten. Auf sein Geheiß bedeckten sie sich wieder,
und einer der Ritter zog ein Pergament aus dem
Wams, schrieb auf und zeichnete, wie der Gebieter
es ihm befohl. Es betraf den Bau der „neuen Burg“,
welche sich bald darauf an dieser Stelle erhob.

Wann der Grundstein dieses Bauwerkes gelegt
wurde, darüber ist keine Notiz auf unsere Zeit ge-
kommen, wengleich sogar der Meister genannt wird,
und zwar gilt als solcher Martin Buschperger. Gewiß
ist jedoch, daß an dieser Stelle die Ursprünge unserer
Hofburg begannen. Das Gebäude bildete ein regel-
mäßiges Viereck, war mit tiefen Gräben umzogen
(ein kleiner Theil ist noch heute vor dem Haupt-
portal des Schweizerhofes bemerkbar). An jeder der
vier Ecken befand sich ein fester Thurm, von denen
der eine an der Nordseite massiver war als die
übrigen. Die Lage und Ausdehnung entsprach voll-
kommen dem heutigen Schweizerhofe, der seinen
Namen erst unter Maria Theresia erhielt, weil die
damalige Schweizer-Wache unter dem Portal postirt
war, wo heute die Wachtstube der Hofburg-Gendarmen
sich befindet. Die Südseite grenzte an die Stadimauer,
die übrigen drei Seiten waren von ummauerten Vor-
höfen eingeschlossen. Gegen Westen trat die Abschluß-
mauer in ganz geringer Breite, gegen Norden dagegen

bis in die Mitte des heutigen Michaelerplatzes vor,
so daß sie in gerader Richtung mit der südlichen
Häuserreihe der Herrngasse bis zur Front der
Augustiner-Kirche fortlief und bei dieser abschloß.
Deßhalb führte auch die Hofstraße (frühere Be-
zeichnung der Herrngasse) damals bis zum Lobkowitz-
platz. Gegenüber der Westfront der Burg breitete sich
der Hof der Grafen von Illi aus. Er war größer
als die alte Burg, bestand eigentlich aus vier Höfen
und einer Capelle gegen die Schaufflerluden zu.
Diesem Hofe gegenüber an der Nordseite und durch
eine in die Schaufflergasse ausmündende Gasse ge-
trennt standen die Häuser der Herberstein und Ebers-
dorf. Ohne besondere Erlaubniß des Herzogs war es
niemand gestattet, sich auf diesem Gebiete anzusiedeln.
Wenn ein Bürger die Erlaubniß dazu erhielt, dann
unterstand er nicht dem Stadtrichter, sondern un-
mittelbar dem herzoglichen Gerichte. Um die Burg
herum durften nur die zum Hofstaate gehörigen
Familien, die Kanzlei, der höhere und niedere Dienst-
adel, das Hofgefinde u. s. w. ihren Wohnsitz auf-
schlagen. Die Grenzen dieses Gebietes erstreckten sich
im Osten ungefähr bis zur Kärntnerstraße, im Westen
bis zur Teinfallstraße, im Norden bis zur Herren-,
Stallburg- und Plankengasse.

Damit die herzoglichen Dienstleute keiner fremden
geistlichen Jurisdiction unterstanden, machte Leopold VII.
aus diesem Gebiete einen besonderen Pfarrbezirk und
baute die Hofpfarrkirche zu St.-Michael. Der Stifts-
brief vom 18. November 1221 sagt: „und schaffen
wir, daß selben pfarrer gehöre zur pfarr alle unsere
diener und alle unser gefinde, die in unserer reno-

Burg wohnen, und alle die burger und alle die
dienstleute, die umher gebaut haben.“

In den Jahren 1258, 1262 und 1276 entstanden
in Wien heftige Feuersbrünste, wodurch ganze Gassen
zerstört wurden. Insbesondere hatten im letztgenannten
Jahre mehrere Klöster und Kirchen, darunter die
St.-Stephans-Kirche so wie die herzogliche Burg
großen Schaden gelitten. Der damalige Beherrscher
Ostereichs, Ottokar von Böhmen, begann zwar sofort
den Bau aufs neue, da jedoch dieser Fürst schon
1277 das Leben verlor, so wurde die völlige Wieder-
herstellung wahrscheinlich erst durch Albrecht I., den
Sohn Rudolphs von Habsburg, vollendet. Die Ge-
stalt und Ausdehnung der Burg erhielt durch die
Renovirungen keine wesentliche Veränderung, aus-
genommen, daß zu den vier großen Ecktürmen
kleinere, niedrigere Thürmchen hinzugebaut wurden.
Sie hatten verschiedene Namen, wie uns dies Michael
Behaim in seinem „Buche von den Wienern“
(1462—1465) näher erzählt und sie Jungfrauen-,
Schneider- und Neuer-Thurm nennt.

Erst unter Ferdinand I. fand die erste Erweiterung
und Verschönerung der Burg statt, und an sein An-
denken knüpft sich eine Reihe von Zubauten, die
den Grund zu dem heutigen Aussehen unserer Hof-
burg bilden. So kaufte er das Ebersdorfsche Haus
und errichtete an dessen Stelle auf dem Grunde der
heutigen Winterreitschule und Stallburg zur Freude seiner
Gemahlin Anna aus dem Hause Jagello einen schönen,
großen Lustgarten und an der Stelle des jetzigen Josephs-
platzes einen Reit- und Tummelplatz. Eines Lustgartens
bei der Burg geschieht schon im 14. Jahrhundert

R
M

348



Bü
Auf

T
M
Um



Spanischen Friedensvertrages zu einem früheren als dem im Friedensprotokolle vorgesehenen äußersten Termine, nämlich dem 1. October, zu beginnen.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ meint in Besprechung der Aufgaben einer gemischten Commission zur Einführung eines neuen Regimes auf den Philippinen, die Regelung dieser Frage biete große Schwierigkeiten.

Einer Depesche des „New-York Herald“ aus Hongkong zufolge hätten die Streitkräfte Aginaldo's den Amerikanern Schwierigkeiten bereitet, indem sie, unzufrieden darüber, an den Vortheilen der Uebergabe Manilla's nicht Theil nehmen zu können, meuterten und die Amerikaner angriffen.

Erwähnung. Er stand mit der alten Burg in Verbindung und lag theilweise innerhalb, theils außerhalb der Stadtthore, er reichte sogar bis zur Baumgrube. Im Jahre 1327 trat Friedrich der Schöne einen Theil dieses Gartens den Augustinern zur Erbauung ihres Klosters und der Kirche ab.

Im Anfange des 16. Jahrhunderts war der Garten ein Liebling des Kaisers Maximilian I., der ihn unter die Aufsicht eines eigenen Gartenmeisters stellte. Im Jahre 1519 erfolgte die schon erwähnte Umgestaltung durch Ferdinand I., leider aber wurde der Garten 1529 durch die türkische Belagerung gänzlich verwüstet und verschwand sodann durch die Erweiterung der Festungswerke.

Dem ersten Garten wurde der alte Name „Paradis-Garten“ ertheilt, und noch Johann Pseffels „Wahrhafte und genaue Abbildung“ vom Jahre 1724 stellt heiläufig an die Stelle der heutigen Hofapotheke das „Paradiesgärtel“ neben dem kaiserlichen „Ballhaus“.

Kleine Chronik.

Wien, 17. August.

Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.

Zahlreiche fleißige Hände regten sich heute schon, um die Häuser festlich zu schmücken. Unter den Gebäuden, welche heute bereits im Festesschmucke prangen, befinden sich auch das Palais Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer auf der Wiedner Hauptstraße so wie das Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Theresie.

Die Hauptverkehrsadern der einzelnen Bezirke wurden ebenfalls geschmückt. Die Mariahilferstraße, die Burggasse, die Verchenfelder-, Josephstädter-, Alser- und Währingerstraße sind reichlich besetzt.

Der k. und k. Hoffeuerwerker Stüwer wird morgen, am 18. d. M., Abends im Auftrage der Gemeinde Wien auf sechs Punkten des Wiener-Waldes im Gemeindegebiete Wien ein Feuerwerk, bestehend in Raketen, Leuchtugeln, rothem Feuer u., abbrennen.

Aus Wiener-Neustadt, 17. d. M., wird uns gemeldet: Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers ist die Stadt reich besetzt. Nachmittags fand auf dem Theresienplatz ein Festconcert der Capelle des Infanterieregiments Galgöhy Nr. 71 statt, welche nach Wiener-Neustadt beordert wurde.

Se. Majestät der Kaiser hat dem unter dem Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto stehenden Wiener Wohlthätigkeits-Vereine für Hausarme den Betrag von 200 fl. zu spenden geruht.

Der zweite obenerwähnte Garten erhielt die Benennung „Hirsch und Jäger am Thurm“, weil er sich in der Nähe des Widmer-Thurmes befand, der ein grünes Dach hatte und mit der bildlichen Darstellung eines vom Jäger verfolgten Hirsches geziert war.

Der dritte obenerwähnte Garten erhielt die Benennung „Hirsch und Jäger am Thurm“, weil er sich in der Nähe des Widmer-Thurmes befand, der ein grünes Dach hatte und mit der bildlichen Darstellung eines vom Jäger verfolgten Hirsches geziert war. Auf der Seite gegen den Garten ließ Ferdinand dem bisher einstöckigen Gebäude ein neues Stockwerk aufsetzen und das schöne Einfahrtsthor in den Schweizerhof mit dem alten, die Inschrift 1552 enthaltenden Wappen erbauen.

Rudolph Pars.

Se. Majestät König Alexander von Serbien ist heute auf der Durchreise nach Karlsbad in Wien eingetroffen.

Der Justizminister hat den Notariats-Candidaten Johann Schwemberger in Kaltern zum Notar mit dem Amtssitze daselbst ernannt.

(Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) Aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers hat der Prager Großindustrielle Emil Ritter von Rubinzly für seine Arbeiter eine Wohlfahrts-einrichtung geschaffen, indem er den Betrag von 200.000 Kronen als Stiftungscapital spendete, dessen Ertrag zur Unterstützung alter, erwerbsunfähiger Arbeiter seiner Fabriken, beziehungsweise deren Wittwen verwendet werden soll.

(Personalmeldungen.) Se. Excellenz der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Herr von Szöghény-Mariich ist mit Unterbrechung seines Urlaubes dort eingetroffen und begibt sich auf Einladung Sr. Majestät des deutschen Kaisers nach Wilhelmshöhe, wo aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph eine Festtafel stattfindet.

Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann in Schlesien Heinrich Graf Larisch hat sich heute von hier nach Liezen begeben. Der Herr österreichisch-ungarische Ministerresident in Cetinje Ritter von Kuczyński ist heute hier angekommen.

Der Herr portugiesische Gesandte in Wien Graf Paraty hat sich heute von hier nach Gmunden begeben.

Der Herr Gesandte der französischen Republik in München Graf d'Aubigny traf heute aus München hier ein.

(Erzbischof Dr. Angerer.) Im Laufe des Nachmittags ist im Besinden Sr. Excellenz des hochw. Herrn Erzbischofs Dr. Angerer keine merkwürdige Veränderung eingetreten. Der Patient befand sich seit 8 1/2 Uhr Vormittags außer Bett im Lehnstuhle.

(Priester-Jubiläum.) Sonntag beging in Prag Se. Eminenz Cardinal Fürst-Erzbischof Graf Schönborn sein 25jähriges Priester-Jubiläum. Aus diesem Anlasse wurde der Jubilar von den Bischöfen Böhmens, von der Aristokratie, von dem Clerus, von den katholischen Vereinen, von der Prager Stadtvertretung, von den Bürgercorps u. s. w. theils mündlich, theils schriftlich beglückwünscht.

(Verlobung.) Graf Guido Consolati von und zu Heiligenbrunn und Bahnhof, k. und k. Kämmerer, Lieutenant in der Reserve des Dragonerregiments Fürst zu Windisch-Grätz Nr. 14, Conceptspracticant bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bregenz, verlobte sich am 14. d. M. auf Schloß Lamtschach in Kärnten mit Gräfin Marie Hedwig von Orsini und Rosenberg, Tochter des k. und k. Kämmerers und Feldmarschall-Lieutenants Felix Grafen von Orsini und Rosenberg, Commandanten der 9. Infanterie-Truppendivision in Prag.

(Auszeichnung und Beförderung.) Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Graf Bhandt hat dem Oberlehrer Ignaz Krebs in Böheimkirchen den Directortitel verliehen und den Religions-Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg Franz Janzic und den Professor an der deutschen Staats-Gewerbeschule in Brünn Adolph Billich in die achte Rangklasse befördert.

(Sterbefall.) Gestorben ist: Otto Graf Ferrari d'Acchieppo heute in Steinach am Brenner im 64. Lebensjahre.

(Trabrennen zu Baden bei Wien.) Der Badner Trabrennverein hält morgen (Donnerstag) seinen vierten Tag des August-Meetings mit folgendem Programme ab: 1. Gesellschafts-Preis.

rig 10 f.

rg.

vorbehält, unbedingt gestattet für Licht rdekräften für den uchtungszeit Licht Da diese g in sich i, ob die n Kraft licht ver- hres Be- Strom, a andere

ath wolle ung zur 12. De- kauf der jen, am : Stadt- werden uffes für 398 vor- ie Jubi- nbetrages

im nach- Beschau- äre, das t richtig, ofte, der Comité ständigen gen Leid- reichwehre 4000 fl. ispielliger terer als überreicht hließen: s Ueber- i Ueber- g eines ter, ein zuholen, e wahr- wohl an ickwehre ertzogen gen Be- derreicht. rag das r Trag- ande es erk am lle, der schlossen, mit der onnens : zu er- Franz er Stif- ln und 3500 fl. e Aller- Electrici- ermeister asidium i. Der sfassung sondern Novem- as Vor- sowohl isvotum gefestigt uf vom Bürger- ne nicht Vorlage

